Nr. 77. Donnerstag, den 1. April 1926 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 29. März bis 11. April 1.00 Mark (im voraus zahlbar). Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Hoest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Der Geburtstag Groß-Bochums.

Mitarbeit Deutschlands im Studienausschuß des Völkerbundes. — Der Reichsrat genehmigt die Steuersenkungen und den Reichshaushalt.

Einmütige Auffassung im Reichskabinett.

Berlin, 31. März.

Das Reichskabinett hielt heute eine Kabinettssitzung ab, auf deren Tagesordnung als wichtigster Punkt die Einladung des Völkerbundes zur Teilnahme an dem Studienausschuß über die Erweiterung des Völkerbundsrates stand. Das Kabinett stimmte grundsätzlich der Teilnahme an diesem Ausschuß zu. Ueber die Sitzung wurde folgender amtlicher Bericht verbreitet:

„Das Reichskabinett hat sich mit dem vor kurzem von dem Generalsekretär des Völkerbundes der deutschen Regierung mitgeteilten Beschluß des Völkerbundsrates beschäftigt, durch den Deutschland eingeladen worden ist, an den Beratungen des Ausschusses teilzunehmen, der demnächst die Frage der Zusammensetzung des Rates sowie der Zahl seiner Mitglieder und des Verfahrens ihrer Wahl prüfen soll. Im Reichskabinett ist bei dieser ersten Erörterung der Angelegenheit die einmütige Auffassung zu Tage getreten, bei der weiteren Behandlung der vorstehend angedeuteten Ratsfrage mitzuwirken. Die Beschlußfassung über die sachlichen Einzelheiten ist einer späteren Kabinettssitzung vorzubehalten."

Wie wir zu diesem Beschluß von gut unterrichteter Seite hören, war von vornherein kaum daran zu zweifeln, daß Deutschland die Einladung annehmen werde. Hätte Deutschland die Teilnahme an dem Studienausschuß abgelehnt, so würde es sich mit der eigenen Anregung seiner Abgeordneten in Widerspruch gesetzt haben. Es darf aber aus der Teilnahme an dem Studienausschuß keinerlei Bindung in bezug auf die Völkerbundspolitik Deutschlands hergeleitet werden. Durch die Teilnahme an dem Ausschuß wird die Freiheit Deutschlands in bezug auf den Eintritt in den Völkerbund in keiner Weise beeinträchtigt. Die Bezeichnung der Person des deutschen Vertreters sowie die Form der Beteiligung an dem Ausschuß und die Aufstellung etwaiger Richtlinien seitens des Kabinetts sind einer späteren Beschlußfassung vorbehalten. Da der Studienausschuß am 10. Mai zu seiner ersten Sitzung zusammentritt, ist noch genügend Zeit für das Kabinett, sich über diese Fragen schlüssig zu werden. Es ist möglich, daß von deutscher Seite bis dahin eine diplomatische Fühlungnahme mit anderen an dem Studienausschuß beteiligten Mächten eingeleitet wird.

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 31. März.

In der öffentlichen Vollsitzung des Reichsrats am Mittwoch widmete der Vorsitzende, Finanzminister Dr. Reinhold, dem verstorbenen Reichskanzler a. D. Fehrenbach einen Nachruf, den die Anwesenden stehend anhörten. Mit den Beschlüssen des Reichstages zu dem Steuermilderungsgesetz erklärte sich der Reichsrat einverstanden. Thüringen und Baden erklärten, daß sie sich bei einer namentlichen Abstimmung der Stimme enthalten haben würden. Der Vertreter Bayerns verzichtete auf Einspruch, obwohl nach Ansicht Bayerns die Aufhebung der Weinsteuer und Sektsteuer ein Fehler ist. Zum Etat für 1926 haben die Reichsratsausschüsse im allgemeinen die Zustimmung zu den Abänderungsbeschlüssen des Reichstages empfohlen. Vorgeschlagen wurde, die Position von einer Million Mark für kulturelle und gemeinnützige Vereinigungen, die namentlich für die kirchlichen Vereinigungen bestimmt sein soll, im Etat des Ministeriums des Innern zu streichen. Außerdem wurde es in den Ausschüssen lebhaft kritisiert, daß der Reichstag im Gegensatz zu dem von der Reichsregierung und dem Reichsrat bei Aufstellung des Etats besonders ins Auge gefaßten Grundsatz, keine neuen Planstellen in den Etat einzustellen und auch keine Höherstufungen von Beamten vorzunehmen, abgewichen sei, wodurch diejenigen Länder, deren Etats noch nicht erledigt seien, in Bedrängnis geraten würden, da bei ihnen ähnliche Wünsche laut werden würden. Die Ausschüsse haben eine Entschließung vorgeschlagen, die in diesem Sinne gehalten ist. Ein Antrag Oldenburgs, die eine Million für kulturelle und gemeinnützige Zwecke doch zu bewilligen, wurde mit 39 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Bei dieser Gelegenheit stimmten die Vertreter der preußischen Provinzen größtenteils anders als das preußische Staatsministerium. Die Ausschußbeschlüsse wurden durchweg angenommen. Der Reichsrat beschloß weiterhin, Einspruch zu erheben gegen einen Gesetzentwurf, den der Abgeordnete Müller (Franken, Soz.) im Reichstage beantragt hatte, wonach Zuschußbauten hinsichtlich der Hauszinssteuer besser gestellt werden sollen. Gegen die Beschlüsse des Reichstages zu dem Gesetzentwurf über Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Wirtschaftslage hatte der Reichsrat nichts einzuwenden. Ebenso war er mit der Vorlage über die Aufhebung des Staatsgerichtshofes einverstanden.

Zum 1. April 1926.

Von
Oberbürgermeister Dr. Ruer.

Die Neuregelung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, die seit dem Jahre 1919 sowohl die Staatsregierung wie die beteiligten Gemeindeverbände beschäftigt hat, hat ihren vorläufigen Abschluß durch das am heutigen Tage in Kraft tretende Gesetz erhalten. Um eine vorläufige Regelung und um nicht mehr kann es sich handeln. Das beweist die Tatsache, daß schon vor dem Inkrafttreten der Neuregelung die Staatsregierung die Frage an Ort und Stelle untersucht hat und zur baldigen gesetzgeberischen Regelung bringen will, wie die Umgruppierung der Landkreise des Industriegebietes zu erfolgen habe.

Die Neuregelung bringt der Stadt Bochum einen Einwohnerzuwachs um ein Drittel und fast eine Verdoppelung ihres Flächengebietes. Die letzte Vorbereitung und Durchführung der Umgemeindung fiel in die Periode der schärfsten Wirtschaftskrise. Zweifellos hat diese Tatsache auf die Gestaltung des Gesetzes Einfluß gewonnen. Denn sowohl Regierung wie Parlament stellten sich auf den Standpunkt, daß großzügige Lösungen im Augenblick deshalb nicht verantwortet werden könnten, weil niemand die weitere Entwickelung unseres Gebietes auf absehbare Zeit zu überschauen vermöge.

Der großzügige Plan, der seitens der Bochumer Stadtverwaltung in den ersten Verhandlungen der Staatsregierung vorgelegt wurde, zielte auf die Bildung einer einheitlichen Stadt zwischen Emscher und Ruhr ab, wie sie in Essen verwirklicht ist. Er bezweckte die Vereinigung der Industriegemeinden dieses Gebietes im Norden mit den zukünftigen Wohnsitzgemeinden des Südens. Die Stadt hat eindringlich darauf hingewiesen, daß die Trennung dieser Gemeinden, die sich durch die Ablehnung des Planes ergab, namentlich dann verhängnisvoll werden müsse, wenn das Zuschlagsrecht zur Einkommensteuer am 1. April 1927 zur Einführung komme. Die Auseinanderreißung wird zur Folge haben, daß wesentliche Verschiedenheiten in der Höhe der Einkommensteuerzuschläge zwischen den Industrie- und den Wohnsitzgemeinden eintreten, die sich in der Vergangenheit bei der Gestaltung der Groß-Berliner Verhältnisse als überaus abträglich erwiesen und die Entwickelung in falsche Bahnen gelenkt haben.

Regierung und Landtag haben sich für die Schaffung von Mittelstädten im Herzen des Industriegebietes entschieden. Trotz der prinzipiellen Bedenken, die die Stadt Bochum aus den obigen Gründen gegen diesen Gedanken geltend machen mußte, hat sie der Bildung dieser Mittelstädte keinerlei Hemmnis bei der Verabschiedung des Gesetzes in den Weg gelegt. Wir wünschen und hoffen, daß die neu geschaffenen Stadtgebilde ihren Aufgaben gerecht werden können und in ein freundnachbarliches Verhältnis zur Stadt Bochum treten mögen.

Die Behandlung der Eingemeindungsfrage seitens der Stadtverwaltung ist trotz mancher daran geübten Kritik in erster Linie von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus diktiert gewesen. In einem Gebiet, das derartig eng mit der Industrie verknüpft ist, in dem Handel und Wandel von dem Gedeihen einiger weniger Werke abhängen, die das Rückgrat unseres Bestehens bilden, müssen wirtschaftliche Fragen auch in kommunalen Dingen mitentscheidend sein. Diesen Standpunkt hat sich die Regierung zu eigen gemacht, indem sie in erster Linie die bestehende Zerreißung wirtschaftlicher Zusammenhänge zu beseitigen versuchte. Das hat zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß die unerträgliche Zersplitterung des Stammwerkes unserer Stadt, des Bochumer Vereins, der mit einzelnen Betriebsteilen in vier Gemeinden belegen war, nunmehr ihr Ende gefunden hat.

Ueber diesen engeren Gesichtspunkt hinaus, zusammengehörige Anlagen in einem kommunalen Gebiete zu vereinigen, hat die Eingemeindung die Bedeutung eines interkommunalen Lastenausgleichs. Die Entwickelung des Bergbaues hat dazu geführt, daß die südlichen Randzechen zum Absterben verurteilt sind. Diese Gemeinden sind daher zum erheblichen Teil ohne eigenes Verschulden leistungsunfähig geworden. Die Vereinigung mit einem kräftigen Gebilde mußte daher erfolgen, um die Gemeinden vor dem Untergang zu bewahren. Selbstverständlich konnte die Wirtschaft der Stadt diese Gemeinden nicht übernehmen, wenn sie nicht einen gewissen Ausgleich in der Zuschlagung steuerkräftiger Gebilde erhielt.

Die zu uns kommenden neuen Mitbürger begrüßen wir auf das Herzlichste. Wir hoffen, daß sich die Ueberleitung in das gemeinsame Ganze ohne Reibungen vollzieht und allen Beteiligten zum Vorteil gereicht. Wir wissen, daß nicht alle Einzelwünsche und Hoffnungen erfüllt werden können, wenn nicht der Zweck des Zusammenschlusses die Erreichung einer rationellen und sparsamen Wirtschaft, in dieser schweren Krisenzeit gefährdet werden soll. Innerhalb des Rahmens des Möglichen aber wird die Mutterstadt Bochum bestrebt sein, für die neu zu ihr kommenden Glieder zu sorgen.

Vermögens- und Finanzfragen in der Eingemeindung.

Von
Bürgermeister Dr. Geyer.

Die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit ist ein Grund für die Zusammenlegung von Randgemeinden mit der Stadt Bochum. Die gegenwärtige Wirtschaftskrise brachte diesen Grund in die erste Linie. In Verfolg dieses kommunalpolitischen Leitgedankens regelt das Eingemeindungsgesetz durch zwei Hauptbestimmungen die wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen dem alten Stadtgebiet und den neuen Stadtteilen. Die Stadt Bochum wird Rechtsnachfolgerin der eingemeindeten Aemter und Gemeinden Weitmar, Hordel, Bergen, Riemke und Altenbochum. Ferner erhält das gesamte Ortsrecht von Bochum Geltung auch in den neuen Stadtteilen. Die Rechtsnachfolge erhält Wirksamkeit vom 1. April 1926, die Rechtsausdehnung spätestens vom 1. Juli 1926, falls nicht für letztere die neugewählte Stadtverordnetenversammlung etwa einen früheren Termin beschließt. Vereinheitlichung und Vereinfachung ist der Weg, Verbilligung der öffentlichen Vermögens- und Finanzwirtschaft das Ziel dieser Organisationsverbesserung.

In der Rechtsnachfolge gehen sämtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen sowie sämtliche Schulden der einzelnen Landgemeinden auf Großbochum über. Die übernommenen Werte des Aktivvermögens beziffern sich nach den vorläufigen überschläglichen Feststellungen der Gemeinden und soweit bei der unsicheren Wirtschaftslage, besonders für Grundwerte, überhaupt schätzbar

für Kapitalvermögen und Beteiligungen auf 1 956 375 RM.
für Grundbesitz auf 4 507 891 RM.

Nicht eingerechnet sind Schulen, Friedhöfe, Straßen und Kanalisation, die nicht zum verwertbaren Vermögen zu rechnen sind und deren Anlagewert von den beteiligten Gemeinden auf etwa 9 414 215 RM. angenommen wird. Die Schulden belaufen sich auf etwa 3 680 965 RM. Davon entfallen etwa 2 107 827 Reichsmark auf laufendes Konto, 1 573 138 RM. auf Anleihekonto. Für die Verzinsung dieser Beträge sind jährlich mehr als 400 000 Mark aufzuwenden. Nicht in den Schuldsummen einbegriffen sind Aufwertungsbeträge aus Schulden früherer Jahre. Ob und in welchem Umfange solche überhaupt vorhanden sind, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Bei diesen Aufstellungen ist die Beteiligung der eingemeindeten Ortsteile am Vermögen des Landkreises Bochum und des Restamtes Altenbochum sowie vielleicht sonst vorkommende Ausgleiche nicht berücksichtigt, weil darüber noch der Ueberblick fehlt.

Da die Kredite für laufende Ausgaben im wesentlichen nicht durch noch zu erwartende Steuereingänge gedeckt sind, so stellen sie ungedeckte Fehlbeträge aus früheren Jahren dar. Ihre Abdeckung durch kurzfristige Kredite, sowie die Finanzierung von außerordentlichen Ausgaben durch ebensolche Darlehen ist ein nicht gewöhnliches Verfahren, das in den besonderen Wirtschaftsverhältnissen der Gemeinden seine Erklärung findet. Die Beseitigung dieser Fehlbeträge aus laufender Wirtschaft und die Umwandlung der kurzfristigen Kredite für außerordentliche Ausgaben in langfristige Tilgungsanleihen ist mit möglichster Beschleunigung anzustreben; wird sich allerdings nicht in einem Rechnungsjahre, im besonderen nicht im ersten Uebergangsjahre, sondern erst in einem längeren Zeitraum bei sparsamer Wirtschaft erreichen lassen. Hier ist ein Punkt, an dem der Vorteil und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses deutlich in Erscheinung tritt. Einzeln mehr oder weniger leistungsschwach, werden die zusammengeschlossenen Gemeinden allerdings auch dann nur bei einer zeitgemäßen Einschränkung ihren Aufgaben gewachsen sein.

Als Ortsrecht geht das Steuerrecht der Stadt Bochum kraft Eingemeindungsgesetzes auf die neu hinzukommenden Ortsteile über. Die bestehenden Bochumer Vergnügungssteuer-, Getränkesteuer-, Wertzuwachssteuer- und Hundesteuerordnungen erhalten, wenn nicht die neugewählte Stadtverordnetenversammlung einen früheren Termin beschließt, Wirksamkeit grundsätzlich vom 1. Juli 1926 auch in Neubochum. Die Realsteuersätze, die bei der im April zu erwartenden Verabschiedung des neuen Haushaltsplans festgesetzt werden, kommen schon vom Beginn des neuen Rechnungsjahres am 1. April für das gesamte neue Stadtgebiet zur Anwendung. Bis zum Inkrafttreten der Bochumer Ordnungen und Sätze behält das bisherige Steuerrecht der ehemaligen Landgemeinden seine Wirksamkeit. Im besonderen sind auch die Vorauszahlungen später zu veranlagender Steuern nach den bisher in den Landgeminden geltenden Sätzen zu leisten. Diese Regelung der Steuerfrage ist von besonderer Bedeutung, weil das alte Stadtgebiet und die neuen Ortsteile zum Teil von einander abweichende Steuerbelastungen haben. Abgesehen von Verschiedenheiten in der indirekten Besteuerung stellten sich zum

Jagd- und Fischerei-Abkommen mit der Besatzung.

Berlin, 31. März.

Ueber die Jagd- und Fischereiausübung im Rheinlande durch die Besatzung hatten 1925 in Koblenz Verhandlungen stattgefunden, die zu je einem Abkommen mit der Besatzung über die Jagd und die Fischerei führten. Die Abkommen wurden am 5. November 1925 in Koblenz unterzeichnet und sind, wie wir von zuständiger Seite hören, am 12. März 1926 endgültig in Kraft getreten. Gleichzeitig sind die bisher von der Besatzung einseitig getroffenen Regelungen über Jagd und Fischerei, besonders die Anweisung 22 der interalliierten Rheinlandkommission über die Ausübung des Jagdrechts und die Anweisung 16 über das Fischereirecht der Besatzung endgültig beseitigt. Die nunmehr in Kraft getretene Neuregelung bedeutet einen wesentlichen Fortschritt im Sinne der Rechtssicherheit und des Ausgleichs der Interessen im besetzten Gebiet. Die Besatzung hat auf die Beschlagnahme von Jagd und Fischerei verzichtet. Sie erhält in Zukunft Jagd- und Fischereiberechtigung im Wege des Vertrages mit den deutschen Rechtsinhabern. Sie hat dabei eine Vergütung zu entrichten, und zwar bei Gemeindejagden den ortsüblichen Pachtpreis. Aehnlich ist die Vergütung für die Fischerei geregelt. Die deutschen Jagd- und Fischereibestimmungen sind auch von der Besatzung zu beachten. Bei Streitfällen wirken die deutschen Jagd- und Fischereivertreter vermittelnd. Auf Grund der Zustimmung beider Streitparteien kann ein gemischter Jagd- und Fischereiausschuß in Koblenz als Schiedsrichter entscheiden.

Osterurlaub der Reichsregierung.

Berlin, 31. März.

In Regierungskreisen bereitet man sich schon auf die Osterfeiertage vor. Der Außenminister Dr. Stresemann wird bereits morgen Berlin verlassen und am morgigen Abend in Sachsen eine Rede halten. Auch die übrigen Minister werden die Feiertage zumeist außerhalb Berlins verbringen. Lediglich der Reichskanzler wird in Berlin bleiben. Der Reichswehrminister Dr. Geßler tritt in diesen Tagen einen längeren Erholungsurlaub an. Er wird jedoch am 7. April noch an der Feier des sechzigjährigen Soldatenjubiläums des Reichspräsidenten teilnehmen und dann Berlin für einige Zeit verlassen.

Die Entschädigung der im Auslande geschädigten Inlandsdeutschen.

Berlin, 31. März.

Die freie Interessenvertretung der im Auslande geschädigten Inlandsdeutschen hielt in der Industrie- und Handelskammer ihre Hauptversammlung ab. Dabei machte Geschäftsführer Dr. Trantow folgende Ausführungen: „Die gestellten Forderungen belaufen sich auf 500 Millionen Mark. Nach ergebnislosen Verhandlungen bot der damalige Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben 270 Millionen Mark. Dieser Betrag reichte jedoch nicht aus. Der Entschädigungsausschuß selbst stand der Forderung der Geschädigten wohlwollend gegenüber. Anfang dieses Jahres erfolgte freiwillig vom Reichsfinanzministerium eine Bewilligung von weiteren 100 Millionen Mark. Am 5. Februar wurde wegen neuer Forderungen verhandelt. Der neue Reichsfinanzminister hat zugesagt, daß er versuchen will, im Wege der Anleihe neue Mittel aufzubringen. Die endgültige Regelung der Angelegenheit wird von der Entscheidung des internationalen Schiedsgerichts abhängen. Die deutsche Regierung hat seinerzeit im Wiederherstellungsausschuß den Antrag gestellt, die Entschädigung für die Jahresleistungen des Friedensvertrages anrechnen zu können. Der Wiederherstellungsausschuß hat seinerzeit den Antrag abgelehnt. Es ist nun ein Schiedsgericht zusammengetreten. Dieses Schiedsgericht hat in verschiedenen anderen Fragen Entscheidungen gefällt, die günstig ausgefallen sind. Im Juli oder August wird der Beginn der Verhandlungen wegen der Anrechnung der Entschädigungen auf die Leistungen des Friedensvertrages erfolgen. Im November ist mit der Entscheidung zu rechnen."

Wiedereröffnung des deutschen Luftverkehrs.

Berlin, 31. März.

Der 6. April, der offizielle Termin für die Wiedereröffnung des deutschen Luftverkehrs durch die Lufthansa, bringt zunächst die Inbetriebnahme auf insgesamt sieben deutschen Linien, darunter auf folgenden westlichen Linien: Essen — Dortmund — Frankfurt a. M.; Dortmund — Essen — Köln — Frankfurt a. M. — München; Hamburg — Bremen — Dortmund — Essen — Düsseldorf — Köln. Dem Start der ersten Flugzeuge werden am Dienstag früh in Berlin Vertreter des Reichsluftamtes und der übrigen Behörden sowie Vertreter der Direktion der Deutschen Lufthansa beiwohnen. In Abständen von mehreren Tagen wird dann auf den übrigen Strecken der Betrieb nach und nach eröffnet werden.

Beispiel die Gewerbesteuerzuschläge im Jahre 1925:

in der Gemeinde	Ertrag- %	Lohnsummen- %	Kapitalsteuer %
Bochum	600	2 500	—
Weitmar	750	3 500	—
Altenbochum	900	—	1 000
Hordel	750	4 500	—
Riemke	750	4 500	—
Bergen	750	—	1 000

Die Steuersätze für das Rechnungsjahr 1926 werden demnächst von den städtischen Körperschaften festgesetzt. Bei ihrer Bemessung wird der Ausgleich in Anlehnung an die Basis der Sätze für das alte Stadtgebiet zu suchen sein.

Für die erweiterte Stadt bleibt die Hauptaufgabe, die Finanzgebahrung bei allen Schwierigkeiten gesund zu erhalten, im besonderen den neuen Haushaltsplan auszugleichen in Einnahme und Ausgabe. Die bedrängte Wirtschaftslage verlangt vernünftige Mäßigung auf allen Gebieten. Es gilt zunächst, das Bestehende zu erhalten, vor allem die geistigen und körperlichen Kräfte der Bevölkerung in bessere Tage zu retten. Dann wird demnächst auch die Grundlage vorhanden sein, auf der das zukunftsstarke Bochum in absehbarer Zeit an die Lösung der gerade hier so zahlreichen und reizvollen Aufgaben der Kommunalverwaltung herangehen kann, deren Voraussetzung eine glückliche Lösung der Finanzfragen ist und bleiben wird.

Lohnsteuererstattungen für 1925.

Berlin, 31. März.

Die Frist für die Einreichung der Anträge von Arbeitnehmern auf Erstattung von Lohnsteuer aus dem Jahre 1925 läuft am 30. April 1926 ab. Erstattungsberechtigt ist nur, wer im Jahre 1925 einen Verdienstausfall durch Erwerbslosigkeit, Krankheit, Streik usw. von insgesamt mindestens zwei Wochen gehabt oder bei wem sonstige besondere wirtschaftliche Verhältnisse vorgelegen haben, die die Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigen. Zum Nachweis des Verdienstausfalls können Erwerbslosenkontrollkarte, Bescheinigungen der Krankenkasse und der Arbeitsämter, bei Erwerbslosigkeit auch Bescheinigungen der Berufsverbände vorgelegt werden Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß es notwendig ist, die Erstattungsanträge schon jetzt zu stellen und nicht bis Ende April damit zu warten, weil dann eine beschleunigte Erledigung der Anträge nicht mehr möglich ist.

Ratifizierung deutsch-polnischer Rechtsabkommen.

Berlin, 31. März.

Heute fand im Auswärtigen Amt der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-polnischen Vormundschaftsabkommen vom 5. März 1924 statt. Am gleichen Tage sind in Warschau die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-polnischen Vertrag über den Rechtsverkehr vom 5. März 1924 ausgewechselt worden. Die beiden Verträge treten zwei Monate nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Die Unterschlagungen beim sächsischen Volksopfer

Dresden, 31. März.

Die Unterschlagungen beim sächsischen Volksopfer beschäftigen jetzt das gemeinsame Schöffengericht am Dresdener Landgericht, wo gestern die Verhandlungen gegen den Syndikus Dr. Walter Meißner, den Hauptmann a. D. Viktor Löffler, den Buchhalter Arthur Gründel und die Kontoristin Grete Langgut begannen. Meißner und Löffler, die Hauptangeklagten, die sich in Untersuchungshaft befinden, werden beschuldigt, Gelder des sächsischen Volksopfers für sich und als Geschenke und Darlehen an ihnen nahestehende Verbände und Personen in den Jahren 1924 und 1925 verwendet zu haben. Nach dem Eröffnungsbeschluß liegen Veruntreuungen von insgesamt 97 495 Mark in sechzehn Fällen vor. Das Geld benutzten die Angeklagten teils für sich, teils für Darlehen an politische Verbände und Einzelpersonen. Charakteristisch für die Angeklagten ist die Tatsache, daß Löffler fälschlicherweise als Major a. D. auftrat und daß sich Meißner, der als Freiwilliger nur vier Wochen Militärdienst getan und nie eine Charge bekleidet hatte, Rittmeister d. R. a. D. nannte und sich überdies selbst den Hohenzollernschen Hausorden verliehen hat. Meißner operiert auch noch mit einem großen Unbekannten, von dem er die bedeutenden, beim Volksopfer unterschlagenen Summen zu politischen Zwecken erhalten haben will, den er aber wegen Gefährdung der Staatssicherheit nicht nennen könne. Im übrigen leugnen beide Angeklagten, indem einer alle Schuld auf den anderen abzuwälzen sucht.

Ein bayrischer Sparerlaß.

München, 31. März.

In einer Bekanntmachung sämtlicher bayrischer Staatsministerien wird es allen Organen der staatlichen Verwaltung zur Pflicht gemacht, Ueberschreitungen der zugewiesenen Kredite unbedingt zu vermeiden. Jede Ausgabe, auch die kleinste, müsse unterlassen oder zurückgestellt werden, soweit irgend möglich. Beamte, denen nachgewiesen werde, daß sie Aufwendungen gehabt hätten, die zu vermeiden gewesen wären, würden zur Verantwortung gezogen und gegebenenfalls für die Aufwendungen haftbar gemacht. Nach den gemachten Wahrnehmungen werde teilweise noch immer nicht die der ernsten Lage des Staatshaushalts entsprechende Sparsamkeit geübt. Den Kassen werde jede Zahlungsleistung verboten, für die nicht ein Beleg oder eine sonstige Zahlungsermächtigung des Finanzministeriums vorliege.

München, 31. März.

Die „Augsburger Postzeitung" gibt in einem längeren Artikel über die Frage der Vereinfachung der Staatsverwaltung in Bayern zu erkennen, daß Ministerpräsident Dr. Held, wenn er nicht in der Lage wäre, die von ihm als unabweisbar notwendig erkannte Reform der Staatsverwaltung durchzuführen, nicht zögern würde, die Konsequenzen zu ziehen. Wenn sich die Einflüsse parteipolitischer oder lokaler Natur stärker erweisen sollten, als die Einsicht in die zwingendsten Staatsnotwendigkeiten, dann werde der Ministerpräsident und mit ihm das ganze Kabinett zurücktreten.

Ausdehnung des deutsch-englischen Handelsvertrages.

Berlin, 31. März.

Die britische Regierung hat amtlich mitgeteilt, daß der deutsche-englische Handelsvertrag vom 2. Dezember 1924 auch auf die nachfolgenden britischen Dependencen ausgedehnt wird: die Falklandsinseln, die verbündeten malayischen Staaten (Perak, Selangor, Negri; dazu gehört Senbilan, Panang), Grenada, Hongkong, Jamaika, Mauritius, St. Helena, St. Lucia, St. Vincent, die Seychellen, die Straits Settlements.

Fast unveränderte Reichsindexziffer im März.

Berlin, 31. März.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats März mit 138,3 gegenüber dem Vormonat 138,8 um 0,4 % zurückgegangen.

Die Bezahlung der deutschen Kriegsschäden an Luxemburg.

Luxemburg, 31. März.

Auf eine Anfrage in der Luxemburgischen Kammer über die Bezahlung der von Deutschland an Luxemburg für die Kriegsschäden geschuldeten Beträge antwortete Staatsminister Prum, Deutschland werde die eine Hälfte der vorgesehenen Summe erst dann zahlen, wenn die Streitfrage über die vorzeitige Kündigung des Eisenbahnvertrages durch Luxemburg einem Schiedsgericht überwiesen sei. Die andere Hälfte werde bezahlt, wenn das Schiedsgericht die luxemburgische Auffassung über die Kündigung des Eisenbahnvertrages gutgeheißen habe. — Von luxemburgischer Seite werden gegen die Einsetzung dieses Schiedsgerichtes gewisse Einwände erhoben, die jedoch nicht näher dargelegt wurden. Es handelt sich bei den Kriegsschäden um acht bis neun Millionen Goldmark.

Dr. Ramek in Prag.

Prag, 31. März.

Zu Ehren des österreichischen Bundeskanzlers fand gestern beim tschecho-slowakischen Außenminister Dr. Benesch ein Galadiner statt, zu dem die Chefs aller diplomatischen Missionen in Prag mit ihren Damen erschienen waren. Zum Schluß des Diners wurden zwischen Minister Dr. Benesch und Bundeskanzler Dr. Ramek Trinksprüche gewechselt. Dr. Benesch verwies in seinem Trinkspruch auf den freundschaftlichen Charakter der Beziehungen der beiden Länder und trank auf eine freundschaftliche Zusammenarbeit, auf das Aufblühen der österreichischen Republik, auf die Gesundheit des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers. In seiner Erwiderung wünschte Dr. Ramek der tschecho-slowakischen Republik weitere kräftige Entwicklung und eine glückliche und friedliche Zukunft. Um 12 Uhr 30 Minuten traten die Wiener Gäste die Rückreise an.

Die Beratung der französischen Finanzvorlage.

Paris, 31. März.

Die Kammer setzte die Beratung der Kopfsteuer fort. Der Berichterstatter des Finanzausschusses erklärte zunächst, daß die meisten eingebrachten Zusatzanträge vom Ausschuß beiseite gestellt worden seien. Finanzminister Peret erklärte, wenn der Artikel über die Kopfsteuer in seinen Grundzügen in der Gesamtabstimmung nicht angenommen werde, dann wisse die Regierung, was sie zu tun habe. Der Vorschlag des Abgeordneten der radikalen Linken, Abbé Lemire, einen Paragraphen einzufügen, nach dem Personen, die nicht der Kopfsteuer unterliegen, einen Betrag von 20 Franken aufwärts freiwillig entrichten können und dafür eine Ehrenkarte für steuerliche Gesinnung erhalten sollen, eine Steuer, bei der namentlich die in den Kolonien wohnenden Franzosen ihren Patriotismus beweisen könnten, wurde vom Finanzminister warm begrüßt und von der Kammer schließlich angenommen. Darauf wurde der ganze Paragraph über die Kopfsteuer angenommen. Die Kammer trat dann in die Beratung der Artikel über die Erhöhung der Stempelsteuer beim Verkauf von mobilen und immobilen Werten, die Erhöhung der Transportsteuer bei Wein, Bier und Mineralwasser und die Besteuerung pharmazeutischer Spezialwaren ein. Trotz des Widerspruches der Regierung wurde schließlich ein Zusatzantrag des Radikalen Lambert mit 343 gegen 195 Stimmen angenommen, von der Stempelsteuererhöhung die Personen auszunehmen, die die gesetzlichen Erleichterungen über die billigen Wohnungen genießen. Dann wurde die Weiterberatung auf den Nachmittag vertagt.

Paris, 31. März.

Die Kammer setzte heute nachmittag die Beratung der Steuergesetze fort, vertagte sich dann auf 10 Uhr abends und will versuchen, in einer Nachtsitzung die Steuergesetze zu verabschieden.

Paris, 31. März.

Die sozialistische Kammerfraktion beschloß mit 29 gegen 11 Stimmen, sich bei allen Abstimmungen, bei denen die Regierung die Vertrauensfrage stellt, der Stimmenabgabe zu enthalten, um nicht eine Ministerkrise hervorzurufen.

Rücktritt des Faschisten-Direktoriums.

Rom, 31. März.

Gestern vormittag teilte Farinacci dem Nationaldirektorium der Faschistischen Partei seinen Rücktritt als Generalsekretär mit. Das Direktorium hat sich darauf zum Zeichen seiner Solidarität mit Farinacci zur Demission entschlossen. Von gestern abend 10 Uhr bis heute früh ½6 Uhr tagte unter Vorsitz Mussolinis der Große faschistische Rat. Nach Erledigung verschiedener Fragen ernannte der Rat als Nachfolger Farinacci zum Generalsekretär der Faschistischen Partei den Abgeordneten Augusto Turati. Ihm werden vier Vizesekretäre zur Seite stehen.

Reform des italienischen Senats.

Rom, 31. März.

Mussolini gab gestern vor dem Großen faschistischen Rat seiner Genugtuung über die ungeheueren Kundgebungen am 28. März aus Anlaß des siebenten Jahrestages der Gründung der faschistischen Partei Ausdruck. Darauf berichtete der Justizminister über die Reform des Senates. Schließlich nahm der Rat eine von Mussolini eingebrachte Tagesordnung an. Danach bleibt die Zahl der Senatoren unbegrenzt. Sie werden entweder auf Lebenszeit unmittelbar vom König ernannt und gehören dann keinem Verband an oder sie werden von Verbänden präsentiert und vom König auf neun Jahre ernannt. Die zeitweiligen Senatoren müssen mindestens 40 Jahre alt sein. Die Zahl der von den Gewerkschaften präsentierten Senatoren darf niemals geringer sein, als die Zahl der von den Unternehmerverbänden präsentierten Senatoren.

Rußland nimmt nicht an der Abrüstungskonferenz teil.

Moskau, 31. März.

Die Sowjetregierung hat jetzt auf die Note des Generalsekretärs des Völkerbundes eine Antwort erteilt. Sie weigert sich, an der Abrüstungskonferenz teilzunehmen. In der Antwortnote teilt Tschitscherin dem Generalsekretär des Völkerbundes mit, daß die Sowjetregierung die Weigerung, die Abrüstungskonferenz nach einem anderen Ort zu verlegen, als eine englische Intrige auffasse und die Abrüstungskonferenz sabotieren werde. Die Sowjetregierung gedenke nicht, die Entwaffnung der Roten Armee und Flotte vorzunehmen. Eine gleichlautende Note ist an die Botschafter Englands, Frankreichs, Italiens und Japans gerichtet worden.

Die Grundanschauungen Bismarcks.

Zum 1. April.

Von

Dr. Paul Eichberger.

Bismarck war bei seiner bekannten Abneigung gegen alles Doktrinäre und Starre in der Politik doch nichts weniger als ein grundsatzloser Opportunist. Seine Staatskunst, so geschmeidig sie war, bewegte sich auf dem Boden fester Anschauungen von Staat und Gesellschaft. Diese haben sich natürlich erst im Laufe individueller Entwicklungsperioden, in denen Bismarck unter persönlichen und zeitgeschichtlichen Bedingtheiten zum Staatsmann reifte, zu der Klarheit und Geschlossenheit herausgebildet, in der sie uns in den Reden, den Tischgesprächen und namentlich den „Gedanken und Erinnerungen" entgegentreten. Immerhin ist auch der Altreichskanzler nur im Zusammenhang mit den Entwicklungsjahren seiner Jugend zu verstehen; denn schon in den Vierziger Jahren treffen wir bei ihm jene Grundauffassungen an, die für den späteren Politiker typisch sind: Preußentum, Königstreue, aristokratisches Standesgefühl und politischer Realismus.

Bismarck fühlte sich Zeit seines Lebens als ein guter Preuße. Er lebte in den Traditionen des alten Preußentums, und die Förderung von Preußens Macht, Größe und Wohlstand lag ihm stets in erster Linie am Herzen.

Aus der Wurzel des Preußentums wuchs der klare Tatsachensinn Bismarcks. Er war von gewaltiger Energie und einem im Lande der „Denker und Träumer" unerhörten politischen Realismus. Seine Handlungen waren nie romantisch und ideologisch, sondern stets preußisch und realistisch und deshalb, obwohl auf festen Grundanschauungen ruhend, so gänzlich undoktrinär. Das Grundthema der Politik des Altreichskanzlers war die Sorge um das Reich, seine Sicherung nach außen und seine Festigung im Innern. Diesem Ziel ordnete sich alles andere unter. So floß bei ihm der Gedanke der konstitutionellen Monarchie nicht aus einer abstrakten Doktrin, sondern aus der Ueberzeugung, daß sie für das neue Deutschland am zweckmäßigsten sei zur Ordnung im Innern und Machtentfaltung nach außen. „Ich gehe", sagte Bismarck 1878, „mit dem, der mit den Staats- und Landesinteressen nach meiner Ueberzeugung geht; die Fraktion, die er angehört, ist mir vollständig gleichgültig." Auch das allgemeine Wahlrecht war ihm in erster Linie ein „Hebel für die nationale Einigung". Das Parlament aber durfte nie mehr als Kontrollorgan sein. Ausschließliche Parlamentsherrschaft verwarf er, wieder nicht aus Doktrinarismus, sondern im Staatsinteresse. Er unterschied zwischen Staatsgesinnung und Fraktionsgeist, und in seinen „Gedanken und Erinnerungen" findet sich der bezeichnende Satz: „Die politischen Parteien sind der Verderb unserer Verfassung und der Verderb unserer Zukunft". Wer dem Reichsgründer und seinem Werk entgegentrat, galt für ihn als selbstsüchtiger Geschäftemacher und „Feind des Reiches".

Wer kann heute leugnen, daß das kunstvolle, die lebendigen historischen Kräfte klug berücksichtigende Staatsgefüge Bismarcks das Zusammenwachsen aller Teile des Reiches in hohem Maße gefördert hat. Das fest in sich geschlossene Reich ist uns als ewiges Erbe Bismarcks geblieben, das unsere Feinde zerschlagen wollten und das die Feuerprobe des Weltkrieges unerschüttert überstanden hat. Geblieben ist uns zugleich die stolze Erinnerung an die heroenhafte Größe der Persönlichkeit, die in sich alle Eigenschaften vereinigte, auf denen auch in Zukunft Deutschlands Größe und Macht beruhen wird.

Neuwahlen in Rumänien im Mai.

Bukarest, 31. März.

Die Regierung beschloß gestern in einem Ministerrat, sofort die Neuwahlen für den 25. Mai auszuschreiben.

Politische Uebersicht.

+ **Volksabstimmung über den Anschluß von Schaumburg-Lippe an Preußen.** Der schaumburg-lippische Landtag beschloß einstimmig, angesichts der Wichtigkeit der Anschlußbewegung eine Volksabstimmung darüber entscheiden zu lassen.

+ **Annahme der englischen Elektrizitätsvorlage.** Das englische Unterhaus hat die Vorlage, die die Verbreitung elektrischer Kraft in England unter staatlicher Leitung fördern soll, mit großer Mehrheit angenommen.

+ **Sturz Sinoffieffs.** Sinoffieff ist von seinem Posten als Chef der Regierung in Moskau abberufen worden. Sein Nachfolger ist sein Gegner, der frühere Tschekabeamte Komaroff.

Konzert des Männergesangvereins „Gußstahlglocke".

Im allgemeinen heben sich unsere Männergesangvereine ihre Volkslieder-Abende für das Sommerhalbjahr auf und beschenken dann alljährlich im Stadtpark eine große Gemeinde von zahlenden Gästen, aber auch nicht minder mehr Zaungästen, mit dem kostbarsten Kulturgut der Volksweisen. Selbstverständlich kann an eine derartige Konzertveranstaltung im Freien nicht der strenge kritische Maßstab gelegt werden, wie es im geschlossenen Raume geschieht; da die Klangwellen in der Natur zu stark zerstreut werden. Umso dankbarer ist es zu begrüßen, wenn man seitens der Vereine nun ab und dann dazu übergeht, im Saale einmal die Feinheiten der Vortragsziselierung von Volksliedern zur Kenntnis zu bringen. Gestern stand der Männergesangverein „Gußstahlglocke" im Saale des Evangelischen Vereinshauses unter der Stabführung Musikdirektors Rudolf Hoffmanns auf dem Podium. Merkwürdigerweise zeigte der Konzertraum noch mancherlei Lücken, ein eigentlich ganz ungewohntes Bild bei Veranstaltungen, zu denen die „Gußstahlglocke" aufruft. Dennoch war es verständlich, weil zur selben Stunde im Stadtpark die große Bismarckfeier der Vaterländischen Verbände viele Freunde der Sangeskunst dorthin gezogen hatte. Der Verein trat in stattlicher Stärke vor die Oeffentlichkeit und entschloß sich, diesmal die Bearbeitung des Volksliedes in ihrer Entwicklung von Silcher über den Wiener Adolf Kirchl zu den zeitgenössischen rheinischen Tonsetzern von Othegraven und M. Neumann aufzuzeigen. Wie bereits in der Vornotiz zu dem Konzert vermerkt war, erfolgte die Ordnung der Weisen in chronologischer Reihe. Sonach hatten zuerst Weisen aus dem Lochheimer Gesangbuch das Wort. Adolf Kirchls „All mein Gedanken, die ich hab" leitete ein. Lag es an der Akustik des Saales, daß die Klangwirkung des Chores hier noch ziemlich scharf ins Ohr fiel, oder mußten die Sänger erst die rechte Fühlung mit dem Raum gewinnen? Jedenfalls wollten einige Härten im Tenorregister die rechte Stimmung für ein seelisches Mitgehen der Hörer kaum aufkommen lassen. Nach der getragenen Singweise aus dem 15. Jahrhundert wurde bei Josef Renners Bearbeitung des altdeutschen Volksliedes „Jungfrau, dein schön Gestalt" ein bewegteres Tempo angeschlagen. Mit ihm Hand in Hand ging auch eine kräftigere Färbung der Register. Daß man den Sondercharakter der alten Tonarten vollkommen erfaßt hatte, kam durch die sorgfältige Zeichnung der Harmoniebilder zum Ausdruck. Rudolf Hoffmann, der hier in frischer Zeichengebung die männliche Struktur der Komposition unterstrich, diente damit sehr ihrer gefühlsmäßigen Aufnahme. Ein köstliches Kleinod war die Wiedergabe der Engelschen Bearbeitung „Weiß ich ein schönes Röselein". Wie der Dirigent nicht allein durch wundervolle Tonbindungen weiche Uebergänge schuf, sondern durchgehend auch die dynamisch flache Welle bevorzugte und dadurch eine Vortragswärme zu erzeugen wußte, die keinen Augenblick von dem tiefen Inhalt der Weise abzog, das lohnte ihren Genuß von vorn herein. Und das Falsett der Tenöre feierte geradezu Triumphe im sauber gefeilten Angleich. Große Freude machte drauf in Neumanns „Heideröslein" die klangliche Nutzung der Vokalisation zur plastischen Zeichnung des traulichen Bildes. Originell mutete der figurierte Schluß jeder Verszeile an, dessen Stil sich allerdings ganz mit der Satzweise im 16. Jahrhundert einte. Der starke Einschlag des Liedes im Publikum spornte den Verein zu einer Wiederholung des letzten Verses an. Nicht recht verständlich schien mir die Notwendigkeit einer modernen Bearbeitung des „Abendliedes" (Der Mond ist aufgegangen) durch von Othegraven. Ich meine, die überaus schlechte Anlage des Textes und auch der Melodie kann nicht durch allerlei virtuose Satzvarianten gehoben werden. Nicht zu verkennen ist gewiß die Gewandtheit des rheinischen Tonmeisters in der Erfindung neuer Text-Deutungsformen, aber alles das belastet stellenweise doch den zarten Inhalt zu sehr. Ganz anders war die Sache bei den „Königskindern". Hier förderten Klavier, Solosopran und Chor die dramatische Steigerung und schufen eine intensiv fesselnde balladeske Stimmung. Am innigsten verbunden gingen die Sänger mit Silchers Bearbeitungen „In der Ferne", „Die drei Röselein" und „Abschied eines Handwerksgesellen". Selbstverständlich setzte Beifallsjubel ein, der die Zugabe „Ich ging amol spazieren" erzwang.

Als mitwirkende Solistin hatte der Verein die Konzertsängerin Martha Heinemann (Darmstadt) verpflichtet. Die Sopranistin, von Otto Enke technisch sicher und feinfühlend begleitet, überraschte mit einem Stimmjuwel, das die vorgetragenen Volksweisen nicht nur tonlich vorbildlich prägte, sondern vor allem durch innige seelische Färbung und fließende Deklamation zu Erlebnissen seltener Art gestaltete. Man wird sich die Künstlerin, der die Gäste lauten Dank zollten, im Ruhrgebiet und weit darüber hinaus merken müssen! M. V.

Neuordnung der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung an der Universität Köln.

Die einheitliche Reform des staats- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiums hat für Preußen und im wesentlichen für ganz Deutschland mit dem vergangenen Semester ihren Abschluß erhalten. Die Promotion zum Doktor der Staatswissenschaften (Dr. rer. pol.) ist in Zukunft in aller Regel nur auf dem Wege über eines der neueingeführten Diplomexamina (Kaufmännisches Diplomexamen und Handelslehrer-Diplomexamen der neuen Ordnung, Diplom-Volkswirteprüfung) möglich. Studierenden ohne Reifezeugnis, aber mindestens mit Obersekundareife und längerer kaufmännischer Praxis ist durch Einführung einer in Köln während des Studiums abzulegenden Ersatzreifeprüfung noch eine Möglichkeit gegeben, zur kaufmännischen bezw. Handelslehrerdiplomprüfung zu gelangen. Die Prüfungsanforderungen bei den einzelnen Prüfungen sind in einem soeben erschienenen Ratgeber: „Studienprogramm der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät" enthalten, das vom Sekretariat der Universität zum Preise von 0,60 Mark zu beziehen ist.

Die neuen Diplomprüfungen setzen gleichmäßig ein Reifezeugnis und ein dreijähriges Studium voraus, sie sind als normaler Abschluß und vollgültiger staatlicher Ausweis für alle praktischen Berufe bestimmt. Wissenschaftlich Weiterstrebende können nach einem weiteren zweisemestrigen Studium zur Promotion zugelassen werden. Für Diplomkaufleute stehen die Fächer Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Recht im Mittelpunkt des Studiums und der Prüfung. Dazu kommt ein Wahlfach. Bei den Handelslehrern werden die drei Richtungen der Wirtschafts-, Sprach- und Technologischer Fächer unterschieden; allen gemeinsam ist die Betriebswirtschaftslehre. Für Diplomvolkswirtschaft steht die Volkswirtschaftslehre in ihren theoretischen und praktischen Teilen im Vordergrunde, die Finanzwissenschaft, Statistik, allgemeine Betriebswirtschftslehre, das bürgerliche und Handels-Recht und das öffentliche Recht sowie ein der Berufswahl entsprechendes Wahlfach traten hinzu. Den Zielen der Sozialen Verwaltung kommt eine andere Fächerzusammenstellung entgegen, die statt der Betriebswirtschaftslehre die Sozialpolitik und Wohlfahrtspflege setzt und statt des Handelsrechts das Familienrecht betont, auch das Wahlfach in dieser sozialen Richtung auswählt. Auf die Richtung des kommunalen Verwaltungsstudiums ist gleichfalls Rücksicht genommen worden.

So entspricht der großen Ausdehnung (45 Professoren und Dozenten, 2541 Studierende, 168 Hospitanten) der Fakultät nunmehr auch ein reich gegliedertes vollakademisches Prüfungswesen, wie es der vollen Nutzbarmachung dieser Ausbildungsart für die öffentliche Verwaltung und das praktische Wirtschaftsleben notwendigerweise vorausgehen mußte.

= **Die neueste Oper d'Alberts.** Eugen d'Albert hat eine neue Oper komponiert. Das Werk trägt den Titel „Der Golem" und wird seine Uraufführung im Herbst in Frankfurt am Main finden. Das Libretto stammt von Ferdinand Lion, der auch für Hindemiths „Cadillac" das Libretto geschrieben hat.

= **Wieder ein neues Funk-Drama.** Nachdem vor kurzem bereits der bekannte Schriftsteller Hanns Heidsieck ein eigenes Sendespiel „Die Schwarzhörer" für den Rundfunk geschrieben hat, ist ihm nunmehr Rudolf Gunold mit dem Funk-Drama „Die Aeols-Harfe" gefolgt. Das neue Stück behandelt die Frage der Sphärenmusik und ist bereits in Stuttgart zur Uraufführung erworben worden.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

f. **Altenbochum**, 31. März. Die Hilfsarbeiter Gustav und Otto Ruttkowski, Wilhelmstraße 79, sind vom preußischen Minister ermächtigt worden, anstelle des bisherigen Familiennamens den Familiennamen Richter zu führen. Ferner ist der Bergmann Otto Majewski, Kanalstraße 11, ermächtigt worden, den Namen Maiberg zu führen.

st. **Querenburg**, 31. März. Auf Grund des Eingemeindungsgesetzes müssen binnen drei Monaten der Kreistag des Landkreises Bochum und die Amtsversammlung des Amtes Bochum Süd neu gewählt werden. Die Wahlen finden am 9. Mai 1926 statt. Die Wählerlisten der Gemeinde Querenburg liegen vom 4. bis 17. April 1926 einschließlich, von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags (mit Ausnahme Mittwochs- und Samstagsnachmittags), auf Zimmer 8 der Gemeindeverwaltung hierselbst zu jedermanns Einsicht aus; Ostersonntag, Ostermontag und Sonntags nur von 10 bis 11 Uhr. Einsprüche können bis zum Ablauf der Auslegungsfrist ebendaselbst vorgebracht werden.

A **Weitmar**, 31. März. Mit dem 1. April tritt ein Wechsel in dem Vorsitz des evangelischen Presbyteriums ein. Pastor Kramer übernimmt an diesem Tage den Vorsitz. — Am vergangenen Sonntag wurden durch Pastor Sassenberg 48 Knaben und 49 Mädchen konfirmiert.

t. **Weitmar**, 31. März. Zu Ehren des Konrektors Hustadt, der am 1. April aus dem Amte scheidet, veranstaltete die Friedrich Wilhelm-Schule eine stimmungsvolle Abschiedsfeier im Vereinshause. Zahlreiche Eltern hatten sich eingefunden, um ihrem alten Lehrer zu danken, der in 44jähriger treuer Arbeit am Orte segensreich gewirkt hat. Frauen- und Kinderchöre grüßten den Scheidenden. Rektor Mielsch feierte seine Verdienste um Schule und Schulgemeinde, Wassermann überbrachte die Grüße des Elternrates, Pfarrer Krämer den Dank der Kirchengemeinde. Im Namen der früheren Schüler sprach E. Strunkheide. In einem ansprechenden Festspiele zeigten Großmutter, Mutter und Kinder ihre Liebe zu dem gemeinsamen Lehrer. Bei der offiziellen Schulfeier überreichte das Lehrerkollegium einen Ruhesessel für die Feierabendzeit. Amtmann Faßmann sprach den Dank der politischen und Schulgemeinde aus, Lehrer Spangenberg überbrachte die Grüße und Wünsche ehemaliger Schüler. Rektor Mielsch übermittelte die Anerkennung der Schulbehörde im Namen des leider verhinderten Schulrates und der Regierung. Allen Ausführungen lag der Gedanke zu Grunde: „Das Leben gilt nichts ohne die Treue". — Der Rektor der hiesigen Marienschule, Dr. Valentin Batzel, kann am 1. April auf eine 25jährige Tätigkeit im Schuldienste zurückblicken. Seit 15 Jahren ist er Leiter der Marienschule; er war vorher als Lehrer in Bochum tätig. Er erfreut sich im Schulbezirk Weitmar-Nord allgemeiner Achtung und Wertschätzung.

Gerthe, 31. März. Bei einem nächtlichen Zimmerbrand in einer Kantine der Zeche „Lothringen". konnte sich einer der beiden Bewohner durch einen Sprung aus dem Fenster in Sicherheit bringen, während der andere, der Bergarbeiter Karl Lechtenfeld aus Bodelschwingh, von den Flammen überrascht und so schwer verbrannt wurde, daß er im Krankenhause unter unsäglichen Schmerzen verschied.

)(**Hiltrop**, 31. März. Der evangelische Kirchenchor veranstaltet am Karfreitag, nachmittags 5 Uhr, im Betsaale eine musikalische Abendfeier. Mitwirkende sind: Fräulein Schulte zu Berge (Sopran), Herr Reißner (Cello), Herr Gauert (Geige) und der Kirchenchor. Das Programm weist hauptsächlich Werke alter Meister auf, die an diesem Abend zu Gehör kommen werden. Der erste Teil des Abends steht unter der Ueberschrift: „Siehe, das ist Gottes Lamm!", während der zweite betitelt ist: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg!" Die Nachfrage nach Programmen ist derart groß, daß mit einer großen Besucherzahl zu rechnen ist.

b. **Werne**, 1. April. Amtsbaudirektor Küster kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit als Beamter des Amtes Werne zurückblicken.

Aus dem Landkreis Hattingen.

ß. **Blankenstein**, 31. März. Vor einigen Tagen tauchte in Hattingen ein gemeingefährlicher Schwindler auf, der die dortigen katholischen und evangelischen Geistlichen um Unterstützungen betrogen hat unter der Angabe, daß seine Frau sehr krank darniederliege, er selber erwerbslos sei und längere Zeit im Krankenhause gelegen habe. Er habe nicht einmal Geld, um seinen Angehörigen zu telegraphieren. Der Schwindler nannte sich Schmitz oder Schmidt, ist angeblich 27 bis 30 Jahre alt, ungefähr 1,65 Meter groß, untersetzt, kräftig, dunkles Haar, volles gesundes Gesicht, bartlos, über der rechten Backe eine tiefe breite Narbe, vermutlich am Hinterkopf eine weitere kleinere Narbe. Er trägt einen ins Graue gehenden Anzug und einen blauen Schal. Der Gauner hat seine Schwindeleien mit Erfolg bei den Pfarrern beider Konfessionen durchgeführt. Es ist zu erwarten, daß er auch noch an anderen Stellen dieselben Schwindeleien begeht.

ß. **Blankenstein**, 31. März. In einer Wirtschaft an der Hauptstraße in Stiepel brachen in der letzten Nacht Diebe ein und entwendeten zwei Kisten Zigarren, eine halbe Mille Zigaretten, eine Partie Schokolade, Geld, Branntwein und Liköre. — Der Bäckergeselle K. aus Weitmar fuchtelte in einer Wirtschaft mit einer Schußwaffe in der Hand herum und drohte allen Gästen mit Erschießen . Zwei handfeste Männer nahmen ihm die Waffe fort und verhüteten so ein Unglück. — Bei einem Versuch, im Geschäftslokal eines Schuhmachermeisters Schuhe und Gamaschen zu stehlen, wurde ein Dieb überrascht; ein zweiter, der Schmiere stand, konnte auf seinem Fahrrad entweichen. Auch dem zweiten gelang es zu flüchten unter Zurücklassung seines Fahrrades.

× **Niederstüter**, 30. März. Die Firma Hüser und Weber, Stanzfabrik in Niederstüter, hat fast die Hälfte ihrer Arbeiter vorübergehend entlassen müssen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

÷ **Höntrop**, 31. März. Karfreitag veranstaltet der Männergesangverein „Schlägel und Eisen", Höntrop, sein erstes Hauptkonzert. Die Auswahl der Darbietungen ist dem Ernst des Tages entsprechend getroffen worden. Mit dem Liede „In stiller Nacht" von J. Brahms beginnt das Programm. Der Text stammt von Friedrich v. Spee und steht in dessen Sammlung „Trotznachtigall". Der erste Teil der Melodie stimmt mit alten Kirchenliedern überein. Brahms eigener Erfindung verdanken wir außer der Harmonisierung des ersten Teils die ganze zweite Hälfte, die in genialer Weise die erste weiterführt und vertieft. An dieses Lied schließen sich „Klage am Kreuz" und „Trost in Todesnot" an. Die Melodie des ersten Liedes stammt aus dem „Musikalischen Gesangbuch" (1736) des Schloßkantors Schemelli. Bach steuerte dazu 29 arienartige, für eine Singstimme mit beziffertem Baß notierte Sätze bei. Der Text des zweiten Liedes besteht aus den beiden letzten Strophen von Paul Gerhards Passionslied: „O Haupt voll Blut und Wunden". Haßler hat es 1601 vertont. — „Jesu Leiden", Verfasser und Komponist unbekannt, schließt sich den ersten drei Liedern würdig an. Mit dem „Marienbildnis" tritt uns Karl Kämpf, M.-Gladbach, einer unserer erfolgreichsten Männerkomponisten der Jetztzeit entgegen. „Marienbildnis" stammt aus der Symphonie „Die Macht des Liedes", die auf dem deutschen Sängerbundesfest in Hannover von Musikdirektor Lamberts, Dortmund, und seinem Männergesangverein mit großem Erfolg aus der Taufe gehoben wurde. Der von dem Verein gesungene Chor „Allmacht" des ehemaligen Mannheimer Hofkapellmeisters V. Lechner stellt keine geringen Anforderungen an die Sängerschar. Den gesanglichen Teil des Programms beschließt ein Osterlied aus dem Mittelalter, von Sitt gesetzt. Der Verein hat zur Mitwirkung die Gebr. Grähwe, Essen, verpflichtet, die über hochentwickelte musikalische Fähigkeiten verfügen, so daß ein Kunstgenuß zu erwarten ist. Der Eintrittskreis wurde auf nur 70 Pfennig festgesetzt, um so allen Kreisen den Besuch des Konzertes zu ermöglichen. — Die Freiwillige Feuerwehr hielt Montag abend am Steigerturm ihre diesjährige erste Uebung ab, die vom 1. Chef, Robert Voß, geleitet wurde.

✤ **Wattenscheid**, 31. März. In den wohlverdienten Ruhestand tritt am 1. April der an der Neustadtschule tätige Konrektor Karl Kegel infolge Erreichung der Altersgrenze. Am 7. 12. 1860 zu Kalbe a. d. Saale geboren, besuchte er die Präparandie und das Seminar zu Barby. Seine erste Anstellung als Lehrer erhielt er in Egeln, und seit 1900 ist er in Wattenscheid an der Neustadtschule tatig. Das Lehrerkollegium veranstaltete aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Dienst in der Pestalozzischule gestern eine würdige Feier. Rektor Harde feierte den alten Lehrer als einen Erzieher, der den Kindern gleichsam ein Vater gewesen sei. Den Dank der Regierung überbrachte Schulrat Himstedt. Als Vertreter der Stadt sprach Beigeordneter Krengel.

□ **Wanne-Eickel**, 31. März. Die kommissarische Stadtverwaltung Wanne-Eickel richtet am 1. April anläßlich der Zusammenfassung der Gemeinden Wanne, Eickel und Röhlinghausen zur Stadt Wanne-Eickel einen Aufruf an die Bürgerschaft, in dem es heißt: „In schwerer Zeit ist unsere Stadt entstanden, und der Tag ihrer Geburt wäre bedeutungsvoll genug, ihn durch eine gemeinsame Kundgebung der gesamten Bürgerschaft festlich zu begehen. Die Not der Zeit aber legt uns Beschränkung auf. Alle Kräfte und Mittel werden gebraucht zur Hebung der Wohlfahrt unserer wirtschaftlich schwachen Mitbürger, zur Linderung dringender Not — das ist die erste, wenn auch nicht einzige Aufgabe unserer Stadt. Hinter ihr erheben sich gebieterisch andere Forderungen. Wir wollen deshalb auf Fest und Kundgebungen verzichten und uns mit diesem Gruß an die gesamte Einwohnerschaft begnügen. Wir alle bilden von heute ab eine Schicksalsgemeinschaft, deren jedes Mitglied die Pflicht hat, durch hingebungsvolle Arbeit in seinem Beruf und darüber hinaus dem gemeinsamen Werke des Ausbaues der Stadt zu dienen. Parteihader, Konfessionszwist und Standesunterschied müssen zurücktreten hinter der Gemeinschaftsarbeit, die allen Belangen dient. Verständnis, Achtung und Vertrauen müsse alle Kreise einen, wo es sich um das Wohl unserer Heimatstadt und ihrer Bewohner handelt! Wir alle sind für unsere Stadt verantwortlich! In unsere Zukunft setzen wir berechtigte Hoffnungen. Die Kräfte, denen wir unseren bisherigen beispielseltenen Aufstieg danken, wirken fort. Die schwere Wirtschaftskrise wird überwunden werden, die Entwicklung unserer Stadt wird weiter fortschreiten, wenn alle freudig mit Hand anlegen. Jeder ist zur Mitarbeit willkommen! Unser Ziel sei: In der Stadt Wanne-Eickel soll sich jeder wohl fühlen. In diesem Sinne ein herzliches Glückauf!"

⊙ **Röhlinghausen**, 29. März. Verwaltung und Gemeindevertreter hatten sich zu der Schlußsitzung vollzählig eingefunden. Anträge der Kommunisten auf eine Osterzuwendung für die Erwerbslosen wurden an die Kommission verwiesen. Ein Grundstücksaustausch mit der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft und der Emschergenossenschaft wurde angenommen. Auch gegen die geforderte Nachbewilligung von 6500 Mark für die Ergänzung und Unterhaltung von Kanalanlagen hatte die Versammlung nichts einzuwenden. Die Bewilligung der Kosten von je 6000 Mark für die Errichtung je eines Kindergartenheims für katholische, für evangelische und für Kinder der weltlichen Schule wurde ausgesprochen. Die Gemeindevertreter Stein (Soz.) und Vormfeld (Komm.) wurden in den Aufsichtsrat der Elektriztätsversorgung G. m. b. H. Wanne-Eickel gewählt. Die Abnahme der Jahresrechnung der Gemeindekasse und die Entlastung des Rendanten wurden genehmigt. Für das Lyzeum wurde die Umwandlung einer vorhandenen Hilfslehrerinnenstelle in eine Studienrätinnenstelle genehmigt und der Studienassessorin Dr. Hausmann übertragen. Weiter beschloß der Gemeinderat, gegen die Kommunisten, um die Stadt Wanne-Eickel zahlungsfähig zu erhalten, daß vom 1. April 1926 ab in der Stadt Wanne-Eickel und zwar im Bezirk der bisherigen Gemeinde Röhlinghausen bis zur endgültigen Beschlußfassung durch die neu zu wählende Stadtverordnetenversammlung die für das Steuerjahr 1925 beschlossenen Sätze forterhoben werden und die Verwaltung ermächtigt wird, diesen Beschluß durchzuführen. Als letzter Punkt kam ein Vertrag mit der Zeche „Königsgrube" wegen Schließung der Königsgruberstraße und Abtretung eines Teiles des Straßengeländes zur Beratung. Die Einzelheiten dieser Frage sind unseren Lesern bekannt. Die Zechenverwaltung will bei der zuständigen Wegepolizeibehörde (das ist die staatliche Po-[illegible]verwaltung) den Antrag auf Schließung der Königsgruberstraße stellen und wünscht, daß die Gemeinde diesem Vorhaben nicht widerspricht, und nach Schließung der Straße ihr das Straßengelände übereignet. Als Gegenleistung dafür will sie Straßengelände in gleichem Umfange zur Herstellung eines Ersatzstraßenzuges an anderer Stelle zur Verfügung stellen. Außerdem will sie an die Gemeinde 100 000 Mark zahlen, 800 000 Ziegelsteine und 10 000 Förderwagen Asche liefern, die für den Bau einer neuen Straße von der Bochumer Straße bis zur Brückstraße in Hordel bestimmt sind. Beigeordneter Lehnemann gab nochmals eine eingehende Darstellung der ganzen Sachlage und empfahl Annahme des Vertrages. Die Versammlung war sich einig darin, daß der Zeche „Königsgrube" jede Möglichkeit gegeben werden müsse, sich betriebstechnisch auszubauen und auszudehnen. Nachdem eine länger Debatte keine Klärung gebracht hatte, stellte Gemeindeverordneter Kempkes (Mieterpartei) den Antrag, die ganze Angelegenheit zu vertagen. Als Amtmann Weiberg erklärte, daß infolge Auflösung der Gemeindevertretung ein Vertagungsantrag einem Ablehnungsantrag gleichkäme, beantragte Gemeindeverordneter Goihl (Ztr.), die Beratungen um zehn Minuten zu unterbrechen, um den einzelnen Fraktionen Gelegenheit zu geben, sich über die durch den Antrag geschaffene Lage der ganzen Frage erst einmal zu besprechen. Nach Wiedereröffnung der Sitzung trat ein ganz neues Moment in die Verhandlungen. Nach einer abermaligen Aussprache, wobei sich Gemeindevorsteher Wandzioch für den Vertrag einsetzte, stellte Gemeindevertreter Vormfelde (Komm.) einen Abänderungsantrag, der bei eventueller Annahme ein Schiedsgericht vorschlägt. Falls sich die beiden Parteien über den Obmann nicht einigen können, sollte dieser durch den Landgerichtsdirektor in Essen bestimmt werden. Der Antrag ging mit 13 gegen 12 Stimmen durch. Ist die Zeche „Königsgrube" mit dem Abänderungsantrag einverstanden, so ist auch der Vertrag angenommen, ist das Gegenteil der Fall, fällt auch der Vertrag. Amtmann Weiberg dankte zum Schluß der Gemeindevertretung für ihre Arbeiten im Interesse des Gemeindewohls.

ck **Wanne**, 31. März. Um Abschied zu nehmen von der Stätte der jahrelangen Arbeit, waren die Wanner Gemeindevertreter zur letzten Sitzung in den Sitzungssaal des Amtshauses geladen. Amtmann Weiberg begrüßte die Erschienenen und übermittelte den Gemeindevertretern zunächst die durch den Oberpräsidenten heute morgen persönlich überbrachten Grüße und Glückwünsche der Staatsregierung zu der Stadtwerdung. Dann gab er einen Rückblick auf die Geschichte Wannes und sagte zum Schluß: „Die anhaltenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten haben naturgemäß eine Schwächung der Steuerkraft zur Folge, während die Ausgaben mit der Zunahme der Erwerbslosigkeit ständig gestiegen sind. Während die Einnahmen der Gemeinde stark zurückgegangen sind, schließt die Vermögensbilanz Wanne mit ihrem Uebergang in die neue Stadt recht günstig ab. Im Jahre vor dem Kriege hatte die Gemeinde Wanne rund 3,2 Millionen Mark Schulden, denen ein Vermögen von rund sechs Millionen Mark gegenüber stand. Heute betragen die Schulden 3,6 Millionen Mark und das Vermögen rund 36 Millionen Mark." Mit nochmaligem Dank an die Gemeindevertreter und mit dem Wunsche: „Der Stadt Wanne-Eickel ein „Glückauf" für alle Zukunft!" fand die Sitzung ihren Abschluß.

✱ **Wanne**, 31. März. Anläßlich der Stadtwerdung von Wanne-Eickel-Röhlinghausen ergeht an die Bürgerschaft die Bitte, am 1. April zu flaggen. Besondere Festlichkeiten werden mit Rücksicht auf die Nöte der Zeit nicht abgehalten. In der Nacht zum 1. April läuten von allen Kirchen eine halbe Stunde lang die Glocken.

ch. **Gelsenkirchen**, 31. März. Auf eine dreißigjährige Amtstätigkeit in Gelsenkirchen kann am 2. April unser Oberbürgermeister v. Wedelstaedt zurückblicken. Herr v. Wedelstaedt ist geboren am 14. Juni 1864. Am 1. April 1889 kam er nach Schalke als Amtmannsanwärter, welchen Posten er fünf Monate bekleidete. Darauf wurde er Amtmann in Westerbauer, wurde aber später wieder zum Amtmann in Ueckendorf gewählt. Als solcher wurde er am 2. April 1896 eingeführt. Als die verschiedenen Vororte 1903 eingemeindet wurden, erhielt v. Wedelstaedt den Posten eines Bürgermeisters. Als im Frühjahr 1919 Oberbürgermeister Machens pensioniert wurde, wählte die Stadtverordnetenversammlung Herrn v. Wedelstaedt zu dessen Nachfolger.— Der Haushaltsplan für 1926 wurde in der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in Einnahmen und Ausgaben auf rund 23 000 000 Mk. festgesetzt. — Mit Beginn des neuen Schuljahres werden hier Mittelschulen auf paritätischer Grundlage errichtet werden. — Für das katholische private Lyzeum (Aloisianum) wurde für die nächsten fünf Jahre ein städtischer Zuschuß in Höhe bis zu 60 000 Mark jährlich beschlossen.

= **Gelsenkirchen**, 31. März. Die Stadt Gelsenkirchen läßt zur Zeit in der Nähe des alten Marktes ein siebenstöckiges, geräumiges Bürohaus errichten. In einem Flügel soll ein Restaurant und Hotelbetrieb eingerichtet werden, in dem anderen steht eine Flucht für kaufmännische und industrielle Büros zur Verfügung. Die Verbindung zwischen den beiden Flügeln bildet ein Saal, etwa in Größe des Essener Saalbaues. Es soll dies eine Musikhalle werden. Eine Orgel wird eingebaut.

Letzte Telegramme

Erinnerungsfeier für die Toten von Veltheim.

Detmold, 31. März.

Zur Erinnerung an die 81 Toten des Reichswehr-Unglücks bei Veltheim am 31. März 1925 fand heute vormittag auf dem hiesigen Ehrenfriedhof, wo acht Opfer der Katastrophe beerdigt liegen, eine schlichte Gedächtnisfeier statt, zu der sich das Offizierkorps, die Mannschaften des hiesigen Ausbildungsbataillons und Angehörige der Ertrunkenen eingefunden hatten.

Die neue Freihafen-Elb-Brücke in Hamburg.

Hamburg, 31. März.

In Anwesenheit des Senats, von Mitgliedern der Bürgerschaft und anderer an dem Bau interessierter Kreise wurde heute vormittag 11 Uhr die neue Freihafen-Elb-Brücke dem Verkehr übergeben. Die eigenartige Brücke hat zwei Stockwerke. Durch das erste geht eine zehn Meter breite Fahrstraße, die dem allgemeinen Fahrverkehr dient. Westlich der Fahrstraße fährt ein 4,90 Meter breiter Fußweg. Der übrige Teil dient der Eisenbahn zur Ueberführung eines Hafengleises als Verbindung zwischen dem nord- und südelbischen Freihafengebiet. Das zweite Stockwerk soll der Freihafen-Hochbahnlinie dienen, für die vier Gleise geplant sind. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf neun Millionen Mark.

Tödlicher Autounfall.

Maulbronn (Württemberg), 31. März.

Ein von Frankfurt a. M. kommendes, mit vier Personen besetztes Auto fuhr auf dem Wege von Maulbronn nach Linzingen an einer scharfen Kurve in einen Graben. Der Wagen überschlug sich. Die 23jährige Tochter des Besitzers war sofort tot. Vater und Mutter wurden lebensgefährlich verletzt.

Schweres Bauunglück in Neuyork.

Neuyork, 31. März.

Bei Ausschachtungsarbeiten stürzten bei dem Bau eines Wolkenkratzers in der 123. Straße große Erdmassen in die Baugrube und verschütteten fünf Arbeiter. Trotz der sofort vorgenommenen Rettungsarbeiten konnten die Verschütteten nur als Leichen geborgen werden.

Letzte Handelsnachrichten.

• **Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke A.-G. in Gelsenkirchen.** Die Generalversammlung, in der 10 247 000 Mark Aktienkapital vertreten waren, genehmigte den Jahresabschluß mit allen gegen die 135 Stimmen (54 000 Mark Aktienkapital) des Vertreters des Aktionärs Grillo und erteilte ebenso die Entlastung. Bei beiden Abstimmungen enthielt sich die Firma Stumm, die 9,56 Millionen Mark Aktienkapital vertrat, der Stimme. Die beantragte Kapitalherabsetzung von 12 auf 4½ Millionen Mark zur Deckung des Bilanzverlustes von 3,8 Millionen Mark und zur Vornahme von Sonderabschreibungen auf die Forderungen an die Daag und die Hephästuswerke von 2,1 Millionen Mark und zur Verstärkung des Reservefonds wurde gleichfalls gegen die Stimmen des genannten Opponenten genehmigt. Für je zwei bisherige Aktien über je 400 Mark soll eine neue Aktie von 300 Mark gegeben werden. Der Vertreter des Aktionärs Grillo gab gegen sämtliche Beschlüsse Protest zu Protokoll, auch gegen die Beteiligung des Stumm'schen Aktienbesitzes bei der Abstimmung über die Sanierung. Auf die Anfrage nach einer Zwischenbilanz erklärte die Verwaltung, daß nach Durchführung der Sanierung in der Bilanz per 31. Januar 1926 Grundstücke mit 1,5 Millionen Mark (wie in der Abschlußbilanz), Gebäude 3,3 (3,29) Millionen, Maschinen und Einrichtungen 3,89 (3,74) Millionen, Effekten und Beteiligungen 1,8 (2,06) Millionen, Darlehen an Tochtergesellschaften 2 (7,42) Millionen, Kasse einschl. Wechsel und Debitoren 2,75 (3,7) Millionen und Vorräte mit 2 (3,27) Millionen erscheinen würden. Unter den Passiven würde das Aktienkapital mit 4,5 (12) Millionen, der Reservefonds mit 1,3 (1,23) Millionen, Kreditoren 1,6 (2,91) Millionen, Akzepte 4,2 (12,28) Millionen, Bankschulden 0,1 Millionen und Restforderungen des Stammkonzerns mit 4,25 Millionen erscheinen. Der Vorsitzende Generaldirektor Köngeter erklärte zu den Vorwürfen des Aktionärs Grillo, daß der Stumm-Konzern der angezogenen Zeitungsmeldung, in der die Forderungen an die Daag und die Hephästuswerke als vollwertig bezeichnet worden seien, durchaus ferngestanden habe. Bei den Krediten an die Tochtergesellschaften habe es sich nicht um bankmäßige Transaktionen, sondern lediglich um wirtschaftlich-industrielle Maßnahmen im Interesse von Gelsenguß und der in Mehrheitsbesitz von Gelsenguß befindlichen Tochtergesellschaften gehandelt. Die Interessen des Stumm-Konzerns seien hierbei vollständig identisch mit den Interessen von Gelsenguß, von dessen Aktienkapital der Stumm-Konzern etwa 80 % besitze.

* **Vereinigte Stahlwerke A.G.** In den gestrigen Verhandlungen der Vereinigten Stahlwerke A.-G. in Essen, die sich bis zum späten Abend hinzogen, kam es zu einer Klärung in den Hauptfragen, jedoch sind einige Punkte noch zu klären, so daß das Inkrafttreten der neuen Gesellschaft, das für den 1. April beabsichtigt war, noch nicht ausgesprochen werden konnte. Die Verhandlungen werden demgemäß fortgeführt. Mit ihrem endgültigen Abschluß ist in den nächsten Tagen zu rechnen.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten.

SALAMANDER-SCHUHE
ZUM OSTERFEST

Es ist der Wunsch eines jeden, für die Festtage neue Salamander-Schuhe zu besitzen. Salamander-Schuhe sind schön, gut und preiswert.

Beachten Sie besonders die Preislagen
12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

Bochum, Bongardstraße 14. / Bis Ostern durchgehend geöffnet.

Der schlagende Beweis

unserer Leistungsfähigkeit ist wiederum erbracht durch unsere nachstehenden Angebote!

Auch die höchsten Qualitäten tragen denkbar niedrige Preise!

Handschuhe

Damen-Handschuhe feine Trikotqualit., farbig sortiert, 2 Druckknöpfe . 65 ₰

Damen-Rundstuhl-handschuhe (Schlüpfer) feste Qualität, schwarz u. farbig . . . 1.50 1.15

Glacé-Damen-handschuhe schöne weiche Lederqual., weiß u. farbig sortiert . . . 3.90 2.90

Modewaren

Bubikragen Opal mit Kettenhohlsaum . . . . . 48, 38 ₰

Spachtelkragen oker 7 cm brt. reiches Muster . . . . 75 ₰

Spachtelgarnituren Kragen u. Manschetten, oker 1.25

Herrenartikel

Oberhemden sol. Perkalqual., m. Kragen, gefütterter Faltenbrust, in hübschen Streifen sortiert . . . 4.85, 3.90

Oberhemden Ia. Zephir, mit Kragen, moderne Streifen u. Karos beste Bielefelder Verarbeitung . 9.75, 8.75

Tricoline-Oberhemden mit 2 Sportkragen, elegante Qual. in weiß u. neuen Modefarben . . 14.50, 11.50

Stehumlegekragen Ia Macco, 4fache Qualität, in allen modernen Formen 1.10, 90

Selbstbinder große Auswahl, in den neuesten Farbstellungen . . . . . 1.45, 90 ₰, 55 ₰

Reinseidene Binder in vornehmen Dessins sortiert 3.90, 2.75, 2.25

Strümpfe

Seidenflor schönes Gewebe, m. Naht, Doppelsohle u. Hochferse schwarz und farbig . . . 75 ₰

Kunstseide klare Qualität, mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz und farbig . . . 95 ₰

Seidenflor fein. Qual., gute Verarbeitg. mit Naht, Doppelsohle und Hochferse schwarz und farbig . . . 1.35

Herrensocken

Herrensocken feinfädige Qualität in schönen Farben sort. . 38 ₰

HerrenFantasie-socken feste Qual. in hübschen Karos . . . . . 95 ₰

Herrensocken Kunstseide mit Zwickel klares Gewebe mit Doppelsohle u. Hochf., schwarz u. modefarbig 1.75

Damenwäsche

Handgezogene Hohlsaumgarnituren aus vorzügl. Wäschestoff, Ia Bielefelder Verarbeitung.

Taghemd . . . 2.10
Beinkleid . . . 2.10
Hemdhose . . 2.75
Nachthemd . 3.75
Prinzeßrock . 3.75

Trikotagen

Maccohosen imit., gute Qual. m. Ueberschlag 1.45

Maccohemden imit., schönes Gewebe mit Doppelbrust 1.60

Damen-Schlupfbeinkleid feste haltbare Qual. m. Doppelschritt 95 ₰ 65 ₰

Strümpfe

Seidenflor gute, solide Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse 2.25, 1.85, 1.65

Kunstseide festes Gewebe, haltbare Qual. mit Doppels. und Hochferse in feinen Farb. sort. 1.95, 1.65

Waschseide echte Bembergqual. haltbares Gewebe in schwarz und modefarbig 2.90

Taschentücher

Damentücher mit Hohlsaum . . . . 12 ₰, 9 ₰

Herrentücher weiß Linon . . . . 23 ₰, 17 ₰

Herrentücher weiß, mit farbiger Kante . . . . . 22 ₰, 17 ₰

275-Waschseiden-Strumpf aus feinster Bemberg-Adler-Seide hergestellt von höchster Vollendung und größter Haltbarkeit in 15 neuen Modefarben **3.90**

Kinder-Söckchen haltbare Qualität, mit Woll- und Florrand entzückende Farben Gr. 1 weiß und farbig . . . . . jede weitere Größe 5 ₰ mehr **35** ₰

Waechter & Co

Wollen Sie zum

FRÜHJAHR

modisch und gut gekeidet gehen, kaufen Sie bei mir

PREISWERT

KLEIDER MÄNTEL KOSTUME

STRUMPFE HANDSCHUHE SEIDENSTOFFE

Seidenhaus

WOLFSDORF

Bochum, Hochstraße 15

Oster-

Sonder-Angebot

Prima westfälische

Knochenschinken unübertroffene Qual., kernige Ware, milde im Geschmack, Garantie für jeden Schinken p. Pfd. **2.00**

Ferner habe ich einen großen Posten

Ia Gemüse-Konserven (C. Th (Lampe) u. **Ia Obst-Konserven** (Helvetia Gross-Geran)

rücksichtslos im Preise ermässigt

und biete beispielweise an:

2 Pfd. Dose	Brechspargel	dünn mit Köpfen	1.60
2 „ „	Stangenspargel	dünn aber zart	1.70
2 „ „	Junge Große-Bohnen II		0.85
2 „ „	Feinste jg. Stangen-Schnittbohnen		0.90
2 „ „	Junge Erbsen	mittelfein II	0.75
2 „ „	„Helvetia" Rote Bete		0.70
2 „ „	„Helvetia" Senfgurken Ia		0.95
2 „ „	„Helvetia" Zwetschen	ganze	0.70
2 „ „	„Helvetia" Erdbeeren	feinste	1.75
2 „ „	californ. Aprikosen	Ia, halbe	1.60
2 „ „	„ Pfirsiche	hochf. gr. halbe	1.70
2 „ „	Ia Hawai-Ananas	in Scheiben	2.50

Heinrich Tewes

Malteserstrasse 5 Fernruf 1334



Teppiche u. Läuferstoffe

Teppichkauf ist Vertrauenssache!

Bei mir finden Sie eine Auswahl gediegener Qualitäten nur maßgebender Fabrikate zu sehr günstigen Preisen.

Beachten Sie meine Auslagen.

Separater Teppichraum I. Etage.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Carl Bohlmann

Bochum, Kortumstr. 4.



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte

Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116

Joh. Vaillant, Remscheid.



1. Preis **Arcona Rader**

15. Berliner **6-Tage-Rennen**

Sieger Mac Namara - Horan auf

Arcona-Rad

100000 de im Gebrauch! 5 Jahre Garantie!

Ernst Machnow

Berlin C , Weinmeisterstrasse 14

Verlangen Sie Katalog gratis und franko

Merken Siesich!

die beste Einkaufsstelle für Möbel

Speise-, Herren-, Schlafzimmer Küchen, Einzelmöbel und Polsterwaren

Ein geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist 131

Sebastian

21 Bochum, Brückstraße 21

Auf Wunsch Zahlungserleicht.

Bevor Sie eine Sprechmaschine, hören Sie

Ultraphon

Alleinverkauf:

Pianohaus MARKS

Kaiser-Wilhelm-Str. und Friedrichstr. 13

Erstkl. Privat-Mittagtisch. Märktischestr. 3, 2. Et.

Handkarre, zu verk. Zu besichtig. v. nachm. 3 U. an. Hermannshöfe Nr. 17, 1. E., r.

Mehr. wen. gebr. **Grammophonplatt.** billig zu verkaufen. Blumenstr. 33, 2. E.

Die neuzeitliche Wohnlichkeit gedeiht nur im geschmackvoll möblierten Raum.

Reichhaltige, jeder Geschmacksrichtung entspr. Wohnungseinrichtungen kaufen Sie billig und gut bei

Carl Ohm jr., nur Wittenerstraße 12.

L. A. 8

Bochumer Nachrichten.

Karfreitag.

Schwerer Tag in Schmerz und Schweigen,
Stumm sind Orgelwerk und Geigen.
Violette Schleier hangen
Ueber allem Sein voll Bangen.

Trüb durch bunte Kirchenfenster
Bricht der Tag, ein mattergländzter,
Gießt auf Kreuz und stilles Bluten
Weiches Rot und gelbes Gluten.

Von den hohen Kirchenwänden
Rieselt Licht in matten Bränden
Auf die Beter, die in Bänken
Andachtsvoll die Wimper senken.

Still verlöschen Tages Härten —
Selig hebt nun in den Gärten
Eine Drossel an zu singen
Lieder, die ums Kreuz sich schlingen.

Werner Rieger.

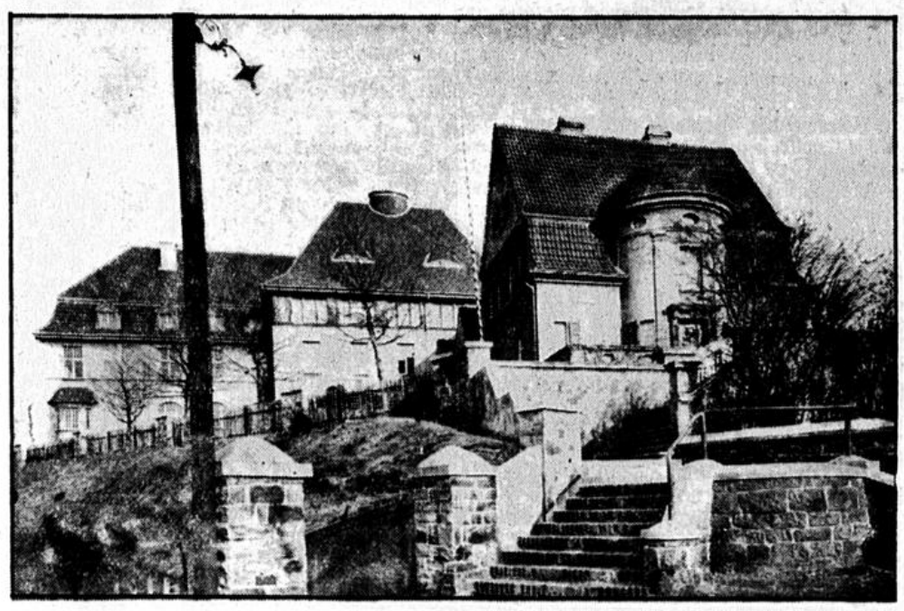
Statistiken aus der Entwicklungsgeschichte der Stadt Bochum.

Jahr	Einwohnerzahl	Flächeninhalt ha	Zahl der Häuser	Bemerkungen
1737	1 426	—	335	
1775	1 496	—	340	
1785	1 516	—	—	
1815	2 102	—	—	
1818	2 146	—	—	
1822	—	2387 Mg. od. 59 675 ha laut Vermessung	—	
1840	2 859	—	—	Volkszählung
1843	3 899	—	—	Volkszählung
1849	4 868	—	—	
1852	5 825	—	510	Wohnhäuser
1855	6 660	—	—	
1858	8 797	—	—	
1864	11 763	—	—	
1867	15 000	—	1111	Gebäude insges.
1871	21 192	609	—	
1875	28 562	—	2304	Wohnhäuser
1880	32 798	—	—	
1885	40 429	rd. 622 ha lt. Vermessung	—	
1890	47 296	—	—	
1895	53 478	—	—	
1900	65 551	—	—	
1903	68 023	626	3567	
1904	112 443	2607	—	
1905	116 690	2607	5256	Wohnhäuser laut Wohnungszählg.
1910	133 916	—	7265	Wohnhäuser
1912	140 407	—	7552	Wohnhäuser laut Wohnungszählg.
1914 (Ende Juni)	155 820	—	—	
1916	137 423	2743	—	Volks-Zwischenzählung.
1917	150 415	"	—	
1918	144 692	"	—	
1919	147 069	"	—	
1920	150 630	"	—	
1921	156 760	"	—	
1922	160 202	"	—	
1923	155 174	"	—	
1924	156 949	"	—	
1925	159 059	"	8753	
1926 (am 1. März)	159 377	"	—	

Bemerkung: Die Ziffern bis zum Jahre 1871 (einschließlich) sind, soweit sie nicht auf Grund der Volkszählung ermittelt sind, Darpes „Geschichte der Stadt Bochum" entnommen. Als Unterlagen für die Zahlen von 1875 ab dienten die Verwaltungsberichte des Statistischen Amtes. Die Eingemeindung des Jahres 1904 hatte folgendes Ergebnis:

Hamme . . .	13 488	Einwohner
Grumme . . .	3 289	"
Hofstede . . .	7 413	"
Wiemelhausen .	12 925	"
Zusammen	37 215	Einwohner.

Die neue Schule in Dahlhausen.



Die lieblich an der nördlichen Ruhrterrasse gelegene Großgemeinde Linden-Dahlhausen, die mit dem heutigen Tage eine kleine Erweiterung durch die Eingemeindung eines Teiles von Königssteele erfährt, besitzt in der neuen Schule in Dahlhausen ein prächtiges Schulgebäude von hervorragender architektonischer Wirkung.

** **Dienstjubiläum.** Am heutigen Tage kann der Bibliothekar der Ruhrknappschaft, Hermann Bremkens, auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Dank der Weitsicht der Verwaltung und dem Organisationstalent und Wissen des Jubilars hat sich die Bibliothek der Ruhrknappschaft aus kleinen Anfängen — 1902 waren es wenig mehr als 800 Bände — zu ihrer heutigen Bedeutung entwickelt. Die Bibliothek umfaßt heute über 30 000 Bände und weitere 9000 Bände in den Büchereien der Knappschaftsanstalten, die von Bochum aus mitverwaltet werden. Außer dem Standortskatalog und dem wissenschaftlichen Katalog sei noch auf den alphabetischen Katalog — Kreuzkatalog — hingewiesen, der einschließlich der biographisch-unselbständigen Literatur rund 160 000 Karten umfaßt. Das Wirtschaftsarchiv beherbergt über 6000 Stücke und das Zeitungsausschnittarchiv enthält über 14 000 Ausschnitte. Bezüglich der Sozialversicherung und der sie ergänzenden Rechts- und Staatswissenschaften, auch der Medizin, darf die Knappschaftsbibliothek als die größte Bibliothek Westdeutschlands angesprochen werden. Die Organisation ist mustergültig. Man findet alles. Außer seinen Mitarbeitern werden alle diejenigen, die die Bibliothek benutzen durften, sich des Jubilars dankbar erinnern. Bremkens ist der sorgende Vater für manchen verzweifelten Doktoranden gewesen. Wir wünschen ihm und seiner für unsere Heimatstadt besonders bedeutungsvollen Bibliothek für weitere 25 Jahre ein freudiges, dankbares „Glück auf!"

* **In den Ruhestand getreten.** Studienrat Dr. Sasse, der das hiesige staatliche Gymnasium nach dem Fortgang des Direktors Professor Dr. Schwarze bis zum Amtsantritt des jetzigen Leiters Studiendirektor Dr. Schilling leitete, ist mit Schluß des Schuljahres in den Ruhestand getreten. Mit Erfolg war er 15 Jahre hier tätig, nachdem er, ein geborener Attendorner, lange Jahre in der Ostmark auf Vorkämpferposten gestanden hatte. Die Abschiedsfeier hatte einen herzlichen Verlauf. Lehrerkollegium und Schüler wetteiferten, dem Scheidenden ihre Anhänglichkeit und Verehrung zu bezeugen. Studiendirektor Dr. Schilling feierte die Verdienste des Professors Dr. Sasse um die Anstalt; sichtlich ergriffen dankte der Gefeierte. Der Gymnasialchor, unter Oberschullehrer Haarmanns temperamentvoller Leitung, trug stimmungsvoll Chorlieder vor. Das Schülerorchester ließ die Feierstunde harmonisch ausklingen.

(!) **Für Kleinrentner.** Die Zahlung der Kleinrentner-Unterstützungen für den Monat April findet für die Empfangsberechtigten der ehemaligen Stadt Bochum am Samstag, 3. April, von 8½ bis 11½ Uhr vormittags, auf Zimmer 68 im Rathausanbau, Mühlenstraße 3, statt.

)*(**Ehrung.** Professor Rudolf Buck (Tübingen) hat der Sängervereinigung Bochum und ihrem Chormeister Musikdirektor Albert Lamberts einen großen achtstimmigen Männerchor „Abendfeier" gewidmet. Die Uraufführung findet im Herbst-Konzert im Beisein des Komponisten statt.

× **Die gesetzliche Miete ab 1. April.** Von der Stadtverwaltung Bochum wird uns geschrieben: Durch Verordnung des preußischen Staatsministeriums vom 26. März 1926 ist die gesetzliche Miete ab 1. April d. J. um weitere 10 Prozent erhöht worden. Der für Preußen festgesetzte Satz beträgt nunmehr einschließlich der Kosten für Schönheitsreparaturen in den Mieträumen des Mieters 94 Prozent der Friedensmiete. Trägt der Mieter die Kosten der Schönheitsreparaturen in seinen Mieträumen selbst — was in Bochum der Regelfall ist —, so ermäßigt sich der Satz um 4 Prozent auf 90 Prozent. Legt der Vermieter das Wassergeld nach dem tatsächlichen Verbrauch umlegt, tritt eine weitere Ermäßigung um 3 Prozent auf 87 Prozent ein. Nach der Verordnung des preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt über die Mietzinsbildung in Preußen vom 25. Juni 1924 — II. 6 Nr. 2140 —, ist außer diesem Mietzuschlage noch der Teil des Gemeindezuschlages zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen umlagefähig, der 100 Prozent übersteigt. Die Umlage hat nach dem Verhältnis der reinen Friedensmiete auf die selbständigen Wohnungen oder die selbständigen Räume anderer Art zu erfolgen. Hierbei sind auch Räume zu berücksichtigen, für die nicht die gesetzliche Miete gezahlt wird, oder die nicht vermietet sind. Der einfachen Berechnung wegen empfiehlt es sich jedoch, wie bisher für je 100 Prozent Steuer 4 Prozent der Friedensmiete zu erheben. Diese Berechnung deckt sich ungefähr mit der oben angegebenen genauen Berechnung. Es kann sich nur um ganz minimale Unterschiedsbeträge handeln. Für den Stadtbezirk Bochum betrug der Gemeindezuschlag im Rechnungsjahre 1925 300 Prozent, umlagefähig waren also 200 Prozent. Die Veranlagung der Steuer für das Rechnungsjahr 1926 muß noch erfolgen. Bis dahin ist daher der bisherige Steueranteil vorläufig weiter zu zahlen. Auch in den eingemeindeten Aemtern, Gemeinden und Gemeindeteilen ist vorläufig der Steueranteil zu zahlen, der dort bisher erhoben wurde. Der Vermieter ist berechtigt, die vor dem 1. Juli 1914 durch den Mieter vertraglich oder ortsüblich übernommenen geldwerten Nebenleistungen (auch Schönheitsreparaturen) ebenfalls in Ansatz zu bringen. Die Verpflichtung zur Instandhaltung der Mieträume kann für Bochum als Ortsbrauch angesehen werden. Die gesetzliche Miete für April übersteigt also unter Berücksichtigung der um 4 Prozent erhöhten Friedensmiete des anteiligen Gemeindesteuerzuschlages von 8 Prozent und des Mietzuschlages von 90 Prozent, 100 Prozent der Friedensmiete.

* **Standesämter für die Stadt Bochum.** Durch Verfügung des Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 30. März sind innerhalb der Stadtgemeinde Bochum folgende Standesamtsbezirke neugebildet: 1. Bochum I (bisheriger Umfang der Stadt unter Berücksichtigung der Grenzberichtigungen gegenüber der Stadtgemeinde Wattenscheid); 2. Bochum II (umfassend die bisherige Landgemeinde Weitmar); 3. Bochum III (umfassend die bisherige Landgemeinde Altenbochum mit Ausnahme der Teile, die mit den Landgemeinden Laer und Gerthe vereinigt werden und einschließlich des Teils, der von Laer mit Altenbochum vereinigt wird); 4. Bochum IV (umfassend die bisherige Landgemeinde Bergen); 5. Bochum V (umfassend die bisherige Landgemeinde Riemke unter Berücksichtigung der Großberichtigung gegenüber der Stadtgemeinde Herne); 6. Bochum VI (umfassend die bisherige Landgemeinde Hordel unter Berücksichtigung der Grenzberichtigung gegenüber der Stadtgemeinde Wanne-Eickel). Für den Standesamtsbezirk Bochum III (Altenbochum) sind den stellvertretenden Standesbeamten des Standesamtsbezirks Bochum I (Altstadt) die standesamtlichen Geschäfte mitübertragen worden.

** **Die Jugendfürsorge in Bochum.** Im Jahre 1925 hat das städtische Jugendamt 679 Vormundschaften, 278 Pflegeschaften, 143 Beistandschaften erledigt. Am 1. April 1925 waren 1137 Kinder unter Vormundschaft. Groß ist die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern. In den Jahren 1922 bis 1925 (von April zu April) wurden in der Landesfrauenklinik in Bochum 1373 uneheliche Kinder geboren; in 984 Fällen mußte Klage angestrengt werden; in 126 Fällen war der Vater unbekannt. In den Jahren 1922/24 sind 867 Fälle von Fürsorgeerziehung behandelt worden. Gründe zum Einschreiten waren bei Knaben vorzugsweise Eigentumsvergehen (198), Schulversäumnisse (71), grober Unfug (42); bei Mädchen Umhertreiben und Unzucht (94), Diebstahl und Hehlerei (69), Schulversäumnis (50); in 214 Fällen (Knaben und Mädchen zusammen) lag die Schuld am Elternhaus. In Fürsorgeerziehung kamen 82 Knaben und 86 Mädchen; 699 Fälle wurden anderweit geregelt; bei 178 davon war Besserung eingetreten. Das städtische Säuglingsheim war 1922 mit 126, 1923 mit 191, 1924 mit 144 Kindern belegt. — In der Stadt bestehen 23 Kinder-Bewahranstalten, für die die Stadt einen Jahreszuschuß von 8500 Mark leistet. — Zahlreichen Kindern konnte Landaufenthalt vermittelt werden. Im Heimen untergebracht wurden 1922 insgesamt 2217 Kinder, 1923, zur Besatzungszeit, 16 413 Kinder, 1924 nur noch 2174. Für Krüppelfürsorge wurden 45 020 Mark aufgewendet in den Jahren 1922 bis 1924. In letzterem Jahre erfolgten 176 Neuanmeldungen.

)*(**Stündliche Kraftwagenfahrten nach Stiepel.** Die Ruhr-Wupper-Kraftwagengesellschaft in Barmen läßt die Autobusse zur Bewältigung des Osterverkehrs an den Feiertagen ab mittags 12 Uhr von Bochum (Wilhelmsplatz) bis Stiepel (Frische) stündlich fahren.

* **Einschränkungen im Personenzugverkehr.** Die Reichsbahndirektion Essen teilt uns mit: Die Einnahmen aus dem Personenzugverkehr sind so stark zurückgegangen, daß zur Ersparung an Kosten der Ausfall eines Teils der fahrplanmäßigen Personenzüge nicht mehr zu umgehen ist. Am 18. April 1926 werden im Bezirke der Reichsbahndirektion Essen u. a. folgende Züge ausfallen: Essen-Hbf. — Wattenscheid — Bochum-Hbf.: Pz. 343 Essen-Hbf. ab 10,48 Wattenscheid ab 10,34 Bochum Hbf. an 10,42. Pz. 340 Bochum Hbf. ab 10,58 Wattenscheid ab 11,47 Essen-Hbf. an 11,22 (beide abends). Langendreer — Witten-West: Pz. 746 W Langendreer ab 3,31 Witten-West an 3,40. Pz. 1695 Langendreer ab 10,14 Witten-West an 10,23 abds. Pz. 1621 Witten-W. ab 4,05 Langendreer an 4,14. Pz. 1694 Witten-West ab 9,57 Langendreer an 10,06 abends. Außerdem fallen auf den Strecken: Oberhausen—Ruhrort, Kettwig—Mülheim, Oberhausen—Hamborn—Wesel, Goch—Wesel, Dortmund-Süd — Bochum-Hbf., Mülheim-Ruhr—Oberhausen, Mörs—Duisburg-Hbf. noch einige Züge aus. Für den Sommerfahrplan, der am 15. Mai 1926 in Kraft tritt, ist noch eine weitere Einschränkung des Personenverkehrs vorgesehen. Nach einer Korrespondenzmeldung erwägt die Reichsbahndirektion Essen sogar die Stillegung

An die Geschäftswelt!

Anzeige und Schaufenster,

wirkungsvoll auseinander abgestimmt, sind die zugkräftigsten Werbemittel. Hat erst einmal ein überzeugend abgefaßtes Inserat den Kaufinteressenten vor Ihre Schaufenster gebracht, dann muß ihn Ihre Dekoration wie ein Magnet in die Verkaufsräume ziehen. Gerade

beim Frühjahrsgeschäft

ergibt sich Gelegenheit, durch stimmungsvolle Anzeigentexte und einladende Schaufenstergestaltung Ihren Umsatz merklich zu steigern. — Beschränken Sie sich aber keinesfalls auf wahllose Aufzählungen günstiger Angebote, sondern suchen Sie mit den Lesern des Bochumer Anzeigers durch großzügige und persönlich gehaltene Ankündigungen in Verbindung zu kommen.

Der Mann, der sich verkauft

Roman.
Von
Dr. Hans **Schulze.**

3) (Nachdruck verboten.)

Im Frühjahr 1924 war er in seinen Verhältnissen bereits soweit zurückgekommen, daß er sich nur noch durch allerlei gewagte Gelegenheitsgeschäfte und die Renngewinne mit dem letzten, ihm aus seinem großen Rennstall einzig noch verbliebenen Maximum mühsam über Wasser halten konnte.

Trotzdem suchte er nach außen hin noch immer den Schein des Reichtums zu wahren, obwohl für die Wissenden sein unaufhaltsamer Vermögensverfall längst offenes Geheimnis war, behielt er seine kostspielige Hotelwohnung mit Sekretär und Diener nach wie vor bei und hoffte in der unzerstörbaren Zukunftszuversicht seiner optimistischen Natur immer wieder auf eine glückliche Schicksalsfügung, die ihm noch einmal einen ähnlichen Aufstieg wie einst in den abenteuerlichen Endjahren des Weltkrieges ermöglichen würde.

III.

Das Restaurant Opera in der Fasanenstraße begann sich langsam zu füllen.

Eine Kette von Automobilen hielt bereits bis zur Ecke des Kurfürstendamms und noch immer glitten die großen Luxuslimousinen mit ihren feurigen Lichtaugen lautlos über den blankpolierten Asphaltspiegel heran.

In dem schmalen Engpaß der Garderobe, durch deren dunkelgetönte Stoffwände sich die Linien weißer Leisten spielerisch durchtasteten, drängten sich die Menschen.

Die Theater der inneren Stadt hatten geschlossen und die vornehme Lebewelt des Westens versammelte sich wie allabendlich in dem koketten, kleinen Tanzrestaurant, mit dem ein bekannter früherer Manager des Palais de danse erst vor kurzem einem langgefühlten Bedürfnis der Kurfürstendammgegend abgeholfen hatte.

Als Marion de l'Orme gegen elf Uhr mit ihrem neuen Mercedes-Kompressor vor der Opera vorfuhr, wurde sie am Eingang des Lokals von John Frank Brown, einem breitschultrigen, älteren Herrn von unverkennbar amerikanischem Typus, bereits mit Ungeduld erwartet.

Sie begrüßte ihn mit der ruhigen Sicherheit der großen Dame, und saß dann mit ihm an einem mit Orchideen geschmückten Tische dicht an der blaßbraunen, niedrigen Onyxbalustrade des Tanzbretts, zu dem soeben die ersten Paare über den sattroten Läufer der Estrade herabschritten.

Statt des leichten Tüllkleides vom Nachmittag hatte sie jetzt eine kostbare Brokatrobe angelegt, ein Gedicht in Grau und Silber, die in einem Mailänder Modeatelier nach ihren eigenen Angaben aus einem alten Meßgewand hergestellt worden war und die noch fast kindhaft zarten Formen ihrer gertenschlanken Gestalt in vollendeten Umrißlinien nachzeichnete.

Mit kühler Gelassenheit ging ihr Blick über die bizarre Kolibribuntheit der Damentoiletten, die der strahlende Kohinoor des diamantenen Lichtgeschmeides der Deckenkuppel mit wechselnden Reflexen überströmte.

Es war inzwischen so voll geworden, daß sich die Kellner mit den Stapeln der goldgekapselten Sektflaschen nur mühsam zwischen den schwarzen Schultern der Frackträger und den schimmernden Frauennacken und Riesenhüten an den eng zusammengeschobenen Tischen hindurcharbeiten konnten.

Und immer wieder rauschte über der blendenden Lichtflut der gleißenden Rokokophantastik die girrende Modemusik der Hauskapelle auf und ließ ihre lüsternen, aufreizenden Tanzrhythmen in das nickende, schaukelnde Meer von Farben, Köpfen und halbentkleideten Frauenleibern verzittern. — —

„Meine Gattin ist heute nachmittag nach unserm Gut Groß-Rausen abgereist, während wir im Grunewald waren!" nahm jetzt Herr Brown das Wort, der bis dahin mit einem Kellner von der gepflegten Vornehmheit eines exotischen Attachés über das Menü verhandelt hatte. „Sie hat mir einen Brief hinterlassen, daß sie auf ihrem Standpunkt beharrt!"

Mit einem nachdenklichen Blick verfolgte Marion das Spiel der Schaumperlen in ihrem Sektglase.

„Und immer wieder aus dem gleichen Grund?" fragte sie dann leise.

Der Amerikaner nickte; ein Schatten huschte über sein scharfkantiges, großflächiges Gesicht, das in seiner charakteristischen Linienführung an gewisse Dürersche Holzschnitte erinnerte.

„Ich habe ihr noch einmal eine Abstandssumme von einer Million Dollar und unsere Grunewaldvilla angeboten, falls sie in die Scheidung einwilligt. Aber sie hat glatt abgelehnt. Weil sie sich nicht für berechtigt hält, ihrem Kinde den Vater zu nehmen! Sie bleibt die sentimentale, engstirnige, kleine Deutsche!" schloß er erbittert.

Ein Schweigen entstand.

Der Kellner war lautlos an den Tisch getreten und reichte die schwere Silberplatte mit den gebackenen Austern.

Herr Brown schenkte sein Glas voll und leerte es in einem hastigen Zuge.

Verstohlen sah Marion auf das schon stark gelichtete, an den Schläfen ergraute Haar ihres Tischgefährten mit dem breiten Stiernacken und den großen, brutalen Händen, die einst in New Orleans Baumwollsäcke geschleppt hatten, und die Technik der zierlichen Fischbestecke auch jetzt noch immer nicht ganz einwandfrei beherrschten.

Vor sechs Wochen, als sie von ihrem Ausflug nach Italien zurückgekehrt war, hatte sie im Gotthard-Zuge seine Bekanntschaft gemacht.

Und in ihrem unfehlbar sicheren Fraueninstinkt hatte sie sofort gewußt, daß diese Begegnung für sie eine Schicksalswende bedeutete, daß sie hier die große Chance ihres Lebens gefunden hatte.

Wie eine betäubende Welle hatte sie der fürstliche Reichtum des harten Geldmenschen überflutet, dessen schwerblütige Sinnlichkeit sich an ihrer rassigen, carmenhaften Schönheit mit blitzhaft-jäher, hemmungsloser Gewalt entzündet hatte.

Er hatte ihr in einer Seitenstraße des Bayerischen Platzes sofort eine entzückende Wohnung eingerichtet und ihr bei seinem Bankhaus einen unbeschränkten Kredit eröffnet.

Es gab keinen Luxus der Erde, der ihm kostbar genug erschienen wäre, um dem Juwel ihrer betörenden pagenhaften Schlankheit die entsprechende Edelsteinfassung zu geben.

Allein Marion hatte ihre Absichten höher gesteckt gehabt.

Vom ersten Augenblick an war sie sich darüber klar gewesen, daß sie diese späte Leidenschaft des alternden Mannes nicht in einem konventionellen Halbjahrsverhältnis verdampfen lassen durfte.

In ihrer innersten Seele wohnte bei aller zügellosen Genuß- und Lebensgier ihrer leidenschaftlichen Natur eine unausgesprochene Sehnsucht nach einer festumfriedeten Existenz, nach dem Hafen einer pekuniär gesicherten Ehe. Sie wollte die bunte Abenteuerlichkeit ihres gesellschaftlichen Außenseitertums als Bühnen- und Filmstern zweifelhaften Ranges zu einem glänzenden, weithin sichtbaren Abschluß bringen.

Schon einmal war sie der Verwirklichung dieses Traumes nahe gewesen, als sie vor zwei Jahren mit einem jungen, italienischen Gesandtschaftsbeamten nach Argentinien gegangen war. Nur der energische Einspruch der auf das Aeußerste erschreckten Familie hatte noch in letzter Stunde die Legalisierung ihrer Beziehungen verhindert.

Von der bedeutsamen Summe, die sie damals als Pflaster für den Bruch des Eheversprechens erhielt, hatte sie eine zeitlang in Wien und Berlin als große Dame gelebt, bis die Inflation auch ihren Reichtum wieder in alle Winde zerstreut hatte.

Dann war das tolle Jahr mit Achim von Wehrstädt gekommen, dem einzigen Manne, dem sie ein tieferes Empfinden entgegengebracht und das nun für sie mit seiner so herben Enttäuschung geendet hatte.

Bis endlich die überwältigende Persönlichkeit des amerikanischen Multimillionärs in ihr wechselvolles Leben getreten war und all den geheimen Wünschen ihres Herzens wieder das alte, klar umrissene Ziel einer großen Heirat gegeben hatte.

— — —

„Wie gedenken Sie in der Frage Ihrer Ehescheidung nun eigentlich weiter zu disponieren?" spann Marion die sie ganz beherrschende Gedankenreihe jetzt laut fort und entnahm dem goldenen Etui bedachtsam eine Zigarette.

(Fortsetzung folgt).

iche u.
erstoffe
uf ist
rauenssache!
den Sie eine Auswahl
täten nur maßgebender
hr günstigen Preisen.
meine Auslagen.
olehraum I. Etage.
lungsbedingungen.
ohlmann
Kortumstr. 4.
rken
sich!
sstelle für Möbel
rren-,Schlaf-
chen,Einzel-
d Polster-
aren
len Formen, prima
billigsten Preisen
st 131
stian
Brückstraße 21
Zahlungserleicht.
olierten Raum.
12.
L. A. 8

Bismarck-Gedächtnisfeier im Stadtpark.

Der steinerne Riese im Park, errichtet von Bochumer Bürgern zum Gedächtnis des eisernen Kanzlers, spricht in überzeugender Sprache zu uns von der Stärke und Größe einer glücklicheren deutschen Zeit. Jedesmal am Vorabend des Geburtstages des Altreichskanzlers sammelt sich zu Füßen des gewaltigen Ehrenmals eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge, um Zeuge zu sein bei der Feier des Gedächtnisses an den Gründer des neuen deutschen Reiches, den furchtlosen Recken, den größten Staatsmann des vergangenen Jahrhunderts, der zudem auch noch der erste Ehrenbürger unserer Bergstadt war. Sein hehres Bild lebt weiter unauslöschlich in allen deutschen Herzen.

Ungezählte Massen strömten auch am Mittwoch abend wieder hinauf zur Höhe, wo am Turm bereits die nationalen Verbände, vereinigt durch eine bewährte Arbeitsgemeinschaft, mit Fahnen und Fackeln aufgezogen waren, die Alten und die Jungen, um nach liebgewordener Sitte die Ordnungs- und Kerntruppe zu bilden bei dem bunten Bilde, das sich an diesem Abende hier entwickelt. Die Fahnenabordnungen auf der oberen Terrasse, die Sänger und die Kapelle Baarz, der engere Vorstand oben im Fackellicht, drunten die verschiedenen Gruppen des Jungdeutschen Ordens, der Bismarckjugend usw. in Frontstellung, dahinter Kopf an Kopf die Menge der Zuschauer, freudig gekommen, um eine herrliche Feierstunde innerer Erhebung mitzuerleben. Die Musik begann mit „Die Himmel rühmen". Die Sänger der „Einigkeit" unter Clauberg erfreuten mit dem Deutschen Lied aus deutschem Herzen. Die Stimmung war so aufs Beste vorbereitet für die nun folgende Rede des Majors Domisch, der den Ruf, hier die Bedeutung des deutschen Recken im Sachsenwalde zu zeichnen, wegen Behinderung des ursprünglich vorgesehenen Redners erst in den letzten Tagen übernommen hatte. Er führte in einer Ansprache von Saft und Kraft die Gedanken in die Zeit zurück, da der Junker Otto von Bismarck zum ersten Male von sich reden machte; man verfolgte, wie sein Stern in Preußen aufging, wie dieser zielsichere kühne Mann arbeitete an der Einigung der deutschen Stämme und wie ihm schließlich das unerhörte Werk gelang, den Drachen der deutschen Zwietracht zu erschlagen und das deutsche Volk neuen großen Zielen unter der Kaiserkrone entgegenzuführen. Und dann schlich bittere Wehmut in die lauschenden Seelen, als der getreue Diener seines Volkes und seines greisen Königs sich zurückziehen mußte in den Sachsenwald, wo heute deutsche Eichen über seinem Grabe rauschen und uns nun erzählen von dem Manne, dessen starken Willen und klaren Geist wir aufs neue für unser Volk erflehen, damit es sich herausfinde aus der Zeit des Bruderzwistes, des kleinlichen Parteigezänks und der nationalen Selbstentäußerung. Ein Teil der ebenso poetischen wie kraftvollen Rede klang wie eine Beschwörung aller bösen Geister im Volke und ein Ruf zu Gott um Hilfe bei der Wiedergeburt deutscher Seele und deutschen Willens.

Sanitätsrat Dr. Faber dankte als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft mit kurzen Worten dem Redner und begründete das freudig aufgenommene und begeistert wiederklingende Hoch auf das deutsche Vaterland. Mit Ergriffenheit wurde das Deutschlandlied gesungen.

Oben vom Turm aber loderten nunmehr gewaltige Flammen zum Himmel empor, tief ins Land hinein, und beleuchteten das pulsende Leben drunten. Nun sah man erst, wie groß die Menge am Fuße des Bismarckturmes sein mochte. Es waren wohl mehr als 10 000 Köpfe, über die das Licht sich ergoß, als die Sänger unter Begleitung der Baarz'schen Kapelle das altniederländische Dankgebet anstimmten und alle Häupter sich erneut entblößten. Mit dem Zapfenstreich endete die eindrucksvolle Veranstaltung.

Bald tauchten die Umrisse des Turmes wieder in die dunkle Nacht und still und schweigend rauschten die Bäume im letzten Märzwinde. M. F.

---

von Bahnhöfen im Ruhrgebiet, die durch den außerordentlichen Rückgang an Güterbeförderungen sowie durch die Verminderung des Personenverkehrs nicht mehr zu umgehen sei.

br **Kirchliches.** Nachdem die vor einigen Wochen in der Herz-Jesukirche in Hamme abgehaltenen Exerzitien für Frauen eine so starke Teilnahme gefunden haben, finden diese geistigen Uebungen nunmehr auch für die Männer in der Woche nach Ostern statt. Sie beginnen am Ostermontag und enden am Freitag vor dem weißen Sonntag und werden ebenfalls gehalten von Pater Hülsmann, der früher Rektor im hiesigen Kloster war. — Während der beiden Ostertage findet in der Marienkirche das Stundengebet statt.

a **Ruhrknappschaft.** Bei der am Mittwoch stattgefundenen Betriebsrätewahl in der Verwaltung der Ruhrknappschaft erhielten Stimmen: Afa 715 Stimmen (sieben Sitze), G. d. A. und Gedag 488 Stimmen (vier Sitze).

y **Ergebnislose Lohnverhandlungen für das rheinisch-westfälische Baugewerbe.** Wie wir erfahren, haben die in Berlin im Reichsarbeitsministerium geführten Lohnverhandlungen für das rheinisch-westfälische Baugewerbe bisher zu keinem Ergebnis geführt. Voraussichtlich wird am 1. April ein für beide Parteien bindender Schiedsspruch gefällt werden.

* **Aus dem Baugewerbe.** Mit Rücksicht auf die Lehrlinge, die beabsichtigen, nach Beendigung der Lehrzeit, also ab Ostern, die Baugewerksschule zu besuchen, fand seitens der Baugewerken-Innung unter Vorsitz des Obermeisters Bauunternehmer Schmale eine Gesellenprüfung statt, der sich acht Maurer-, ein Zimmerer- und ein Stukkateurlehrling unterzogen. Die Prüfung fand statt im engsten Einvernehmen mit der Berufsschule, die ihrerseits außer Direktor Cramer die Gewerbeoberlehrer Sandermann und Sommer in den Prüfungsausschuß entsandte. Die Prüfung ergab ein befriedigendes Bild von dem Können der Lehrlinge, die sämtlich bestanden und von dem Obermeister in den eigenen Räumen der Innung, Humboldtstraße 67 I, feierlich freigesprochen wurden.

br **Bautätigkeit.** Die vom Spar- und Bauverein an der Hildegardstraße im Bau begriffenen Häuser schreiten rüstig voran! Sie haben bald schon eine Höhe bis zum ersten Stockwerk erreicht. Der Sockel dieser Häuser ist in Bruchstein hergestellt. Hoffentlich ist es möglich, nach Fertigstellung dieser Gebäude auch die Herstellung der anderen geplanten Gebäude zu verwirklichen. Das Straßenbild wird nach Fertigstellung dieser Bauten ein sehr vorteilhaftes Aussehen erhalten. Die Häuser sollen zum Herbst bezugsfertig sein. Wie ursprünglich geplant, sollte auf dem Gelände an der Dorstener Straße zwischen der Feldsieper Straße und der Wanner Bahn ebenfalls ein Häuserkomplex errichtet werden. Wegen der sich entgegenstellenden Abtragsschwierigkeiten mußte von der Ausführung dieses Bauvorhabens vorerst Abstand genommen werden; es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß es später zur Ausführung kommt.

g **Verlängerung des Lohnabkommens im Holzgewerbe.** Am 30. März fand beim Reichskommissar in Dortmund eine Schiedsgerichtssitzung für das rheinisch-westfälische Holzgewerbe statt, in der die bisherigen Tariflöhne bis zum 1. August 1926 verlängert wurden.

p **Ein Veteran der Bergarbeiterbewegung.** Am heutigen Tage vollendet der ehemalige „Kaiserdelegierte" August Siegel (der mit Lutz Schröder und Fr. Bunte im Jahre 1889 beim großen Bergarbeiterstreik die Ruhrbergarbeiter beim jungenn Kaiser Wilhelm II. vertrat) seinen 70. Geburtstag. In Sachsen geboren, in Schlesien als junger Bergmann tätig, kam Siegel 1873 nach Westfalen Als nach dem ersten allgemeinen Streik im Ruhrbergbau im August 1889 der Verband der Bergarbeiter Deutschlands gegründet wurde, trat Siegel (mit H. Schröder und Johann Meyer) in die Leitung des Verbandes ein. Er war der Agitator des Verbandes und zog sich bald schwere gerichtliche Strafen zu, sodaß er es für geraten hielt, im Jahre 1892 nach Schottland zu übersiedeln. Hier arbeitete er als Bergmann in verschiedenen Bergrevieren. 1921 konnte er nach Deutschland zurückkehren. Von seinen Söhnen ist einer in England gestorben, drei befinden sich in Australien, drei in Deutschland. August Siegel ist noch kerngesund und frisch; er erscheint noch in Bergarbeiterversammlungen, um jüngeren Knappen aus seinen Lebenserfahrungen mitzuteilen.

○ **Institut für Konjunkturforschung, Abteilung „Westen".** In den letzten Tagen wurde die Abteilung „Westen" des Instituts für Konjunkturforschung mit dem Sitz in Essen gegründet. Die neugegründete Abteilung hat zur Aufgabe, im Rahmen der gesamten deutschen Wirtschaftsentwickelung besondere Konjunkturbewegungen des rheinisch-westfälischen Industriebezirkes auf den Gebieten der Produktion, des Handels und des Verkehrs, der Preisbildung, des Verbrauchs, des Bevölkerungs- und Besiedelungswesens zu beobachten und unter Verwendung und Ausbau der verfügbaren Methoden ein Bild über die Konjunkturlage zugleich unter dem Gesichtspunkt der Vorausbestimmung wirtschaftlicher Entwickelungen zu gewinnen. Beteiligt sind bisher vor allem der Verein für bergbauliche Interessen, die Industrie- und Handelskammer zu Essen und die Stadtverwaltung Essen. Eine Erweiterung des Kreises von Förderern des Instituts, namentlich aus den Kreisen der Eisenindustrie und der sonstigen Industrien steht unmittelbar bevor.

* **Antrag zur Zechenstillegung.** Die Fraktion der sozialdemokratischen Partei hat im Reichstag eine Entschließung über die Umgestaltung der Stillegungsausschüsse eingebracht, die folgenden Wortlaut hat: „Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, einen aus Vertretern der Unternehmer, der Arbeiter und Angestellten paritätisch zusammengesetzten Ausschuß einzusetzen, der bei beabsichtigten Betriebseinschränkungen und Stillegungen im Kohlenbergbau befugt ist, eine Prüfung der Verhältnisse dieser Betriebe vorzunehmen. Zu diesem Zwecke sind dem Ausschuß alle für die Beurteilung der beabsichtigten Maßnahme notwendigen Unterlagen vorzulegen. Er hat das Recht, Sachverständige und Zeugen zu vernehmen. Die Stillegung oder Einschränkung darf nur mit Zustimmung des Ausschusses erfolgen. Die Zustimmung ist nur zu erteilen, wenn die kommunalen Interessen in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung berücksichtigt sind. Wird die Zustimmung erteilt, so sind die zur Entlassung kommenden Arbeiter und Angestellten zu entschädigen. Die Entschädigungsbeträge sind auf den Kohlenbergbau umzulegen."

(:) **Ein englisches Urteil über die deutsche Kohlenindustrie.** Der Berichterstatter der „Daily Mail", der die von dem Blatte nach Deutschland zur Untersuchung der dortigen Kohlenindustrie entsandte Abordnung von acht britischen Bergarbeitern begleitet, schreibt aus Essen: Die am Eingang in die „Lohberg"-Grube in der Nähe von Dinslaken angebrachte Losung: „Ordnung, Sparsamkeit, Pflichtgefühl" könne als der Kern der die industrielle Gegend des Ruhrgebietes leitenden Grundsätze angesehen werden. Der Berichterstatter hebt die Reinlichkeit der deutschen Bergwerksstädte und -Dörfer und die dort herrschende Leistungsfähigkeit und Gründlichkeit hervor.

* **Frühjahrstagung der Vereinigung der deutschen Bauernvereine.** Die Reichsorganisation der deutschen Bauernvereine hielt ihre diesjahrige Frühjahrstagung in Anwesenheit der Vorstandschaften und Vertretungen der 29 deutschen Bauernvereine unter dem Vorsitz des Präsidenten Freiherrn von Kerckering zur Borg in den Räumen des Reichswirtschaftsrates in Berlin ab. Im Mittelpunkt der dreitägigen Verhandlungen standen die grundsätzlichen Probleme der deutschen Landwirtschaft, die Gründe des Niederbruches, sowie die Wege und Mittel, die zur Besserung der Lage der deutschen Landwirtschaft auf weite Sicht führen können. Hingewiesen wurde vor allem auf die Gefahren für die Gesamtwirtschaft und für das Gesamtvolk, die in der zunehmenden ernährungswirtschaftlichen Abhängigkeit Deutschlands vom Auslande liegen. Bei der Erörterung der Steigerung der Qualitätsleistungen der deutschen Landwirtschaft wurde vor allem die milchwirtschaftliche Frage behandelt. Dabei fand das vom Reichsstädtebund geplante Reichsmilchgesetz einstimmige Ablehnung. Scharfe Kritik wurde an den Maßnahmen einzelner Finanzamtsbehörden geübt. Zusammenfassend wurde zum Ausdruck gebracht, daß sowohl die steuerliche wie die soziale Gesetzgebung Halt machen müsse vor der Heiligkeit des Privateigentums. In der gesteigerten Ansiedlung von zweiten und dritten Bauernsöhnen, sowie Bauernknechten wurde das geeignete Mittel gesehen, der Zusammenballung der Großstadtmassen ein entsprechendes Gegengewicht zu bieten. Der Erörterung der grundsätzlichen Probleme schloß sich die Besprechung von einer Reihe wichtiger wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Einzelfragen, u. a. Kreditfragen, Brennereifragen, an.

* **Fernsprechgebühren.** Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat Veranlassung genommen, in einer Eingabe an den Reichspostminister Stellung gegen eine geplante Aenderung der Fernsprechgebühren zu nehmen, weil er in der Wiedereinführung einer Grundgebühr und einer daneben zu zahlenden Gesprächsgebühr eine ganz erhebliche Schädigung der mittelständigen Interessen erblickt.

* **Rückgang der Schülerzahl.** Nach den Mitteilungen des Deutschen Städtetages sind in die Schule gekommen Ostern 1920: 1 317 300; 1921: 1 234 528; 1922: 806 623; 1923: 721 011; 1924: 654 178; 1925: 700 169 Kinder. (1926 ist die Zahl wieder etwas gestiegen.) Die weitestreichende Wirkung im gesamten Schulwesen wird dieser Rückgang haben, wenn die vier Jahrgänge mit den niedrigsten Kinderzahlen, also die Jahrgänge 1922 bis 1925, gleichzeitig zur Schule gehen. Von Ostern 1925 bis Ostern 1930 werden daher bei achtjähriger Schulzeit die wenigsten Schulkinder vorhanden sein.

* **Gewährung von Elternrente und Unterhaltungsanspruch.** Nach den Bestimmungen des § 45 des Reichsversorgungsgesetzes kann Elternrente beim Vorliegen der sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen auch nur dann gewährt werden, wenn kein Unterhaltsanspruch gegenüber von Personen besteht, die imstande sind, ausreichend für die Eltern zu sorgen. In einem vom Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener e. V., Sitz Berlin NO 18, vertretenen Falle war einem Kriegervater die Bewilligung der Elternrente mit der Begründung versagt worden, daß die Kinder der ersten Ehe der Frau des Klägers für den Unterhalt ihres Stiefvaters zu sorgen hätten. Das Reichsversorgungsgericht trat dieser Auffassung in dem anhängig gemachten Rekursverfahren nicht bei. Es entschied vielmehr, daß eine Unterhaltspflicht der Kinder der Frau des Klägers aus erster Ehe dem Kläger gegenüber nicht bestehe. Diese Entscheidung des Reichsversorgungsgerichts stützt sich auf die §§ 1601 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches.

× **Osterpaketverkehr.** Die deutsche Reichspost ersucht, mit der Versendung der Osterpakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit Anhäufungen in den letzten Tagen vor dem Fest und dadurch verursachte Verzögerungen vermieden werden. Es empfiehlt sich, die Pakete gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Bestimmungsort unter näherer Bezeichnung der Lage besonders deutlich niederzuschreiben.

** **Wie wird das Osterwetter?** Während der letzten Tage hat die Erwärmung in ganz Mitteleuropa beträchtliche Fortschritte gemacht. Noch am Schlusse der vorigen Woche herrschte wirklich frühlinghaftes Wetter, nur in West- und Süddeutschland. Mittlerweile ist auch nachts selbst der deutsche Nordosten völlig frostfrei geworden; die Frostgrenze hat sich weit nach Nordosten zurückgezogen, und auch die letzten Nächte waren bei uns wesentlich wärmer, als sie normalerweise in dieser Jahreszeit sein sollen, während tagsüber allenthalben 15 Grad Wärme mehr oder weniger beträchtlich überschritten wurden. Wir dürfen daher mit ziemlicher Gewißheit darauf rechnen, daß das frühlingshafte warme Wetter, unter dessen Einfluß sich die Vegetation jetzt mit großer Geschwindigkeit entwickeln wird, die Feiertage noch überdauert, und daß wir, mag die Wetterlage auch gegen gelegentliche Regenfälle von geringer Stärke wenig gesichert erscheinen, sonnige, warme, kurzum frühlingshafte Ostertage bekommen werden.

* **Zwei Kinder ums Leben gekommen.** Am 30. März stürzte in der Dorstener Straße ein zweijähriges Kind in eine nicht verdeckte Jauchegrube. Es konnte nur noch als Leiche geborgen werden. — In der Kronprinzenstraße stürzte am Montag ein vierjähriges Kind in einen Waschkessel mit heißer Seifenlauge und starb an den Folgen der Verbrühungen.

)*(**Der falsche Kriminalbeamte.** Am letzten Sonntag erschien in einer Wohnung ein Mann, der sich als Kriminalbeamter ausgab. Er nahm eine Durchsuchung der Wohnung vor und beschlagnahmte 1300 Mark. Der Täter ist ermittelt und dem Gericht zugeführt worden. Der größte Teil des Geldes konnte wieder herbeigeschafft werden. — Da derartige Fälle in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen sind, wird das Publikum nochmals vor solchen Betrügern gewarnt. Die staatlichen Kriminalbeamten haben einheitliche Erkennungsmarken, durch die sie sich bei Diensthandlungen auszuweisen haben. Es liegt im Interesse des Publikums, daß es sich in jedem Falle den Ausweis vorzeigen läßt.

** **Kleine Tageschronik.** Im Stadtpark rüstet man sich, zu Ostern die Wege und Stege feiertagsmäßig zu säubern. Man wird natürlich auch nicht verabsäumen, die Papierabfälle, die da und dort unangenehm ins Auge fallen, zu beseitigen. Das Publikum möge stets die Papierkörbe benutzen! — Eine nicht alltägliche Szene spielte sich gestern morgen auf dem Markt auf dem Wilhelmsplatz ab. Ein Gerichtsvollzieher, begleitet von zwei Polizeibeamten, erschien und pfändete den ganzen Stand eines Händlers. Der Vorfall rief eine Menschenansammlung hervor. — In der Nacht vom 28. zum 29. März sind Diebe durch ein zerschlagenes Fenster in einen Verkaufsraum an der Dorstener Straße gelangt und haben sechs Meter Anzugstoff, vier Herrenanzüge und sechs Kaffeedecken entwendet.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

):(**Intimes Theater.** Die Direktion des „Intimen Theaters" teilt uns mit, daß ab 1. bis 15. April ein kurzes Gastspiel mit „Christian Christensen", Weltmeister im Laufen und Gehen auf der Bühne, stattfindet. Interessierte Sportsleute können sich zur Teilnahme an den Wettkämpfen melden. Außerdem ist noch ein großes neues Osterprogramm engagiert. Eintritt zu allen Vorstellungen frei. (Siehe Anzeige.)

(-) **Karfreitagskonzert.** Der Beginn des Karfreitagskonzertes des Männergesangvereins „Schlägel und Eisen" im Schützenhof ist, um auch den auswärtigen Besuchern entgegenzukommen, auf 5 Uhr festgesetzt. (Siehe heutige Anzeige.)

)-(**Osterkonzert des Bochumer Männergesangvereins.** Der Bochumer Männergesangverein e. V. tritt am Ostermontag, nachmittags 5 Uhr, im Schützenhofe mit seinem ersten Hauptkonzert wieder vor sein Konzertpublikum. Dieses Konzert hat sich zwei Grundmotive zur Durchführung gewählt. Der erste Teil des Programms betitelt sich „Die lyrische Poesie im Kunstgesang" und bringt u. a. die Männerchöre: „Lobpreisung der Musik von Suter, „Die Lotosblume" von Schumann und „Liebe" von Schubert. Der zweite Teil, betitelt „Ethik im Volksgesange", wird Handlungsbilder vorführen in den Männerchören wie „Der Schweizer" von Silcher, „Verlassen" von Koschat, wie zwei heitere Lieder „Kloster Grabow" von Loewe und „Kanon" von Lachner. So bietet das Programm in der Einheit der Melodie sowohl einen Genuß für den verwöhnten Kunstkenner, wie für den, der sich durch den Gesang einmal vom Alltagsleben loslösen und in eine andere Stimmung versetzen lassen will. Die Solistin des Konzertes Frau Toni Poppitz-Witt (Sopran), Dortmund, ist eine seit Jahren in Rheinland und Westfalen auf dem Konzertpodium bekannte und beliebte Erscheinung. Dank ihrer reifen Gesangeskunst und ihrer seelenvollen und verinnerlichten Darstellung, sowie durch den bezwingenden, eigenartigen Reiz ihrer Stimme, zählt sie zu den ersten Vertreterinnen ihres Faches.

):(**Unionpalast.** Aus dem Büro wird uns geschrieben: „Mit großer Mühe und unter Zurücksetzung aller Kosten ist es uns gelungen, den großen Komiker, Direktor Josef Weinreiß, mit seiner aus 30 Personen bestehenden Truppe zu verpflichten. Ihr geht ein großer Ruf voraus. Direktor Weinreiß hat bis jetzt nur in den Hauptstädten gastiert. So zuletzt in Köln, wo er drei Monate das Tagesgespräch war. Schon in den ersten Tagen hatte er einen Besuch von 12 922 Personen zu verzeichnen, so daß man das Theater täglich ausverkauft. „Das Mädchen aus der Ackerstraße" ist kein Film, auch kein Roman, sondern eine Operettenposse. Das Gastspiel beginnt am 3. April.

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Verein ehemaliger 56er, Bochum.** Seitens des Landeskriegerverbandes wurde dem Verein, der in diesem Jahr auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken kann, als Anerkennung die Fahnenmedaille am Band verliehen. Aus diesem Anlaß trug die am letzten Sonntag im Vereinslokal Velten stattgefundene Versammlung einen festlichen Charakter. Die Mitglieder waren mit ihren Damen sehr zahlreich erschienen. Der erste Vorsitzende Märker eröffnete die Veranstaltung mit einer herzlichen Begrüßungsansprache und gedachte am Schluß derjenigen Kameraden, die während der Besatzungszeit verstorben und nicht mit den üblichen Ehren des Vereins zu Grabe getragen werden konnten. Ein Doppelquartett, das sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte, brachte einige Lieder zu Gehör, die von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen wurden. Märker jun. erfreute mit einigen Vorträgen, u. a.: „Die Fahne der 61er" und „Der deutsche Rhein". Auch ihm wurde reicher Beifall zuteil. Das Mitglied Issel hatte den musikalischen Teil übernommen. Die verliehene Auszeichnung wurde vom Mitglied Paßmann überreicht und vom ersten Vorsitzenden mit dem Gelübde, sie stets in Ehren zu halten, übernommen. Nachdem der Vorsitzende noch die Anwesenden auf die am 31. März am Bismarckturm stattfindende Gedächtnisfeier hingewiesen und den Mitwirkenden den Dank des Vereins ausgesprochen hatte, wurde die Veranstaltung, die allen Anwesenden unvergeßlich sein wird, geschlossen.

[·] **Verein deutscher Ingenieure im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.** Im rheinisch-westfälischen Industriebezirk gibt es Bezirksvereine des Vereins deutscher Ingenieure in Dortmund, Essen, Gelsenkirchen und Bochum, sofern man das eigentliche Industriegebiet umfassen will. Allenfalls könnte man wohl auch noch den Lennebezirksverein in Hagen hinzuziehen. Der älteste Verein ist der Westfälische Bezirksverein in Dortmund. Er wurde am 14. Dezember 1856 gegründet, später jedoch wieder aufgelöst und am 10. April 1864 mit 76 Mitgliedern neu gegründet. 1925 betrug die Zahl seiner Mitglieder 678. Der zweitälteste Verein ist der Ruhrbezirksverein in Essen. Er wurde am 22. Februar 1872 gegründet und feierte erst vor wenigen Jahren sein 50jähriges Bestehen. Die Zahl der Mitglieder bei der Gründung betrug 28, heute über 1000. Der Ruhrbezirksverein umfaßt das Gebiet von Essen, Mülheim, Oberhausen und Duisburg. Der Bochumer Bezirksverein wurde am 1. Januar 1891 gegründet mit 95 Mitgliedern, die heute auf über 480 angewachsen sind. Die Zahl der Mitglieder des Emscher-Bezirksvereins in Gelsenkirchen betrug 1904 bei der Gründung 105 und ist heute auf 174 gestiegen. Die Ingenieur-Bezirksvereine des engeren Ruhrgebietes haben also etwa 2300 Mitglieder.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 31. März.

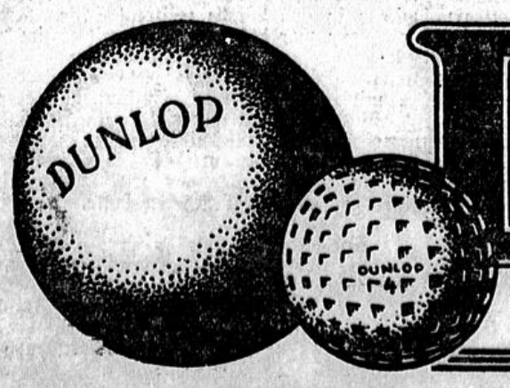
Das gestrige Tiefdruckgebiet über dem Nordmeere ist nach Skandinavien fortgeschritten, während sich das Hochdruckgebiet vom Kanaleingang nach Nordfrankreich verlagert und in Ausläufern über Deutschland und Großbritannien ausgebreitet hat. Nordwestlich von Irland naht vom Ozean ein neues kräftiges Tiefdruckgebiet heran. In Deutschland herrschte heute früh bei mäßigen bis frischen südwestlichen Winden im Osten und Süden wolkiges, sonst ziemlich heiteres und überall trockenes Wetter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen meist zwischen vier und acht Grad, nur im Westen etwas niedriger.

Vorhersage bis Freitag: nur vorübergehend trocken und heiter, später erneute Trübung, Uebergang zu Regenfällen und wieder mild bei nach Süden zurückdrehenden Winden.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	764,0	SSW 3	3	heiter
Borkum	760,6	W 3	6	zieml. heiter
München	756,3	N 2	8	Nebel
Berlin	762,1	W 2	6	zieml. heiter
Kahle Asten	685,9	WNW 1	−1	heiter
Brocken	670,8	W 5	−4	"
Zugspitze	528,6	O 3	−5	bedeckt
Lugano	758,7	N 1	8	"

KAFFEE HAG
auch vor dem Schlafengehen gesund und bekömmlich

Jetzt ist die rechte Zeit zur Blutreinigung
mit dem Wörishofener
Blutreinigungs-Tee
Zu haben im Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost



DUNLOP
TENNIS- UND GOLF-BÄLLE SIND FÜHREND!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 3½ Uhr unsern lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Berginvaliden

August Waskönig

im 67. Lebensjahre, nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 30. März 1926.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. April, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause, Hunscheidtstr. 58 aus.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag morgen 1¼ Uhr, meinen geliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Gesteinshauer

Michael Kischkel

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Frau Wwe. Auguste Kischkel.

Bochum, Hamme, Heßler, den 30. März 1926.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. April, nachmittags ¼4 Uhr, vom Sterbehause Steinkuhlstraße Nr. 69.

Allen denen, die keine Nachricht erhalten haben, diene diese als solche. 52550

Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schweren, harten Stunden,
Mancher Tag und manche Nacht,
Hast Du in Sorgen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Dich vergessen wir ja nicht.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 10½ Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann

Hermann Ebert

im Alter von 53 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser.

In tiefem Schmerz:

Witwe Hermann Ebert Auguste geb. Hellmich
Hermann Ebert jr.
Martha Kämper geb. Ebert
Erna Ebert
Klara Ebert
Hugo Kämper.

Bochum, Emmen, Isenhagen, Eppendorf, Sprockhövel, Altenbochum, Höntrop, den 31. März 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 3. April 1926, nachmittags ¾4 Uhr, vom Trauerhause, Hattingerstr. 36, aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Ich bin beim Amts- und Landgericht Bochum als Rechtsanwalt zugelassen.

Dr. jur. Pean, Rechtsanwalt.

Wir haben uns zu gemeinsamer Berufsausübung verbunden. Unsere Geschäftsräume befinden sich **Viktoriastraße 13,** Fernruf Nr. 7.

Justizrat Dr. jur. Mummenhoff
Rechtsanwalt u. Notar
Dr. jur. Pean, Rechtsanwalt.

Meine Praxis
ist bis Samstag, den 3. April
geschlossen
Dr. med. Otto Scholl.

Damen u. Herr. welche Heirat
wünschen, wenden sich brieflich an „Vesta", Recklinghausen, Franzstr. 7.

Estkl. Flügel, Pianos, Harmoniums
zu billigsten Preisen unter günstigen Zahlungsbedingungen ohne Aufschlag für große Geschäftsunkosten empfiehlt
Pianos v. 850.- Mk. an.
Piano- und Musikinstrumentenhandlung
Aug. Jünemann,
Bochum, Brückstraße 41. — Fernruf 3084.

Jg. Herr, der die Ostertage am Rhein verbring. will, sucht einen angenehmen
Reisebegleitg.
Gefl. Mitteil. unter R. M. 52576 an die Geschäftsst. d. Ztg.

FÜR DAS OSTERFEST

empfehlen wir in bestbewährten Qualitäten zu vorteilhaftesten Preisen:

Wäsche für Damen, Herren und Kinder
Strümpfe, Unterzeug
Handschuhe, Schürzen
Krawatten, Taschentücher
Sportwesten, Pullovers
Sweater, Sweater-Anzüge

Kinder-Kopfbedeckungen

Baby-Mäntel, Jäckchen, Kleidchen, Röckchen, Lätzchen etc. etc.
Kittel, Kittel-Anzüge

J. & F. Biergans
Bochum, Kortumstraße 20.



Zum Osterfeste
neue Kleidung auf Kredit!

mit niedriger Anzahlung, gegen kleinste Wochen- oder Monatsraten in riesengroßer Auswahl.

Neue Frühjahrs-Anzüge, Mäntel, Paletots,
für Herren, Burschen und Knaben
Damen-Mäntel- und -Kleider
Covercoats, Gummi-Mäntel, Herren-Hosen
Sämtliche Schuhwaren

Jeder erhält Kredit — Reelle Bedienung.

Brück & Co. Bochum
Bahnhofstraße 37-39
Größtes und vornehmstes Geschäft dieser Art am Platze.

ATELIER FÜR MODERNE PHOTOGRAPHIE
FROHWEIN · BOCHUM
TELEPHON 2586. — FRIEDRICHSTR. 14—16.

Bildkarten Bütten . . . . 6 Stck. von **6** Mk an.

AM 2. OSTERTAGE IST DAS ATELIER VON 10 BIS 1 UHR GEÖFFNET.
BESONDERS EMPFEHLENSWERTE FAMILIEN-AUFNAHMEN AUSSER DEM HAUSE.

Ev. Frauenverein Ehrenfeld.
6. Bezirk.
Beerdigung
unserer lieben Ehrenvorsitzenden, Frau Witwe
Gilleballe
Hatting. Straße 74, findet heute nachm. 4½ Uhr statt.
Um rege Beteiligung bittet 52516
Der Vorstand.

Frauen-Verein Rechen.
Die Beerdigung unseres lieben Mitgliedes
Frau Gilleballe
findet heute nachmittag 4½ Uhr vom Trauerhause, Hattingerstr. 74, aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Wir bitten um rege Beteiligung.
Der Vorstand.

Osterferien in Goslar!
Pension 5 Mk., aller Komfort, einz. Bett 2 Mark. Auch Kochgelegenheit.
Elias, Gartenstraße.

Auch zum **Fest** ein billiger **Braten!**

Kalbfleisch	Nacken	75 Pf.
	Brust- u. Niere	85 „
	Keule	95 „
Hammelfleisch	prima . 1.00 u.	90 Pf.
„	Keule	1.10
Lammfleisch		60 Pf.
„	Keule	70 „
Schweinefleisch		1.15
Schinken		1.20
Rollbraten		1.25
Kotelett		1.35
Osterlämmchen		Pfd. 55 Pf.
Ochsenfleisch	gefr.	60 Pf.
Kalbskopf		20 „
Hammelkopf mit Zunge		25 „

LM10

Meyer nur Grabenstraße 20
— Fernruf 2697 —

Kaufen Sie meine
Lederhandschuhe
sie sitzen gut und tragen sich vorzüglich.
Seidenhaus Wolfsdorf
Bochum, Hochstr. 15.

Zum Osterfeste
das passende Kleid

Damen-Strümpfe

Flor, solide Qualität		**1.45**
Seidenflor, Ia. schöne Ausmusterung		**1.75**
Seidenflor, Ia. moderne Farben	2.90,	**2.25**
Dauerseide, mein Spezialstrumpf		**3.90**

Herren-Socken

Flor, Ia. Qualität	1.90,	**1.50**
Seidenflor, elegante Muster	3.75.	**2.60**

L. B. O. der Qualitäts-Strumpf in Wolle, Flor, Seide.

Leinenhaus Hermann **Lüttgoff** Bochum Hochstr. 25

Stern-Engel-Tee
Erstklassiges Harnsäure-Zersetzungs- u. Ausscheide-Mittel



beseitigt auch alte Gallensteine, garantiert ohne Operation, sowie Leberleiden, Gelbsucht, Gallenblasen-Entzündung, Magen- u. Darmkrämpfe, innere Schmerzen, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Stuhlverstopfung, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrhe, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankungen, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Adernverkalkung, Lungenleiden, Asthma, Verschleimung, Hämorrhoiden, offene Beine und Drüsenerkrankungen.

Zu haben nur in den Apotheken. - Prospekte, Beweismaterial kostenlos durch Sternengel-Tee Großvertrieb, Bad Schandau a. d. E. Bei Bestellung legen Sie diese Anzeige bitte Ihrem Apotheker vor.

Distret.
Osterwunsch!
Jg. Herr (23 J.) heiter veranl., sucht auf dies. Wege mit Dame bekt. Gem. bekannt z. w., zw. sp. Heirat.
Gefl. Zuschr. (mögl. m. Bild) erbet. unt. R. W. 52521 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ernstgemeint.
J. Mann, 25 J., mittelgr., Bauhdw., sucht d. Bekch. mit Mädch. i. Alt. v. 18 b. 24 J., zw. bald. **Heirat.**
2-Z.-Einr. vorhand. Angeb. unt. W. S. 52500 an d. Geschst.

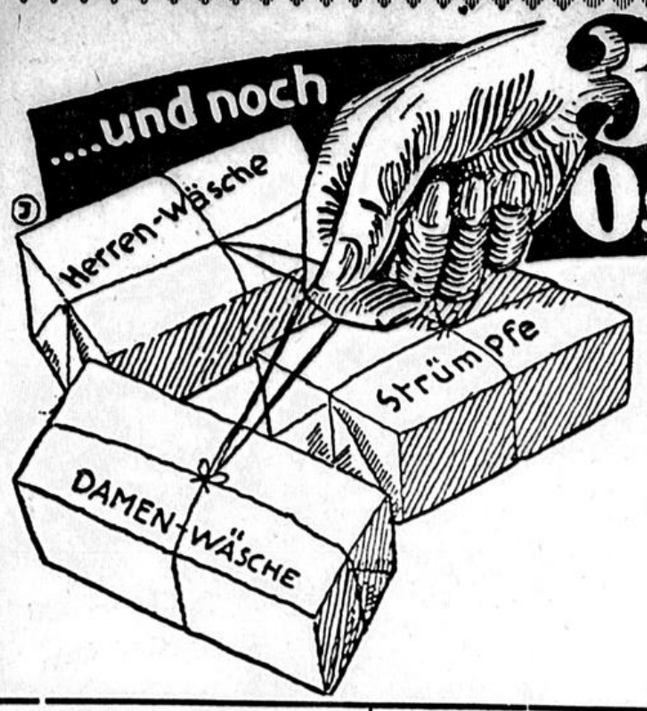
Gründlich. Klav.-Unterricht z. mäß. Preis. erteilt Dame. 51392 Zu erfragen Ottostr. 53, pt.

Schäferhund
(Rüde), grau, ca. 65 Zm. hoch, Montag nachm. entlauf. Name: Argo. 11 Mon. alt. Geg. Belohnung abzugeb. 52381 **Paul Emit,** Bochum 5, Grummer Str. 10.

Stuhlsitze gut und billig geflochten. Nibelungenstr. 5, I.



Hühneraugen groß u. klein, beseitigt **Kukirol** allein
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg.
Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.
Drogerie Altmikus, Bongardstr. 19; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11; Drogerie zum Grieseubruch, Martenstr. 33; Drogerie Hülshoff, Alleestr. 112; Kronen-Drogerie, Jägerstr. 1; R. Marbach, Viktoriastr. 3; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 3; Drogerie Emil Trotz Nachf., Wilhelmsplatz 9. 1 15



sind **Damen-Wäsche, Herren-Artikel und Strümpfe,** welche ihren Zweck als ganz besondere Osterfreude gewiß nicht verfehlen.

Gerade jetzt zu Ostern haben wir unsere Preise so gestellt, daß für alle eine außergewöhnliche Gelegenheit geboten ist, wirklich hochwertige Qualitätswaren äußerst preiswert erwerben zu können.

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden Trägerform u. Achselschluß m. hübsch. Stick. garn. .....Stück 2.90, 1.65, **1.25**

Damen-Taghemden rumpfgestickte Bielefelder-Qualität Trägerf. u. Achselschluß .Stück 2.65, **2.35**

Damen-Beinkleider offen u. geschl. Form m. Stick.-Dol. u. stumpf. Abschl. .....Stück 2.25, **1.65**

Damen-Nachthemden Schlupfform m. Hohlsaum u. Motivgarn. .....Stück 3.65, **2.95**

Damen-Prinzeßröcke mod. Form, stumpf. Abschl. u. breit. Stickerei-Dol. .....Stück 3.75, **2.75**

Damen-Prinzeßröcke Trägerf. m. eleg. Stickerei u. Dalentiennes-Spitze garn. ....Stück 5.75, **4.75**

Damen-Hemdhosen Windelf., feinfäd. Handarb. m. Stick. u. Dalentiennes-Spitz. garn., Stck. 5.05, **3.25**

Herren-Artikel

Herren-Oberhemden aus gutem Perkal m. 1 Kragen, hell u. dunkel gestr. .....Stück **3.90**

Herren-Oberhemden pr. Perkal Qual. m. 2 Krag. mod. Karos u. Streifen .....Stück **4.90**

Herren-Oberhemden prima Perkal m. 1 Krag. elegante Karo-Muster .....Stück **7.25**

Herren-Oberhemden Bengalin, pr. Verarbeitung, in rosa, lila, beige m. 1 Kragen ....Stück **8.75**

Herren-Selbstbinder elegante Neuheiten .Stück von **55 ₰** an

Sport-Serviteure Karo u. Streif., alle Größen, Stück **78 ₰**

Herren-Sportkragen m. Knopfloch u. Bändchen, prima Rips .....Stück von **55 ₰** an

Damenstrümpfe englisch lang .....Paar **38 ₰**

Damenstrümpfe Doppelsohle und Hochferse .Paar **48 ₰**

Damenstrümpfe feinfädige Qualität, Macco imit. **78 ₰**

Damenstrümpfe echt Macco, Doppelsohle und Hochferse .....Paar **95 ₰**

Damenstrümpfe Ia Seidenflor mit Doppelsohle und Hochf. m. kl. Schönheitsfehlern Paar **1.15**

Herren-Socken farbig meliert .....Paar **38 ₰**

Herren-Socken moderne Farben m. Doppelsohle und Hochferse .....Paar **65 ₰**

Herren-Socken modern kariert u. gestreift .Paar **95 ₰**

KOPPEL GMBH

BOCHUM **HELLWEG 2**

Unser Haus steht im Zeichen eines gewaltigen Oster-Verkaufs, überwältigende Auswahl bieten unsere Abt. Damen- u. Kinder-Konfektion

---

Das Konkursverfahren über das Vermögen des

Kaufmanns Erich Kleppy

in Bochum, **Märkischestr. 2** wird eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist. Termin zur Abnahme der Schlußrechnung wird auf den 28. April 1926, vorm. 9½ Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 43 anberaumt.

Bochum, den 26. März 1926

Das Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren des

Kaufmanns Karl Schlechtweg

in Bochum, **Thomasstr. 11** wird der Konkursverwalter Rechtsanwalt Wiegers aus Bochum auf seinen Antrag seines Amtes entlassen. An seine Stelle wird der Kaufmann Ernst Ebenfeld, Friederikastr. 54 hierselbst ernannt.

Bochum, den 26. März 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

14 K 8/26.

Gemarkung Bochum,

Flur 11 Nr. 685/41, groß 1.63 a, bebauter Hofraum, Brückstraße 23, Gebäudesteuerrolle Nr. 392, Nutzungswert 2832 RM., Eigentümer: Kaufmann Otto Schulte in Bochum, Brückstr. 23. Versteigerungstermin: 16. Juni 1926, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 43.

Bochum, den 22. März 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am 3. April 1926, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

80 Pfd. Schweizerkäse, 17 Pfd. Rotwurst, 189 Pfd. Holländer Käse, 25 Pfd. Tilsiter Käse, 15 Pfd. Edamer Käse, 107 Pfd. Wellenbutter, 27 Pfd. Süßrahmbutter, 133 Pfund Faßbutter, Margarine, Eier usw.

öffentlich meistbiet. gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Vogl. Vereinshaus, Mühlenstraße.

Bochum, den 1. April 1926.

Leuchtenberg, Ober-Gerichtsvollz. in Bochum, Blücherstr. 10.

Zwangs-Versteigerung.

Heute, Donnerstag, den 1. April 1926, nachm. 5 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 10 elektrische Kronen,
2. 10 Flurlampen,

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf voraussichtlich bestimmt

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft, Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 30. März 1925.

Zoft, Ober-Gerichtsvollz. in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 3. April 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in **Harpen** folgende Gegenstände:

4 Ledersofas, 1 Büfett, 1 Kredenz, 4 Plüschsofas, 1 Chaiselongue, 1 Sessel, 1 Bettstelle m. Matratze, 1 Nachtkonsole, 1 Matratze, 1 Bettstelle

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf voraussichtlich bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Wieschermann in Harpen.**

Bochum, den 31. März 1926.

Zoft,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Gabelsbergerstraße 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, d. 6. April 1926, vormittags 9 Uhr beginnend, sollen auf unserem Lagerplatz Ecke Krupp- und Mülheimerstr. in Essen-West **eine größere Anzahl gebrauchter Schränke, Theken, Tische, Waschtische, Spiegel, Pulte, Glaswände, Fenster, Türen, Tore, Wandtäfelungen usw.** öffentlich meistbietend geg. Barzahlung versteigert werden.

Friedr. Krupp A.-G.

Versteigerung.

Heute Donnerstag, morgens 11 Uhr, werde ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestraße 54

1 Posten Zigarren u. Zigaretten einige Herren-Anzugstoffe

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern.

Besichtigung 2 Stunden vorher.

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator.
Vidumestraße 11. Telephon 610.
Aufträge für Versteigerungen werden jederzeit angenommen. D. O.

Die Weinsteuer ist gefallen!

Für die Feiertage kauft man

Wein, Kognak und Liköre

gut und billig bei

Jos. Rupprath, Weinhandlung

Märkischestraße 6 / Fernruf 5314

Abgrenzung der Schulaufsichtskreise.

Die Abteilung II der Regierung zu Arnsberg hat durch die Verfügung vom 25. März 1926, II 2 Nr. 1235 die Schulaufsichtskreise des Stadt- und Landkreises Bochum mit Rücksicht auf die Umgemeindungen wie folgt neu abgegrenzt:

„Die durch das Gesetz vom 26. Februar 1926 genehmigten Eingemeindungen machen nachstehende anderweitige Abgrenzung der Schulaufsichtskreise in dem zu unserem Bezirke gehörenden Teile des Ruhrkohlengebietes erforderlich. Es sollen bis auf weiteres umfassen die Schulaufsichtskreise:

1. Bochum I, evangelisch, umfassend die sämtlichen evangelischen Volks- und Mittel- bezw. mittleren sowie Sammelschulen des durch die Umgemeindungen erweiterten* Stadtkreises Bochum; Verwalter: Schulrat Meiners, Bochum.
2. Bochum II, katholisch, umfassend sämtliche katholischen Schulen usw. des erweiterten Stadtkreises Bochum. Verwalter: Schulrat Fischerworring, Bochum.
3. Bochum III, evangelisch, umfassend sämtliche evangelischen Schulen und Sammelschulen des Restteiles des Landkreises Bochum. Verwalter: Schulrat Heenes, Harpen.
4. Herne, katholisch, umfassend sämtliche katholischen Schulen des Restteiles des Landkreises Bochum, des Amtes Sodingen und des Stadtkreises Witten. Verwalter: Schulrat Senner, Herne.

Diese neue Abgrenzung der Schulaufsichtsbezirke ist eine vorläufige; sie soll aber vom 1. April 1926 ab in Kraft treten. Die nachträgliche Genehmigung des Herrn Ministers wird eingeholt werden. (LM6

Bochum, den 1. April 1926.

Schulamt.

Zwangs-Versteigerung.

14 K 7/26.

Gemarkung Bochum.

Flur 5 Nr. 103/18, groß 2.63 a a, b } Bebauter Hofraum Alleestraße 134

„ 5 Nr. 104/19, groß 4,78 a a, b, c, d } Bebauter Hofraum Alleestraße 136 und 138

Flur 5 Nr. 110/18, groß 0,48 a } Straße, Alleestraße

„ 5 Nr. 111/20, groß 0,94 a } Straße, Alleestraße

Gebäudesteuerrolle Nr. 3271 und 3273.
Nutzungswert Mk. 856 und 2883 Mk.

Eigentümer: Ehefrau Wirt Wilhelm Köhler, Elisabeth geb. Uphoff in Bochum, Alleestraße 134/138.

Versteigerungstermin am 16. Juni 1926, vormittags 11 Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer 43.

Bochum, den 30. März 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 3. April 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

1 großen Bücherschrank, 1 Klavier

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld in Bochum, Hermannshöhe.**

Bochum, 31. März 1926.

Bökenkröger,
Gerichtsvollzieher in Bochum.
Schellstraße 18.

Schultornister u. Schultaschen

prima Sattlerarbeit, in größter Auswahl vorrätig

Billigste Preise!

Mummelthey's Centralbuchhandlg.

Bochum
Ob. Marktstr. 31
Telefon 3968
Gegr. 1872

Gardinen, Stores, Spitzen, Stickereien

wäscht, apprettiert, spannt nach Plauener Art.

Färberei Galluschke
Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.

Arps-Pepsin-Bittern

appetitanreg., Verdauung fördernd, sollte als tägl. Genußmittel, zur Behebung u. Verhüt. v. Magenbeschwerd. in keinem Haushalt fehlen. Verkaufsstelle bei: W. Bornewasser, Klosterstr. 1.

Beuteier.

Gebe von meinen auf Leistung u. Schönheit gezüchteten amerik.

Leghorn

sowie

schwarz. Italiener

Bruteier à 40 Pfg. ab sowie

Rebh. Ind. Laufenten à 50 Pfg. ab

Wilhelm Limpinsel.
Bochum-Riemke, Bahnhofstraße 50.

Badesalz und Mutterlauge

zur Bereitung von Sol-Bäd. im Hause

liefert

Saline Königsborn in Unna-Königsborn.
Niederlage:
Richard Jacobi, Bochum, Hermannshöhe 10—12.

Milchpreis!

Der Milchpreis beträgt ab Donnerstag, den 1. April 1926 für

Vollmilch im los. Ausschank	0.30 M. je Ltr.
Vorzugsmilch in Flaschen	0.36 M. je Ltr.
Mager- und Buttermilch	0.16 M. je Ltr.
Sahne	2.60 M. je Ltr.
Joghurt	0.16 M. je Glas

Bochum, den 1. April 1926.

Milchvertrieb Stadt Bochum
g. G. m. b. H.

Milchpreisermäßigung.

Infolge Herabsetzung des Erzeugerpreises werden die Milchverkaufspreise ab Donnerstag, den 1. April 1926 wie folgt festgesetzt:

1 Ltr. Vollmilch in Fl. 36 Pf.
1 Ltr. Vollmilch . . . 30 Pf.

Bochum, den 31. März 1926.

Milchzentrale des Landkreises Bochum
G. m. b. H.

Zu den Festtagen

empfehle ich meine preiswerten

Dessert-Süßweine

Tarragona	ca. ¾ Liter-Fl.	1.50
Samos	Original Insel	1.75
Malaga	feiner alter	1.75
Portwein	Original Douro fein kräftig	2.40
Madaira	Original Insel, sehr feiner Dessertwein	3.25

Die Preise verstehen sich einschließlich Steuer und Flasche.

Bordeaux- und Burgunder-Mosel- und Rheinweine billigst.

Heinrich Tewes
Maltesserstraße 5 Fernruf 1334

Geschäfts-Eröffnung!!

Allen Gönnern und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage in Ehrenfeld

Hattingerstrasse Nr. 39

ein Confitüren-Geschäft eröffne und bitte ich mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

M. Stein, Hattinger Straße 39



Billige böhmische Bettfedern

Ein Kilo: graue geschlissen Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50, 9.50, 11.— Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen)**

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrage für 1925 und 1926.

1. Auf Grund des § 29 der Verordnung über die vorläufige Neuregelung der Gewerbesteuer vom 23. November 1923 (G.-S. S. 519) und des Runderlasses der beteiligten Minister vom 10. März 1926 (Fin.-Min. II A 3175; Min. d. J. IV. St. 383; Min. f. Handel und Gewerbe IIa 1564, veröffentlicht im Fin.-Min.-Blatt 1926) betreffend Veranlagung der Gewerbesteuer vom Ertrage für die Rechnungsjahre 1925 und 1926 sowie unter Hinweis auf die von dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses für die Gemeindebezirke Gerthe-Harpen unterm 5. Februar 1926 erlassene öffentliche Aufforderung werden alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, die im Bezirke der Gemeinde Gerthe und der am 1. April 1926 nach Gerthe eingemeindeten Gemeinde Harpen, sowie der Gebietsteile von Altenbochum, Castrop, Bövinghausen-Rauxel ihre Leitung haben, aufgefordert, bis spätestens zum 10. April 1926 eine Steuererklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordrucks bei dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteuerausschusses einzureichen, soweit es noch nicht geschehen ist.

   Vordrucke für die Steuererklärungen sind den Steuerpflichtigen in Gerthe und Harpen bereits zugestellt. In den übrigen eingemeindeten Gebieten erfolgt die Zustellung in den nächsten Tagen. Soweit die in Gerthe und Harpen wohnenden Gewerbetreibenden die Erklärung nicht bereits abgegeben haben, gilt auch für sie der oben festgesetzte Termin (10. April 1926) als äußerster Termin. Nach Ablauf dieser letztmaligen Frist wird die Abgabe der Steuererklärung durch Zwangsmittel erzwungen.

2. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann durch Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.
3. Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.
4. Bis zum Empfang eines Veranlagungsbescheides für das Rechnungsjahr 1925 sind die Gewerbesteuervorauszahlungen nach den bisherigen Bestimmungen und den zur Zeit geltenden Gemeindezuschlägen zu entrichten. In den neueingemeindeten Ortsteilen sind die Vorauszahlungen also nach den Sätzen zu entrichten, die in den bisher selbständigen Gemeinden gelten.

Gerthe, den 30. März 1926.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses der Gemeinde Gerthe.

Standesämter für die Stadt Bochum.

Nachdem auf Grund des Gesetzes über die Neuregelung der kommunalen Grenzen im Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk vom 26. Februar 1926 die Standesämter Weitmar, Altenbochum, Bergen, Riemke und Hordel fortgefallen sind, sind durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 30. März 1926 — 1. 5. Nr. 219 I. — innerhalb der Stadtgemeinde Bochum folgende Standesamtsbezirke neugebildet:

1. Bochum I (bisheriger Umfang der Stadt unter Berücksichtigung der Grenzberichtigungen gegenüber der Stadtgemeinde Wattenscheid).
2. Bochum II (umfassend die bisherige Landgemeinde Weitmar).
3. Bochum III (ufassend die bisherige Landgemeinde Altenbochum mit Ausnahme der Teile, die mit den Landgemeinden Laer und Gerthe vereinigt werden und einschl. des Teils, der von Laer mit Altenbochum vereinigt wird).
4. Bochum IV (umfassend die bisherige Landgemeinde Bergen).
5. Bochum V (umfassend die bisherige Landgemeinde Riemke unter Berücksichtigung der Grenzberichtigung gegenüber der Stadtgemeinde Herne).
6. Bochum VI (umfassend die bisherige Landgemeinde Hordel unter Berücksichtigung der Grenzberichtigung gegenüber der Stadtgemeinde Wanne-Eickel).

Gemäß § 4 Absatz 1 Satz 2 des Personenstandsgesetzes hat der Herr Regierungspräsident außerdem genehmigt, daß den bisherigen stellvertretenden Standesbeamten der betreffenden Gemeindeteile die standesamtlichen Geschäfte bis auf weiteres übertragen werden. Diese Uebertragung ist erfolgt.

Für den Standesamtsbezirk Bochum III (Altenbochum) sind den stellvertretenden Standesbeamten des Standesamtsbezirks Bochum I (Altstadt) die standesamtlichen Geschäfte mitübertragen worden. (LM6

Bochum, den 31. März 1926.

Der Oberbürgermeister. Dr. Ruer.

Freibank.

Fleischverkauf am **Samstag, den 3. 4. 26, vorm. von 7.30 Uhr ab.** (52547
Schlachthofdirekt.

Anfertigung

sämtlicher

Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden

Familien-Drucksachen

schnell u. sauber bei billigst. Berechnung

Papier-Schreibwaren

Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei Buchbinderei

Pianos

nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger

Ratenzahlung.

Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof. Verk. 4 bis 7 Uhr.

Mehrere

Gestellaquarien

mit Heizkegel u. m. Zuchtfischen spottb. zu verkauf. (a6066
A. Koch,
Marienstraße 33.

In Gold, Silber, Elfenbein ist ein beliebtes

Moderner Schmuck

Ostergeschenk

von bleibendem Wert,

Ganz entzückende Neuheiten in

Ohrringen, Armreifen etc.

A. Höwing vormals

Beielstein Kortumstr. 18.

Trauringe in allen Feinheiten.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Bismarck.

Zum 1. April 1926.

Schaust du herab auf das, was wir verloren
Aus deines Friedens ewigem Gezelt —
Die großen Augen werden sich umfloren,
Denn unter Trümmern suchst du deine Welt.

Doch Tapfre leben, die trotz Wundenmalen,
Trotz Not und Schmach am neuen Reiche baun'.
Einst sollen deine Augen wieder strahlen,
Wenn sie auf Deutschland prüfend niederschau'n.

Anna Enders-Diz.

Wie Bismarck Diplomat wurde.

(Zur Wiederkehr seines Geburtstages am 1. April.)

Von
Wilhelm **Hochgreve**, Goslar.

Bei uns in Deutschland bleibt die Frage nach dem guten Diplomaten immer brennend. Die Geschichte allein schon des letzten Jahrzehnts beweist, daß wir in dieser Hinsicht unseren Gegnern allzu oft unterlegen sind. Und wäre jedesmal in kritischen Tagen nur ein einziger da, der die Scharten, die die anderen mit ihren Fehlern ins Reichsschwert geschlagen, mit eiserner Kraft wieder auswetzte. Bismarck hatte die Kraft, aber er hatte auch den scharfen diplomatischen Spürsinn, zu erkennen, wo eine Dummheit begangen war, bevor diese Dummheit Schaden verursachte, und sein diplomatisches Genie machte den Fehler fast stets wieder gut. Man denke nur an Usedom in Florenz, dessen Ungeschicklichkeiten er durch Bernhardis Sendung aufwog, an Harry Arnim in Paris, an Thile, den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, dessen Fehler Benedetti gegenüber Bismarck persönlich wieder gutmachte, u. a. m. Es gab auch damals wenig befähigte Jünger jener schweren Kunst, Ersatz war nicht gleich, oft gar nicht zu finden. Sonst hätte z. B. Bismarck sicherlich Kanitz von Madrid versetzt, damals, als die Königin Isabella vertrieben war und die spanische Regierung nach einem neuen Herrscher Umschau hielt. Hier war Kanitz nach Bismarcks Ansicht an falschem Platze wegen seines steifen konservativen Standpunktes, der von einer Revolution und von einer wahrscheinlich aus ihr hervorgehenden Republik in Spanien nichts wissen wollte, während Bismarck die Unruhen in Spanien, wenn auch nur zeitweilig fast wie ein deus ex machina erschienen.

Die Diplomatie läßt sich in ihren Fundamentalforderungen dem Menschen nicht anerziehen; es ist mit ihr eben nicht anders als mit der Kunst. Künstler mußten häufig erst entdeckt werden, bevor sie werden konnten, was sie sind. Auch Bismarck wurde entdeckt. Der Deichhauptmann und Abgeordnete v. Bismarck verfolgte zwar mit lebhaften Interesse die Erscheinungen am politischen Himmel, aber er ahnte noch nicht im mindesten die große Mission, die gar nicht viel später, nachdem er sie angetreten hatte, die Blicke der Welt auf ihn lenken sollte.

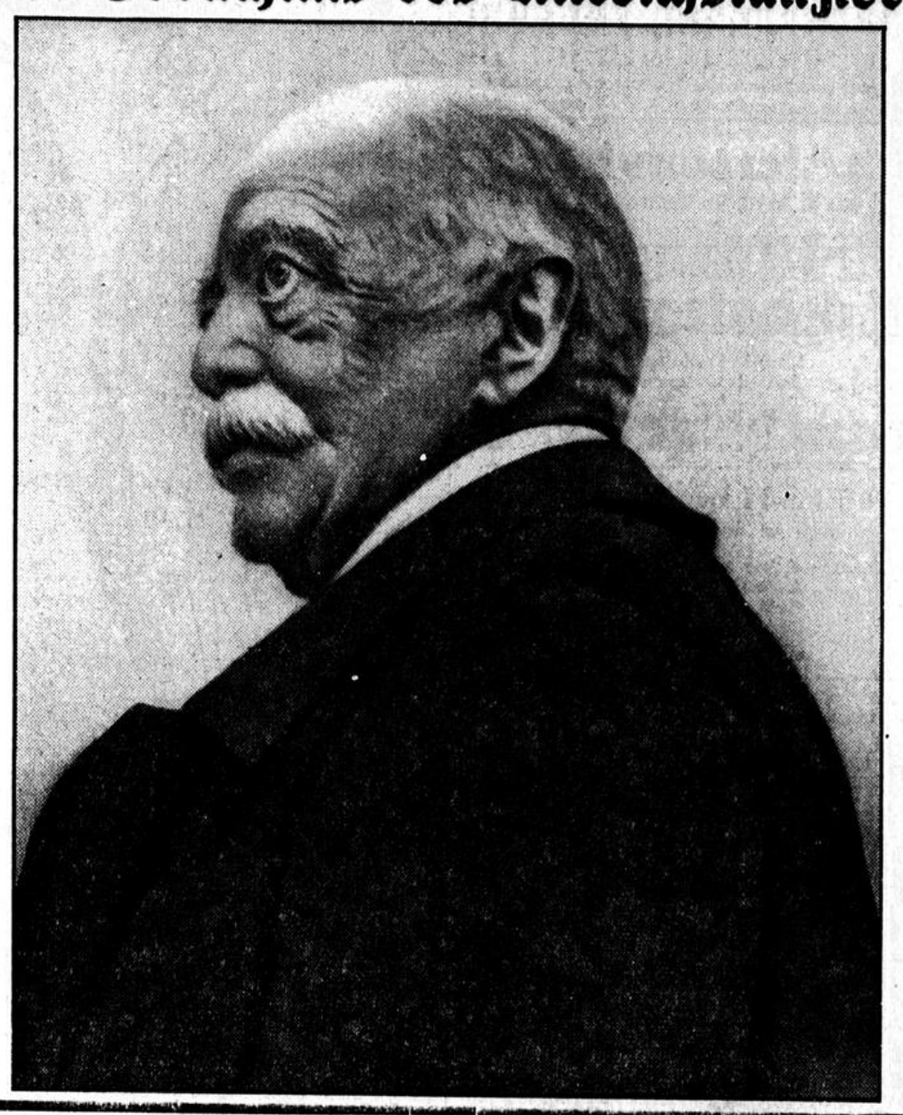
Noch während der Dresdner Verhandlungen nennt sich Bismarck einen Laien. Aber er schlägt selbst, ohne es zu wissen, diese Selbstkritik durch die scharfsinnige Beurteilung, die er dem Verhalten Manteuffels bei den Dresdner Verhandlungen zuteil werden läßt.

Die Regierung dachte zuerst an Bismarcks Verwendung im diplomatischen Dienste, als der Posten des Bundestagsgesandten, mit Herrn v. Rochow, dem bisherigen Gesandten in Petersburg besetzt werden sollte. Als Legationsräte sollen Rochow, v. Gruner und Bismarck attachiert werden, wobei Bismarck der Posten des Gesandten selbst in Aussicht gestellt wurde. Rochow sollte, so lesen wir in „Gedanken und Erinnerungen", Bismarck anführen und anlernen. Rochow aber konnte selbst nicht „geschäftsmäßig" arbeiten, und benutzte Bismarck als Redakteur, ohne ihn „politisch au fait zu halten." Das dieser Ernennung vorhergehende Gespräch mit dem König ist enthalten in einem Briefe von Bismarcks Freund Motley an Motleys Frau vom 27. Juli 1855. Nachdem Bismarck Manteuffels, des Ministerpräsidenten, Frage, ob er den Posten übernehmen wolle, mit einem kurzen „Ja" beantwortet hatte, äußerte er sich auch dem Könige gegenüber in seiner knappen und klaren Ausdrucksweise folgendermaßen: „Ich selbst kann keine Gewißheit darüber haben, ob die Aufgabe meine Fähigkeit übersteigt, ehe ich ihr nähergetreten bin. Wenn ich mich derselben nicht gewachsen finde, so werde ich der erste sein, meine Abberufung zu erbitten. Ich habe den Mut, zu gehorchen, wenn Eure Majestät den haben zu befehlen." Worauf der König: „Dann wollen wir die Sache versuchen."

Aus den Briefen Bismarcks an seine Braut und Gattin, treten die einzelnen Phasen seines Auftrages und seiner Ernennung und das sich stufenweise verstärkende Interesse des Königs für Bismarck noch deutlicher hervor. Es läßt sich dort genau verfolgen, wie das Interesse des Königs und der Königin für Bismarck wächst. Unter dem 7. Januar 1851 heißt es: „Gestern war ich beim König zur Tafel, er und die Königin waren sehr gnädig für mich." Die Briefe vom 8. und 11. Januar berichten von „Heidenarbeit", erwähnen eine Anstellung aber nicht. In dem Briefe vom 20. Januar bespricht Bismarck das Projekt der Besetzung des Ministeriums in Bernburg, das „sie" ihm angeboten hatten. Bismarck meint dazu: „Der Herzog von Bernburg ist blödsinnig und der Minister Herzog. Wenn der König es von mir fordert, so gehe ich hin, sonst nicht. Das Vertrauen habe ich." In diesen Aeußerungen erkennt man den gehorsamen, königstreuen Bismarck, der auf den Wink seines Herrn auch einen weniger sympathischen Posten eingenommen haben würde. Aber dazu kommt es nicht. In einem Briefe vom 22. schreibt Bismarck: „Nach Bernburg gehe ich nicht, der König wollte zwar, aber die Minister nicht, weil sie mich in der Kammer nicht missen können, wie sie sagen, und gegen sie ist es nicht durchzusetzen." Am 31. steht es dann für Bismarck fest, daß „aus Bernburg nichts wird". Man denkt jetzt auch zeitweilig daran, ihn zum Landrat zu machen. Daß Bismarck die Befriedigung seines Ehrgeizes nicht abhängig machte von einer Berufung in diplomatische Dienste, daß er sich mit einem ruhigen Landratsposten begnügt haben würde, geht aus einem Briefe an seine Gattin hervor, wo er, das fleißige Glied der Zweiten Kammer, sich aus dem Aktenwust heraus und nach halkyonischen Tagen sehnt. Er wird dabei gar zum Poeten: „Ich habe eine so fixe Idee, die mich in allem Getriebe verfolgt, in einem ganz einsamen, tiefen Gebirgstal im warmen Sommer, dicht am Bach, mit dem Kopf auf Deinem Schoß zu liegen und über mir durch den Dampf der Zigarre und die grüne Buchenwipfel den blauen Himmel anzusehen und von dir angesehen und geeit zu werden und so sehr lange gar nichts zu tun."

Bismarck war der trockenen Akten und des „langweiligen Geschwätzes" überdrüssig. Da winkte ihm die lebendigere, schönere Tätigkeit. Am 28. Februar 1851 traf er mit dem Könige zusammen, der ihn wegen seiner letzten Rede lobte und auch sonst aufmerksam gegen ihn war. Am 5. März bemerkte der König gelegentlich eines Balles Bismarck gegenüber, daß die Königin mit ihm „geliebäugelt" habe. Vorläufig aber hat der „neue Mann" für die „haute politique" noch nicht viel übrig. Ende März meint er, wenn er doch in der Kammer den Mund gehalten hätte, dann brauchte er jetzt nicht an der Kette zu liegen. Aber er muß „dran glauben". Am 24. April stand seine Ernennung nach Frankfurt in der „Vossischen Zeitung", während er selbst noch keine Kenntnis hatte. Am 25. April erst ist ihm die neue Situation klar; er weiß jetzt, daß man die Absicht hat, ihn „diplomatisch irgendwie zu verwenden." Und unter dem 28. schreibt Bismark: „Der König hat zuerst vorgeschlagen, mich zu ernennen, und zwar sofort zum wirklichen Bundestagsgesandten. Sein Plan hat natürlich viel Widerspruch gefunden. Einstweilen ist Rochoch Gesandter in Frankfurt, ich begleite ihn mit der Zusicherung, sein Nachfolger zu werden, sobald er nach Petersburg geht." Und weiter heißt es dann: „Ihr habt Euch oft beklagt, daß man aus mir nichts macht von oben her, nun komme ich über mein Erwarten und Wünschen auf den augenblicklich wichtigsten Posten unserer Diplomatie. Der Herr hat es gewollt." „Und ich muß gehorchen," so dürfen wir ergänzen. Er mindert seine Ansprüche auf Familiennähe, die er, in dessen Brust ja bekanntlich ein starker Familiensinn lebte, in dem Briefe vom 25. noch betont hatte, und im Mai ist er in Frankfurt. Bismarck stand auf der ersten Stufe seiner diplomatischen Laufbahn. Am 15. Juli erfolgte seine Ernennung zum Bundestagsgesandten.

Dem Gedächtnis des Altreichskanzlers.



Der Sternenhimmel im Monat April.

Von
Max Valier.

Wenn wir zu Beginn des Monats gegen 11 Uhr, um die Monatsmitte um 10 Uhr, oder gegen Monatsende um 9 Uhr unseren Blick zum bestirnten Himmelszelt erheben, dann finden wir die Sternenbilder in der nachfolgend beschriebenen Stellung: Hart über dem West- bezw. Westnordwest-Punkte des Gesichtskreises schicken sich zwei sehr helle, gelbliche Sterne an, eben unterzugehen. Der erste ist Beteigeuze (auch Betelgeuse geschrieben), der gewaltige Schulterstern des reisigen Jägers Orion, der zweite Aldebaran, der Hauptstern im Tierkreisbilde des Stiers. Höher noch und mehr über Nordwest aber funkelt Capella, der glänzendste Stern im Bilde des Fuhrmanns. Ueber Südwest, in mäßiger Höhe blitzt abermals ein Fixstern erster Lichtklasse, daran kenntlich, daß unweit oberhalb von ihm ein matterer Stern sichtbar wird, während er sonst in ziemlich sternleerem Felde eingebettet ist, Prochon im kleinen Hunde. Endlich finden wir, wenn wir Prochon mit Capella verbinden, etwas links von dieser Linie noch die beiden schönen, zur ersten Lichtklasse gehörigen Zwillingssterne Castor und Pollux. Sie halten sich von den soeben aufgezählten Sternensonnen der sogenannten Wintersternbilder neben Capella am längsten und gehen zu Beginn des Berichtsmonats erst um 3 Uhr, gegen Monatsende um 1 Uhr morgens im Nordwesten unter, während sich Capella in ganz Deutschland überhaupt nicht mehr unter den Gesichtskreis hinabsenkt, sondern hart über dem Horizont im Norden vorbeizieht, um gegen Morgengrauen wieder im Nordosten aufzusteigen. Sie zeigt damit schon das Verhalten der sogenannten „Zirkumpolarsternbilder", die wir nun gleich hier anschließen wollen. Zur eingangs erwähnten Beobachtungsstunde finden wir, den Blick nach Norden wendend, dort die einprägsame, einem großen lateinischen W gleichende Figur der Cassiopeja, tief über dem Horizont unter dem Polarstern, im Nordosten Cepheus, über Osten und Südosten unmittelbar am Polarstern den Kleinen Bären, weiter vom Pol den Drachen. Vom Polstern gegen Süden, das heißt zum Zenit herauf, erstreckt sich aber das ausgedehnte Bildnis des großen Bären, dessen sieben Hauptsterne unter dem Namen des Himmelswagens allgemein bekannt sind. Verlängern wir dessen Deichsel in ihrer sanften Biegung, so stoßen wir auf den gewaltigen Gigantstern Arkturus im Bilde des Bootes, der durch sein feuriges Licht von selbst ins Auge fällt, und indem wir denselben Bogen abermals um ein gleiches Stück weiter verlängern, kommen wir auf die bläulich blitzende Spica in der Jungfrau, den schönen Stern erster Lichtklasse, der nicht allzu hoch über Südsüdost ch findet. Unterhalb der schönen Sterne der Jungfrau, hart über Süd, finden wir ein einprägsames Viereck aus vier hellen Sternen, das Bild des Raben, rechts vom Süden die matter flimmernden Sternchen des Bechers. Und unter beiden hin zieht sich das Sternenband der Wasserschlange, deren Haupt, über Südwest, in gleicher Höhe mit Procyon im kleinen Hunde, durch eine Gruppe von zwei helleren und drei schwächeren, im ganzen aber recht auffälligen Sternchen dargestellt wird. In dem sonst ziemlich sternleeren Feld zwischen Jungfrau und Zwillingen finden wir dann endlich noch das schöne Tierkreisbild des großen Löwen, mit dem glänzenden Regulus, einem Fixstern erster Lichtklasse, der fast genau auf der Sonnenbahn liegt. Das zwischen ihm und den Zwillingen eingeschachtelte Bild des Krebses ist dafür um so weniger auffällig, weil es aus lauter sehr schwachen Sternchen gebildet wird. Wenden wir unseren Blick zuguterletzt noch geradeswegs nach Osten, in das Gebiet der aufgehenden Sterne, so sehen wir über Südost die Wage, über Ost den Schlangenträger mit der Schlange, über Nordost Leyer und Schwan heraufkommen, während Herkules und nördliche Krone zwischen der glänzenden Wage in der Leyer und dem feurigen Arkturus im Bootes zu finden sind. Zum genaueren Kennenlernen der Sternbilder im Einzelnen ist natürlich eine gute Sternkarte unentbehrlich.

Von den drei sichtbaren Planeten, den sogenannten Wandelsternen, die gleich unserer Erde die Sonne in geschlossenen, kreisähnlichen Bahnen umkreisen, befindet sich zur Berichtsstunde einzig Saturn über dem Horizont. Er ist der helle, aber eigentümlich mild leuchtende, nicht glitzernde, bleifarbene Stern, der eben genau über Südosten aufging und mit den beiden Haupt-Fixsternen des Tierkreisbildes der Wage ein fast gleichseitiges Dreieck bildet. Allerdings steht auch der sonnenfernste aller Planeten, Neptun, am Himmel und zwar über Südwest, unweit von Regulus im Löwen, jedoch ist dieser für das freie Auge und den gewöhnlichen Feldstecher nicht erreichbar, würde außerdem auch in einem recht kräftigen Fernrohr sich noch nicht von einem Fixstern unterscheiden. Saturn dagegen ist schon im achtmal vergrößerten Feldstecher oder leichten Handfernrohr deutlich als Oval zu erkennen. Ein fest auf Stativ gestelltes Fernglas zeigt schon bei nur 20- bis 24facher Vergrößerung die schwarzen Löcher zwischen Saturkugel und Ring, ein Aussichtsfernrohr von 54- bis 60facher Vergrößerung aber läßt den rätselvollen, frei umschwebenden Ring schon als solchen ganz deutlich schauen; eines der herrlichsten Himmelswunder fürwahr, das uns die Kraft der Linsen jemals erschlossen hat. Von den sonnennähernden Planeten kommt wohl Merkur am 28. April in seine größte westliche Ausweichung zur Sonne, steht aber im südlichsten Bogen seiner Bahn, so daß er in der hellen Morgendämmerung auch von geübten Sternbeobachtern kaum dürfte aufgefunden werden können. Venus aber glänzt den ganzen Monat so hellstrahlend am Morgenhimmel, daß es banal wäre, für ihre Auffuchung erst eine Anleitung geben zu wollen. Anfang April steht unweit rechts, etwas tiefer als sie, auch der ebenfalls machtvoll leuchtende Jupiter, und über Südost, etwa doppelt so weit von ihm entfernt und etwas höher, der an seinem rötlichen Licht sofort erkennbare Mars, der sich unserer Erde bereits wieder gewaltig genähert hat. Diese drei Planeten beherrschen im ganzen Monat den Morgenhimmel, bloß rückt Venus scheinbar immer weiter nach links ab, während Jupiter und Mars einander immer näher kommen. Am 23. April geht Mars nur knapp zwei Vollmondsdurchmesser südlich vorüber, eine seltene und höchst bemerkenswerte Zusammenkunft am Himmel.

Rheuma, Ischias, Gicht, Hexenschuß
heilt zuverlässig
ISCHIASAN
Salbenkur, einfach und bequem durchzuführen.
Dr. med. P. schreibt u. a.: „. . 64 jähr. Patient, der seit 29 Jhr. an schwerer Ischias litt, wurde durch Ischiasankur in 3 Wochen vollständig geheilt". (Orig.-Zeugn. z. Einsicht.)
Preis einer kompletten Kur 7.70 Mk., Kleinpackung (für Mehrzahl der Fälle ausr.) 2.10 Mk.
Erhält ich in allen Apotheken.
Generalvertrieb für Deutschland:
P. Jacobowsky, Berlin W 30, Hohenstaufenstraße 1.

Melden Sie sich zum Heere
der Amateur-Photographen. Es ist die einzige Armee, in der die immerwährende Parole Freude heißt. Die Ausrüstung ist billig; der Dienst leicht. Das Gepäck hat in der Rock- oder Westentasche Platz. Instruktion täglich und kostenlos. Meldungen nehmen entgegen
Wegener & Hamer, Bochum
Kortumstr. 8, Fachgeschäft für Photo- u. Kinoedarf.

Fischer
Bochum, Obere Marktstraße 18
Größtes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft.
Häuser gleichen Namens in: **Herne, Dortmund, Buer.**

Das führende Haus
zum Einkauf von guter
Herren- und Knaben-Kleidung!

Historisches Karfreitag-Konzert

des **M. G. V. „Schlägel und Eisen" e. V.**
am **2. April 1926**, nachmittags 5 Uhr im Schützenhof.

Mitwirkende: Opernsänger Willy Witte vom Stadttheater Coblenz (Baß), Pianist Otto Enke, Bochum, M.G.V. „Schlägel u. Eisen" e.V. Leitung: Bundeschormeister Rudolf Hoffmann.

Karten zu 2.– und 1.– Mk. einschl. Steuer in den bekannten Vorverkaufsstellen und ab ½ Uhr an der Kasse.

Melanchthon-Kirchenchor

Ehrenfeld-Rechen
Chorleiter A. Wawrowski.

Charfreitag-Konzert

am 2. April 1926, nachm. 5 Uhr in der Melanchthonkirche.

1. Orgel G.-moll Konzert 1. Teil . . . . v. Händel
2. Bassolo, Stimme des Propheten, Arie aus dem Elias: Es ist genug. . . . . .
3. Chor: Nun schweiget still ihr Freudenchöre . . . . . O. Wermann
4. Streichquartett: Andante con Moto mit Variationen aus dem Quartett op. posth. F. Schubert.
5. Sopransolo: Herr, der mit soviel Schmerzen . . . . . A. Preuß
6. Chor: Herr Jesu, deine Angst und Pein O. Reichardt
7. Bassolo: Arie aus der Matthäus-Passion Gebt mir meinen Jesus wieder . . . . J. S. Bach
8. Streichquartett: Adagio – aus dem Quartett op. 18 Nr. 1 . . . . . L.v. Beethoven
9. Chor: Ich sehe dich, mein Jesu, bluten J. W. Franck
10. Sopransolo: Nacht senkt sich auf Zion nieder op. 55 . . . . . Albert Fuchs
11. Die sieben Worte Jesu am Kreuze. Geistliche Kantate von Fr. Meintrup für Soli, Chor, Streichquartett und Orgel, komponiert von Thomas Hegedorn, op. 38.

Mitwirkende:
Konzertsängerin Frau Schumacher, Herne, Sopran
Oratoriensänger Friedr. Wilhelm Theis, Dortmund, Baß
Knabenchor Oberrealschule II
Hofmann'sches Streichquartett (Städt. Orchester)
An der Orgel W. Kölling, Bochum.

Der Reinertrag für das notleidende Alter.

Radrennbahn Bochum

Straßenbahn-Haltestelle Linie 8 • • Hattingerstraße

Ostersonntag

den 4. April, nachmittags 3 Uhr:

Eröffnung der Rennsaison 1926!

Haupt-, Prämien- und Ausscheidungsfahren.

Grosser Eröffnungs-Preis!

40 Klm.-Mannschaftsfahren
nach Art der Sechstagerennen.

Am Start: **Oskar Rütt, Berlin**
Anton Jocksch, Dortmund
Gust. Benninghoff, der Sieger von Bochum–Münster
und weitere 30 Fahrer.

Vorverkauf ab Freitag in den bekannten Vorverkaufsstellen zu ermäßigten Preisen.



mit oder ohne Cape – immer wird Ihnen dies elegante

Cape-Kleid

das angenehme Bewußtsein geben, nach modernster Eleganz gekleidet zu gehen.

Und – wenn Sie es bei uns kaufen – werden Sie überdies noch dauernde Freude über einen besonders vorteilhaften Kauf empfinden!

★

Cape-Kleid
aus Ia Rips, in zarten und duftigen Modefarben. Kleid mit Plissee geschmackvoll verziert **55.00**

Cape-Kleid
aus schönem bedruckten Crêpe de chine und uni Rips Sehr apart und vornehm in der Wirkung **68.00**

Cape-Kleid
aus Ia Rips hergestellt. Sehr fesche und besonders kleidsame Form, mit dem modernen Faltenrock **58.00**

Cape-Kleid
sehr elegant gearbeitet, aus bunt. Crêpe de chine, mit feinem Rips passend in der Farbe abgetönt **85.00**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Westfälisch-Rheinischer Kongreß für evang. Kirchen-Musik in Dortmund

vom 6. bis 9. April.

Redner: **Geheimrat Smend-Münster, Professor Thiel-Berlin, Dr. Walcker-Ludwigsburg, Dr. Hensel-Dortmund, Dr. Kickhefel-Frankfurt;** die **Generalsuperintendenten Dr. Zoellner und Klingemann; Pfarrer Plath-Essen, Pfarrer Graff-Freden, Pfarrer Torhörst-Hamm, Lic. Stein-Dortmund, Pfarrer Giebe-Bochum.**

Künstler: **Gerard Bunk, Kurt Finkgarden, Studienrat Weiß, Organist Schröder, Organist Börger, der Bachverein und der Madrigalchor, Dortmund.**

Vorträge mit Aussprache, altertümliche und neuzeitliche Gottesdienste, kirchliche Musikfeiern und volkstümliche Konzerte.

Teilnehmerkarten 6.00 Mk., Tageskarten 2.00 Mk. — Freiquartiere: Städt. Verkehrsverein, Dortmund, Markt 12. — Karten und Programmhefte: Städt. Konservatorium in Dortmund, Balkenstr. 34. — Auskunft: Pfarrer Giebe, Bochum, Kaiserring 7. a6251

Gelsenkirchen

Trabrennen

Ostersonntag, den 4. April,
Ostermontag, den 5. April,
nachm. 2½ Uhr.

Eintrittspreise 2.– u. 4.– Mk.

M.-G.-V. Schlägel u. Eisen Höntrop 1879

veranstaltet am 2. April 1926, nachm. 6 Uhr im Saale Knappmann (Straßenbahn-Linie 10, Haltestelle: Kirche Höntrop) sein

Karfreitag-Konzert

Mitwirkende: Alfred Gräwe (Violine) Oberhausen
Am Flügel: Erwin Gräwe, Essen.
Beginn 6 Uhr. Eintritt 0.70 Mk.

Das große

Sport-Ereignis

im

Intimen Theater



Kurzes Gastspiel.

Christian Christensen

Weltmeister im Laufen und Gehen.

Sensationelle Wettkämpfe auf der Bühne

Interessierte Sportsleute können sich zur Teilnahme an den Wettkämpfen melden.

Außerdem: **Das große neue**

Oster-Programm!

und trotzdem

Eintritt frei!

An beiden Ostertagen je 2 Vorstellungen

mit freiem Eintritt

UFA THEATER TONHALLE

Am Karfreitag:

Maria Korda

in dem Großfilm in 2 Teilen

Die Sklavenkönigin

Der Film der Wunder

Das europäische Gegenstück zu dem amerikanischen Großfilm

Die zehn Gebote

(u. a. das Wunder des Durchzuges der Juden durch das rote Meer.)

Berliner Börsen-Zeitung 26. 10. 24.

. . . Unzweifelhaft ist dieses Filmwerk eins der größten Prunkstücke der letzten Jahre, ein ganz unglaublicher Aufwand an Arbeit und Menschenmaterial steckt darin.

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof.

Heute Donnerstag letzter Tag:

Die rote Maus.

Nach einer Novelle von Rudolf Meinert.

Feuer im Stall Mallory.

Renn-Sensationsfilm in 7 Akten.

Eine Heirat mit Hindernissen.

Groteske in 2 Akten.

Ab Samstag:

Pat und Patachon im Prater.

6 Akte aus dem Leben zweier Vagabunden.

Karfreitag

ist unser Theater

geschlossen.

Union-Palast

Monat April 1926!

Gastspiel Josef Weinreiss
mit Gesellschaft

Das Mädchen aus der Ackerstraße.

Sonntag und Montag nachm. 3½ Uhr:

Lonis Ostern.

Ein heiteres Spiel aus der guten alten Zeit mit Musik und Tanz für Erwachsene und Kinder.



Zum Osterfeste
habe ich allererste Klasse-Tiere geschlachtet.

5 Pfd. Sauerbraten 2 Mk.	
frisch. Gehacktbs	0.60
Ia Fleischwurst	0.60
Mett- u. Schmierwurst . .	0.80
Ia. Plockwurst	1.20
Ia. Rauchfleisch . . .	1.20

Gleichzeitig empfehle meine Restauration; warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten, deutsches Beefsteak, Gulasch, Portion 40 Pfg.

August Watermann, Bochum
Königstraße 21. Telefon 621

ESPERANTO

Vereinslokal: Hotel Bochumer Hof.

Kursus-Beginn
in der Welthilfssprache Esperanto am Montag den 22. d. Mts. abends 8¼ Uhr.
Anmeldungen werd. noch angenommen

Schnell-Lastfahrten
bis 15 Ctr. übernimmt
Bücker & Wilke, Bochum
Alleestraße 28 / Fernruf 2280

Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß und klein. Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911 Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Der Raubmord in Dortmund.

Dortmund, 31. März. Ueber die Mordtat in der Kirchenstraße und die Ergreifung der Täter wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Krausch hat die Tat eingestanden, er will aber nicht die Absicht gehabt haben, den alten Grawunder zu töten. Er wollte ihm lediglich einen Denkzettel geben. Später legte er jedoch ein teilweises Geständnis ab und ließ die bezeichnende Bemerkung fallen: „Es ist alles egal, der Kopf kommt ja doch herunter." Hausberg, der bei der Vernehmung einen recht glaubwürdigen Eindruck machte, gab zu, Zeuge der Tat gewesen zu sein, während die Kowalewski bestritt, dabei gewesen zu sein. Sie wurde aber durch die Aussagen des Krausch schwer belastet. Bei ihrer Vernehmung verweigerte sie zunächst jede Auskunft, später gab sie aber zögernd eine Schilderung der Vorgänge, wobei sie ihre Aussagen mehrfach änderte. Ueber die Vorgeschichte der Tat wurde ermittelt: Hausberg und Ella Kowalewski hielten sich am Mittwoch abend in einem übel berüchtigten Lokal in der Münsterstraße auf. Gegen 8 Uhr 30 gesellte sich Krausch zu ihnen. Dort wurde der Plan endgültig besprochen. Gegen zehn Uhr begaben sich die drei zur Kirchenstraße. Krausch wartete auf dem Hofe auf ein Zeichen der Ella, die die Aufgabe hatte, in der Wohnung des Grawunder einen Streit zu provozieren. Nach etwa einer halben Stunde wurde Krausch eingelassen. Es ist anzunehmen, daß Grawunder nach einem Schlag gegen das Auge auf das Bett fiel und der Täter dann sein Opfer durch Schläge mit einer mitgebrachten Hacke tötete. Nach Ansicht der Kriminalpolizei ist anzunehmen, daß die Kowalewski bei der Knebelung Hilfe geleistet hat. In Verbrecherkreisen war schon seit Tagen bekannt, daß Grawunder beraubt werden sollte; er ist auch von dem Plan in Kenntnis gesetzt und gewarnt worden. Sehr belastend ist auch die Aussage eines gewissen Heermann, der schon vor acht bis zehn Tagen den Auftrag erhalten haben will, den Verkauf der Sachen Grawunders zu veranlassen. Die Täter fuhren am Freitag nach Bochum, wo sie bei Verwandten schliefen. Am Samstag begaben sie sich zu der Mutter der Kowalewski nach Hövel bei Hamm. Als sie durch die Zeitungen erfuhren, daß die Polizei ihnen auf der Spur sei, reisten sie sofort über Münster nach Gronau ab, mit der Absicht, nach Holland zu entkommen. In Gronau traf das Trio Sonntag abend 6 Uhr 45 ein. Sie hatten sich aber kaum 300 bis 400 Meter vom Bahnhof entfernt, als sie auf Grund des Steckbriefes der Dortmunder Kriminalpolizei erkannt und der Polizei übergeben wurden.

*

£ **Herne**, 31. März. Der Rektor i. R. Otto Schmitz verschied hier nach kurzem Leiden im Alter von 71 Jahren. Er war in der Lehrerschaft und in der Oeffentlichkeit bekannt und beliebt.

:: **Castrop**, 31. März. Zur letzten Beratung vor der Zusammenlegung versammelten sich gestern 24 Stadtverordnete. Auf Antrag des Magistrats wurde der Bau einer Turnhalle an der Viktoriaschule beschlossen. Die Kosten betragen 29 000 Reichsmark, einschließlich Gerätekosten von 3000 Reichsmark. Diese werden durch Anleihe aufgebracht. — Die Notstandsarbeiten, die bereits früher von den städtischen Körperschaften beschlossen worden sind, erfordern ein Kapital von 239 700 Reichsmark. In dieser Summe sind die Badeanstalt und der Ausbau des Stadtteils Spredey mit enthalten. Die Mittel werden aufgebracht durch einen Zuschuß des Arbeitsnachweises Castrop in Höhe von 35 346 Reichsmark, weiter durch eine Anleihe aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge in Höhe von 152 529 Reichsmark zum Zinssatz von 4 Prozent, rückzahlbar nach zehn Jahren. Das Kollegium stimmte einstimmig zu. — Die jetzige Höhere Mädchenschule bedarf zur Anerkennung als Lyzeum noch mehrerer Unterrichtsräume. Zur Errichtung der Räume sind 109 000 Reichsmark erforderlich, die durch Anleihe gedeckt werden sollen, wozu seitens des Kollegiums die Genehmigung erteilt wird. — Einstimmig beschlossen wurde die Errichtung zweier Studienratsstellen am hiesigen Realgymnasium. — Der Nachtragshaushaltsplan für 1925, der in Einnahme und Ausgabe mit 310 000 Reichsmark abschließt, wurde ebenfalls genehmigt.

:: **Menden**, 31. März. Zwei Kinder im Alter von vier Jahren, ein Knabe und ein Mädchen, waren im benachbarten Bösperde in einem unbewachten Augenblick in den ziemlich tiefen Fabrikgraben des Neuwalzwerkes gefallen. Während es gelang, das Mädchen zu retten, ist der Knabe, ein Sohn der Eheleute Severin — Landwehr — leider ertrunken.

s **Neubeckum**, 31. März. Auf dem Gutshofe Kreienbohm in der Bauerschaft Bockumerloh stellte der auf der Jagd nach einem Fuchs befindliche Verwalter sein geladenes Gewehr auf kurze Zeit im Wohnzimmer hinter einen Schrank. Sein 9jähriger Sohn griff in einem unbewachten Augenblick nach dem Gewehr und machte sich daran zu schaffen. Plötzlich entlud sich die Waffe, die Kugel drang einem auf Besuch anwesenden 13jährigen Mädchen in den Kopf. Das Mädchen war auf der Stelle tot. Der Verwalter konnte nur mit Mühe abgehalten werden, in seiner Verzweiflung sich in den Brunnen zu stürzen.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Holthausen bei Sodingen brannte das Wohnhaus des Gutsbesitzers Tappe sowie zwei Scheunen und ein Stall völlig nieder. Viel Getreide und Vieh fiel dem Brande zum Opfer. — In Dortmund geriet ein dreijähriger Junge unter ein Motorrad und wurde so schwer verletzt, daß er bald danach im Krankenhause starb. — Der Raubmörder Fischer aus Förde, der Schrecken des Sauerlandes, wurde in einer Waldhütte bei Asseln (Kreis Arnsberg) festgenommen. — Der vor Jahren aus dem Zuchthaus ausgebrochene Zuchthäusler Rademacher aus Künthe, der bisher die Gegend unsicher gemacht hat, konnte verhaftet werden. — Ein Brand vernichtete in kurzer Zeit den Wald „Flockertholz" bei Kronenberg mit seinen wertvollen Tannenschonungen. — Der Bergmann F. aus Hamborn stürzte mit seinem Rade so unglücklich, daß er die Halswirbelsäule brach. Der Mann war sofort tot. — Bei einem Einbruch in Gevelsberg fielen den Dieben Kleidungsstücke im Werte von etwa 3000 Mark in die Hände. — In Duisburg erlitt eine Frau beim Fensterputzen einen Schwindelanfall und stürzte aus dem Fenster des dritten Stockwerkes. Die Frau blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. — Der bekannte Baukünstler Professor Dr. Kleesattel aus Düsseldorf ist nach längeren Leiden im Alter von 74 Jahren gestorben. — Im Realgymnasium in Köln-Deutz erschoß sich der Unterprimaner Rathschlag, weil er nicht versetzt worden war.

Wie bleibe ich jung und schlank?
Trinken Sie Wörishofener **Entfettungstee**
ein diätetischer Gesundheitstee, nicht schädlich.
Zu haben im **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Kaufen Sie einen **Herd,** dann verlangen Sie beste solide Ware. Diese liefere ich seit 30 Jahren zu solid. Preisen
Ibing, Weitmar, Wiemelhauser Str. 56



Die größte Auswahl
aller Arten
Vögel, Käfige, Tische, Ständer, Fische, Aquarien, Utensilien
zur Zucht und Pflege,
Medikamente, Ia Futter u. Geschenkartikel
findet jeder
Alleestraße 26.
Bei Kanarienhähne **3 Wochen Probe für guten Gesang** und ein Buch zur Belehrung gratis.
NB. Besichtigung gestattet ohne Kaufzwang.

Wir liefern preisw.
Kesselöfen
in stabiler Bauart mit massiver Chamotteausmauerung, lose
Kessel u. Rümpfe
für Wäsche u. Viehfutt. in jed. Größe. Auf Wunsch Zahl.-Erleichterung.
Gebr. Rumberg
Bochum,
Fernsp. 3544, 3545.
Lutsenstraße 12.

Wollen Sie
eine Wohnungs-Einrichtung oder Einzel-Möbel kaufen, Schlafzimmer für 395.-, Küchen 250.-, Federbetten 58.-, Bettstellen 40.-, Tische 20.- usw. — oder in Abteilung Garderoben Herren-Anzüge von 19.50 an, Covercoats, Paletots für 48.-. Ferner Bettwäsche, Herren- und Damen-Hemden etc. Besuchen Sie uns sofort und achten Sie genau auf Straße und Nr,
Firma Karl Abe, Hellweg 22.

Teppiche Portieren Möbelplüsche
aller Art werden chemisch gereinigt u. auf neu gefärbt.
Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —



Empfehle erste Qualitäten
Fleisch- u. Wurstwaren
Sauberste Verarbeitung.
Eigene Kühlanlagen.
Artur Voss,
Bochum, Sedanstraße 18,
Mitte Moltkemarkt. Telephon 577.

Gut erh. Damen-Fahrrad bill. z. verkauf. Wittelsbacher Str. 7, 2. E. rechts.

Im Total-ausverkauf
wegen Aufgabe aller Damen-Garderoben und Hüte

Restbestände Hüte	v. 0.75 an
Restbestände Gesellschaftskleider	v. 10.00 an
Restbestände Frühjahrsmäntel	v. 12.00 an
Restbestände Sommerkleider	v. 18.00 an
Restbestände Ketten	v. 0.50 an

Regina Lewin,
Heinrichstraße 5

Blutreinigung im Frühjahr!
Jeder Mensch ist es seiner Gesundheit schuldig, von Zeit zu Zeit eine Blutreinigungskur zu machen, um sein Blut von Schärfen zu befreien und eine Ablagerung giftiger Abfallstoffe zu verhüten. Dies wird erreicht durch eine gründliche **Blutentsäuerung** mit dem vielerprobten, ärztlich empfohlenen Mittel: **„Chemiker Sybels Hefekur".** Das Präparat stärkt die Nerven und verbessert das Allgemeinbefinden. Man verlange die Gratisbroschüre:
„Ein Weg zur Gesundheit."
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt 39.

Oberbayern
Moltkemarkt 1
Täglich Varieté-Programm
Sonn- und Feiertags Anfang 4 Uhr
Werktags Anfang 6 Uhr
Eintritt frei!

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

„Fein, fein—"



schmeckt der Wein ---- aber auch Likör, Konfekt und andere Leckereien sind beim fröhlichen Zusammensein nicht zu verachten.

Darum sorgen Sie dafür, daß Sie alles im Hause haben, um sich und Ihren Gästen frohe Feiertage zu sichern.

Hier ist eine Gelegenheit dazu, mit fabelhaft **niedrigen Preisen**

Weine und Schaumweine

Laubenheimer	1/1 Flasche	1.25
Hainfelder	1/1 Flasche	1.30
Enkircher Steffenberg	1/1 Flasche	2.00
Zeltinger Kirchlay	1/1 Flasche	2.00
Neumagener Held	1/1 Flasche	2.50
Uflel spanischer Rotwein	1/1 Flasche	1.20
Belle Côte franz. Rotwein	1/1 Flasche	1.45
Taragona	1/1 Flasche	1.40
Malaga	1/1 Flasche	1.50
Mistella	1/1 Flasche	1.75
Portwein	1/1 Flasche	1.85
Kurpfalz-Riesling	1/1 Flasche	2.90
Kurpfalz-Cabinet	1/1 Flasche	3.65
Feist-Cabinet	1/1 Flasche	4.40
Schönberger-Cabinet	1/1 Flasche	4.90
Goldstern-Cabinet (Obst)	1/1 Fl.	1.60
Fink-Cabinet Obstschaumwein	1/1 Fl.	2.40

Oster-Konfitüren

Geschenk-Eier in sehr hübschen Aufmachungen, Pralinen-Füllung, 1.95, 1.35,	55 ₰
Schokoladen-Hasen in allen Größen, . . . 95, 75, 65, 50, 45,	25 ₰
Dessert-Eier gefüllt, . . 20, 18, 12,	10 ₰
Knickebein-Hasen, Küken, Enten	40 ₰
Prima Marzipan-Eier . . 30, 25,	20 ₰
Pralinenbrot Stück = 100 Gramm	38 ₰
Eß-Schokolade 100 Gramm 28 Pf.,	23 ₰
Milch-Nuß-Schokolade . 100 Gr.	48 ₰

Diverse Liköre
Vanille, Pfeffermünz, Curacao, Flasche
2.70
Weinbrand-Verschnitt
Flasche
2.75

Ananas In Scheiben Dose 1.95, 1.20
Pfirsiche Dose 2.40
Erdbeeren Dose 2.75

Oster-Spielwaren
Papp-Ostereier
90 ₰ 65 ₰ 40 ₰ 30 ₰
25 ₰
Hasen z. Füllen v. 30 ₰ an
Nester von 20 ₰ an
Osterwolle Papier, grün, Paket 10 ₰

Für die Festtage!
Im Erfrischungsraum:
Kuchen-Verkaufsabteilung
Torten und Gebäck zum Mitnehmen.

ALSBERG GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Herde
nur Ia Qualitätsware, unstreitig schönste
Modelle,
jedes Stück Garantie.
Auf Wunsch Teilzahlung!

Waschmaschinen, Mangeln, Wringmaschinen
zu billigsten Preisen.

Gaskocher, Gasherde
mit Sparbrenner,
nur gute Fabrikate.

Sämtliche
Haus- u. Küchengeräte, Zinkwaren, Gartengeräte, Wasserschläuche

PETER SCHLIPPER, BOCHUM, KORTUMSTRASSE 2

Wir bereiten Ihnen eine Osterfreude

durch unsere auffallend billigen Preise!

Wir haben umfangreiche Neueinkäufe vorgenommen, sind somit auf das Beste sortiert, bringen die niedrigsten Preise, da die Käufe im günstigsten Augenblick getätigt wurden.

Herrenartikel

Percal-Oberhemden 1 mit Krag. gestreift, indanthrenfarb., sehr billig, 5.25, **4.25**

Percal-Oberhemden 1 mit Krag. schwere Ware, indanthrenfarbig.....6.90, **6.50**

Zephir-Oberhemden 2 mit Krag. gest., beste Bielefelder Ausführung, 11.75, **7.75**

Weiße Oberhemden Bielefeld. Fabrikat mit Rips- u. Damast-Einsätzen, 11.75, 9.75, **8.25**

Weiße Ripskragen gute Formen .....95, 75, 45, **30 ₰**

Steh- u. Kläppchen-Kragen garantiert 4 u. 5 fach .....1.10, 1.—, **65 ₰**

Sportserviteurs frische moderne Dessins .....95, **75 ₰**

Binder hübsche Dessins Kunst- u. Halbseide.....2.90, 1.75, 1.25, **75 ₰**

Reinseidene Binder in modernen Farben 4.75, 3.60, **2.50**

Hosenträger Ia. Gummi in nur guter Verarbeitung.....1.75, 95, **65 ₰**

Strumpfwaren

Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz ..... **28 ₰**

Damenstrümpfe Ia Baumwolle, schwarz, Doppelsohle .. **60 ₰**

Damenstrümpfe Seidengriff, farbig, Doppelsohle, sehr billig ..... **65 ₰**

Seidenflor-Strümpfe schwarz, Doppelsohle, Hochferse ...88, **80 ₰**

Makko-Strümpfe farbig, solide Ware, Doppelsohle, Hochferse **1.20**

Kunstseid. Strümpfe m. Naht, schwarz u. farb. Doppels. 1.35, **95 ₰**

Seidenflor-Strümpfe mit kl. Fehlern, Doppelsohle, Hochferse. **1.35**

Baumw. Herrensocken schwarz und bunt, nur gute Qualität, 50, **48 ₰**

Makko-Herrensocken Doppels., schw. u farb. schw. Ware .1.10, **95 ₰**

Jarquard-Socken nur hübsche Dessins, sehr billig 1.35, 1.25, **95 ₰**

Damenwäsche

Damenhemden m. schmalen Trägern u. Barm. Bog., 1.25, **85 ₰**

Damenhemden mit Hohlsaumbogen u. Hohlsäumen, 1.95. **1.50**

Damenhemden mit Schulterschluß u. Feston ...2.25, 1.95. **1.75**

Damen-Beinkleider geschlossen, mit Hohlsaumbogen **1.95**

Damen Beinkleider geschlossen, mit Feston 2.95, 2.50, **2.25**

Damen-Untertaillen m. schmalen Trägern u. Feston, 1.50. 95 ₰, **75 ₰**

Damen-Untertaillen mit breiten Trägern 4.50, 2.25, **1.50**

Damen-Nachthemden mit Feston, Kimonoform.....4.50, 4.25, **3.50**

Damen-Prinzeßröcke mit schmalen Trägern u. Hohlsaum **2.25**

Damen-Hemdhosen Windelform, mit Hohlsaum u. Klöppelspitze.....2.75, **2.50**

Trikotagen

Einsatzhemden mit Ia Einsätzen 2.25 **1.50**

Einsatzhemden mit Ia Ripseinsätzen, sehr billig.....3.25, **2.75**

Makkohemden ganz besonders billig.....1.35, **1.15**

Makkohemden gute Qualitäten.....1.75, **1.50**

Makkohosen sehr vorteilhaft.....1.75, **1.35**

Normalhemden Ia wollgem., Doppelbrust, sehr günstig, 2.25, **1.95**

Damen-Schlupfhosen in nur guten Farben ..... **68 ₰**

Damen-Schlupfhosen hübsche Farben, gute Ware **1.10**

Korsett-Schoner gewirkt, extra billig ..... **42 ₰**

Kunstseid. Unterkleider in allen Modefarben 3.25, **2.95**

Schirme

Damen-Schirme gute Qualität mit Futteral..... **3.95**

Damen-Schirme mit hellen Spitzen kräftige Ware mit Seidenfutteral **5.90**

Damen-Schirme mit Spitzen hübsche Ausführung m. Seidenfutteral.. **7.25**

Herren-Schirme gute Ware mit Futteral .....6.—, **3.95**

Taschentücher

Herren-Linontücher in nur guten Qualitäten.....45, 35, **20 ₰**

Herren-Zephirtücher in hübschen Dessins.....45, 40, 35, **25 ₰**

Feston. Damentücher nur Ia Ausführungen.....30, 25, **12 ₰**

Kindertaschentücher mit farbigem Rand.....12, 10, **8**

Modewaren

Kieler-Knoten .....40, 35, **25 ₰**

Kieler-Kragen .....1.—, 85, 70, **65 ₰**

Bubi Kragen Ia. Rips..... **70 ₰**

Bubi-Kragen Opal mit Hohlsaum u. Spachtelspitze.....1.85, **1.60**

Jabotskragen, Kostümekragen, Westen für Kleider in großer Auswahl.

Handschuhe

Damen-Trikothandschuhe mit Raupe, gute Qualität..... **90 ₰**

Damen-Zwirnhandschuhe mit Seidenraupe..... **1.10**

Rundgewebte Handschuhe mit verstärkter Spitze.....2.20, **1.60**

Damen-Trikothandschuhe Ia Ware mit Permuttknopf..... **2.10**

Großer Posten **Zahnbürsten** Ia. Ware, extra billig.....35, **30 ₰**

Billige Besuchstaschen sowie Kinder-Taschen in allen Ausführungen (Parterre).

Lackleder- u. Wildledergürtel in gold und silber, sowie in allen Modefarben in reichhaltiger Auswahl.

Großer Posten **Clemens-Spezialseife** **35 ₰**

Ludwig Clemens / Bochum

Das Haus der guten Qualitäten!



Frische See- und Fluss-Fische!

Empfehle:

Holl. Angel-Schellfisch in allen Größen, Kabliau, Seehecht, Schollen, Rotzunge, Heilbutt, Steinbutt, Seezunge, Rhein-Salm, gefr. Salm, Flußhecht, Karpfen, Schleien, Florellen.

Monikendamer Bratbückling Dtzd. 1.00

Allerfeinste echte Matjes Stück 0.40

Ferner:

Holl. Suppenhühner, Puter, Enten, jg. Gänse, Poularden, Tauben, sowie mein reichhaltiges Lager in ersten Delikatessen.

Peter Jörissen

Kortumstraße 9, gegenüb. Intimes Theater. Rut 2807. Bestellungen frühzeitig erbeten.



Billige Uhren

Taschenuhren ..... von 3.00 Mk. an

Armbanduhren Silber ..... von 16.00 Mk. an

Standuhren Junghans-Werk groß ..... von 150.00 Mk. an

Wecker Messingwerk ..... von 3.00 Mk. an

Getragene Taschenuhren und zurückgesetzte Wecker nur solange Vorrat.

UHREN-RAVE

Bochum, Bongardstraße 28.

Oster-Rabatt

Gute Fahrräder	90.00	Mk. an
Sprechmasch. m. Haube	45.00	„ „
Schrank	125.00	„ „
Mäntel	3.90	„ „
Schläuche	1.70	„ „

u. s. w.

Röders Fahrradhaus, Hellweg 20.

Lederhandlung **J. Drobig,** Königstr. 22

Billiger Lederausschnitt!

Arbeiterschuhe von Mk. 5.50 an

Ewige Jugend

Haarfarbe-Wiederherstellg. gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

Keine Haarfarbe.

Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.

Einzige Verkaufsstelle

Otto Nebel

Friedrichstr. 4

Neue Tennis-Schläger

Marke Hammer. Gero u. s. w von 12.00 Mk. an.

Neue Tennis-Bälle

Conti Harburg-Wien, Slazenger, Dunlop, Henley u. s. w.

Tennis-Schuhe, Paar von 4.00 Mk. an.

Tennisreparaturen sportger. in eig. Werkstatt.

SporthausSchubeis

Bochum, Telephon 3785. Große Beckstrasse 28. am Schwanenmarkt.

Zahnpraxis

P. Sachse

Viktoriastr. 9

Billige Preise. Beste Behandlung.

Wilhelm Schröder,

Bochum, Grabenstrasse Nr. 22

3 Wagg. Edelfrüchte

Gemüse und frische Kartoffeln

eingetroffen. — Die Waren sind in meinem Riesen-Schaufenster ausgestellt. Um Besichtigung wird höflichst gebeten.

Möbelhaus Baumgarten

Bochum, Oberen Marktstraße 26.

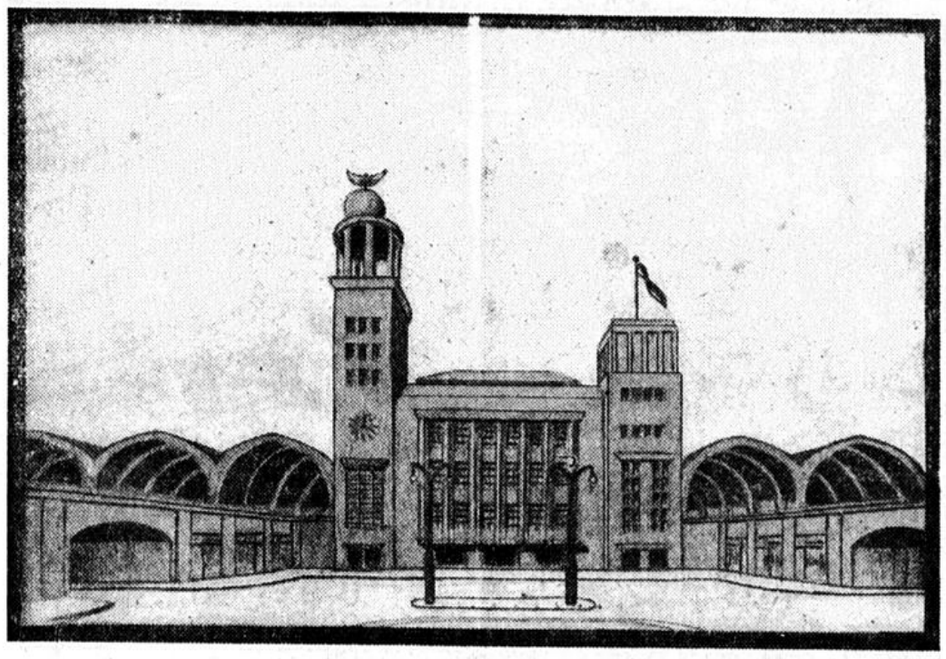
Ponder-Angebot in mass. Möbeln:

Küchen	250.-325.-360.-390.-	Schlafzimmer	450.-520.-595.-675.-
Speisezimmer	375.-525.-700.-810.-	Wohnzimmer	390.-475.-560.-665.-

Der neue Hauptbahnhof.

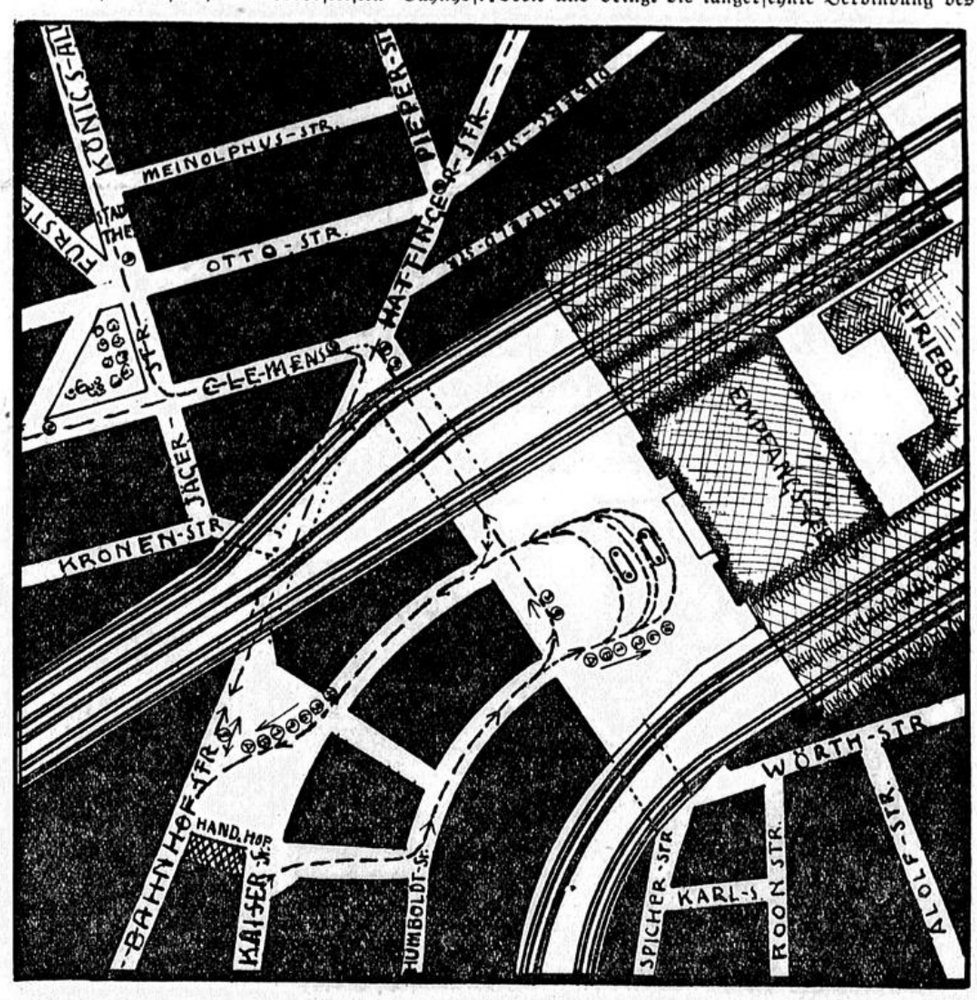
Von
O. **Berin**, Bochum.

Das Unbegreifliche, hier wirds Ereignis. Bochum bekommt seinen neuen Hauptbahnhof. Lange genug hat sich Bochum mit einem Monstrum von Bahnhof behelfen müssen, der längst für das Deutsche Museum in München, Abteilung historische Verkehrseinrichtungen, reif war. Ein Hauptbahnhof ist bekanntlich die Visitenkarte einer Stadt, und darum kann Bochum bei Durchreisenden nicht auf starken Eindruck rechnen. Als ich zum erstenmal nach Bochum kam, konnte ichs auch nicht



glauben, daß ich schon am Bochumer „Hauptbahnhof" sei. Meine auswärtigen Besuche lasse ich heute nur noch je nachdem nach Höntrop oder Langendreer fahren, hole sie dort ab, und dann fahren wir mit der Straßenbahn nach Bochum. Auf diese Weise begegne ich wenigstens den erstaunten Fragen: „Ist das euer — —?" Denn man kann wirklich mit diesem unzulänglichen und vom Zahn der Zeit mächtig beknapperten Bahnhof keinen Eindruck machen. Ebenso wie die Schuster die schiefsten Absätze, die Schneider die verknüffeltsten Anzüge und die Friseure die kahlsten Köppe haben, so hat Bochum, die Stadt der Eisenindustrie, den verrostetsten Bahnhof.

Nun soll es endlich anders werden. Der Bochumer Magistrat und das Stadtverordnetenkollegium haben wohl einmütig auf den Tisch geklopft und für Bochum das verlangt, was ihm gebührt. Wir bringen eine Skizze und einen Grundriß des neuen Bahnhofs. Er kommt ins Ehrenfeld, wird wegen der größeren Ausdehnungsmöglichkeit nur weiter herausgelegt. Die Front des neuen Bahnhofs liegt ungefähr an der verlängerten Clemensstraße. Diese wird über die Hattinger Straße hinaus mit einer kleinen Schwenkung nach rechts weitergeführt. Die neue Straße wird 40 Meter breit und bringt die langersehnte Verbindung des Eh-



Melancholisch stehen die Bahnsteighallen da, und abends bei der bescheidenen Beleuchtung wirken sie noch trübseliger. Der Bahnsteigbelag strotzt von Lücken und Unebenheiten, die Einfassungen neigen zu Stromlinienformen. Die Bedürfnisanstalten auf den Bahnsteigen sind seit eineinhalb Jahren mit alten Brettern vernagelt, als ob man höherenorts die Bedürfnislosigkeit der Bochumer (in Bahnhofsangelegenheiten) bekräftigen wollte. Gerüchtweise verlautet, dieser Bahnhof hätte vor einer Reihe von Jahren mal gebrannt, der Brand sei aber gelöscht worden. Hoffentlich bewahrheitet sich das nicht, sonst müßte man sagen: „Schmitz, mer kennet och öwerdriewen." Daß bei einer solchen Bahnhofsanlage nicht die Verkehrsmöglichkeiten bestehen, wie sie sich für eine Stadt von über 200 000 Einwohnern verstehen, ist wohl klar.

Es gibt bekanntlich nichts in der Welt, für das nicht irgend jemand Interesse hätte, alte Konservenbüchsen und abgetretene Fußmatten nicht ausgeschlossen. Wer hat also Interesse an solch widrigen Verkehrsverhältnissen in Bochum? Die Stadt Bochum sicher nicht. Wohl aber die Nachbarstadt Essen, die seit Jahr und Tag das Bestreben hat, die Metropole des Industriegebiets zu werden, und es auch mit allen Mitteln durchzusetzen versucht. Alle Bahnverbindungen der Umgegend sind nach Essen geleitet. In Essen werden auch in einem fort Bahnhofsanlagen erweitert. Zur Zeit der schlimmsten Verkehrseinschränkung durch die Franzosen konnte man von Bochum nach Gelsenkirchen, Herne, Katernberg, Dahlhausen usw. fahren, heute geht das nicht mehr, obwohl diese Strecken alle ausgebaut sind. Das ist so für Essen gerade recht. Daß infolge der Verbindung Essens mit Dortmund und Hagen noch Schnellzüge über Bochum fahren müssen, konnte man leider nicht vermeiden. Es ist ja auch bezeichnend, wenn man z. B. auf den Richtungsschildern eines Bochum passierenden Zuges liest: „Von Duisburg über Mülheim-Ruhr, Essen, Wattenscheid, Langendreer nach Witten West", oder in umgekehrter Folge. Andere Linien sind ähnlich bezeichnet. Ist es keine Schiebung, so hat es doch Methode.

Mit diesem Bau erhält Bochum das, was ihm durch Mißgunst lange vorenthalten wurde, und daß es die höchste Zeit dafür ist, sieht man wohl am alten Bahnhof selber: Er ist vor kurzem aus lauter Scham über sich ganz rot geworden.

Lange Jahre wirds freilich noch dauern, bis wir uns am Anblick des neuen Hauptbahnhofs freuen können, und wer die Geduld dazu nicht hat, kann sich die Modelle in der Ausstellung im Verkehrspavillon ansehen; sie ist heute schon, aber auch nur heute, geöffnet.

Astrologie als Wissenschaft.

Von
Ernst **Valentin**.

Es ist bemerkenswert, daß in den letzten Jahren in weiten Kreisen unseres Volkes mit dem Interesse für kosmische Probleme auch das Interesse für die Astrologie und ihre Bestrebungen erneut erwacht ist. Die ungeheuren wirtschaftlichen Erschütterungen und Umschichtungen haben die leichte Zerstörbarkeit des materiellen Besitzes und die Fragwürdigkeit ihres Wertes erwiesen und in Vielen den Wunsch lebendig werden lassen, das Schicksalsmäßige dieser großen Wandlungen näher zu erforschen. Wer sich an die Astrologie um Auskunft wendet, muß selbstverständlich von vornherein sich von jenen Charlatanen fernhalten, die aus der Sternbeutung ein einträgliches Gewerbe gemacht und damit die Astrologie in Mißkredit gebracht haben.

Die Tatsache, daß heute in vielen Ländern anerkannte und angesehene Gelehrte darum bemüht sind, die Astrologie von Schlacken zu reinigen und sie als Erfahrungswissenschaft auszubauen, sollte immerhin manchen veranlassen, erst einmal die Astrologie gründlich kennen zu lernen, bevor er sie mit überlegter Geste als Irrtum und Aberglauben ablehnt. Daß Kopernikus, Kepler und Galilei nicht nur Astronomen, sondern auch Astrologen waren, wird mancher mit den früheren Zeitverhältnissen zu erklären suchen. Aber es ist nicht so ganz nebensächlich, daß auch Newton, Lord Byron, Walter Scott, Leibniz, Shakespeare und Shelley — um nur einige zu nennen — sich zur Astrologie bekannten, und der berühmte schwedische Astronom Arrhenius, Prof. Dr. Hellpach (der jetzige badische Staatsminister), Oswald Spengler (in seinem Buch „Vom Untergang des Abendlandes") und der bekannte Philosoph Graf Keyserling die Einwirkung kosmischer Kräfte als festehend betrachten.

Graf Keyserling spricht in seinem Buch „Weltanschauung und Lebensgestaltung" ganz offen davon, daß jeder einzelne Mensch (da er ja unter einer bestimmten Gestirnkonstellation geboren ist) in seinem Handlen und Sein „eine kosmische Situation zum Ausdruck bringt" und daß er außer dem Zusammenhang mit ihr nicht verstanden werden kann und nicht beurteilt werden darf.

Die Astrologie behauptet, daß zwischen Sternenlauf und Menschenschicksal ein gesetzmäßiger Zusammenhang bestehe und daß ihr tieferer Sinn der sei, daß die menschlich-irdischen Kräfte und die kosmischen Kräfte eine Einheit bilden. Der Mensch (dieser Mikrokosmos) sei mit dem All (dem Makrokosmos) nicht nur körperlich, sondern auch seelisch-geistig verbunden. Und so sucht nun die wissenschaftliche Astrologie die Gesetzesmäßigkeit des Naturgeschehens und des schicksalsmäßigen Lebensablaufes nach bestimmten als richtig erkannten Formeln nachzuweisen. Man hat dabei zwischen der exoterischen Astrologie (der wissenschaftlichen Technik der Horospopie) und der esoterischen Astrologie (deren Wesen auf innerer Erkenntnis beruht und ganz intuitiv Zweck und Ziel des Menschen zu deuten sucht) zu unterscheiden. Die Deutung eines Horoskops ist eine Kunst, die man aus Büchern nicht erlernen kann, da sie eine Frage der Einführung (d. h. der Intuition) und der Welt- und Menschenkenntnis ist. So sagt Alan Leo, der hervorragende englische Astrolog, in einem seiner letzten Bücher, daß wohl jeder ein Horoskop berechnen, aber nur wenige es deuten können.

Daß bei der Ausdeutung eines einzelnen Menschenschicksals in den meisten Fällen das Geburtshoroskop (das die Gestirnstellungen in der Stunde der Geburt angibt) herangezogen wird, wird (nach einer Darlegung des Frhrn. von Ungern-Sternberg) folgendermaßen erklärt: „Im Moment der Geburt ist das Kind besonders sensibel allen Eindrücken und Einflüssen ausgeliefert. Da es in diesem Moment völlig passiv allen Naturkräften gegenübersteht, nur in sich aufnimmt, ohne Widerstand entgegenzusetzen, scheint es auch denkbar, daß die im Moment der Geburt wirksamen kosmetischen Kräfte sich besonders stark dem Charakter und Empfinden einprägen und daß hierdurch die Grundtendenz eines jeden Individuums fixiert wird ... Infolgedessen stellt die Geburt einen besonders präzis erfaßbaren Augenblick dieses Lebens dar."

So trägt jeder Mensch, wie es Hans Künkel einmal ausgedrückt hat, sein Firmament in sich. „Wir sind, wenn wir ins Leben treten (sagt Künkel in seiner Schrift „Schicksal und Willensfreiheit"), kein unbeschriebenes Blatt, auf dem das Schicksal willkürlich seine Zeichen macht, sondern wir sind wie eine photographische Platte, die zwar belichtet, aber noch nicht entwickelt ist. Die gesamte Zeichnung des Bildes ist bereits vorhanden. Das Leben stellt den Prozeß der photographischen Entwicklung dar, die sie hervortreten läßt."

Das Horoskop eines Menschen basiert, um auch dies noch zu sagen, auf dem Punkt des sogen. „Tierkreises", der zu einer bestimmten Stunde am Osthorizont im Aufsteigen war. Der Astrolog entwirft nun, von diesem Punkt ausgehend, eine zeichnerische Darstellung der Gestirnkonstellation und zeigt so, unter welchen planetaren Einflüssen der betreffende Mensch während seines ganzen Lebens steht. Der Moment seiner Geburt gibt, so sagt die Astrologie, seiner ganzen Persönlichkeit den Stempel kosmischer Verhältnisse und jeder Mensch reagiert demnach besonders auf die Gestirnstellungen, die mit seinem Geburtshoroskop übereinstimmen.

Welcher Art (nach astrologischer Auffassung) die Einflüsse der einzelnen Planeten, der Sonne und des Mondes sind, wie diese Einflüsse durch die jeweiligen Konstellationen zu einander variiert, d. h. geschwächt, verstärkt oder aufgehoben werden, kann hier, weil es zu weit führen würde, nicht dargelegt werden. Nur kurz und rein referierend sei wenigstens gesagt, daß nach astrologischer Auffassung die Planetenwirkungen günstig oder ungünstig sein können (je nach der Stellung der Planeten zu einander) und daß u. a. auch die körperlichen Organe des Menschen (Herz, Galle, Gehirn, Drüsen usw.) bestimmten planetarischen Einflüssen unterliegen. Ein Berliner Arzt, Dr. med. F. Schwab, berichtet, wie in diesem Zusammenhang mitgeteilt sei, in seinem Buch „Sternenmächte und Mensch", daß er sich, um die astrologischen Lehrsätze nachzuprüfen, einmal von einem Lehrer der Taubstummenanstalt in H. die Geburtsdaten von 15 etwa 7 bis 14jährigen Kindern geben ließ, da ihn deren spezifische Konstellation interessierte. Er stellte die Horoskope und (so berichtet er weiter) „da fiel mir auf, daß einer der Knaben nach den Regeln der Astrologie nicht nur taubstumm, sondern zugleich Idiot sein müßte; es stimmte". Dr. Schwab teilt ferner mit, daß er im Lauf seiner weiteren Arbeiten 4000 Horoskope berechnet und sich, trotz gewisser Widersprüche, von der Richtigkeit vieler Behauptungen überzeugt habe.

Dr. Max Kemmerich (München) teilt folgendes mit: „Ein bekannter Arzt, ein Operateur, erzählte mir, er habe sich mit dem Studium der Astrologie lediglich zu dem Zweck befaßt, um festzustellen, ob es möglich sei, eine Antwort auf die Frage zu erhalten, warum gewisse Operationen, die er ganz kunstgerecht ausgeführt hatte, von Nachblutungen gefolgt waren. Genau entspricht der uralten astrologischen Lehre, daß man zu gewissen Zeiten nicht an bestimmten Körperteilen operieren dürfe — zum Beispiel nicht am Kopf, wenn der Mond im Zeichen des Widders ist, nicht am Unterleib, solange er im Skorpion steht —, fand er, daß die Nachblutungen ausschließlich in solchen Zeiten eingetreten waren. Seit fünfzehn Jahren vermied er diese Stellung, ohne jemals wieder Komplikationen verzeichnen zu müssen."

Es ist gewiß nicht ohne Interesse, wenn hier mitgeteilt wird, daß der Tod von Hugo Stinnes, Helfferich und Friedrich Ebert von Astrologen genau vorausberechnet worden ist. Der bekannte Schriftsteller Oskar A. H. Schmitz schrieb bereits in seinem im Jahre 1922 erschienenen Buch „Der Geist der Astrologie", daß das Todeshaus im Horoskop Eberts (jedes Horoskop wird, wie hierbei bemerkt sei, in zwölf „Häuser" eingeteilt) sehr Bedenkliches aussage. In seinem astrologischen Kalender prognostizierte Frank Glahn für den 28. Februar 1925 den „Tod einer bekannten Persönlichkeit" und für die darauf folgende Zeit „Regierungsschwierigkeiten", wobei bemerkt sei, daß es selbstverständlich nicht gestattet ist, den Namen einer Persönlichkeit (noch dazu in führender Staatsstellung) öffentlich zu nennen, wenn Todespronosen infrage kommen. Das tragische Schicksal Wilhelms II. und seines Landes ist von dem englischen Astrologen Zadkiel schon im Jahre 1896 vorausgesagt worden.

Nicht derjenige hat den Sinn der Astrologie erfaßt, der sich in die Abhängigkeit seines Horoskopes begibt und dadurch unfrei wird, sondern nur der wird von ihr Gewinn haben, der durch sie (wie Schmitz es ausdrückt) im tiefsten Weltgrund sich geborgen fühlt: „Nur so ist das astrologische Gesetz zu verstehen, daß der Weise die Sterne beherrscht: nicht indem er ihr Wesen ändert, sondern indem er die in ihm selbst wirkende schöpferische Kraft im Sinne ihres Wesens walten läßt."

Es gibt viele Wege, die den Menschen zur Erkenntnis führen. Inwieweit die Astrologie hierzu berufen ist, wird nicht von denen entschieden werden können, die sie unter vorgefaßten Meinungen ablehnen oder ihr skeptisch gegenüberstehen. Seit sechs Jahrtausenden haben die Kulturvölker der verschiedenen Zonen sternengläubig nach oben geblickt. Und den Zweiflern möchte man das Wort des Astrologen (in Goethes „Faust") entgegenhalten: „Empfangt in Ehrfurcht sterngegönnte Stunden!"

Die Ansprache.

Dem früheren Gouverneur Hodges von Kansas U. S. A. unterstand, als er noch Staatssenator war, die Kontrolle des Gefängniswesens in Kansas. Als Hodges einmal das größte Zuchthaus in Leavemoorth besuchte, bat ihn der Anstaltsdirektor, eine kleine ermahnende Ansprache an die versammelten Insassen — etwa 700 an der Zahl — zu richten.

Der Senator war etwas befangen und begann seine Ansprache mit den Worten: „Geschätzte Mitbürger..." Diese Anrede schien ihm indessen doch nicht ganz geeignet zu sein, und noch verwirrter begann er abermals: „Liebe Mitgefangene..."

Diese Worte erregten unter der Sträflingen größte Heiterkeit, worauf Hodges zum drittenmal ansetzte: „Ich weiß nicht, wie ich Sie anzureden habe, aber ich bin aufrichtig erfreut, Sie hier so zahlreich versammelt zu sehen..."

(„Münch. Illustr. Presse.")



Glücksklee ist rein

Auf die Reinheit der Glücksklee-milch wird mit der allergrössten Sorgfalt geachtet, nicht nur während des Melkens, sondern auch während der Konzentrierung. Diese Konzentrierung geschieht durch einfaches Entfernen von mehr als der Hälfte des Wassers, das sich normalerweise in jeder frisch gemolkenen Milch befindet. Die Nährkraft der Glücksklee-milch bleibt daher ungeschmälert. Nichts wird ihr beigefügt, weder Konservierungsmittel, noch Zucker. Von Anfang an rein, bleibt die Glücksklee-milch auch späterhin rein, da sie erst nach dem Büchsenfüllen sterilisiert wird.

Flehag, G. m. b. H. ESSEN
Bureauhaus "Glückauf"
Tel. n° 1135.

Rot-weisse Etikette



GLÜCKSKLEE
"Milch wie Sahne"

Allerlei.

...n Büdingen (Oberhessen) war im Herbst ein Storch als Wintergast geblieben. Wie dem „St. Hubertus" (Cöthen, Anh.) mitgeteilt wird, hat das treue Ausharren des Storches, trotz Schnee und teilweise strenger Kälte bei schmaler Kost, reichen Lohn gefunden. Seine Gattin ist allein aus dem Winterquartier in fernen Landen zurückgekehrt und ist von dem in banger Sehnsucht harrenden Gemahl aufs wärmste empfangen worden. Nun stehen sie nach so langer Trennung wieder selbander auf dem Horst, der von Ende August bis jetzt nur immer die Besuche des Verlassenen empfing. Es war stets ein gar sonderbarer Anblick, auf dem oft verschneiten Horst in stoischer Ruhe, trotz Kälte und eisigem Nordwind, den alten Storch zu sehen. Ihn schien der Gedanke zu trösten: „Es muß doch einmal Frühling werden!" Trotz des völlig frostfreien Februar, ein Wunder, das sich nicht in jedem Jahrhundert wiederholt, hat der treue Vogel anfangs ringen müssen im Kampf ums Dasein. Als Ende November und zu Anfang Dezember die Kälte fast 20 Grad erreichte, suchte er Schutz in einer Feldscheune, die oben eine Oeffnung hatte. Am Klärbecken, dessen Abfluß in den Seemenbach mündet, fischte er bei strenger Kälte mühsam sein „täglich Brot". Aber die Ausdauer siegte. In den letzten Tagen vor dem Wiedersehen scheint ihn frohe Ahnung gepackt zu haben. Er machte am Horst tolle Luftsprünge und umstrich ihn aufgeregt. Heißes Sehnen regte sich wohl in ihm.

** **Die Boa Constrictor als Schoßhündchen.** In einem stillen Vorort London lebt ein Privatgelehrter, dessen Heim ein seltsames Haustier in Gestalt einer vierjährigen, sechs Fuß langen Boa Constrictor beherbergt. Die Schlange, die auf den Namen Zulu hört, fühlt sich in ihrer Rolle als Haustier durchaus behaglich und soll dem Herrn und seiner Frau gegenüber die Anhänglichkeit eines treuen Schoßhündchens an den Tag legen. Die Mutter der Schlange kam, in einem warmen Käfig verpackt, aus Südamerika nach London. Als man dort den Käfig öffnete, fand man eine Anzahl kleiner Schlangen neben der Alten, von denen jede nur einige Unzen wog. Eine dieser kleinen war Zulu, die in das Haus von Mr. Crowther kam und dort unter der treuen Pflege der Gattin des Gelehrten aufwuchs. Das Tier ist durchaus harmlos und glücklich, wenn es sich um den Hals von Frau Crowther wickeln kann, die es wie ein Schoßhündchen liebkost und es ihren Liebling nennt. Mit seiner buntschillernden Haut, die im wechselnden Licht der Sonne in allen Farben spielt, macht Zulu einen reizvollen Eindruck. Das Einerlei des Alltags wird durch eine Mahlzeit unterbrochen, die in dem beschaulichen Dasein der Boa ein Ereignis bildet. Alle vierzehn Tage erhält sie als Leckerbissen eine Ratte, die sie schnell und schmerzlos tötet. Sie darf ihr Glashaus, in dem sie gewöhnlich liegt, häufig verlassen und ein Stündchen in Gesellschaft von Herrn und Frau Crowther verbringen. Sie wählt sich dann das beste Sofakissen als Ruhelager aus, das sie hin und wieder mal verläßt, um mit ihrer schwarzen Zunge alle Ecken und Winkel zu durchsuchen und schließlich wieder ihr warmes Lager zu beziehen.

Wöhrl Sammeln Sie Gutscheine
dann erhalten Sie eine prachtvolle **Bonbonniere**

vereinigte
Stadttheater
Bochum · Duisburg.
Donnerst., 1. April, 7.30 bis 10. D. 24:
Die Verschwörung der Zarin.
Freitag, 2. April:
Geschlossen.
Samstag, 3. April:
Geschlossen.

Kunsthandlung
Hengstenberg
April-Ausstellung
JOSEF ALBERT BENKERT
Oelgemälde-Aquarelle.

Gebr. Piano
preiswert abzugeb.
Pianohaus J. Marks



Fahrräder
erstkl. Marken wie Anker, Corona usw. Spezialräder billigst
Anker-Nähmaschinen
in jed. Ausführung lieferbar.
Beste und billigste Bezugsquelle in
Radio-
Apparaten, alle Bastlerartikel.
Fachmänn. Beratg.
Reparaturwerkst.
Hans Scherzek, Bochum
jetzt
Hattinger- u. Ehrenfeldstraßen-Ecke,
Fernruf 2713.

Schlafzimmer
Eiche gerixt
nur 395.- Mk.
Bequeme Teilzahlung!
Fillo & Finger,
LF3 Bochum, Alleestraße 12.
Küche
mod. feine Modelle
nur 275.- Mk.

Das reich illustrierte Buch
„Augen auf beim Klavierkauf"
muß jeder Interessent vor Kauf gelesen haben.
Gratisversand durch
Pianohaus Marks.

Erstklassiges
Damen-Fahrrad
wenig gefahren, billig zu verkaufen.
Herner Str. 117.

Saat- und Speisekartoffeln
Odenwälder blaue
Ztr. 2,30—2,40 Mk.
Industrie
Ztr. 2,40—2,50 Mk.
offer. waggonweise
Richard Kauffmann
Magdeburg.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Zu Haus-Trinkkuren
bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.
Man befrage den Hausarzt.
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw
Brunnenschriften durch das Fachinger-Zentralbüro, Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 55.

Frühjahrs-Neuheiten
für Knaben und Mädchen
Beste Qualitäten / prima Verarbeitung / tadelloser Sitz
besonders billige Preise
Knaben- und Mädchen-Mäntel
für das Alter von 1—6 Jahren, einfarbige, melierte u. karierte Stoffe
Knaben-Kittel- und Anknöpf-Anzüge
hübsche Neuheiten, in guten Stoffen
Mädchen-Kleider, besondere hübsche Neuheiten
Wolle gewebt, mit hübschen Stickereien
Faltenröcke, Westen, Pullover
Kopfbedeckungen für Knaben und Mädchen
viele Neuheiten in grosser Auswahl

Bleyle- u. Kieler-Kleidung
für Knaben und Mädchen von 1—13 Jahren.
Seit vielen Jahren bewährte Spezial-Marken.

Kleidung für kleine Kinder
Baby-Kleidchen / Mäntel / Jäckchen
Kopfbedeckung / Spielhöschen / Strampelhöschen

Billige Kinder-Strümpfe
— Unsere altbewährten guten Qualitäten —

	Grösse									
Baumwolle schwarze, gute Qualität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	50	58	65	73	80	88	95	105	115	125
Prima Mako grau und beige	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	85	95	105	115	125	135	145	155	165	175
Reine Wolle grau und beige	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	145	165	185	210	230	250	270	295	315	335
Reine Wolle grau, beige, lederbraun	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	165	190	215	240	265	290	320	350	380	410

Gewebte Kinder-Strümpfe Wolle, beste Qualitäten, alle Farben und Grössen	Backfisch-Strümpfe Seidenflor und Wolle schwarz und farbig
3/4 lange Strümpfe grosse Auswahl in neuen Mustern	Kinder-Söckchen viele Neuheiten, alle Grössen

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft

Aussergewöhnlich billige
Haar-Schleifen



Doppelschleifen fertig gebunden, in allen Farben, Ausnahme-Angebot ..... jede Schleife 45 ₰

		13	11	10	7 cm breit
Taffetband	für Haarschleifen, unsere beste schwere Qualität, in allen Farben ..... Meter	1.20	98 ₰	90 ₰	70 ₰
Taffetbandreste	äußerst preiswert, jeder Rest für eine Haarschleife passend ..... Stück		11	10	7 cm breit
			65 ₰	58 ₰	40 ₰

Alsberg Bochum
Crepe de Chine-, Rips- und Wäsche-Bänder in allen Farben und Breiten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

EINTRITT FREI
Buntes Theater
in der Tonhalle.
Unsere April-Attraktionen:

Ellen Damasa
jugendliche Tänzerin.
2 Cordoba 2
exotischer Dressur-Akt
Mathé & Sohn
hervorrag. Musikal-Akt.

Internationale



Damen-Box-Kämpfe!

Hansi Pauli
Kunstjodlerin.
Riselly & Terry
lustige Pierrotstreiche.
Bruno Derrington
der beste Kunstradfahrer der Welt.

MAX VOGEL
der beliebte Humorist und Conferenzier.

EINTRITT FREI

SCHNELLKOCHENDE
(ZUBEREITUNGSDAUER NUR 3–5 MINUTEN)
in vorzüglicher Güte sind jetzt neben der seit vielen Jahren bekannten Qualität im Handel und kosten nicht mehr. — Dieses neue Produkt bedeutet eine **Ersparnis an Zeit und Geld** und ist dabei von **unübertroffenem Geschmack.**
NUR IN PAKETEN ERHALTLICH.
Quaker Oats

Bochumer Bildungs- und Kulturpflege im Jahre 1926

Von jeher sind die deutschen Städte in hervorragender Weise Träger der Bildungs- und Kulturpflege gewesen. Heute zählt die Pflege der Bildungs- und Kulturgüter zu den wichtigsten Aufgaben einer großstädtischen Verwaltung. Die Vielseitigkeit der menschlichen Betätigung, die Verfeinerung der Lebensverhältnisse, der individuelle Wettbewerb und das Streben nach Vervollkommnung, die besonders in den Städten des Industriebezirks zu beobachten sind, stellen nicht nur hohe Anforderungen an die physischen Kräfte und die Geistesbildung, sondern verlangen auch eine Entspannung, einen harmonischen Ausgleich der Innerlichkeit, wie sie nur die Kunst und die Aesthetik in ihrer Vielseitigkeit zu geben vermag. Mit besonderer Liebe haben daher auch die Großstädte des rheinisch-westfälischen Industriebezirks die Bildungs- und Kulturbestrebungen gefördert, um der unter dem Drucke schwierigster wirtschaftlicher Verhältnisse lebenden Bevölkerung die Möglichkeiten umfassender Geistesschulung, geistiger Erhebung und Erbauung zu erschließen.

Unter den Großstädten des Ruhrkohlenbezirks steht die Stadt Bochum mit ihren Bildungs- und Kultureinrichtungen mit an führender Stelle. Trotz schwerster Wirtschaftskrise ist im Jahre 1925 dem Bochumer Kulturleben manch hoffnungsfreudiges Ereignis beschieden gewesen, das den Ruf der Stadt als hervorragender Kultur- und Bildungsstätte bestätigt hat. Es geziemt sich daher, eine kurzen Rückblick zu halten.

Bochum die Stadt der Schulen.

Bochum, die Stadt der Schulen — eine in der Tagespresse oft und mit Recht gewürdigte Tatsache. Mit Ausnahme der deutschen Oberschule und in Bochum alle Systeme der höheren Schulen sowohl für die männliche als auch die weibliche Jugend vorhanden. Der Ausbau der beiden städtischen Lyzeen, von denen das eine das Oberlyzeum und das andere die realgymnasiale Studienanstalt zum Ausbau haben, ist vollendet, sodaß zu Ende des jetzt beendeten Schuljahres die Schülerinnen die Reifeprüfung ablegen können. Nach der auf Grund der neuen Bestimmungen über die Lehrerbildung erfolgten Auflösung des Lehrerinnenseminars ist der Ausbau der beiden Lyzeen für die weibliche Jugend von besonderer Bedeutung. Im Laufe des Jahres ist ferner die endgültige Verstaatlichung des Hildegardislyzeums vollzogen worden. Die städtische Mädchenmittelschule hat durch Erlaß vom 18. Februar 1925 ihre staatliche Anerkennung als vollausgebaute Anstalt erhalten. Die Mittelschülerinnen, die die erste Klasse mit Erfolg besucht und an dem Unterricht in der zweiten Fremdsprache teilgenommen haben, erhalten daher auf ihrem Schlußzeugnis den Vermerk, daß sie sich die wissenschaftliche Allgemeinbildung erworben haben, die früher in der Kommissionsprüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst nachzuweisen war. Die Ausgestaltung der Oberrealschule II zu einem Reformrealgymnasium ist bis zur UII gediehen.

Von allen Bochumer Schulen ist der Abzug der Besatzung begrüßt worden. Durch die Beschlagnahme zahlreicher Schulgebäude durch die Besatzung oder zu anderen öffentlichen Zwecken hat der Schulunterricht mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Nach Durchführung der erforderlichen Erneuerungen konnte unsere Schuljugend im Laufe des Jahres ihre alten Heime wieder beziehen, sodaß jetzt ein geregelter Unterricht gewährleistet ist. In der Schulverwaltung ist am 1. Oktober 1925 ein Wechsel eingetreten. Schulrat Hoffmann, der in Bochum zwölf Jahre als staatlicher Schulaufsichtsbeamter und Bearbeiter der technischen Angelegenheiten der evangelischen Volksschulen gewirkt hat, ist in den Ruhestand getreten. Leider konnte sich Schulrat Hoffmann seines wohlverdienten Ruhestandes nicht lange erfreuen. Schon Mitte November erlag er einem längeren schweren Leiden. In die von ihm bekleidete Stelle ist Schulrat Meiners berufen worden.

Auch das Bochumer Berufsschulwesen hat verschiedene Fortschritte zu verzeichnen. Durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 2. Juli 1925 hat die städtische Haushaltungsschule ihre staatliche Anerkennung erhalten und verleiht dadurch bei entsprechender Vorbildung der Schülerinnen (abgeschlossene Lyzeums- oder Mittelschulbildung) die gleichen Berechtigungen wie die Frauenschule. Die Schülerinnen, die das Abschlußzeugnis der Haushaltungsschule besitzen, können ohne Aufnahmeprüfung in das technische Seminar, in das Kindergärtnerinnenseminar, in die Wohlfahrts- oder in die Haushaltspflegerinnenschule aufgenommen werden. Ein weiterer Ministerialerlaß vom 6. Februar 1925 hat ferner der an der städtischen Gewerbeschule errichteten Betriebsfachschule für Werkmeister die staatliche Anerkennung verliehen. Diese Schule stellt sich bekanntlich die Heranbildung von mittleren Betriebsbeamten zur Aufgabe.

Die Märkische Verwaltungsschule für Verwaltungsbeamte, die den Bezirk des Stadt- und Landkreises Bochum, der Städte Herne, Wattenscheid und Wanne-Eickel umfaßt und im vergangenen Jahre auf ihr fünfjähriges Bestehen zurückblicken konnte, veranstaltete in der Zeit vom 1. bis 4. April 1925 ihre Abschlußprüfung für das Schuljahr 1924-25. Von 46 Teilnehmern an der Sekretärprüfung und 36 Teilnehmern an der Obersekretärprüfung konnte von beiden Lehrgängen je 29 Teilnehmern das Abschlußzeugnis erteilt werden.

Ende November beendete die mit der Märkischen Verwaltungsschule in Zusammenhang stehende Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung ihren ersten Lehrgang. Die Schule ist bekanntlich vor zwei Jahren auf Veranlassung des Reiches und Staates durch die Stadt Bochum ins Leben gerufen worden. Sie stellt sich zur Aufgabe, ihren Schülern, die sich hauptsächlich aus der Arbeiterschaft rekrutieren, einen Einblick in das Staats- und Wirtschaftsleben zu geben, um die Fähigkeit zu vermitteln, staats- und wirtschaftspolitische Vorgänge mit reiferem Blick zu betrachten. Von 88 Schülern waren am Schluß des Unterrichts noch 26 vorhanden, die sich der Abschlußprüfung unterzogen. Obwohl es sich bei dem ersten Lehrgang um einen Versuch gehandelt hat, der durch äußere Umstände, wie die Besatzungszeit, Verkehrsschwierigkeiten, Arbeitslosigkeit usw. sehr beeinträchtigt wurde, hatte die Schule einen vollen Erfolg zu buchen, der von allen interessierten Kreisen anerkannt wurde. Die Stadt Bochum hat mit dem neuen Institut eine Einrichtung geschaffen, deren Wirken nicht nur im Interesse der Bildungsbestrebungen unserer Arbeiterschaft liegt, sondern der auch eine soziale Bedeutung für das Gesellschaftsleben zukommt.

Neben der Ausgestaltung der vorhandenen Schulen hat das Jahr 1925 manche neue Einrichtungen gebracht. Der Zweigverband Westfalen des Zentralverbandes deutscher Bäckerinnungen beschloß während seines Verbandstages in Bochum, eine Bäckereifachschule, die erste Schule dieser Art in Deutschland, zu errichten. Unter Mitwirkung der Stadt Bochum ist ferner die Landwirtschaftliche Schule errichtet worden, deren Trägerin die Landwirtschaftskammer in Münster ist. Die Schule will nicht nur jungen Landwirten eine fachliche Ausbildung vermitteln, sondern auch tätigen Landwirten durch planmäßiges Erforschen der technischen Betriebsmöglichkeiten in den einzelnen Betrieben beratend zur Seite stehen. Ferner sind besondere Lehrgänge für landwirtschaftliche Buchführung und Haushaltungskurse für den weiblichen Nachwuchs in der Landwirtschaft vorgesehen.

Ein Ereignis von überragender Bedeutung nicht nur für die Stadt Bochum, sondern für den gesamten Industriebezirk war die Errichtung der Abteilung Industriebezirk der Westfälischen Verwaltungsakademie in Bochum. Am 31. Oktober 1925 wurde die Akademie feierlich eröffnet, um am übernächsten Tage vor fast 500 Hörern ihre Vorlesungen zu beginnen. Die Größe der Hörerzahl zeigt, daß die Verwaltungsakademie für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk auf ein hier vorhandenes starkes Kultur- und Bildungsbedürfnis gestoßen ist. Die Akademie ist eng verbunden mit der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster, an deren Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sie sich anlehnt. Hierdurch besteht eine besonders enge Verbindung mit der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität. Diese Beziehung wurde bei der Eröffnungsfeier zunächst äußerlich dadurch bekundet, daß die Westfälische Wilhelm-Universität durch ihren Prorektor und die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät durch ihren Dekan amtlich vertreten wurden. Außerdem wohnten zahlreiche andere prominente Persönlichkeiten der Universität und Vertreter der Reichs- und Staatsregierung sowie verschiedener Beamtenverbände der Feier bei. Eine Besonderheit ist für das neuerrichtete Werk noch von Bedeutung. Durch Angliederung einer kommunalwissenschaftlichen Abteilung ist eine besondere Kommunalakademie, die erste Hochschule dieser Art in Deutschland, gegründet worden. Die Bochumer Kommunalakademie verkörpert eine neue Idee, die Idee des organischen Anschlusses an die im rheinisch-westfälischen Industriebezirk befindlichen vollausgebauten Verwaltungsschulen. Sie ist also auf festen Grundsteinen errichtet und umfaßt ein organisches Gebäude des Kommunalbeamtenbildungswesens, ein Gebäude, das alle Stufen umfaßt und innerlich verbindet: Die Verwaltungsschule mit ihrem Ausbildungslehrgang als untere, ihrem Aufbaulehrgang als mittlere Stufe, die Verwaltungsakademie endlich als oberste Stufe, als Krönung des Ganzen.

Bochum a's Musik- und Theaterstadt.

Durch seine Bestrebungen auf dem Gebiete der Kunstpflege hat sich Bochum einen besonderen Ruf erworben. Insbesondere gilt es als hervorragende Musik- und Theaterstadt Westdeutschlands. Das Bochumer Stadttheater konnte im verflossenen Jahre auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Am 30. Dezember 1915 ist es in schwerer Kriegszeit eröffnet worden und hat sein zehnjähriges Jubiläum ebenfalls in einer Zeit schwerster Wirtschaftskrise gefeiert. Mit Rücksicht darauf ist auch von einer größeren Jubiläumsveranstaltung Abstand genommen worden und nur eine Festvorstellung „Der Widerspenstigen Zähmung" vereinigte die zahlreichen hiesigen und auswärtigen Freunde des Theaters am 29. Dezember 1925 in seinen Räumen. Daß überall anläßlich des Tages Feststimmung herrschte, versteht sich von selbst. Trotz der schweren Erschütterungen der Kriegs- und Nachkriegszeit hat sich das Theater in kaum geahnter Weise entwickelt und ist heute die Quelle geistiger Erhebung nicht nur für weiteste Kreise unserer Stadt, sondern auch ihrer Umgebung. Vor Beginn der Festaufführung hielten der Theaterdezernent und der Intendant einen kurzen Rück- und Ausblick auf die Entwicklung des Theaters und seine künstlerischen Bestrebungen. Der eigentliche Grundstein zu seiner Entwicklung ist im April des Jahres 1919 gelegt worden, als sich die Stadtverwaltung zu einer eigenen künstlerischen Leitung des Theaters entschloß und dafür den Intendanten Dr. Saladin Schmitt gewann. Vorher hatten nur Gastspiele benachbarter Bühnen stattgefunden, die jetzt nur noch in der Oper, allerdings mit eigenem Orchester unter der Leitung von Rudolf Schulz-Dornburg, fortgesetzt wurden. Dr. Saladin Schmitt, der durch seine künstlerischen Leistungen in der Theaterwelt bald bekannt geworden war, ist trotz vieler Anerbietungen anderer Bühnen der Stadt treu geblieben und hat seit 1921-22 die künstlerische Leitung der dank seiner Anregung entstandenen Theatergemeinschaft Bochum-Duisburg. Diese Gemeinschaft brachte dem Bochumer Spielplan durch Austausch des einheitlich geleiteten Künstlerkörpers beider Bühnen die bis dahin fehlende Oper. Das Theaterleben hat sich seitdem ständig weiterentfaltet. Bauliche und technische Erweiterungen der Bühne sind erfolgt. Im Sommer 1925 ist noch eine fahrbare Beleuchtungsbrücke eingerichtet und eine Rabitzkuppel auf der Hinterbühne für die Erweiterung des Rundhorizontes zwecks Vertiefung des Bühnenbildes eingebaut worden. Auch das Stellwerk für die Bühnenbeleuchtungsanlage wurde um 45 neue Lichthebel erweitert. Während der Spielzeit 1924-25 wurde an Stelle der früheren literarischen Bühnenblätter ein neues Blatt mit dem besonderen Titel „Das Prisma" herausgegeben, das für jede Neueinstudierung in einem besonderen in sich geschlossenen Heft erscheint. Die Besucherstatistik zeigt der wirtschaftlichen Lage gemäß für das Spieljahr 1924-25 einen Rückgang. Die Zahl der gegebenen Vorstellungen beträgt 301, die Zahl der Besucher insgesamt 182 000, was einem durchschnittlichen Besuch von etwa 600 Personen je Vorstellung entspricht. Allerdings schneidet die Oper mit 119 Vorstellungen und 81 767 Besuchern (durchschnittlich etwa 670 Besucher auf eine Vorstellung) dabei günstiger ab als das Schauspiel bei 100 000 Besuchern und 182 Vorstellungen (gleich durchschnittlich etwa 550 Besuchern). Der Besuch der Vormiete zeigt eine stete Steigerung. Im Jahre 1925 waren es 54 200 Plätze. Auch die Erschließung des theaterlosen Gebietes rund um Bochum bis dicht vor die Tore von Dortmund und Essen hat Fortschritte gemacht, da schon in der Spielzeit 1924-25 etwa 2000 auswärtige Theaterbesucher für kleine Vormieten gewonnen waren. Letzten Endes sind jedoch für den Besuch des Theaters nicht die Werbearbeit, sondern die künstlerischen Leistungen maßgebend.

Neben dem Theater hat sich das noch junge Bochumer Orchester zu einem Klangkörper entfaltet, der neben namhaften Symphonieorchestern genannt wird. Der Konzertwinter 1924/25, der in der 1. Hälfte des verflossenen Jahres endete, brachte zehn Symphoniekonzerte, zwei Chorkonzerte, acht Kammermusikkonzerte und vier Sonderveranstaltungen, nämlich ein Sonderkonzert „Requiem" von Mozart und drei Sonderkonzerte der Kammermusik, zwei Klavierkonzerte von Schütz und einen Hindemithabend. In dem Konzertprogramm waren vornehmlich die Werke unserer und zeitgenössischer Musik vorherrschend, in der das Bochumer Orchester erstaunliche Pionierarbeit geleistet hat. Unter den rein symphonischen Werken befanden sich drei Uraufführungen, bei der Kammermusik die Uraufführung eines Cellokonzerts von Hindemith, das der Komponist selbst vortrug. In den Symphoniekonzerten wurden eine Reihe solistischer Werke klassischer und neuer Musik unter Mitwirkung namhafter Solisten zu Gehör gebracht. In den Chorkonzerten wirkten neben dem städtischen Musikverein Knaben des Gymnasialchors und die Städtische Singschule mit. Viel Beachtung im musikalischen Deutschland hat die reichsdeutsche Erstaufführung des Suter'schen Chorwerkes „Der Lobgesang des Heiligen Franz von Assisi" gefunden. Außer den genannten Symphonie- und Kammermusikkonzerten fanden noch zwei Jugendkonzerte statt. Die Zahl der veranstalteten allgemein beliebten Parkhauskonzerte beträgt 82. Die Besuchsziffer aller Konzerte beläuft sich auf 57 745 Personen. Ferner wirkte das Orchester bei vier hiesigen und 25 auswärtigen musiklichen Veranstaltungen mit. Mit Ende des Konzertwinters 1924/25 ist Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg ausgeschieden, um die Oberleitung der Oper und des Orchesters der Stadt Münster zu übernehmen und die Gründung der Westfälischen Akademie für Bewegung, Sprache und Musik durchzuführen. Mit der Entwicklung des Städtischen Orchesters und des blühenden Bochumer Musiklebens wird sein Name stets verbunden bleiben. Das Programm des laufenden Konzertwinters sieht zehn Symphoniekonzerte, acht Kammermusikkonzerte und zwei Sonderkonzerte unter der Leitung namhafter Dirigenten vor, insbesondere solcher, die für den neu zu besetzenden Posten des Generalmusikdirektors in Frage kommen. Hoffentlich gelingt es bald, dem Orchester den geeigneten und ihm gebührenden Leiter zu bestellen.

Erfreuliche Fortschritte hat auch die Städtische Singschule zu verzeichnen. Diese Einrichtung ist im Jahre 1922 gegründet worden. Ihr Zweck ist die Pflege des Gesanges, die Erweckung der Freude am Kunstgesang und damit der Begeisterung an allem Edlen und Schönen. Die Zahl der jugendlichen Schüler, die im ersten Schuljahr 60 betrug, war bis Ostern 1925 auf 130 angewachsen und wird nach den bisher eingegangenen Meldungen im Schuljahr 1925/26 auf 200 steigen. Ebenso hat sich die Besuchszahl der Erwachsenen gehoben, die von 30 Schülern im Jahre 1922 auf 120 bis zum Ende des Jahres 1925 gestiegen war.

Gemäldegalerie und Heimatmuseum.

Die bildkünstlerischen Bestrebungen der Stadt Bochum finden ihren Niederschlag in der Städtischen Gemäldegalerie. Da ihr ein besonderes Gebäude bisher noch nicht zur Verfügung stand, ist sie sehr durch den Raummangel benachteiligt gewesen. Immerhin kann aber auch sie auf beachtenswerte Erfolge zurückblicken, was ihr oft in der Kritik der Ausstellungen von der öffentlichen Meinung bestätigt worden ist. Die Galerie eröffnete das Jahr 1925 mit ihrer 22. Ausstellung, nachdem sie im Dezember ihre Räume nach der Wittener Straße 45 verlegt hatte, wo die Ammoniak-Verkaufsvereinigung ihr in dankenswerter Weise Gastfreundschaft gewährt. Im Laufe des Jahres fanden 14 Ausstellungen älterer und neuerer Meister statt. Neben Oelgemälden, Aquarellen, Zeichnungen und Radierungen wurden Holzschnitte gezeigt. Die Besuchszahl belief sich auf 5746, und zwar 3858 Erwachsene und 1888 Schüler. Lebhaften Beifall hat die Regelung ausgelöst, daß an den Sonntagen der Besuch der Galerie kostenlos erfolgen kann. Kein Eintrittspreis wird ferner von den Schülern und den Mitgliedern des Kunstvereins erhoben. Von den zur Ausstellung gelangten Bildern konnte wieder ein Teil abgesetzt werden, ein Zeichen, daß in Bochum trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse ein Interesse für die Kunst und insbesondere auch die heutige Not vieler Künstler vorhanden ist. Einen Beweis dafür hat auch die Ausstellung von Gemälden aus Bochumer Privatbesitz während der Bochumer Werbewoche gebracht.

Die Gemäldegalerie hat im Jahre 1925 bei der Versteigerung des Kunstantiquariates Börner in Leipzig verschiedene Neuerwerbungen getätigt, die zu einer Vervollständigung der städtischen Sammlung alter Graphik durch eine stattliche Reihe wertvoller Kupferstiche und Holzschnitte von Aldegreber, Jakob Bing, Ladenspelder aus Essen, Dürer u. a. beigetragen hat.

Einen eifrigen Förderer ihrer Bestrebungen hat die Gemäldegalerie in dem Kunstverein gefunden, in dessen Reihen sich Mitglieder aus allen Kreisen der Bevölkerung befinden. Beliebt sind die von ihm veranstalteten Vorträge über zeitgemäße Kunstfragen, die sich regelmäßig eines regen Besuches erfreuen.

Den Bestrebungen der Heimatkunde dient das städtische Museum im Hause Rechen. Leider ist seine Unterkunftsstätte, trotz der anheimelnden Eigenheiten eines altersgrauen Rittersitzes, schon zu klein geworden für den reichen Schatz an Altertümern, der hier gesammelt ist. Das Museum hat im verflossenen Jahre manche Bereicherung erfahren. Das „Bergische Zimmer" hat einen sehr hübschen Eckschrank mit all den Eigenschaften des bergischen Barocks erhalten. Neben dem neu erworbenen prächtigen Meißener und Fürstenberger Porzellan hat das Biedermeierzimmer einen Zuwachs durch ein besonders reizendes rundes Nähtischchen erhalten. Ferner ist ein Taufstein der alten evangelischen Kirche in Langendreer erworben worden, der nachweisbar aus den Jahren 1673 bis 1696 stammt. Die Kirche selbst wurde bereits im Jahre 1740 abgebrochen. Das Museum wurde im Jahre 1925 von 7442 Personen, unter denen sich 166 Schulklassen befanden, besucht. Ein Förderer der Bestrebungen des Heimatmuseums ist die Vereinigung für Heimatkunde, die auch im Jahre 1925 verschiedene Wanderungen zur Pflege der Heimatliebe veranstaltete.

Eine schwere Wirtschaftskrise, wie sie in ihrem Ausmaße noch nie dagewesen ist, bedrückt zur Zeit unsere Heimat. Trotzdem zeigt das Jahr 1925 ein reges künstlerisches Schaffen. Dank der verständnisvollen Mitarbeit der städtischen Körperschaften ist daher auch für die Zukunft zu erwarten, daß das Bestehende erhalten und weiter ausgebaut wird und daß nach hoffentlich baldiger Wiederkehr besserer Zeiten an die Lösung derjenigen Probleme der städtischen Kunstpflege gedacht werden kann, auf die eine Industriegroßstadt wie Bochum in seiner jüngsten Gestalt Anspruch erheben darf.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum**, 31. März. Vor dem großen Schöffengerichte hatte sich der Bauarbeiter Otto Wittke von hier wegen Nötigung zu verantworten. Während des Bauarbeiterstreiks im November vorigen Jahres stand der Angeklagte in der Nähe der Feldsieperschule Streikposten. Als in der Frühe des 6. November gegen 5½ Uhr der Bauarbeiter Gunia die Straße passierte, trat der Angeklagte mit noch drei anderen Bauarbeitern an ihn heran und fragte ihn, wohin er wolle. Dieser erwiderte, er wolle einen Arbeitskollegen aufsuchen und dann zu seiner Arbeitsstelle, auf der Zeche „Carolinenglück". Kaum hatte er dies ausgesprochen, als die drei Personen über ihn herfielen und ihn mit Stöcken mißhandelten. Gunia flüchtete schließlich, stieß aber dann auf fünf weitere Bauarbeiter, die sämtlich ihre Fahrräder bei Seite stellten und gleichfalls über Gunia herfielen. Er wurde besinnungslos zu Boden geschlagen. Dieser Vorfall spielte sich in der Hilbegardisstraße ab. Der Angeklagte bestritt jegliche Absicht der Nötigung. Er habe den Gunia nicht geschlagen. Gunia vermochte auch nicht zu sagen, daß er von Wittke mißhandelt worden ist. Das Gericht erkannte gegen W. wegen gefährlicher Körperverletzung und Nötigung auf 50 Mark Geldstrafe. — Der Schuhmacher Ristau von Weitmar wurde von dem Schöffengericht wegen Blutschande zu 15 Monaten Zuchthaus verurteilt. — Der Arbeiter Sch. von hier erhielt wegen Unterschlagung sechs Wochen Gefängnis. — Der Angestellte W. aus Bochum wurde wegen Unterschlagung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. In seiner Vertrauensstellung bei einer Arbeitgeberorganisation unterschlug er eine Summe von weit über 30 000 Mark. — Die Ehefrau Klara N. aus Wattenscheid wurde wegen Urkundenfälschung zu zwanzig Mark Geldstrafe verurteilt. Sie war vor einigen Jahren nach Amerika ausgewandert und hatte sich dort ohne Wissen ihrer Eltern mit einem Manne jüdischer Abstammung verheiratet. Sie kehrte im März 1925 allein wieder in das Haus ihrer Eltern in Wattenscheid zurück und ließ sich in die Standesamtsregister als ledige Reinstädter eintragen. Diese falsche Eintragung wurde aber nach einiger Zeit bemerkt..

Brief-Kasten

O. S. Weitmar und S. O. 25. An das 6. Reichswehrdivisionskommando in Münster. Wegen der Einstellung in die Kavallerie wenden Sie sich an die Kavalleriedivision in Kassel.

Möbel. Eine Zurücknahme können Sie nur im Wege friedlicher Vereinbarung erreichen. Im übrigen bleibt Ihr Kaufvertrag und die Abzahlungsverpflichtung giltig. Wegen der Zahlungsverzögerung kommt eine Zwischenabmachung in Betracht. Ein Zugriffsrecht des Gläubigers auf Ihr Gehalt besteht für den 30 Mark übersteigenden Wochenlohn. Sind Sie aber verheiratet und haben Kinder, so muß Ihnen auch von dem 30 Mark übersteigenden Betrage noch ein Teil gelassen werden.

Vernachlässigtes Treppenhaus. Einen Druck auf den Hauswirt können Sie nur durch das Mietschöffengericht ausüben. Wenn der Zustand nicht gefahrbringend ist, wird kaum ein Zwang möglich sein. Schönheitsreparaturen im Hausflur lassen sich nur in gewissen Fällen durchsetzen. Jedenfalls läßt sich von hier aus das Nähere kaum beurteilen. Das Gericht hat die wirtschaftliche Lage mit zu berücksichtigen.

H. H. 1211. Wenn der Hauswirt das gelegentliche Trocknen kleiner Wäschestücke auf dem Balkon nicht auf Grund der Hausordnung verbietet, ist nichts dagegen zu machen. Grundsätzlich sind der Trockenboden oder Trockenplatz im Hofe dafür da. Wo kleine Kinder sind, wird vielfach die Hausordnung nicht so genau genommen.

H. W. Grumme. Ohne Unterschrift — keine Antwort.

Bastler. Sie müssen für die Antenne die Erlaubnis des Hauswirts haben. Wird sie verweigert, so klagen Sie gerichtlich auf Gestattung der Anlage. Wenn bloße Chikane vorliegt, ersetzt das Gericht die fehlende Erlaubnis. 2. Sie können beim Wohlfahrtsamt Stundung der Hauszinssteuer beantragen.

H. R. 22. Im April 1922 abgehobene Sparkassenguthaben können auf eine Aufwertung nicht rechnen.

R. Z. Oe. Höntrop. Ausländer erhalten keine Erwerbslosenunterstützung.

Aufwertung. Guthaben bei Banken werden garnicht aufgewertet. Das Gesetz gibt dafür keine Handhabe.

Krankheitserreger, die durch Mund- und Rachenhöhle in den Körper eindringen wollen, werden durch Panflavin-Pastillen abgefangen und unschädlich gemacht. Die Panflavin-Pastillen sind daher ein wirksames Schutzmittel gegen Erkältung und Ansteckung, sind angenehm von Geschmack und greifen den Magen nicht an. Von ersten Forschern warm empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. (AJ 1
Panflavin-Pastillen: 3,6 Diamino- 10 Methyl-Acridiniumchlorid 0,003 mit Kakao und Zucker als Pastillenmasse.



Nach schwerer Arbeit gut schlafen

ist das Wichtigste zur Erhaltung der Gesundheit. Gut schlafen können Sie nur in einem guten Bett, und das gute Bett kaufen Sie am vorteilhaftesten und preiswertesten unter fachmännischer Beratung in meinem großen Bettenspezialhaus

Bettfedern graue, sehr füllkräftige Qualität . . . . Pfd.	2.80	Bettinlett 80 breit, säurechtrot 150 breit 3.40, 160 breit 3.90,	1.95
Halbdaune äußerst schöne Qualität . . . . . Pfd.	3.60	Bettinlett 80 breit, gar. echt rot 150 breit, 4.30, 160 breit 5.30,	2.80
Halbdaune ganz besonders zart u. daunig . . . . . Pfd.	4.50	Steppdecken pr. Wollfüllg. aus feinem Satin angefertigt	29.50
Gänsefedern vollgarfüllg u. füllkräftig . . . . . Pfd.	5.75	Steppdecken pr. reine Wollfüllung aus feinem Satin angef.	39.50
Gänsehalbdaune weiß, reine, vorzgl. Spez.-Qual., Pfd.	6.90	Steppdecken pr. Krauswollfüllg., aus pr Seidensatin angef.	48.00
Dreiviertel-daune graue, prima Qualität . . . . . Pfd.	7.50	Steppdecken weiße Schafwollfüllg. aus pr Seidensat angef.	65.00
Gänsehalbdaune von ganz hervorragender Füllkraft . Pfd.	7.90	Kinderbett 70×140 aus Holz, das gl. rundum geschloss. 29.50	22.50
Daune besond. leicht u. weich für Plümos u. Oberbetten Pfd.	10.00	Metallbett 90×190, mit Messingverz. das gl. m Fußbrett 35.00	29.50
		Kinderbettmatratze in fein gem. Drell . . . 17.50,	12.50
		3tlg. Auflegematratze mit Keil in Feinjute	24.50
		3tlg. Auflegematratze mit Keil, in gestreiftem Drell	32.00
		3tlg. Wollmatratze m. Keil aus gestreiftem Drell	58.00

Bettenhaus Hermann **Lüttgoff**, Bochum, Harmoniestraße 2—8

Turnen und Sport.

Neue Welthöchstleistungen der deutschen Schwimmer.

Rademacher stellt zwei neue Weltrekorde auf. — Frölich erringt einen zweiten Sieg.

(Eigener Kabelbericht des „Bochumer Anzeiger".)

Neuyork, 31. März.

Je näher die amerikanischen Schwimm-Meisterschaften rücken, umso besser wird die Form des deutschen Weltrekordmeisters Rademacher. Das war der Eindruck, den die Leistungen des Magdeburgers in Philadelphia bei einem sportverständigen und begeisterten Publikum erweckten. Rademacher, noch immer ohne ernstlichen Gegner, trat gegen eine Staffel von fünf Mann an. Er schwamm 500 Yards und setzte dann das Rennen bis zu 500 Metern fort. Ueberlegen schlug er die Staffel aus dem Felde. Dank des scharfen Tempos war es ihm möglich, zwei neue Weltrekorde über 500 Yards und 500 Meter aufzustellen. Diese Strecken legte er in 6,65⅘ bezw. 7,35⅘ Minuten zurück und unterbot seine 500-Meter-Welthöchstleistung um mehr als fünf Sekunden. Diese Zeiten werden zwar nicht offiziell als Höchstleistungen anerkannt werden, da sie gegen eine Staffelmannschaft geschwommen wurden, beweisen aber aufs neue, daß Rademacher noch weit von der Grenze seiner Fähigkeiten entfernt ist. Nach diesem neuen und unmittelbar nach einer anstrengenden Bahnfahrt errungenen Siege werden Rademacher sehr gute Aussichten für die Meisterschaften von den amerikanischen Fachleuten zugesprochen, wenn man sich auch nicht verhehlt, daß Spencer ein gefährlicher Gegner des Magdeburgers ist.

Frölich hat seinen zweiten Sieg errungen. Er erstritt ihn im 100 Yards Rückenschwimmen gegen den kalifornischen Meister Allen und den atlantischen Meister Quillan und gewann mit erheblichem Vorsprung in 1,08,6 Minuten. Das Bad in Philadelphia war ausverkauft. Das Publikum spendete den Deutschen herzlichen Beifall.

Der Sport am Karfreitag.

Durch die bekannte ministerielle Verfügung sind verschiedene Sportzweige für morgen gehandicapt. Die Auslegung der ministeriellen Verfügung ist offenbar nicht einheitlich. In Hamburg bildet der Karfreitag die Einleitung zu dem großen, vom Uhlenhorster H.-C. veranstalteten internationalen Oster-Hockey-Turnier. Es finden an diesem Tage nicht weniger als neun Spiele statt, die neben deutschen Mannschaften, Engländer, Dänen und Schweizer zu Worte kommen lassen. Nebenher finden natürlich in allen Landesverbänden mit Ausnahme Süddeutschlands Fußballspiele statt. In Westdeutschland ist die Lage kompliziert. Der Verbands-Fußball-Ausschuß steht auf dem Standpunkt, daß die ministerielle Verfügung, die sich mit dem Vergnügungsverbot befaßt, ausdrücklich darauf hinweist, daß der Fußball von diesem Verbot nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Andererseits stehen dieser Auslegung wiederum provinzielle Verfügungen entgegen, die besagen, daß nur die Fußballspiele gestattet sind, die keinen öffentlichen Charakter tragen, also dem Publikum nicht zugängig sind. Hieraus ergibt es sich, daß Vereine, die namhafte Spielabschlüsse getätigt hatten, diese wieder im letzten Augenblick rückgängig machten.

Die Bochumer Eröffnungsrennen.

Glänzende Besetzung. — Oskar Rütt am Start.

Nach der Eröffnung der Straßen-Rennsaison, die am Sonntag mit der Fernfahrt Bochum—Münster—Bochum einen glänzenden Anfang genommen hat, tritt am ersten Ostertage die Radrennbahn Bochum mit einem ausgezeichneten Programm vor die Oeffentlichkeit. An der Spitze der Fahrer marschiert Oskar Rütt (Berlin), der darauf brennt, mit seinen Dortmunder Bezwingern Jockisch und Benninghoff auf einer offenen Bahn zusammenzutreffen. Bei seinen Starts in der Westfalenhalle war der Sohn des Weltmeisters stark vom Pech verfolgt, so daß er seine wahre Leistungsfähigkeit gegen die auf der Bahn eingefahrenen Dortmunder nicht zeigen konnte. Der Preußenmeister, der seine diesjährigen Starts in Berlin alle zu Siegen gestaltete, müßte auch in Bochum der Klasse nach das Heft in der Hand behalten. Außer Jockisch und Benninghoff, der erst am Sonntag durch seinen Sieg in der Fernfahrt Bochum—Münster bewiesen konnte, daß er in voller Form ist, starten noch weitere 30 Fahrer, unter diesen der Bochumer [illegible] Willi Bremer und Bragard (Bochum), die bekannten Crefelder Kant und Giesbertz, Drothen (Essen), der deutsche Straßenmeister Mathias Schlembach (Köln), Salzberg und Böhnert (Barmen). — Zum Austrag kommen ein Malfahren über 1200 Meter mit 7 Vorläufen, zwei Hoffnungsläufen, zwei Zwischenläufen und einem Endlauf. Ferner ein neuartiges Prämienfahren über 4000 Meter (10 Runden), an dem sämtliche Fahrer teilnehmen. Jede Runde wird gewertet. Das 40-Kilometer-Mannschaftsfahren, das neben dem Hauptfahren die Hauptnummer des Programms ist, wird von 14 Mannschaften bestritten, die in folgender Zusammenstellung am Start erscheinen: Oskar Rütt — Fritz Fliege (Berlin), Bragard — Bremer (Bochum), Kant — Giesbertz (Krefeld), Salzberg — Böhnert (Barmen), Hellwig — Kessenbrock (Bochum), Geiling — Montenbruck (Duisburg), Kogel — Vennekohl (Hannover), Gebr. Kroll (Magdeburg), Grothues — Rosenfeld (Münster), Hunke — Engelbert (Dortmund), Dormbach — Schlembach (Köln), Kamphausen — Giehlen (Krefeld), Jockisch — Drohten (Dortmund und Essen), Benninghoff — Göbel (Dortmund). Ob in diesem Rennen Oskar Rütt siegen wird, ist eine offene Frage, da die Stärke seines Partners nicht bekannt ist. Zweifellos wird Rütt in den Wertungskämpfen eine gute Rolle spielen, aber sein Partner wird sich anstrengen müssen, wenn er gegen die alteingefahrenen Mannschaften Jockisch — Drohten, Bragard — Bremer, Kant — Giesbertz und Benninghoff — Goebel Punkte sammeln will. Die Entscheidung dieses Rennens, das alle zehn Kilometer eine Doppelwertung vorsieht, die abwechselnd bestritten wird, sollte zwischen den genannten Paaren liegen. Ein Ausscheidungsfahren für die Unterlegenen des Tages beschließt das Programm, das in seiner Zusammenstellung äußerst scharfe Kämpfe verbürgt.

Das 16 Berliner Sechstagerennen.

Die Fahrerverpflichtungen für das vom 8. bis 14. April in der Kaiserdammhalle stattfindende lange Rennen sind fast restlos getätigt. Zehn ausländischen Fahrern stehen bisher 12 einheimische gegenüber. Das Ausland vertreten: Eaton, Beekman (Amerika), C. Debaets, V. Standaert, Fredericks, Marcel Jansse (Belgien), Sergent, L. Louet (Frankreich), Vanda, Linari (Italien), während von deutschen Fahrern bisher Saldow, Lorenz, Bauer, Hahn, Gottfried, Koch, Miethe, Mülhoff, Hürtgen, Martin, Pohl und Junge verpflichtet wurden. Von diesen ist Junge ein Neuling, der als Amateur, besonders in Mannschaftsrennen, recht Gutes leistete. Ferner sollen noch Möller, sowie Rieger verpflichtet werden, jedoch scheiterten die Verhandlungen mit Rieger bisher an den Forderungen des Breslauers. — Jeder Tag bringt wieder drei Wertungen, die Nachmittagswertung geteilt um ½3 und ½5 Uhr je 5 Spurts, abends 10 Uhr 6 Spurts, nachts um 2 Uhr 10 Spurts, die alle hintereinandergefahren werden. In den einzelnen Spurts erhalten der Erste 5, der Zweite 3, der Dritte 2 und der Vierte einen Punkt. In der letzten Spurtstunde werden 20, 10 und 5 Punkte gegeben. Das bisher ziemlich willkürlich gehandhabte System der Verhängung von Strafen soll diesmal einer gerechteren Beurteilung Platz machen. Von der Verhängung von Geldstrafen wird Abstand genommen. Nach einer Verwarnung folgt unter allen Umständen eine Strafrunde. Man will dadurch schlechte Ablösungen und Fächerfahren auf ein Minimum herabsetzen. Die Ablösung hat, entgegen den sonstigen Gepflogenheiten, durch Berühren des Partners mit der Hand zu erfolgen. Wie weit diese neuen Bestimmungen sich in der Praxis bewähren, muß abgewartet werden. Vom theoretischen Standpunkt aus scheinen sie dem sportlichen Wert der „Sechstage" unbedingt zu nützen.

Radsport.

Der Radfahrerverein „Westfalia 1895" Bochum unternimmt morgen (Karfreitag) eine Fahrt nach Neviges. Die Abfahrt erfolgt punkt 7 Uhr vom Bülowplatz. Freunde des Radsports sind willkommen.

Kraftfahrsport.

Die ADAC-Reichsfahrt 1926 nur für Kraftwagen. Die bisherigen Reichsfahrten des ADAC waren sogenannte kombinierte Konkurrenzen, da Kraftwagen, Krafträder und Krafträder mit Beiwagen teilnehmen durften. Die Erfahrungen, die bei den Reichsfahrten gemacht worden sind, haben den Gedanken nahe gelegt, diese Veranstaltung nur den Kraftwagen vorzubehalten, weil bei Ausschaltung der Krafträder von den Kraftwagen höhere Leistungen abverlangt werden können. Die Reichsfahrt 1926, die für den 1. bis 5. September vorgesehen ist, wird also zum ersten Male ein Wettbewerb nur für Kraftwagen sein. Es sind vier Fahr- und ein Rasttag vorgesehen. Ausgangspunkt der Fahrt ist Braunschweig. Die erste Tagesetappe führt durch Westfalen über Hamburg, Flensburg—Kiel und Lübeck nach Warnemünde, wo ein Rasttag vorgesehen ist. Der zweite Fahrtag führt von Warnemünde auf kürzestem Wege nach Berlin vorbei bis ins Herz des sächsischen Industriegebietes Chemnitz oder Annaberg. Die weiteren zwei Tage werden die Teilnehmer mit der Romantik des Thüringer Waldes bekannt machen. Bad Nauheim wird gestreift, über Wiesbaden und Bingen geht es in das herrliche Moselgebiet, von dort über Trier und Aachen nach Düsseldorf, wo die Schlußfeier in der Ausstellung abgehalten werden soll. Die Gesamtstrecke wird 2000 bis 2100 Kilometer betragen.

Fußball.

Fußball im D. H. V. Die Jugendgruppen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes Bochum und Witten trafen sich am 28. dieses Monats zu einem Fußballspiel in Witten. Die Bochumer Mannschaft konnte das gut verlaufene Spiel mit 7:2 Toren für sich entscheiden.

Vereinigung V. f. B. —„Alemannia" Dortmund. Die Dortmunder Vereine der ersten Bezirksklasse, V. f. B. 1897 und „Alemannia" haben sich zusammengeschlossen. Die vereinigte Elf hat am Karfreitag die Dresdener „Guts Muths" zu Gast.

Deutsche Turnerschaft.

Turn- und Spielverein Brenschede—Turnvereinigung „Eintracht" Bochum. Am Sonntag trafen sich diese Gegner zum letzten Handball-Meisterschaftsspiel in der Gauklasse B. Da der angesetzte Schiedsrichter ausblieb, einigte man sich auf ein Gesellschaftsspiel. Schon in der ersten Halbzeit konnte Brenschede mit fünf Toren in Führung gehen. Nach dem Wechsel spielte die Mannschaft der Turnvereinigung, da drei Spieler den Platz verlassen hatten, kombiniert mit Brenschede weiter. Das Endergebnis des Spieles lautete 8:2. Es wird für Brenschede ein leichtes sein, das demnächst nochmals auszutragende Spiel für sich zu entscheiden. — Das für Brenschede am 14. März auf dem Sportplatz an der Castroper Straße verloren gegangene Meisterschaftsspiel gegen Turnverein Bochum 1848 wurde jetzt für gewonnen erklärt, da Bochum 48 einen taktischen Fehler begangen hatte. — Die erste Jugend Brenschede konnte gegen die gleiche Mannschaft des Turn- und Rasensportvereins Hattingen einen 11:0 Sieg einbringen. — Die am vergangenen Sonntag unter Leitung des Bezirksfrauenturnwarts Wieschenberg festgesetzte Vorturnerinnenstunde im Vereinslokal Brenschedes war gut besucht.

Leichtathletik.

Wieder einen Zoll höher. Wie aus St. Louis (U. S. A.) gemeldet wird, stellte der Norweger Charles Hoff neuerlich einen Hallenweltrekord im Stabhochsprung auf. Er verbesserte seine letzte, am 17. März in Neuyork mit 13 Fuß 7 Zoll aufgestellte Welthöchstleistung um einen Zoll, indem er bei einem Hallensportfest in St. Louis eine Höhe von 13 Fuß 8 Zoll (4,165 Meter) übersprang.

Schach.

Schluß des Schachturniers auf dem Semmering. Am Dienstag wurde das internationale Turnier auf dem Semmering zum Abschluß gebracht. Reti schlug Roselli, Nimzowitsch schlug Yates, Tartakower schlug Gilg, Kmoch schlug Treybal, Vidmar schlug Davidson und Rubinstein schlug Grünfeld. Die Partien Spielmann—Aljechin und Janowski—Tarrasch endeten remis. Somit ergibt sich folgende Klassifizierung: Die Preisträger: 1. Spielmann 13, 2. Aljechin 12½, 3. Vidmar 12, 4. und 5. zwischen Tartakower und Nimzowitsch geteilt je 11½, 6. und 7. zwischen Tarrasch und Rubinstein geteilt 10, 8. Reti 9½, 9. Grünfeld 9. Es folgen: 10. Janowski 8½, 11. Treybal 8, 12. Vayda 7½, 13. Yates 7, 14. und 15. Gilg und Kmoch je 6, 16. Davidson (Holland) 5½, 17. Michel 4½, 18. Roselli 1 Punkte.

Alle gut gekleideten Herren kaufen bei uns



ALBERT Gompertz GELSENKIRCHEN, BOCHUM

Das führende Fachgeschäft.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Karfreitag, den 2. April 1926.

Sammlung für die Armen unserer Gemeinde.

Christuskirche. 8: Giebe; 9.45: Bokkamp, mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher (Christuskirchenchor); 5.15: Vorbereitung u. Feier des hl. Abendmahls, Ritter; 8: Liturgischer Gottesdienst, Giebe (Christuskirchenchor).

Lutherkirche. 9.45: Klose, mit Feier des hl. Abendmahls, Chorgesang. Vorbereitung unmittelbar vorher.

Friedenskirche. 9.30: Ritter, mit Feier des hl. Abendmahls, Chorgesang. Vorbereitung unmitelbar vorher; 5.15: Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls, Olimart.

Pauluskirche. 9: Althüser, mit Feier des hl. Abendmahls, Vorbereitung unmittelbar vorher (Chorgesang).

Johanniskirche. 9: masur. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Schneider.

Krankenhauskapelle. 8: Schmidt II.

7. Pfarrbezirk. 9.45: Gottesdienst im mit Feier des hl. Abendmahls. Jugendheim mit Feier des hl. Abendmahls, Schmidt II.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein (Feier des hl. Abendmahls für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen); 4.30: Vorbereitung zum hl. Abendmahl; 5: liturgischer Gottesdienst, Pastor Irle, anschließend Feier des hl. Abendmahls.

Hamme. Kirche. 10: (mit Beichte u. Abendmahl), Rausch; 5: (mit Beichte u. Abendmahl), Krämer. — Wegescheid. 10: Krämer.

Hofstede-Riemke. 10: mit Beichte u. Feier des hl. Abendmahls, Pitsch; 6: liturgischer Gottesdienst, Mühge.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, Pastor Ruwwe, unter Mitwirkung des Kirchenchores: im Anschluß Beichte u. Abendmahlsfeier; 6: Liturg. Passionsgottesdienst, Pastor Paulmann, unter Mitwirkung des Frauenchors; im Anschluß: Abendmahlsfeier.

Uemmingen. 9: Beichte; 9.30: Hauptgottesdienst, Kirchenchor, Abendmahlsfeier. 5: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Görtz; 10: Hauptgottesdienst, anschließ. Feier des hl. Abendmahls, Pf. Krämer; 5: Liturg. Feier, Pfarrer Sassenberg.

Witmar-Nord. 9.30: Festgottesdienst mit anschl. Feier des hl. Abendmahls. Anmeldungen dazu von 9 Uhr ab in der Sakristei. Nachm. 5. Abendmahlsfeier für die Neukonfirmierten und deren Angehörigen und solche Gemeindeglieder, welche vormitt. nicht teilnehmen können.

Wiemelhausen. Melanchthon. 10: Ehrenberg, Abendmahlsfeier.

Wiemelhausen. Petri. 10: Gottesdienst unter Mitwirkung des Frauenchors, anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Reckert; 5: liturg. Gottesdienst, Reckert.

Sonstige Gemeinden.

Altkath. Gemeinde Bochum. 6: Andacht mit Predigt in der Johanneskirche, Pfarrer Kehren, Witten.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. Karfreitag 9.30 Uhr: Erbaunugsstunde; 6 Uhr: Predigt.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestr. 48. Karfreitag vorm. 9.30 und abends 6 Uhr: Predigt, Prediger Richter.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum. Kirche: Dibergstr. 52. Karfreitag vorm. 10 Uhr: Liturg. Gottesdienst: nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst, Superintendent Ziemer (Essen).

Arbeitsgemeinschaft evangelisch-kirchlicher Jugendvereine. Heute abend 8 Uhr findet in der Pauluskirche ein Jugendgottesdienst mit anschl. Abendmahlsfeier statt. Verbunden ist damit die Einführung des Jugendsekretärs Sieber vom Wartburgverein. Die gesamte evangelische Jugend wird hierzu herzlich eingeladen.

Die Weinsteuer ist gefallen!!!

Decken Sie Ihren Osterbedarf für die

Maibowle oder Tischwein

unverzüglich in der

Weingroßhandlung Josef Kramer

Rottstraße 29.

Weine von RM. —.75 an

Spirituosen aller Art

nur führender Firmen.

Reformschuhe



neu eingetroffen

Sport-Haus Karl Koch, Bochum

Marienstr. 19 Fernruf 3218.

Besonders billiges Oster-Angebot

Strümpfen		Socken	
Damen-Strümpfe schwarz . . . Paar	0.30	Herren-Socken baumwoll., farb. u. grau . . 0.45,	0.35
Damen-Strümpfe farb, verstärkte Ferse und Spitze . . Paar	0.40	Herren-Socken sehr starke Ware, farbig	0.75
Damen-Strümpfe schwarz, gute Berl. Ware, verst. Ferse u. Spitze . . Paar 0.59,	0.49	Herren-Socken prima Makko, schwarz und farbig	1.20
Damen-Strümpfe schwarz u. farb., sehr gute Berl. Qual., Paar	0.75	Herren-Socken moder. Farben, prima Qualität	1.45
Damen-Strümpfe Ia. Seidenflor, viele mod. Farb., bes. billig, Doppelsohle, Hochf. u. Naht, P.	0.95	Große Auswahl in Fantasie-Socken moderne Farben und allerbeste Qualitäten,	
Damen-Strümpfe farb. und schw., prima Seidenfl., sehr billig, bes. klar. Gew.	1.25	Farbige Kinder-Strümpfe grau u. beige, starke Berl. Qual., Größe 1:	0.48 + 10
Damen-Strümpfe farbig und schw., best. Seidenflor	1.50	In Bindern u. Oberhemden bringe zum Feste eine sehr große Auswahl u. in modernst. Must.	
Garantie-Strumpf prima Seidenfl., schw. u. farb., 14 Tage Garantie	3	Binder	0.95, 1.25, 1.50 u. s. w.
u. viele bessere Qual., in schw. u. mod. Farben	3.30	Oberhemden prima Perkal mit Kragen,	4.90 usw.

Max Friese, Bochum, Bongardstraße 25. a6412

Makulatur zu haben im „Bochumer Anzeiger"

Metallbetten Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Private. Katalog 748 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) d120

Allen Trinkern nur Hackert's Kaffee

zu den Kaffeetagen!

Kaffee-Rösterei Josef Hackert, Bochum, Heinrichstraße 10.

Stadtplan von Groß-Bochum.



Die vorstehende, nach den Katasterzeichnungen hergestellte Karte läßt die neuen Grenzen von Groß-Bochum klar hervortreten. Es ist auch erkenntlich, welche Gebietsteile von den bisher selbständigen Gemeinden anderen Städten zugewiesen werden. Die 1904 erfolgten Eingemeindungen sind auf der Karte gleichfalls ersichtlich.

Die Bevölkerungs- und Gebietszunahme Bochums durch die Eingemeindungen.

a) **Bevölkerungs- und Gebietszunahme.**

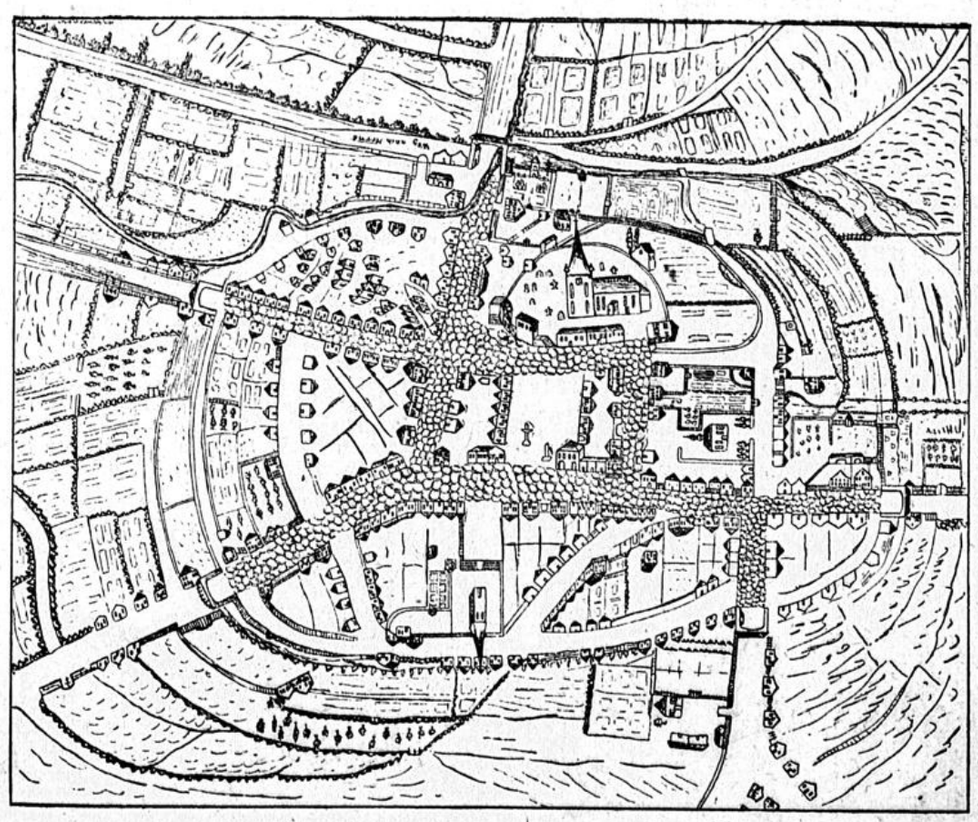
	Einwohnerzahl:	Flächeninhalt ha
Altenbochum (mit Ausnahme des nordöstlichen Teiles)	10 907	507
Bergen (ungeteilt)	1 923	138
Eickel (Gebiet der Bochumer Kläranlagen	110	5
Eppendorf (Gebietsteile der Zeche Engelsburg und des Röhrenwalzwerkes des Bochumer Vereins	665	134
Höntrop (desgleichen)	519	57
Riemke (mit Ausnahme des Zipfels nördlich der Anschlußbahn der Gewerkschaft Ver. Constantin)	7 495	277
Hordel (mit Ausnahme der durch die Grenzberichtigung an Wanne-Eickel abgetretenen Kolonie Königsgrube)	7 552	379
Weitmar (ungeteilt)	25 308	957
Westenfeld (Gebietsteil mit den Betriebsanlagen des Röhrenwalzwerkes des Bochumer Vereins)	16	25
	54 495	2 479

b) **Bevölkerungs- und Gebietsstand am 1. April 1926.**

Die Einwohnerzahl und der Flächeninhalt der Stadt Bochum nach dem Stande vom 1. März 1926 betrugen	159 377	2 743
zusammen also	213 872	5 222
abzüglich kleiner Bochumer Gebietsteile an der Breddestraße, die der Stadt Wattenscheid zugeteilt sind	304	6
Bevölkerungs- und Gebietsstand der Stadt Bochum am 1. 4. 1926	213 568	5 216

Die Bevölkerungsdichte, die vor der Eingemeindung 57 Einwohner auf ein Hektar betrug, beläuft sich jetzt auf 40 Einwohner auf ein Hektar.

Bochum zu Kortums Zeiten.



Wie klein war Bochum doch zu der Zeit, als Dr. Carl Arnold Kortum seine Jobsiade schrieb! Vom Buddenbergstor im Osten bis zum Schwanenmark mit seinem heilkräftigen Quell — vom Schwanenmarkt bis zum Herner Tor im Norden — vom Herner Tor zum Bongardstor und von da zum Hellwegstor: Das war Altbochum zu Beginn des 19. Jahrhunderts! Der Altmarkt zwischen Beck- und Brückstraße, der Marktplatz (mit dem Denkmal des letzten Kuhhirten der Stadt), der Schwanenmarkt waren die einzigen öffentlichen Plätze der Stadt. Die Hauptstraßen waren die Königsstraße (jetzt Obere Marktstraße), die Brückstraße, die Bongardstraße, die Buddenbergstraße, die Hellwegstraße und die Castroper Straße; sie waren die Ausfallstraßen, die nach den verschiedenen Himmelsrichtungen führten. Der Graben erinnerte an die frühere Zeit, in der das kleine Städtchen befestigt war. Bochum hatte damals drei Kirchen, die katholische Peter- und Paulkirche, die lutherische Paulskirche, die reformierte Johanniskirche. Das heutige Groß-Bochum hingegen besitzt 31 Gotteshäuser. Wenn Kortum heute sein liebes Bochum sähe, so würde er große Augen machen. Sein kritischer Mund würde gewiß auch heute noch da und dort zu tadeln haben, er würde anderseits aber doch auch gern anerkennen, daß ein großer Zug durch das öffentliche Leben unserer aufwärtsstrebenden Stadt geht, die sich ihrer Vergangenheit nicht zu schämen braucht.

Bochum, die größte Kohlenstadt des Kontinents.

Förder- und Belegschaftsziffern der Bochumer Bergreviere im Jahre 1925.

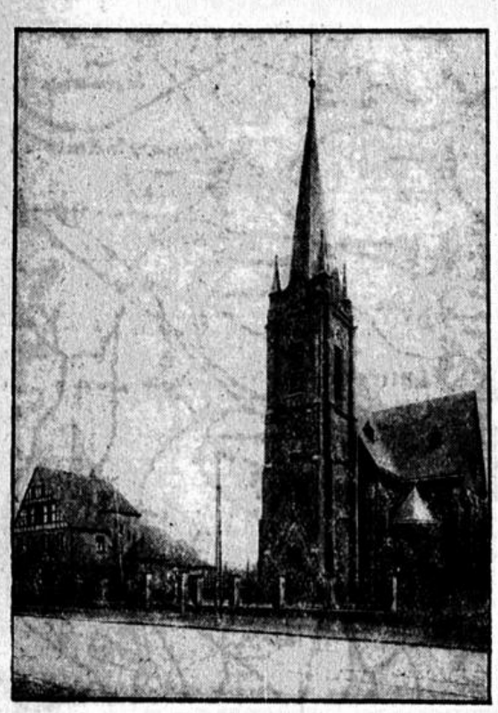
	Belegschaft:	Steinkohlenförderung: t
Bergrevier Nord	24 127	6 600 545
Bergrevier Süd	9 437	2 449 900
	33 564	9 050 445
Davon entfallen auf die Stadt Bochum aus dem Revier Nord:		
Constantin I/II (Hofstede)	1 731	349 452
Constantin III (Castroper Str.)	773	231 620
Constantin VI/VII (Grumme)	1 289	435 108
Constantin VIII/IX (Riemke)	1 463	388 005
Ver. Präsident (Hamme)	2 424	704 050
Ver. Carolinenglück (Hamme)	2 298	674 631
Hannibal I (Hofstede)	2 162	598 926
Hannover I/II (Hordel)	2 531	624 772
	14 671	4 006 564
aus dem Revier Süd:		
Dannenbaum II (Altenbochum)	1 278	364 840
Prinz Regent I/II mit Friederika und Julius Philipp (4 Schachtanlagen in Bochum und Altenbochum)	3 175	892 795
General (Weitmar)	571	139 854
Gertha-Maria (Weitmar, inzwischen stillgelegt)	2	360
Alte Steinkuhle (Wiemelhausen)	111	30 954
Flora (Weitmar)	47	11 946
	5 184	1 440 749
Die Förder- und Belegschaftsziffer in der neuen Stadt Bochum beträgt also:		
Zechen des Reviers Nord	14 671	4 006 564
Zechen des Reviers Süd	5 184	1 440 749
dazu die Zeche Ver. Engelsburg in Eppendorf, die dem Bergrevier Wattenscheid untersteht,	2 040	652 630
	21 895	6 099 943

Die Stadt Bochum übertrifft also, was den Bergbau angeht, alle anderen Städte des Ruhrgebiets und darf als größte Kohlenstadt des europäischen Festlandes gelten.

Altenbochum in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Von A. Peddinghaus.

Der heutige 1. April ist ein Markstein auch in der Geschichte Altenbochums. Seit altersgrauer Zeit aufs engste mit Bochum verbunden, oft mit ihm eine Verwaltungseinheit bildend, geht die bisherige Landgemeinde mit der Stadtgemeinde eine dauernde Verbindung ein. Die Lage Altenbochums zur Altstadt (in sieben Minuten fährt man mit der Straßenbahn von Altenbochum nach der Stadtmitte) wird, da dieser Vorort nur im äußersten Südzipfel eine Zeche und sonst keine Industrie aufweist, dazu führen, daß Altenbochum ein Wohnviertel werden wird, das mancherlei Vorzüge hat. Wenn erst der Zentralfriedhof in Größe von 250 Morgen angelegt ist, besitzt dieser Stadtteil eine Grünfläche, wie sie nicht mancher Stadtteil aufweisen kann. Altenbochum wird nach der Eingemeindung zweifellos eine gute Entwicklung nehmen, wozu der Ausbau des neuen Hellweges (Verbindung zwischen Ottostraße und Wittener Straße bei Dr. Schramm), die Durchführung der Wasserstraße über den künftigen Marktplatz bei der katholischen Kirche zur Buselohstraße und von da zur Castroper Straße und die Herstellung einer Straßenbahnlinie von der Wasserstraße in Weitmar an bis zur Castroper Straße, die Herstellung zweier neuer Straßen vom künftigen Zentralpersonenbahnhof am Lohberg zur Wittener Straße, sowie die Aufschließung umfangreichen Siedlungsgeländes nicht wenig förderlich sein wird. Vom Ruhrsiedlungsverband ist Altenbochum als Siedlungs- und Grünfläche vorgesehen. Eine bald zur Ausführung gelangende Straßenbahnstrecke von nur 600 Meter Länge wird die Linien 4 und 5 mit dem neuen Betriebsbahnhof an der Ottostraße und mit den anderen Linien verbinden, so daß man von Altenbochum aus mit der Straßenbahn auch schnell zum Theater gelangen kann. In kluger Voraussicht hat Altenbochum seinen Bebauungsplan der kommenden Eingemeindung angepaßt. Gas, Wasser und Elektrizität liefert die Stadt schon lange Zeit an Altenbochum. So sind, dank der Vorarbeit der Amts- und Gemeindeverwaltung, alle Voraussetzungen gegeben für eine harmonische Angliederung der Gemeinde an Bochum.



Evangelische Kirche mit Lutherhaus in Altenbochum.

Altenbochum hat eine Vergangenheit, die in vorchristliche Zeiten zurückreicht. Die Bauernschaft bestand schon, als Karl d. Gr. in Bochum einen Reichshof gründete, der der Mittelpunkt der späteren Stadt Bochum wurde.

Die Schicksale Bochums waren auch die Altenbochums, das bis vor einigen Jahrzehnten kirchlich noch zu Bochum gehörte. Bis 1807 rechnete Altenbochum zum Mittelamte Bochum, das ziemlich selbständig verwaltet wurde. Dann kam die napoleonische Zeit. Von 1815 bis 1843 wurde Altenbochum gemeinsam mit der Stadt Bochum verwaltet; dann wurde es von ihm getrennt. Es gingen lange Streitigkeiten um die Teilung des Allmendebesitzes vorauf. Es wurde dann das Amt Bochum gebildet, das bis zu 1893 seinen Sitz an der Alleestraße in Bochum hatte. 1881 wurde dieses große Amt geteilt in die Aemter I Nord und II Süd. Am 1. Oktober 1892 wurde Weitmar als selbständiges Amt abgetrennt vom Amte Süd; im Frühjahr 1904 kam Wiemelhausen an Bochum. 1901 zählte das Amt Süd über 30 000 Einwohner. Jetzt wird Altenbochum mit 11 000 Seelen abgetrennt, so daß nur noch Laer und Querenburg übrig bleiben mit rund 9000 Seelen. Das Amt Bochum Süd ist Mutter-Standesamt für alle im Laufe der Zeit von ihm getrennten Standesämter. Es gehörten zu diesem Standesamt: Bergen, Gerthe, Grumme, Hamme, Harpen, Hofstede, Hordel, Riemke vom 1. Oktober 1874 bis 30. April 1881, Weitmar vom 1. Oktober 1874 bis 30. Juni 1876, Wiemelhausen vom 1. Oktober 1874 bis 11. Juni 1904, Querenburg vom 1. Oktober 1874 bis 31. August 1920, Altenbochum vom 1. Oktober 1874 bis heute, Laer vom 1. Oktober 1874 bis heute.

Altenbochum hat bis in das verflossene Jahrhundert hinein seinen ländlichen Charakter bewahrt. Im Jahre 1798 zählte es 40 Familien mit 221 Seelen; 1811: 292 Einwohner, 1871: 1510, 1895: 5350, 1900: 6874, jetzt



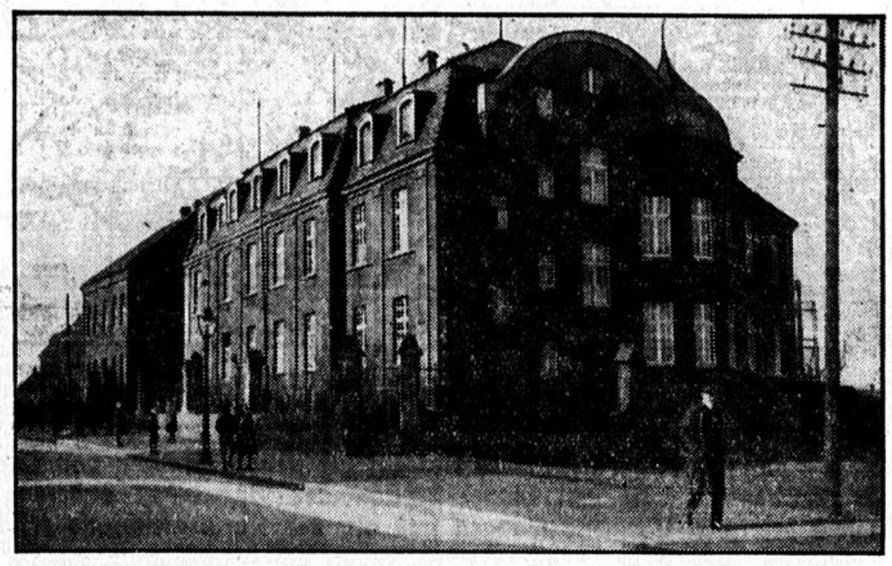
Das Amtshaus in Altenbochum.

11 000 Einwohner, von denen rund 10 000 nach Bochum kommen, da kleine Teile im Norden und Osten an Gerthe bezw. Laer fallen. Die älteste Industrie war die Herstellung von Ziegeln, schon 1530 legte ein Ritter von Altenbochum eine Ziegelei an. Dann brachte der Harpener Bergbau die Schächte „Karoline" und „Prinz von Preußen" nieder; die Zeche „Dannenbaum" im nahen Laer legte einen zweiten Schacht in Altenbochum an. Aus der Stadt zogen manche Beamte, Angestellte und Angehörige freier Berufe nach Altenbochum, so daß es sich kräftig entwickeln konnte.

Von den alten Rittergeschlechtern, die in Altenbochum Güter besaßen, ist keins mehr am Orte. Die Herren von Altenbochum nannten sich auch von den Grimberge, da sie auch Besitzer des Schlosses Grimberg bei Wanne waren. Sie werden schon 1188 urkundlich erwähnt. Die Familie von Altenbochum, hier längst erloschen, lebt in Mitteldeutschland in gutem Wohlstand, sie stellte Offiziere und Beamte. Bei einem Zuge des Grafen von der Mark gegen Lüttich werden als Gefolgsleute genannt: Johann von Aldenbochum, Peter von Aldenbochum, Sobbe von dem Grinberg, Henrik von der Lyeten (Leithe, Laer), Herr von der Goyen, Johann von Havekeschede. 1321 wird Wennemar und seine Frau Goste erwähnt. 1439 sel. Albert von Aldenboichem, 1445 Johann von dem Grynberge geheiten von Aldenboichem; 1450 Hugo von Aldenboichem, „dä dat gerichte onder hadde, da by de Goye steyt", 1490 Johann von Unna, Bastard von Aldenboichem. Von 1319 bis 1327 stand Sibert von Aldenbochum dem Fehmegericht in Bochum als Freigraf vor.

Mit dem Haus Altenbochum war Haus Havkenscheid meist eng verbunden. Beide waren Isenburger Lehen, beide hatten dasselbe Wappen. 1450 schenkten Diederich von Havekenschede (der Name kommt von den Sperbern = „kleine Havek" her, die damals wie heute noch hier nicht selten sind) und sein Sohn Johan der Kirche zu Bochum eine Rente an der alten Landwehr bei Bredeloisboim (der Eichbaum bildete die Grenze zwischen Stadt- und Amts-Landwehr). Elisabeth von Havekeschede brachte 1592 das Gut an ihren Gemahl von Düngelen. Von diesen erwarb das Gut die Familie Schragmüller, die auch Haus Dahlhausen besaß. Sie ist heute noch Besitzerin des Gutes, von dem einen Teil die Stadt Bochum gekauft hat zur Anlage des großen Friedhofes. Auch Haus Goy ist ein alter Rittersitz. Von 1451 bis 1462 besaß es Heinrich von der Goye; 1484 saßen dort seine Brüder Hermann, Hugo und Johann. Die 1340 lebenden Ritter Dietr. von Havekenschede und Godfr. von der Goye waren Brüder.

Altenbochum besaß stattliche Bauernhöfe; sie haben sich bis in die neueste Zeit gehalten, werden aber bald verschwinden. Die Höfe von Püttmann und Friemann sind größtenteils in den Besitz der Stadt übergegangen; Ladbecks Hof ist vom Lothringenkonzern angekauft; Wintermanns Hof und der alte Hof Schulte-Vels werden wohl bald das Schicksal der anderen teilen. Peters Hof kaufte Deutsch-Lux., Goerdts Hof ist zum Teil an dieselbe Gesellschaft übergegangen, den Rest hat der Landwirt Hellbrügge. Die Höfe in Havkenscheid bestehen noch; sie kommen aber alle (Haus Havkenscheid, Schramm, Kost, Sudhoff, Wiesemann) nach Laer. Eine jahrtausendalte Verbindung zwischen Havkenscheid und Altenbochum wird so aufgelöst; da indessen Laer in absehbarer Zeit mit Bochum vereint werden wird, ist die Trennung nur vorübergehend.

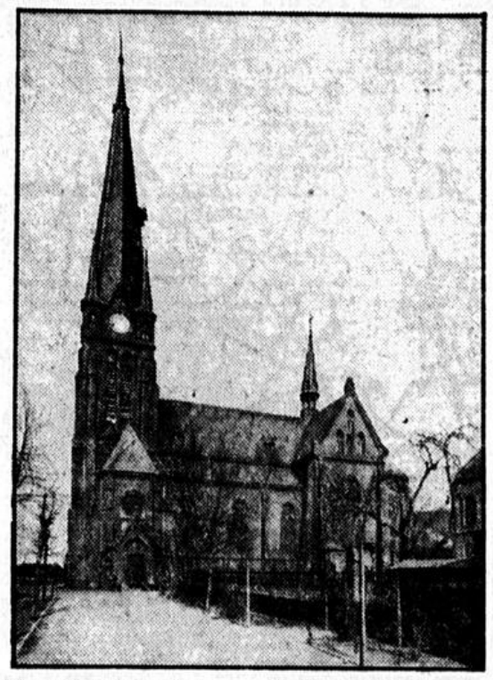


Das Gemeindehaus an der Wasserstraße.

Ein Verzeichnis der Leute, die zum Abendmahl gingen, führt aus dem Jahre 1519 an: Friman 5 Personen, Brische 4 Personen, Wintermann 7 Personen, Joh. Peters 6 Personen, Ladbecke 3 Personen, Feldhues 5 Personen, Vischmann 9 Personen, Suthof 5 Personen, Kost 5 Personen, Schram 3 Personen, Höling 2 Personen, Meus 2 Personen, Joh. Winkel 3 Personen, Jörgen optn Prumbom 2 Personen, Gert op der Straten 3 Personen, Evert Buschdreesch 2 Personen, Evert Stot 2 Personen, Wessel Peters 5 Personen.

Bei der im Jahre 1547 ausgeschriebenen Kirchenschatzung entfielen auf den Hof: Schulte in der Latbeck 2 Gulden, Peter Sederhoff 2 Gulden, Kuhtme Peters 2 Gulden, Wyntermann 2 Gulden, Frussche 2 Gulden, Puntmann 2 Gulden, Noelinck 12 Albus, Peter Joerens 12 Albus, Strate 8 Albus, Wynkelmann ½ Gulden, Felthus 2 Gulden, Mathena 20 Albus.

Die am 28. Juli 1599 ausgeschriebene Schatzung zum Ausbau der Turmspitze der Pfarrkirche, die zur Hälfte auf Bartholomäi, zur Hälfte auf Martini zu zahlen war, veranlagte Fryman, Puitmann und Schulte in dem Velthuis je zu 8 Rthlrn., Joh. Peters und Winterman je zu 2 Rthlrn., Laetbecke und der Frische je zu 1½, Syrhoeff, Wessel uff dem Winkel, Rotger in dem Syrenhaeve, Johann uf dem Vertritte je zu 1, Syrich uff der Straten, Joh. Jörsens, Corn. und Herm. Buisdreis je zu ½ Rthlrn., Höllink wird als arm bezeichnet.



Die katholische Liebfrauenkirche in Altenbochum.

In „Haefftensche" sollten Wißmann und Suithoff je 2, Joh. Kost 1½, Schram 1 Rthlr. zahlen.

Der Name Strätling wird zuerst 1684 genannt. Viele von den vorgenannten Familien sind heute noch in Altenbochum ansässig. Haus Goy, im vorigen Jahrhundert im Besitz der Familie Ketteler, dient jetzt als Synodal-Kinderheim.

Erwähnt sei noch, daß früher in Altenbochum auch Glockengießereien sich befanden; die letzte war auf Winkelmanns Hof an der Schulstraße.

Wie hat sich Altenbochum in den letzten vierzig Jahren verändert! Damals war die Schulstraße, an der jetzt stattliche Schulen, das Postamt, das Schwesternhaus und die katholische Kirche nebst Pfarrhaus stehen, als „Kuhstraße" ein Hohlweg, in dem man die Ziegen grasen ließ. Wo heute die evangelische Kirche nebst Pfarrhaus, Lutherhaus und Schwesternhaus, sowie die Schule an der Wittener Straße stehen, ein Feld. An der Wasserstraße, dort, wo heute die schmucke Bergmannssiedlung steht, befand sich der Pappelbusch. Im Jahre 1888 wurde die katholische Pfarrei Altenbochum (von der später die Pfarrei Laer abgezweigt wurde) gegründet und ein Jahr darauf die katholische Kirche gebaut; 1897 wurde die evangelische Pfarrei gebildet und 1899 die Kirche eingeweiht; beide Gemeinden haben noch den ersten Pfarrer. Die erste, zweitklassige, katholische Schule wurde am 1. Mai 1871 mit 70 Kindern eingerichtet; 1873 zählte sie 130 Kinder. 1874 wurde eine Halbtagsschule eingerichtet, da 206 Kinder vorhanden waren. 1890 zählte man 471 katholische Schulkinder, 1900: 654, 1910: 956, 1920: 1225, 1926: 787. Die evangelischen Kinder besuchten bis 1893 die Schulen in Bochum. In diesem Jahre wurde die evangelische Schule an der Wittener Straße erbaut; damals zählte man 360 evangelische Schüler, 1900 waren es 680, 1910 schon 980, 1920 dagegen 1167. Jetzt sind es noch 849. Die Gemeinde Altenbochum verfügt gegenwärtig über fünf Schulhäuser mit 40 Schulzimmern und einer Lehrerwohnung.

Die Gemeinde Altenbochum darf sich rühmen, den Schulen stets große Liebe entgegengebracht zu haben. In drei Schulen befinden sich Badeanstalten. Alle Schulen sind in gutem Zustande. Auch die sozialen Aufgaben wurden nicht vernachlässigt. Das Gemeindehaus an der Wasserstraße ist ein Armenhaus, wie es schöner nirgends zu finden ist. Wenn es dennoch kaum für seinen ursprünglichen Zweck in Anspruch genommen wird und zu Wohnzwecken vermietet werden konnte, so zeugt das von dem Familiensinn der Bevölkerung, von Erfüllung der Kindespflicht. Wie denn die Altenbochumer stets große Anhänglichkeit an ihre Gemeinde bewiesen.

Viel verdankt Altenbochum dem Manne, der heute 25 Jahre an der Spitze des Amtes steht, dem Amtmann Booß. Er hat die Gemeinde, ohne in ihre Selbstverwaltungsrechte unnötig einzugreifen, in ihrer Entwicklung tatkräftig gefördert. Nun läßt er sie ziehen, um in eine größere Einheit aufzugehen. Das mag ihm nicht leicht geworden sein, obschon er dieser Entwicklung uneigennützig die Wege ebnete. Sein Wunsch, daß Altenbochum auch fernerhin sich glücklich entwickeln und einer neuen Blüte entgegengehen möge, ist auch der unsrige.



Haus Goy, jetzt Synodal-Kinderheim.



Haus Havkenscheid in Altenbochum.

Frühlings

Neuheiten in Herren- u. Burschen-Anzüge schon von 19.00 Mk. an. — Gummi- und Lodenmäntel für Herren und Burschen v. 10.00 Mk. an. — Sport-Anzüge in Manchester, Gabardin u. Loden von 20.00 Mk. an. — Kinder-Anzüge in allen Größen u. Macharten v. 4.95 Mk. an. — Sporthosen in Stoff, Gabard. u. Manchest. v. 7.95 an. Alle

verlangen

Windjacken, solche liefere ich v. 7.90 Mk. an. — Lodenjacken für Straße u. Büro v. 5.95 Mk. an. Sporthemden in allen Größen billigst vorrätig. Schöne Streifhosen schon von 3.95 Mk. an. —

Glück

und Freude zu Ostern, bereiten meine preiswerten Schuhe für Herren, Damen und Kinder in schwarzem und braunem Leder sowie Lack.

Ohne Ruh

bin ich bemüht für meine wert. Kundschaft billige und gute Arbeitsgarderoben für jeden Beruf, Wäsche, Hüte u. Mützen, Socken usw., zu besorgen.

Volksbekleidung J. Klausner
Bochum, Brückstr. 54. — Fernruf 3835.

Oster-Kaffee



aus den besten Plantagen, reinschmeckend, herrl. duft., von edelster Beschaffenheit und höchster Ergiebigkeit

Wo großer Umsatz stets frische Ware.

1 Pfund

Mark **3.00 3.50 4.00**

Kenner kaufen nur in der

Kaffee-Großrösterei

Emil Trass Nachf.,

Bochum,
am Wilhelmsplatz. LTzt

Praktisches u. preiswertes
OSTER-ANGEBOT

Für **25** ₰ erhalten Sie

1 Celluloid-Seifendose
oder
1 Zahnbürst.-Köcher
oder
1 Zahnbürst.-Ständer
oder
1 Haardüte
oder
1 Spiegel mit Metallrand
oder
1 Taschenspiegel mit Ausrüstung

Konkurr.-Seife 3 Stück . **50** ₰

Schätzleins *Kleeblüte* 3 Stück . **50** ₰

Schätzleins *weiße Fliederseife* 3 Stück . **50** ₰

Schätzleins *Blumenseife* 8 Stück . **95** ₰

Badeseife in Lavendel und Blumengerüchen 2 Stück . **50** ₰

Für **95** ₰ erhalten Sie

1 vollst. Rasiergarnit. mit Pinsel
oder
1 großen Stellspiegel mit Nickelrand
oder
1 Cell.-Handspiegel
oder
1 Nickel-Stellspiegel
oder
1 vollst. Rasierappar. mit einem Messer
oder
1 Schwammkorb in schwerer Ausführung

Fensterleder Nr. 5 Stück **50** ₰

Fensterleder Nr. 6 Stück **60** ₰

Fensterleder Nr. 7 Stück **95** ₰

Fensterleder Nr. 8 Stück **1.20**

Kokosmatten Stück . . . **50** ₰

Kokosmatten Stück . . . **75** ₰

Für **50** ₰ erhalten Sie

1 Celluloid-Schwammkorb
oder
1 Celluloid-Handspiegel
oder
1 Stellspiegel mit Metallrand
oder
1 Zahnbürst.-Ständer
oder
1 Oster-Karton 2 Seifen-Eier, 1 Flasche Parfüm
oder
1 Rasierpinsel

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Seifenhaus Schätzlein

Bongardstraße 1–3 · **Bongardstraße 1–3**

Westfälisch-Rheinische Bier-Grosshandlung

Bierbrauer

Kilian Schreiber

Bülowstraße 24 BOCHUM Telefon 3099



Spezialität:
Dortmunder Ritterbier

Schreibers Bierlokal

Rosenstraße 9 BOCHUM Telefon 3765

Preise, die Sie suchen!

Zu Ostern billiger Schuhverkauf.

Damen-Halbschuhe in Schnür u. Spangen, v.	4.75 an	Dam.-Lackzugschuhe und Lederzug . . 9.80,	7.50	Herren-Lackhalbschuhe mod. Form . . . von	12.50 an
Dam.-Spangenschuhe mit geschw. Absatz, v.	6.90 an	Damen-Lackschuhe elegante Form, mit geschweift. Absatz . von	9.80 an	Herrenstiefel bequeme Form . . von	6.25 an
Damen-Lackschuhe moderne Form . . von	7.25 an	Herren-Halbschuhe in schwarz u. braun, v.	7.50 an	Herrenstiefel spitz, enorm billig, v.	8.90 an

Kinder-Stiefel in Lack u. Leder, in allen Größen **unerhört billig!**

Grubenschuhe in bekannter Qualität von **5.95** an

Schuhhaus Königsdorf

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet. 19 **Bochum, Friedrichstr.** Durchgehend geöffnet: 19 Achten Sie bitte auf den Namen Königsdorf

---

Steuer-beratung

Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme,
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Klöppelspitzen

erhalten Händler, Hausierer, Wiederverkäuf. dir. v. Fabrikant zu bedeut. billigen Preisen. Sprüche: „Träume süß", „Gute Nacht" je Dtzd. 2,40. A. Beckmann, Barmen-W., Friedhofstr. 2. Versand geg. Nachn. Fordern Sie direkt Muster gratis. AB2

Viktoria-Bad

Friedrichstr 13.
Bäder u Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Karre Strohdüng. zu verkaufen. 52463 Niemke, Herner Str. 144.

Erdbeerwein

hochfein und vollsuß ¾ Ltr. m. Flasche und Steuer **1.35** Mk. empfiehlt

Albert Janzik,
Bochum, neben der Christuskirche.

Staunenerregendes Ausnahme-Angebot in

Möbeln

Einige Beispiele:

Herren-Zimmer bestehend aus
1 Bücherschrank 160 cm breit
1 Schreibtisch
1 Tisch
} Eiche zus. **370.00**

Speise-Zimmer
1 Büfett (180 cm)
1 Credenz
} Eiche zus. **370.00**

Schreibtische Eiche **89.00**

Küchen tadelhaft billig
1 Büfett, 150 cm
1 Anrichte
1 Tisch, 2 Stühle
} zus. **290.00**

Schlafzimmer in großer Auswahl.

Klubsessel in Gobelin und Rindleder, größte Auswahl, enorm billige Preise.

Einzel-Möbel wie **Kleider-Schränke, Bettstellen, Flurgarderoben, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Sofas, Stühle** usw. in großer Auswahl.

Trotz unserer enorm billigen Preise haben wir uns entschl., unseren Kunden in Anbetracht der Geldnot weitgehendste **Zahlungs-Erleichterung** zu gewähren.

Wolf & Strauß

Bochum, Kortumstr. 2



Diese Woche Spezialität:
Mainzer Makronen-Torte

Wenig getragener **Cutaway-Anzug** f. mittlere Figur preisw. zu verkauf. 52519 Hildegardstr. Nr. 37, parterre.

Nähmaschinen, neu und gebraucht, gegen Teilzahlung. Reuter, Bergstr. 8, am Schwanenmarkt.

Solinger Stahlwarenhaus **Walter Grah** **Kortumstraße 21**



Meine Spezialität
Rasier-Messer v. 2.00 ℳ an,
Rasier-Apparate v. 1.50 ℳ an
Haarschneide-Maschinen von 3.— ℳ an
Alles 6 Wochen zur Probe.
Schleiferei f. Rasiermesser und Haarmaschinen.

Leder-Michels Bochum

Hellweg Nr. 5 Ecke Grabenstrasse

Beste Einkaufs-Quelle für Leder u. Schuhbedarfsartikel!

.·. Lederwaren .·.

Grösste Auswahl in: Handtaschen, Besuchstaschen, Tresors, Aktenmappen, Tornister.

Dem Herrn!



Der schwarze
Mode-Herren-Hut
7.50, 6.90, **5.50**
mit Futter 8.90, 9.75

Sportgürtel
aus la. Leder
. . 95 ₰, 75 ₰, **48 ₰**



Ober-Hemden
Streifen und karriert, nur Qualitätsware, mit Kragen 6.90, 5.00, **4.90**

Weiße
Oberhemden
mit in sich karrierter, vornehmer Doppelbrust und Umschlag-Manschetten **5.75**

Schillerhemd
schöne uni Farben u. gestreift, mit Umschlag-Manschetten,

60	70	80	90	100 cm
1.75	2.00	2.35	2.65	2.95



Stehumlekragen
in modernen Formen, Spezial-Qualität, prima 4 fach
85 ₰

Steh- u. Kläppchen-Kragen
prima 4 fach
65 ₰

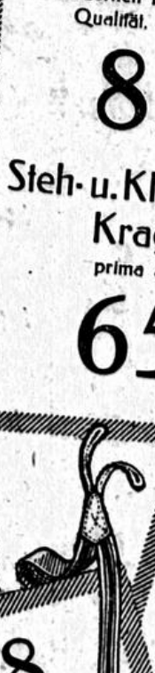


Moderne
Selbstbinder
in hervorragend großer Auswahl, enorm billig, 95 ₰, 75 ₰,
48 ₰

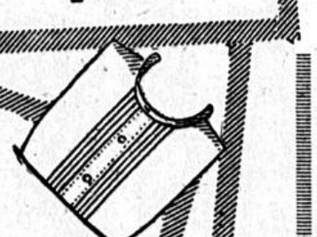
Besondere Gelegenheit in reinseidenen
Bindern
3.75, 2.50, 2.25, 1.95,
1.25

Manilla-Rohr-Spazier-Stöcke
extra stark 3.75, 2.90, 2.50, 2.25, **1.90**

Manilla-Rohr-Spazierstöcke
mit Alpakka-Silber-Kappen
. . . . . 3.75, **2.90**



Hosenträger
aus Leder und Gummi,
. . . 95 ₰, 75 ₰, 65 ₰, **48 ₰**



Sport-Serviteurs neue Muster **78 ₰**

Sportkragen 55, 30, **25 ₰**



Ein Riesen-Posten
Herren- u. Knaben-
Sportmützen
in modernen Farben und Ausführungen . **95 ₰**

Noch nie so billig!
Blaue Knaben- und Fliegermützen
in ladelloser Ausführung und Qualität,
2.50, 1.95, 1.50, **95 ₰**

Blaue Herren-Yachtklub-Mützen
Günstige Kaufgelegenheit für Sport-Verbände!

Das Beste vom Besten!

Yachtklub-Mütze la. Tuch **3.75**
Yachtklub-Mütze Extra-Qualität . . **4.90**
Yachtklub-Mütze Extra Feintuch, federleicht **6.00**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Kenner kauten Koma-Kaffee



CARMOL
tut wohl, lindert Schmerzen.
Man verwendet **Carmol** (Karmelitergeist) bei Erkältungs-Krankheiten: Rheuma, Hexenschuß, Genick-, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, einfachem Husten und Schnupfen. Preis Mk. 1,50
1 Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke
Hyproxit (Magnesium peroxyd)
Wer sich elend, krank, matt fühlt hat, meist Magenbeschwerden und ungesundes, krankes Blut. Eine 3—4wöchentliche Kur mit Blutreinigungs- und Magenpulver **Hyproxit** wirkt meist Wunder, sodaß die Kranken sich wie neugeboren fühlen.

Carmol-Blutreinigungs-Tee (aus Sennafrucht bereitet) Preis 60 Pfg. ist ein beliebtes Abführmittel, da die Wirkung zuverlässig und reizlos ist.

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Erhältlich in **Bochum:** Stadt-Drogerie B. Altmikus, Kongerstr. 19 Drogerie G. Balkenhol, Kaiser Friedrichplatz
Erhältlich in **Linden a. Ruhr:** Germania-Drogerie W. Stens, Königstr. 84.

Kochherde
beste Fabrikate
zu R.-Mk. **70.-**, 80.-, 90.-, 100.-, 120.-, erhalten Kreditwürdige **Anzahlung Mark 10.-**, bei wöchentlicher Abzahlung von **5.-** an.

Oefen und Kamine staunend billig!
LK18
Wegen vorgerückter Saison werden hierauf **20% Rabatt** gewährt.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.

Wilhelm Hornig
Bochum, Brückstr. 63
gegenüber Haltestelle »Kortländer«.

Die unbeliebte Steuer ist gefallen,
Wie man in allen Blättern lesen kann.
Freude erregt es heut' bei allen,
Wie billig den Wein bekommt nun Jedermann

Mosel- und Rhein-Wein

1922er Piesporter Taubengarten	1.50	Mk.
Clüsserather Pfarrgut	1.50	„
Brauneberger Kammer (Wachstum Zach. Bergweiler)	1.90	„
Graacher Nikolauslay (Wachstum Zach. Bergweiler)	1.90	„
Hambacher Riesling	0.90	„
Bockenheimer Riesling	1.00	„
Hattenheimer Stabel (Wachstum Diefenhardt)	1.10	„
Bodenheimer Pirmenstein	1.20	„
Laubenheimer Affenberg	1.20	„
Rüdesheimer Riesling	1.20	„
Bodenheimer Neuberg	1.50	„

pro ¾ Liter Flasche, ohne Glas.

Schaum-Wein

Kurpfalz Cabinet	4.50	„
Kurpfalz Edelgewächs	5.50	„
Alter Eickemeier	4.50	„
Söhnlein Rheingold	5.50	„
Deinhard Cabinet	5.50	„

pro Flasche, einschließlich Glas.

Wiln. Otto Dieckmann
Rottstraße 8-10. **Fernruf 244.**

Es ist wahr!
Die 3 billigen Wurst- und Schinkentage zum Osterfest sind da.

Geräucherten Speck	fett	1.40
Geräucherten Speck	durchwachsen	1.50
Schinkenspeck	1.70	1.60
Rollschinken		1.80
Nußschinken		1.80
Knochenschinken		1.80
Plockwurst		1.70
Bierwurst		2.20
Schinkenplockwurst		2.60
Cervelatwurst		2.80
Thüringer Knoblauchwurst		1.00
Beste Leberwurst		0.90
Fleischwurst		1.10
Schwartemagen		1.20
Kalbsleberwurst		1.20
Rotwurst		1.30
Jagdwurst		1.40
Schmierwurst		1.40
Knackwürstchen		1.50
Margarine		0.60
Nierenfett	ausgebraten	0.70

Jean Meyer
Heinrichstraße 7.
Telephon 1145.



Meine Herren!

Wer sich selbst rasiert, hat Geld gespart, wenn
er seinen Bedarf an Rasierklingen, Rasierseifen, Pinsel, Becken, Alaunsteinen, Rasieressig, Kölnisch-Wasser etc. nur in einem Spezial-Geschäft kauft bei

Josef Hackert,
Heinrichstr. 10

Gardinen Dekorationen
Anfertigung in modernster Ausführung bei billigsten Preisen
Teppichhaus
Cieslak
Hattingerstr. 14.

E. noch gut erhaltener Herd wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Bochum, Wiemelhauser Str. Nr. 40, part., r.

Ganz Bochum sagt Ihnen, daß Sie Ihre Garantie für Bochum in Umgegend Josef Hackert Heinrichstraße 10.

Ich
L. Tepper, Kortumstr. 1
bleibe billig!
und bringe wiederum den Beweis, wie bemüht ich bin, durch ganz besondere billige Preise meiner werten Kundschaft den Einkauf in **Herren- und Burschen-**

Anzügen

Paletots, Loden- und Gummi-Mäntel und Hosen zu ermöglichen. Bitte besuchen Sie mich und überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit.

Also nicht vergessen
Kortumstraße 1. **Kortumstraße 1.**

Gut erh. schwarz. Anzug (Cutaway, kompl.), preisw. zu verkauf. Klosterstr. Nr. 20, 1. Etage.

---

30 Kartons und einige Kisten
abzugeben. 52513
Big.-Haus Trumpf, Hattinger Str. 14.

Großer Posten
Plüsch-Sofas
Gobelin-Sofas
Leder-Sofas
Chaiselongues
äußerst billig zu verkaufen.
Eigene Anfertigung.
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstraße 7
Ottostraße 15.



Welches, angenehmes Rasieren und lange Haltbarkeit sind die Merkmale der echten „Auerhahn-Klinge"

Die Eingemeindung von Hordel nach Bochum.

Zur Auflösung des Amtes Hordel.

Was die Finanzlage des Amtes und der drei Gemeinden anbelangt, so kann dieselbe im Gegensatz zu vielen anderen Nachbargemeinden als eine erfreulicherweise gute bezeichnet werden.

Einem Vermögen der Gemeinde Hordel von rund 2 500 000 Reichsmark stehen rund 200 000 Reichsmark Schulden, dem Vermögen der Gemeinde Riemke von rund 3 015 000 Reichsmark stehen rund 300 000 Reichsmark Schulden und dem Vermögen der Gemeinde Bergen von rund 800 000 Reichsmark stehen rund 85 000 Reichsmark Schulden gegenüber. In diesen Summen sind die zurzeit noch nicht ermittelten Anteilwerte des Landkreises Bochum, der Amtssparkasse und der Kommunalbank nicht enthalten. Die Abschlüsse, sowohl der Amtskasse sowie auch der Gemeindekassen Riemke und Bergen lassen pro 1925 nach dem jetzigen Stand erfreulicherweise ein geringes Plus erkennen, das die Gemeinden in dieser Hinsicht zweifelsohne als außerordentlich gut bewirtschaftete Kommunen erscheinen läßt.

Leider bringt das Eingemeindungsgesetz eine von den Gemeindeeingesessenen nicht gewünschte Aenderung der bisherigen Grenzen.

Es geht von der bisherigen Gemeinde Hordel an das Gebilde Wanne-Eickel verloren: Alte Kolonie, Brück-, Friedrich-, Derfflinger-, Kanal-, Magdeburger Straße und Kolonie Königsgrube ganz; Mühlenstraße Nr. 1 bis 12, mit Ausnahme Haus Nr. 11, und Röhlinghauser Straße Nr. 67 bis 75. Dieses entspricht einer Flächengröße von zirka 40 Hektar mit 2892 Seelen.

Von der Gemeinde Riemke wird nach Herne abgezweigt: Herner Straße, gerade Nummern 124 bis 188 einschließlich; Herner Straße ungrade Nummern 153 bis 199 einschließlich, König-, Ewald-, Kleine Nöde-, Kleine Luisenstraße ganz, Hermannstraße, gerade Nummern 2 bis 56 einschließlich, Nödestraße 12 bis 109 ausschließlich Nr. 6. Dieses entspricht einer Flächengröße von zirka 44 Hektar mit 1391 Einwohnern.

Als letzte persönliche Träger des Amtes und der Gemeinden kommen in Frage für das Amt Hordel Amtmann Lückel; für die Gemeinde Hordel Gemeindevorsteher Arens; für die Gemeinde Riemke Gemeindevorsteher Klüsener und für die Gemeinde Bergen Gemeindevorsteher Breitenbach.

Die Gemeinde Hordel.

Hordel, ursprünglich Hurle genannt, wird schon im ältesten Werdener Heberegister Ende des neunten Jahrhunderts aufgeführt. Das adelige Gut Hordel wurde 1398 an Rodger von der Dorneburg verliehen. Eine ebenso alte Geschichte hat Haus Dahlhausen; eine Erbtochter des im 14. und 15. Jahrhundert blühenden Geschlechtes derer von Daelhusen, die den Titel „Erbschenk des Stiftes Essen" führten, brachten 1546 das Gut den von Düngelen zu. Um 1528 werden als Höfe in der „Horlburschop" genannt: Kruze, Koenink, Vadermann, Lindeman. Beckman, Stratman, Overman, Rölinkhus, Dirich Bommebrock, Erleman, Stembergh, Joergen Deipenbroick, Joh. op ter Wilbaen (Wildbahn, man denke an den Emscherbruch mit seinen wilden Pferden), Dirich Sendegh, Werkman op ter Wilbaen, Rötger in dem Deipenbroicke, Albert op der Wiekop, Dirich op ter Wilbaen, Hinrich op den Tuinte (Zaun), Gert op dem Hove, Ide in den Rögden, Else Kricks, Joh. Vademan to Horl-Schnetfynk, Iame Hermann, Vynke myt dem Stuykken, Gerd echter dem Garden. Haus Dahlhausen blieb bis 1802 im Besitz der Familie von Düngeln, dann kaufte es die Familie Schragmüller, die auch Haus Havkenscheid und 1810 Haus Goy, beide in Altenbochum, erwarb. Im Jahre 1891 erwarb die Firma Krupp Haus Dahlhausen, um dortselbst die prächtige Siedlung anzulegen. In dem von Napoleon eingeforderten Pferdeverzeichnis führt 1810 der Vorsteher Ahmann auf: Ahmann 2 (und 2 blinde), Kruse 3, Lindemann 3, König 2, Niermann 2, Beckmann 2, Neuhaus 1, Schragmüller —. Im Jahre 1821 zählte Hordel 78 Lutheraner, 4 Reformierte, 1 Katholiken. Die Reformierten waren nach Bochum, Katholiken und Lutheraner nach Eickel eingepfarrt. Hordel blieb lange ein rein ländliches Dorf.

Die politische Gemeinde Hordel gehörte seit Anfang des vorigen Jahrhunderts zum Amte Bochum. Im Jahre 1798 zählte die Gemeinde nur 88 Seelen. 1818 sogar nur 75. 1850 war die Einwohnerschaft auf 270 gestiegen.

Seit der im Jahre 1881 vorgenommenen Teilung des Amtes Bochum in zwei Aemter, Bochum I Nord und Bochum I Süd, verblieb Hordel bei dem ersteren. Als von diesem am 1. April 1901 ein Teil zum Amte Hofstede abgetrennt wurde, kam auch Hordel zu diesem Amte und blieb nach den späteren Eingemeindungen nach Bochum als das Amt Hordel bestehen. Die drei Restgemeinden des Amtes Bochum I Nord werden nun auch verschwinden, so daß dann das ganze Amt der Stadt Bochum einverleibt ist. Das Amt des Gemeindevorstehers wurde ungefähr während der letzten 100 Jahre ausgeübt von den Gemeindevorstehern Schulte-Schüren, Wilhelm Niermann von 1851 bis 1879, also 28 Jahre lang, von Wilhelm Trimbusch, dann bis 1906 27 Jahre lang von Heinrich Hiddemann. Es folgte dann von 1906 bis 1. April 1919 Bäckermeister Friedrich Straßen; von da ab war Rektor Gustav Arens Vorsteher.

Im Jahre 1857 trat für die Gemeinde ein Ereignis ein, das für die spätere Entwickelung von weittragender Bedeutung werden sollte. Unternehmer aus dem damaligen Königreich Hannover legten damals die Zeche „Hannover" an, die der Mittelpunkt der ganzen Entwickelung wurde. Wenn auch während der ersten 15 Jahre ein wesentlicher Umschwung nicht eintrat, so begann mit dem 1. Juli 1872 neues Leben für die Gemeinde. Die Firma Friedrich Krupp in Essen kaufte die Zeche „Hannover" an. Der Betrieb wurde bedeutend vergrößert, ein neuer Schacht in der Gemeinde Günnigfeld abgeteuft und der Bau von Arbeiterkolonien in Angriff genommen. An der Eickeler Grenze wurde eine Kolonie von 85 Häusern mit 140 Familien erbaut. Der größere Teil der Häuser liegt auf Eickeler Gebiet, da die Derfflingerstraße hier die Grenze bildet.

Das Rittergut Dahlhausen wurde, wie bereits erwähnt, im Jahre 1891 von Krupp angekauft. Bemerkenswert ist noch, daß zu diesem Gut früher eine Mühle gehörte, auf der die Herstellung von Papier betrieben werden sollte. Die Sache gelang jedoch nicht und die Papiermühle wurde zu einer Mahlmühle umgebaut. Nachdem die Mühle schon mehrere Male gebrannt hatte, wurde sie nach dem letzten Brande Anfang der 70er Jahre, dem auch ein stattliches dazu gehöriges Wohnhaus zum Opfer fiel, und infolge der sich später bemerkbar machenden Bodensenkung gänzlich außer Betrieb gesetzt. Eine weitere Mühle war die alte Hordeler Mühle, die auch heute noch besteht. Das frühere Wasserrecht dieser Mühle wurde von der Firma Krupp gekauft und die Kraft zunächst durch Dampfkraft und später durch Gas ersetzt.



Haus Dahlhausen in Hordel.

Als im Jahre 1904 das Amt Hordel gebildet wurde, hatte es an Einwohnern, getrennt nach Gemeinden, in Hordel 4367, in Riemke 4811 und in Bergen 866, welche Zahl jetzt für Hordel 9906, Riemke 8754 und Bergen 1881 beträgt. Die Entwickelung der Gemeinden ist seit 1904 eine durchaus vielseitige. Das frühere, zum großen Teil bewaldete Gelände des „Hauses Dahlhausen" wurde gänzlich abgeholzt. 1907 wurde daselbst begonnen mit der Kruppschen Kolonie „Dahlhauser Heide", die als eine der schönsten und idealsten Bergmannssiedlungen des ganzen Ruhrgebietes bezeichnet werden kann.

Innerhalb der Siedlung liegt eingefriedigt der Waldfriedhof und das Erbbegräbnis der früheren Besitzer, leider das einzige noch vorhandene Gehölz auf dem Gebiete der Gemarkung Hordel. Neben modernen stattlichen Gebäuden, unter denen besonders der dekorativ wirkende Kruppsche Saalbau mit großem, schönem Saal und modernen Vereinszimmern und Einrichtungen hervortritt, sind in reger Abwechselung liebliche Grünflächen. Modern eingerichtete, große evangelische und katholische Schulen mit Turnhalle sind in der Kolonie Dahlhausen vorhanden. Für die kleineren Kinder ist durch Anlage zweier, konfessionell getrennter Kinderverwahrschulen gesorgt, die durch konfessionelle Schwestern geleitet werden. Für die Kinder ideal eingerichtet, denen die Mütter ihre Kinder in aller Ruhe anvertrauen können. In diesen Schulen sind Haushaltungs- und Nähschulen mit eingerichtet. Kulturell wurde in vorbildlicher Weise von der Kruppschen Verwaltung für diesen sehr gepflegten Ortsteil gesorgt.

Eine unmittelbare Verbindung der Kolonie Dahlhauser Heide mit der Stadt Bochum wurde durch die moderne breite Hindenburg-Allee geschaffen. Allerdings ist diese Verbindung mit Bochum nicht bebaut, so daß zwischen Hordel und Bochum an dieser Stelle etwa zehn Minuten keine Häuserverbindung und ein Leergebiet vorhanden ist. Eine dankbare Aufgabe für die Stadt Bochum, dieses Leergebiet zu bebauen, die Bebauung zu veranlassen oder noch besser durch eine Grünfläche oder einen Park auch für diesen Stadtteil der Bevölkerung eine Stelle zu schaffen, in der sie sich im Grünen ergehen kann.

Im Mittelpunkt der Gemeinde liegt die Zeche „Hannover I/II" mit der Hauptverwaltung der weiteren Kruppschen Zechen „Hannover 3/4" in Günnigfeld, „Hannibal 1" in Bochum und „Hannibal 2" in Eickel. Diese große, moderne Schachtanlage mit ihrer Gesamtbelegschaft von normal fast 3000 Mann gibt der Einwohnerschaft Arbeit und Brot. Sie ist vorherrschend für alles, was die Gemeinde und deren Angehörige angeht. Die Anlagen haben während der letzten Jahre durch Schaffung eines Elektrizitätswerkes eine bedeutende Vergrößerung erfahren. Als größter Grund- und Gebäudebesitzer der Gemeinde, ferner als größter vorherrschender Gewerbetreibender ist die Kruppsche Verwaltung in der Gemeinde, besonders auch in steuerlicher Beziehung, von maßgeblicher Bedeutung. Ihr ist der Aufschwung der Gemeinde Hordel in erster Linie mit zu verdanken; sie hat naturgemäß auch die größten steuerlichen Lasten zu tragen.

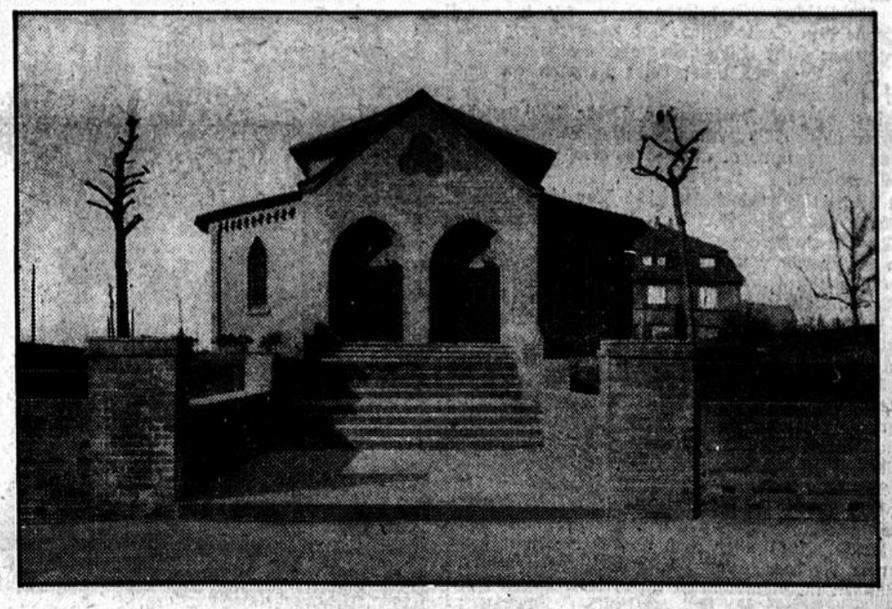
Größere Betriebe und Geschäfte sind mit Ausnahme der Brotfabrik Straßen in Hordel nicht vorhanden. Soweit die Einkäufe nicht bei den beiden größeren Kruppschen Konsumanstalten getätigt werden, kauft die Einwohnerschaft in der Hauptsache in Bochum und Eickel.

Kommen wir an der Zeche „Hannover" vorbei, so gelangen wir in das sogenannte Unterhordel, das eigentliche Althordel, wo auch noch einige Bauernhöfe zu finden sind; diese sind, bis auf einen, Eigentum von Krupp und werden, wie auch das Gut Dahlhausen, von Pächtern verwaltet.

Nachdem während der letzten Jahre das unschöne Bild des alten Hüllerbaches durch die von der Emschergenossenschaft vorgenommene Regulierung des Bachbettes verschwunden ist, sind zwei, den Straßenzügen entsprechende Brücken angelegt worden. Sämtliche Straßen sind, soweit Kanalisationen nicht vorhanden waren oder die vorhandenen nicht mehr ausreichten, nunmehr mit Kanalisation versehen. Die Straßen sind sämtlich gepflastert; es sind Umpflasterungen vorgenommen. Weitere Umpflasterungen kleinerer Straßenteile wurden vorgenommen, sowie kleine, noch fehlende mit Platten zu versehende Bürgersteige sind im Laufe des vergangenen Jahres erstanden. Das ganze Bild Unterhordels hat sich in den letzten Jahren sehr zu seinen Gunsten verändert und macht einen sauberen Eindruck.



Evangelisches Gemeindehaus in Hordel.



Die neue katholische Kirche in Hordel.

Es sind dort noch vorhanden eine neue moderne evangelische Schule sowie zwei katholische Schulen, eine Turnhalle, ein Gemeinde- und Jugendsaal mit Kinoapparat, der der Volksbildung und Schulzwecken dienen soll.

Soweit die Hordeler Kinder zur Schule gingen, besuchten sie bis 1819 die Bochumer Schule; seit dieser Zeit gehört Hordel in Kirchen- und Schulangelegenheiten nach Eickel. Eine eigene evangelische Schulgemeinde besteht seit 1875 und eine katholische seit 1877. Die alte evangelische Schule ist die Wilhelmschule; für die katholische Schule waren die Räume des jetzigen Kruppschen Konsums an der Derfflingerstraße zur mietweisen Benutzung von der Kruppschen Verwaltung errichtet.

Das Schulwesen hat sich im Laufe der Jahre und besonders im letzten Jahrzehnt auf das Beste entwickelt. Es sind vier Schulsysteme, zwei evangelische und zwei katholische mit insgesamt zurzeit 56 Lehrkräften vorhanden. Die Klassenstärke ist als eine äußerst günstige zu betrachten und braucht hoffentlich im Interesse der Erziehung der Kinder nicht wesentlich durch allgemeine Abbaumaßnahmen heraufgesetzt zu werden. Die Schulen sind auf das modernste hergerichtet. Von fünf Schulen sind vier mit Zentralheizung versehen; der Ausbau der letzten Schule, und zwar der katholischen an der Röhlinghauser Straße, mit Zentralheizung soll baldigst erfolgen. In einer Schule ist ein Volksbad zur allgemeinen Benutzung der Bevölkerung sowie ein Schulbad für die Schulkinder errichtet. Sowohl in der Kolonie Dahlhauser Heide wie auch in Unterhordel befindet sich eine neuzeitlich eingerichtete Turnhalle. Es stehen dieser ferner noch der Jugendsaal sowie mehrere Sportplätze zur Verfügung. Die Einrichtung des Jugendsaales ermöglicht es den Jugendvereinen, ihre Zusammenkünfte und Versammlungen abzuhalten, sie sind also vom Besuch der Wirtschaften und vom Alkoholgenuß unabhängig.

Besonderer Erwähnung bedarf noch die umfangreiche Kruppsche Bücherhalle mit ihren nahezu 11 000 Bänden, die den Angehörigen der Kruppschen Zechen und auch anderen Einwohnern zur Verfügung stehen. Die Gemeinde-Volksbücherei hat etwa 1100 Bände.

Da die Verwaltung des Amtes in Bochum ihren Sitz hatte, wurde im Laufe der Jahre ein eigenes Verwaltungsgebäude erbaut und in Hordel eine lokale Verwaltungsstelle errichtet, die der Bevölkerung weitgehende Möglichkeit zur Erledigung der Verwaltungsgeschäfte am Orte gab.



Kruppsche Kolonie in Hordel.

Die Vereinigung von Riemke und Bergen mit Bochum.

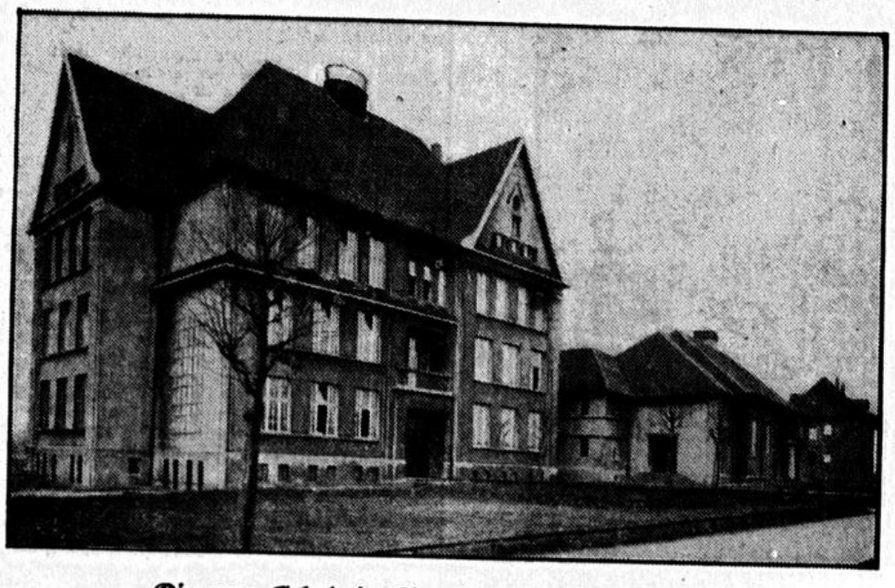
Gemeinde Riemke.

Der Boden ist im Osten hügelig; nach der Herner Mark zu erhebt sich der Brinxels- oder Künzelberg. Von einer Höhe fließt mit ziemlichem Gefälle der Bach, nach dem die Ortschaft benannt ist. Unweit der Zeche „Hannibal" fand man an der Dorstener Straße in der Nähe eines kleinen Hügels, wo einst ein vor 65 Jahren abgebrochener Turm stand, unter Brandschutt, ein Meter unter dem Boden, zahlreiche römische Golddenare, darunter einen aus der Zeit des Kaisers Magnentius (354 n. Chr.) und einen silbernen Sporn. Aus der heidnischen Zeit ragen in Riemke herüber die Namen „Tippels- (d. i. Teufels-) Berg" mit seiner Sage von dem Riesen, der den Felsblock gegen einen vom Mechtenberge anstürmenden Unhold schleuderte, sowie der quellsprudelnden Berghöhlung „Witte-Wiewer-Kuhle (weiße Frauen-, Elfen-Grotte); unweit davon bei Tiemanns-Hof tagte die Volksversammlung. Um 900 bezog Kloster Werden aus drei Höfen in „R(e)inbeki" Abgaben besonders an Gerste und erhielt noch eine halbe Hufe überwiesen, im 12. Jahrhundert besaß es in „Rinbecki" (d. i. Rinnbach) 2,5 Hufen; die Hoffassen hatten im 12. Jahrhundert die Gefälle an den Werdener Schulzen zu Krawinkel (bei Bochum) abzuliefern. Das Erbe „Overwegh to Rynbeke" gehörte dem Stifte Essen, und zwar zum Haupthofe Nienhusen; Stift Essen besaß auch Egenmans-Gut und die Hove Siverdes dort; beide lieferten an den Haupthof Ueckendorf.

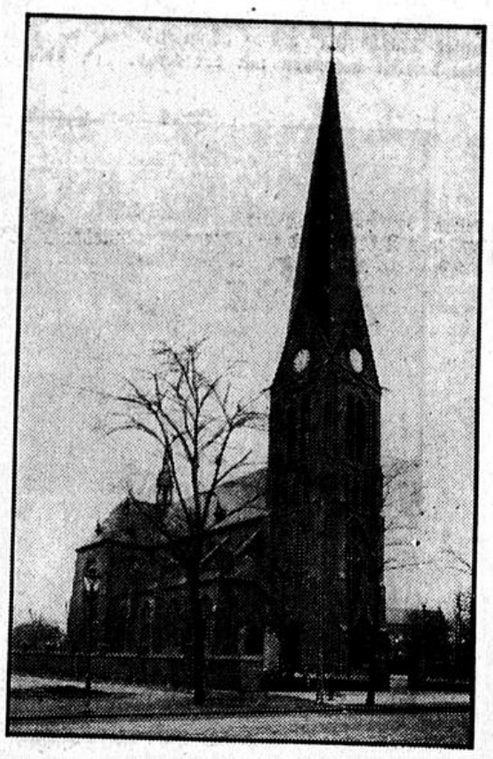
In der großen Dortmunder Fehde 1388 wurde dem Dortmunder Söldnerführer Bitter von Raesfeld mit seinen Reisigen u. a. auch „Rymbeke" zur Plünderung überwiesen.

Das bürgerliche und Halsgericht über die Riemker Mark wurde 1690 dem Freiherrn Konr. v. Strünkede, Drosten zu Bochum, als Eigentümer der Mehrumschen Güter vom Landesherrn verliehen. Als 1766 die Esch- (Egens-, Eus-, Eß-) mannshove zu Riemke am Landgericht zu Bochum veräußert werden sollte, verfügte die klevische Regierung, von dem Verkaufe und der Zergliederung der Hofesgüter solle Abstand genommen werden, wo die Zustimmung der Hofeskammer fehle. 1519 werden in einem Verzeichnis der erwachsenen Personen, die zum heiligen Sakrament gingen, aufgeführt: Krutzman, Rensinkhoff, Tyman, Birman, Wachman, Balman, Sprinkop, Kellner, Stemberg, Mersman, Osterman, Veltman, Kolmer, Byllik, Quast, Schraewer, dat Grütgut (Großgut) Seier, Evers Bratenwygh, Herm. Olysleger (Oelschläger), de Smed, Herm. Sandfort, Telman Wilken, Schulte van dem Kranze, Kruse. 1547 wird auch noch Troesken aufgeführt, ferner Franke, Max Hoill, Velthege, Kelner. 1798 bestanden in Riemke neun Höfe; freie Erben waren darunter Stemberg, Keller, Gruthof, Springob; Krüsmann gehörte Grolmann, Tiemann Ostermann und Genossen, Meesmann gehörte v. Düngelen, Oster-Ostermann Kipp, Eßmann Wertz zu Bochum; von den 13 Kotten waren Rensinghof, Trösken, Feumann, Gahlmann, Voller frei; Wegmann gehörte Grolmann, Schriewer der Vikarie zu Stalleiken, Kerstgen und Kremer dem v. Dobbe, Quast Herrn Völling, Schureck der Gemeinde, Schmidt gehörte Kraney, Finke dem Hause Nosthausen. Riemke hatte 1798 in 41 Häusern und 48 Familien (darunter acht Tagelöhner und drei Leineweber) 202, 1811 262, 1818 262 (216 katholische, 46 lutherische) Bewohner in 42 Häusern (darunter eine Mühle). 1810 wurden dort mit Einschluß der Baut Nosthausen (55 (darunter 11 noch nicht dreijährige) Pferde gezählt; es hatten nämlich nach dem Berichte des Vorstehers Krüsmann Stemberg 4, Krüsmann 4, Meersmann 4, Ostermann 4, Keller 3, Gruthof 4, Springob 4, Eßmann 2, Rensinghof 2, Trösken 2, Feumann 2, Walkmöller G. Ostermann 1, Schurk 2, Quast 2, Schmidt 2, Tiemann 2, Schriewer 2, Gahlmann 1, Henkamp 1, Nosthausen 2 Pferde. Zu der französischen Aushebung von 1808 stellte Riemke drei Rekruten.

1889 bis 42 wurde auf Kosten der Gemeinden Bochum, Riemke und Herne mit einem Staatszuschusse die Kunststraße Bochum bis zur Emscherbrücke bei Herne gebaut; Lastfuhren mit Kohlen, Ziegeln und Eisenwaren füllten alsbald die neue Straße, besonders seitdem diese mit Eröffnung des Köln — Mindener Bahnhofs „Herne — Bochum" (1847)



Die neue Schule in Riemke, Ring- und Steinstraße



Die katholische Kirche in Riemke.

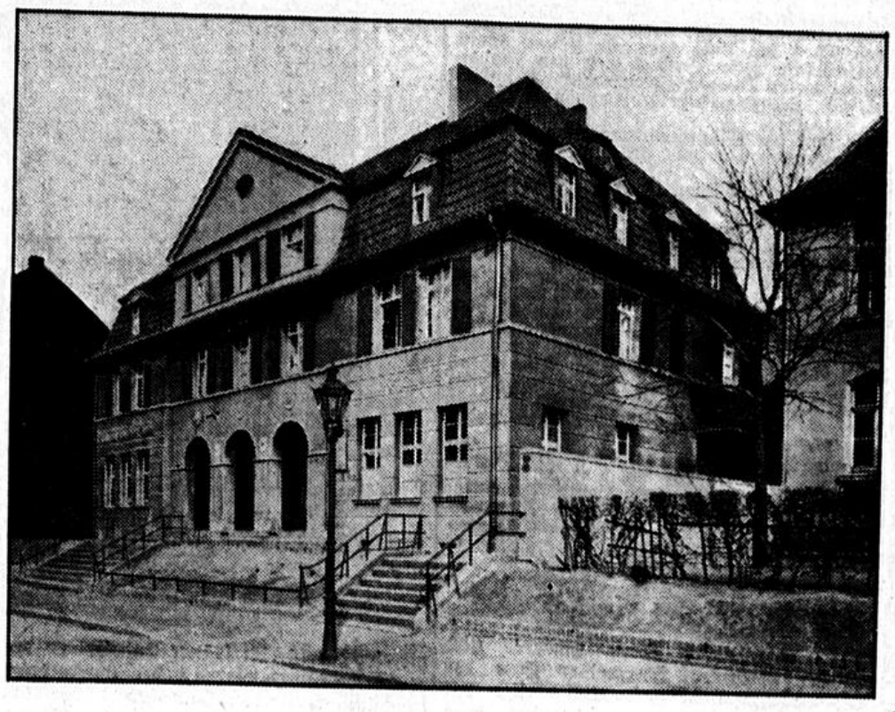
den einzigen Fahrweg für den riesig gesteigerten Verkehr zwischen Bochum und der Bahn in Herne bildete; 1857 nahm man am Sperrbaum zu Riemke an Chausseegeld 28 114 Mark ein. 1849 wurde die 1846 gemutete Kohlenzeche „Konstantin der Große" an die Köln — Mindener Bahn angeschlossen. Die bergisch-märkische Eisenbahngesellschaft baute die Linie Bochum — Riemke — Herne, die 1870 für den Güter-, 1875 für den Personenverkehr eröffnet wurde. Die Industrie schuf weitere Anlagen, u. a. die inzwischen wieder stillgelegten Siebeckschen Stanzwerke.

Das mächtige Anwachsen der Bevölkerung, deren Landwirtschaftsbetrieb von der Industrie zurückgedrängt wurde, nötigte zur Trennung der Bauerschaften von der Bochumer Mutterkirche. Riemke, das 1871 1829, 1895 2677, 1897 3142, 1900 4408, 1904 4811 (1881 evangelische, 2866 katholische, 2 jüdische) Bewohner hatte, wurde mit Hofstede zusammen 1888 zu einer katholischen, 1892 auch zu einer evangelischen Pfarrei erhoben; die katholische Pfarrkirche wurde am 12. Oktober 1892, die evangelische im Dezember 1898 eingeweiht; erste Pfarrer wurden Berg (katholisch) und Winkhaus (evangelisch).

Gemeinde Bergen.

Die Gemeinde Bergen hat ihren Namen davon, daß sie auf einer Anhöhe liegt. Ihre Einwohnerzahl betrug im Jahre 1871 nur 64; 1904 waren es 563, davon waren 207 evangelisch, 148 katholisch. Der Aufschwung der Gemeinde setzte erst ein, nachdem die Zeche „Constantin der Große" den Doppelschacht 6/7 anlegte. 1388 wird als ein Dienstmann des Grafen von der Mark im Kampfe gegen die Stadt Dortmund Wessel van Berge genannt, wohl der Besitzer des Schulzenhofes. 1486 wurden Derick to Bergen, Gruyter und Schult van Bergen aufgefordert, je sechs Taler zur Landesschatzung zu zahlen. 1796 gehörte der Schultenhof den von Romberg zu Bladenhorst, Grüters Hof den von Bönen; frei war Kötgers Hof und der Kotten Sengenhof, während der Kotten Voß im Giesenberg von Bönen gehörte. Bergen bildete mit Hiltrop und Herne eine Markgenossenschaft, kirchlich gehörte es zu Herne. 1812 gab es vier lutherische Kinder in Bergen (sämtliche 27 Einwohner waren damals evangelisch), sie sollten mit den Hiltroper Kindern zu einer neuen Schule vereinigt werden, was aber erst 1858 zur Ausführung kam.

Die Gemeinde Bergen bewegte sich in den Jahren bis 1919 in einem durchaus ruhigen Stadium. Es waren 1919 rund 600 Einwohner vorhanden. Erst durch die 1919 großangelegte Bergmannssiedlung kam Leben in die Gemeinde. Diese Vergrößerung der Gemeinde bedingte sofort die Erweiterung der Schule um vier Klassenräume. Angelegt wurden dabei Zentralheizung und Badeanlagen. Neben der Schule wurde ein größeres schmuckes Gebäude — enthaltend im Erdgeschoß Wirtschaftsbetrieb und Konsum, sowie in den Obergeschossen fünf Wohnungen — errichtet. Diesem Gebäude gliederte sich eine, dem dringenden Bedürfnis der Jugend abhelfend, auf das modernste eingerichtete Turnhalle mit Bühne und Kinoeinrichtung an, die gleichzeitig als Festhalle bestimmt ist.



Gemeindehaus in Bergen.

Hervorgerufen durch die außerordentlich starke Besiedelung der Gemeinde, deren Bevölkerungszahl sich auf über das Dreifache vermehrt hat, mußte auch der Ausbau der Straßen und Versorgungsnetze notwendig Platz greifen. Ein endgültiger Ausbau der Straßen wird allerdings in nächster Zeit von der Stadtgemeinde Bochum erwartet; vor allen Dingen aber eine Beseitigung des Bergener Schmerzenskindes, des Wegeausbaues zwischen Bahnübergang und Wanner Straße. Notwendig ist auch eine Straßenbahnverbindung zwischen Bochum und Bergen, damit die Kaufkraft der Muttergemeinde zugeführt wird.

Auch die Gemeinde Bergen hat sich einen guten Sportplatz und eine schöne Schrebergartenanlage verschafft. Leider ist der seinerzeit großzügig angelegte Plan, die Gemeinde Bergen ganz als Wohnsiedlung aufzuschließen, ins Wasser gefallen. Es ist allerdings zu hoffen, daß der Ausbau der Siedlung abgerundet wird.

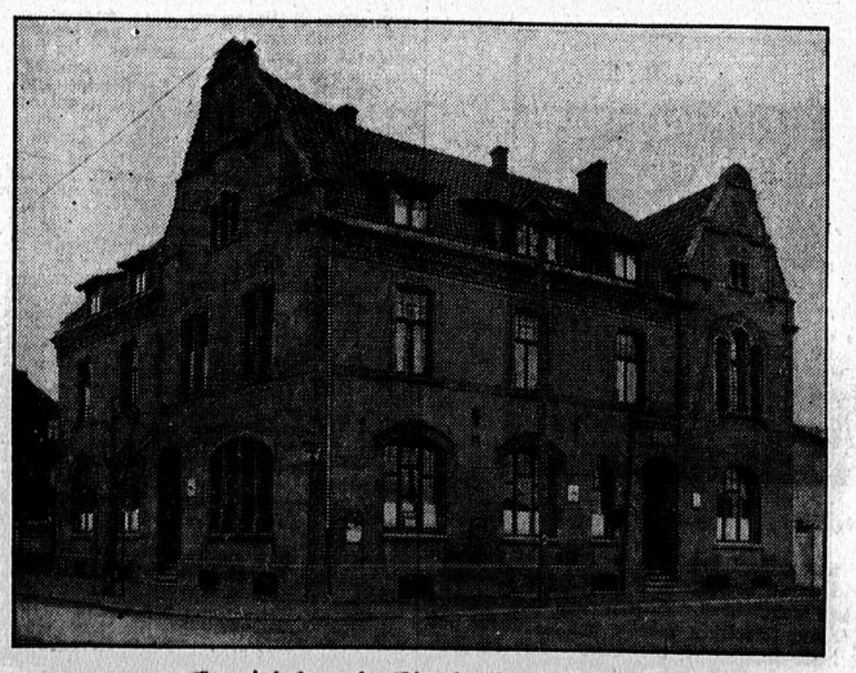
Riemke war bis 1910 hauptsächlich landwirtschaftlich und mittelgewerblich eingestellt. Durch Inbetriebnahme der im Jahre 1910 abgeteuften Schächte 8/9 der Gewerkschaft „ver. Constantin der Große" kam erst die eigentliche Industrieentwicklung in die Gemeinde, die sich durch einen gewaltigen Zuzug von Arbeiterbevölkerung vermehrte.

Bis 1910 waren vorhanden zwei ältere Schulen, denen 1913/14 eine moderne achtklassige Schule mit Bädern zugefügt wurde. Die private Bautätigkeit erstellte an verschiedenen Straßen in der Gemeinde Riemke Mietshäuser; die Johannesstraße wurde innerhalb kurzer Frist vollständig bebaut, ebenso das der Zeche „Constantin 8/9" nahegelegene Stück der Hermannstraße. Diesem verstärkten Anbau mußte naturgemäß der Ausbau der Straßen folgen, Wasserleitungen, Kanalisationen und Beleuchtungsarbeiten mußten geschaffen werden.

Die eigentliche Bautätigkeit für die Gemeinde Riemke begann im Jahre 1919 mit der Errichtung einer modern eingerichteten Turn- und Festhalle mit Bühne und Kinovorführungseinrichtung. Dieser Halle wurde eine Wohnung für den Hauswart angeschlossen. Sodann konnten an der Stein-, Schul- und Elisabethstraße vier Doppelwohnhäuser mit 16 Wohnungen erstellt werden. Ferner wurden Bergmannssiedlungswohnungen hinter der Kirche in größerem Umfange gebaut. Entsprechend diesem verstärkten Wohnungsbau mußten selbstverständlich Kanäle, Wasserleitungen, Lichtanlagen und Ausbau der Straßen folgen. Hervorzuheben ist noch die Durchforstung und der Ausbau von Wegen im Zillertalwald. In den letzten Jahren wurde der Ausbau der Herner Straße bis Ausweiche Riemke in etwa 22 Metern Breite mit doppeltem Straßenbahngleis durchgeführt. Auch der Jugend ist reichlich Gelegenheit gegeben, Spiel und Sport zu betreiben.

In diesem Jahre entstand auch die im Landkreise Bochum wohl einzig in ihrer Art dastehende Schrebergartenanlage mit Wohnung und Wirtschaft. Diese, von einem rückständigen Teil der Gemeindeeingesessenen stark umstrittene herrliche Grünanlage hat den Errichtern manch harten Kampf gekostet, der ihnen aber doch nur zur Ehre gereicht hat. Im Jahre 1925 entstand am Tippelsberg, gegenüber den Schrebergärten, eine freundliche Siedelung von Kleinwohnungshäusern. Der für die Errichtung erforderliche Mut der durchweg in kleineren Verhältnissen stehenden Siedler kann nur bewundert werden. Nach vorliegenden Beschlüssen plante die Gemeinde noch den Ausbau mehrerer Straßen, außerdem noch die Errichtung eines Marktplatzes mit aufstehendem Ehrenmal für die im Weltkriege Gefallenen. Daß der Rechtsnachfolger diese Wünsche erfüllt, ist nicht nur von diesem zugesichert, sondern auch als selbstverständlich zu betrachten.

✣



Gemeindehaus in Riemke, Herner Straße.



Bergmannssiedlung in Bergen.

Welt, Reif und Sonne.

Der Sturm sprach einst: „Ich kenne
Die Welt, denn ich zerpflücke sie."
Da sprach der Reif: „Ich kenne
Sie näher, ich erdrücke sie."
Die Sonne lacht: „Ich kenne
Sie besser, ich beglücke sie!"

Carmen Sylva.

Die Jagd im April.

Der Frühling ist nun ins Land gezogen. Auch der Weidmann erfreut sich der erwachenden Natur, es zieht ihn hinaus in Wald und Flur. Er darf so manches erschauen, was ihn als Heger mit Lust erfüllt und ihn künftige Jagdfreude erhoffen läßt. Das werdende neue Leben muß ihm Veranlassung bieten, schützend auf alle Störungen zu passen, die jeglichem Wilde und dessen Brut drohen.

Die Jagd auf die Schnepfe dürfte vorüber sein, obgleich der Strich noch kurze Zeit dauern kann und vereinzelt noch Jagdglück zu erhoffen ist. Eine Suchjagd auf Schnepfe hat im Frühjahr selbstverständlich zu unterbleiben.

Die Auerhahnbalz ist im Gange. Beneidenswert der Jäger, dem Hubertis Gunst erlaubt, sich vor Tagesgrauen in die Nähe des Balzortes zu begeben, von wo aus er den am Abend zuvor beim Einfall verhörten edlen Hahn anzuspringen gedenkt. Je mehr das Auergeflügel durch mancherlei Umstände selbst tus pfleglich behandelten Revieren verschwindet, desto mehr wird es Ehrenpflicht, den Abschuß balzender Hähne nach dem Bestande zu regeln.

Die Birkhähne stehen in voller Balz. Gelegenheit, den Spiegel eines balzenden Birkhahnes zu erbeuten, ist ja noch ungleich leichter zu finden, als den großen Hahn anzuspringen. Freilich heißt es auch hier früh aufstehen. Beim ersten Lerchenschlag muß der Jäger längst hinter den Schirmen sitzen, weil die Hennen gewöhnlich noch im Dunkeln von allen Seiten anschwirren. Aber dann, wenn die Hähne einfallen und ihre liebestollen Tänze aufführen, wird ihm ein voller Genuß an dem unvergleichlichen Bilde. Die Zeit wird ihm dabei im Fluge vergehen, bis das Büchsenlicht da ist und ein gut angebrachter Kugelschuß den hohen Genuß krönen wird.

Das Edel- und Damwild wird von den Wintersaaten unwiderstehlich angelockt. Starke Hirsche erneuern den Hauptschmuck und treten nach nächtlichen Feldwanderungen noch immer vorsichtig bei Tagesanbruch in. rauine Stangenorte zurück. Salzlecken werden vom Wild fleißig besucht, sind sauber zu erhalten und, wo nötig, zu erneuern.

Die Bachen erfreuen sich im tiefen, stillen Forst des Mutterglückes. Keiler führen ihr Einsiedlerleben im tiefen Walde weiter. Des Nachts pflegen sie nach Zeit und Ort wenig bestimmbare Wanderungen über bestellte Felder zu machen.

Das Rehwild findet an den kräftig entwickelten Saaten und den überall sprießenden Gräsern reiche Aesung. Die Böcke haben fertig geschoben und beginnen Ende des Monats mit dem Fegen. Die hochbeschlagenen Ricken machen sich in farnreichen Hölzern vertraut, wo sie später zu setzen gedenken.

Für die Fasanenzucht ist der April eine hochwichtige Zeit. Bekanntlich läßt sich der Bestand an Wildfasanen gewöhnlich nur im Anschluß an zahme Fasanerien lohnend erhalten. Wildfasanengelege sind aufzusuchen und diesen am besten täglich ein Ei zu entnehmen. Die gesammelten Eier sind dann Puten oder Haushühnern zum Ausbrüten unterzulegen. Je mehr gesammelte oder zugekaufte Eier im April in der Fasanerie untergelegt werden, desto größer wird im Spätherbst der Abschuß an Hähnen sein.

Rebhühner, deren erste Gelege Ende des Monats auszukommen pflegen, sind in gleicher Weise zu schützen.

Enten brüten und sind besonders vor Raubvögeln zu schützen.

Der Fuchs hat Junge. Man vernichtet jetzt die ganzen Gehecke am besten durch Ausgraben mit guten Hunden. Besondere Aufmerksamkeit hat man jeglichem Raubwilde, besonders den wildernden Hunden und Katzen zuzuwenden, da sie unermeßlichen Schaden anzurichten vermögen. Namentlich die Junghasen sind sehr gefährdet. Auch für die Bodenbrüter bilden die Räuber eine stete Gefahr. Deshalb gilt ihre Vernichtung mit allen Mitteln. „St. Hubertus" Cöthen.

Neues aus aller Welt.

Musikalische Maschinen-Gewehre.

Richard Strauß, der schon in seinen früheren Werken wiederholt das Orchester durch die Einführung neuer Instrumente bereichert hat, wird in seiner neuen Symphonie „Krieg und Frieden", die demnächst in Wien ihre erste Aufführung erleben soll, die Klangwirkung des Maschinengewehrs ausnutzen. Es wird selbstverständlich nicht mit scharfer Munition, sondern mit Platzpatronen gefeuert, und die Tonhöhe wird durch die genau abgemessene Pulverladung bestimmt. Eine starke Ladung erzeugt musikalisch einen höheren Klang als eine schwächere Ladung. Der für diese Schüsse immerhin nötige Kugelfang in etwa zwei Meter Entfernung wird in eigenartiger Weise zugleich als Resonanzboden benutzt. Er besteht aus einer Art riesiger Kesselpauke, die, mit einer dicken Leder-Membran überspannt, den Klang der wie kleine Trommel-Schläge auftretenden Filzpfrokfen zugleich verstärkt und veredelt. Jedes einzelne Gewehr erhält seine besonders abgestimmt Ladung, und Richard Strauß hat sich so eine kleine Maschinengewehr-Batterie konstruiert, die ihm allerdings nur wenige Töne liefert, nämlich in der eingestrichenen Oktave die Moll-Skala von „c" bis „g". Doch reichen diese Töne aus, um in dem Allegro-Satz der Symphonie das Kriegsmotiv zu spielen, abs von dem durch ein Glockenspiel gebrachten Friedensmotiv bekämpft und überwunden wird.

✤

 # Die ärztliche Untersuchung Jollys. In einer ärztlichen Darstellung über den Befund des Hungerkünstlers Jolly in Berlin heißt es, daß der Versuch gezeigt habe, wie der menschliche Körper tatsächlich lange Zeit (hier 44 Tage) ohne Nahrungszufuhr bleiben kann, ohne daß größere schädliche Folgen eintreten. Während des Hungerns müsse sich der Körper vollständig umstellen. Der Körper zehrt zuerst von den Fettansätzen und scheidet dann Aceton aus. Der Fettabbau läßt allmählich nach. Es wird etwas Eiweiß ausgeschieden. Der Stoffwechsel geht auf ein Mindestmaß zurück. Blutdruck, Herztätigkeit, Pulse, Wärmegrade mindern sich stark. Magere Menschen vermögen solche Umstellung leichter zu überwinden als wohlgenährte. Bei der Zufuhr von Wasser ergab sich, daß die natürlichen Mineralwässer, die auch Kalk, Kalium und Magnesium enthielten, alle Störungen besser fernhielten, als künstliche Wässer mit ihren Natriumsalzen. Nach seiner Befreiung bekam Jolly zuerst Tee und Schleimsuppe mit genau abgewogenen Nährstoffen. Abends wurden ihm sechs Gramm Traubenzucker in die Vene gespritzt. Am nächsten Tage wurde auch Insulin gegeben zur Förderung des wichtigen Glykopenaufbaues. Darauf kann wieder zur normalen Ernährung übergegangen werden. Daß bei Unfällen die Menschen so lange nicht hungern können, ist auf das Fehlen von Wasser zurückzuführen und auf die Anstrengungen, die sie zu ihrer Rettung machen. Jolly dagegen hatte keinen störenden Nervenraub, auf ein Zeichen konnte er sich jeden Tag aus einer bedenklich werdenden Lage befreien. Das ist ein außerordentlich günstiges Moment für den Erfolg.

 # Aushebung einer Berliner Lasterhöhle. Dem heimlichen Kokainhandel, der trotz des gegen ihn von der Polizei geführten hartnäckigen Kampfes in den verschiedensten Schlupfwinkeln Berlins weiter blüht, wurde jetzt ein empfindlicher Stoß versetzt. Es ist der Kriminalpolizei nämlich gelungen, eine der gefährlichsten Lasterhöhlen des Berliner Westens auszuheben und dabei zahlreichen Kokainhändlern, darunter auch vielen, die von der Polizei gesucht wurden, das Handwerk zu legen. Die Beamten überraschten gegen 100 Gäste, Männer, Jünglinge und Mädchen aus allen Gesellschaftskreisen, darunter zahlreiche Kokainhändler, die zum Teil schon erhebliche Strafen hinter sich haben. Es entstand bei dem Eindringen der Beamten eine große Panik, da niemand mit diesem „Besuch" gerechnet hatte. 80 Personen, die sich nicht genügend ausweisen konnten, wurden mit Lastautos zum Zweck der Feststellung ihrer Personalien nach dem Polizeipräsidium gebracht. Eine ganze Reihe von Leuten wurde in Haft genommen, weil sie entweder keine Wohnung hatten, oder im Verdacht stehen, Kokainhandel zu betreiben.

 # Verhaftete Hartgeldfälscher. Mit der Festnahme einer Falschmünzerbande in Hannover ist der Polizei ein guter Fang gelungen. Es handelt sich um acht Personen, die unter Führung eines Malers zahlreiche falsche Dreimarkstücke in Umlauf brachten. Durch das häufige Auftauchen dieser Falschstücke in einem bestimmten Stadtviertel Hannovers war die Kriminalpolizei auf die sehr geschickt arbeitende Bande aufmerksam geworden. Die Festgenommenen, unter denen sich zwei bei einer Razzia verhaftete hiesige Kaufleute befinden, geben zu, daß sie etwa 900 falsche Dreimarkstücke in Verkehr gebracht haben. Die Menge des in Umlauf gesetzten Falschgeldes dürfte jedoch bedeutend größer sein. Merkwürdigerweise ist keiner der Festgenommenen als „Fachmann" anzusprechen, was um so verwunderlicher ist, als die hergestellten Falschstücke den echten täuschend ähnlich sind. Bei der Haussuchung ist eine nicht unbeträchtliche Menge Falschgeld zutage gefördert worden.

#Rache eines Liebhabers. In Niedernissa im Landkreise Erfurt hat ein ostpreußischer Flüchtling einem jungen Mädchen angeblich, weil es seine Liebesanträge abgewiesen haben soll, den Hals durchgeschnitten. Der Täter wurde festgenommen.

 # Wegen Mordes verhaftet. Wie die Morgenblätter melden, wurden in Friedland (Mecklenburg) die Gastwirtswitwe Roloff und der Schweizer Blusall verhaftet, weil sie gemeinsam den Mann der Roloff mit Blausäure vergiftet haben. Sie sind geständig.

 # Tödlicher Streit zweier Schüler. Auf dem Schulhofe in Lodz gerieten ein zwölfjähriger und ein fünfzehnjähriger Schüler in Streit, in dessen Verlauf der Zwölfjährige einen Tesching zog und seinen Gegner durch einen Schuß tötete.

 # Freche Juwelendiebstähle. In einem Juweliergeschäft von Paris erschienen zwei Käufer, die sich Schmucksachen ansehen wollten. Plötzlich erhob der eine einen Revolver gegen die Verkäuferin, während der andere in aller Ruhe einen großen Geldschrank öffnete und wertvolle Schmuckstücke an sich nahm. Die Verkäuferinnen wagten nicht um Hilfe zu rufen, da die Verbrecher mit sofortigem Erschießen drohten. Nachdem die beiden noch den ganzen Laden einer gründlichen Revision unterzogen hatten, entfernten sie sich. Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, die Verbrecher festzunehmen. — Nach einer Meldung aus London fuhr vor einem großen Juwelengeschäft in der Church Road im Howe, das der Ladeninhaber für kurze Zeit geschlossen hatte, um sich zum Frühstück zu begeben, ein Geschäftsautomobil vor. Zwei Männer entstiegen dem Wagen, öffneten die verschlossene Tür des Ladens und räumten alle wertvollen Gegenstände aus, die sie auf den Wagen luden. Zahlreiche Passanten sahen dem Treiben der beiden Männer zu, ohne zu ahnen, daß es sich um einen Diebstahl handelt. Erst nachdem die Diebe davongefahren waren, und die Tür des Ladens offen gelassen hatten, wurde das Verbrechen entdeckt.

 # Pestfälle in Brüssel. Im Brüsseler Industrievorort Villenvorde erkrankten fünf Arbeiter unter Pestverdacht. Die Kranken konnten gerettet und alle Gefahrenkeime vernichtet werden Die Arbeiter waren in einer Anstalt beschäftigt, in der alte Lumpen und Lappen verarbeitet werden.

 # Fünf Personen bei einem Automobilunglück getötet. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich auf der Landstraße zwischen Rouen und Dieppe. Ein Lastauto mit fünf Insassen überschlug sich infolge eines Bruches der Bremse und stürzte gegen ein Haus, dessen Erdgeschoß zerstört wurde. Die Trümmer begruben die Insassen des Autos unter sich. Man vermutet, daß noch eine sechste Person das Opfer des Unfalls geworden ist.

 # Großfeuer in Brescia. In Brescia (Italien) brannten die Hauptgebäude einer Baumwollfabrik nieder. Die Entstehungsursache ist unaufgeklärt.

 # Ein Schlepper an der schottischen Küste gekentert. Ein Schleppboot kenterte an der schottischen Küste. Zwei Mann der Besatzung wurden gerettet, sieben sind ertrunken.

 # Explosion in Cartagena. Havas berichtet aus Cartagena: Durch eine Explosion in einer Fabrik für Explosivstoffe wurden neun Personen getötet und sechs verwundet.

 # Tornado in Texa. In Beaumont in Texas ist ein schwerer Tornado niedergegangen. Viele Häuser wurden niedergerissen.

Neues vom Rundfunk.

Mehreren Bochumer Amateuren ist es gelungen, verblüffende Beobachtungen zu machen. Die erste wichtige Erfindung ist die, daß man sich aus einem großen Orchester die einzelnen Musikinstrumente beliebig wählen kann. Zum Beispiel: Es spielt ein Orchester mit Violin-Solo. Durch einstellen eines neuartigen Sperrkreises ist es nun möglich, daß man das Violin-Solo von dem Orchester völlig trennt, sodaß man nur noch das Solo hört. Selbst die Uebertragung aus einer Tonart in die andere ist durch eine kleine Umstellung der Transformatoren möglich. Ein Stück, das in A-moll gespielt wird und nicht zusagt, kann beispielsweise in E-moll umgeändert werden. Der Effekt soll geradezu verblüffen.

Bisher war eine einwandfreie Erdung in sehr vielen Fällen mit großen Umständen verbunden. Eine neue Erfindung bringt nun ein vorzügliches Präparat, „Edelfunk" benannt, in den Handel. Es besteht aus Glimmer, Elektrolyt-Kupferspähnen, gebrannten Rheinkiesel und übermangansaurem Kali, das mit Mennige, unter hohem Druck gepreßt, dem besten schwedischen Granit in der Festigkeit gleichkommt. Diese Masse wird in Form von Briketts angefertigt, die sehr handlich und auch in jeder Weise leicht untergebracht werden können. Selbst überständige Detektor-Apparate geben hiermit geerdet, einen guten Lautsprecher-Empfang.

Ein anderer Amateur ist bei seinen Versuchen von dem Spulensystem ganz abgekommen und benutzt zum Anschluß der verschiedenen Wellenlängen einen, den Spiraldrahtmatratzen ähnlichen Rahmen, der eine gleiche Umsteckung erfordert, wie eine Anodenbatterie. Durch Zuschalten eines ganz neuen Widerstandes „Rakibo" (ähnlich dem Neutrodon) kann jeder Besitzer eines Röhrengerätes sämtliche Wellen bis auf zehn Zentimeter einstellen, wobei zu bemerken ist, daß benachbarte Sender nicht mehr durchschlagen können.





Möbel und Innendekoration



Nur das Beste ist das Billigste

Radfahrer wählt beim Kauf **nur** ein gutes Markenfahrrad wie: **„Kayser“, „Dixi“** u. **„Victoria“**
Qualitätsarbeit der deutschen Industrie.

Viel zu teuer wird jedes billige Spezialrad durch **ständige Reparaturen.**

Besuchen Sie mein **neu eröffnetes** Spezialgeschäft in Fahrrädern wo Sie eine Auswahl von 100 Stück in allen Ausführungen und Preislagen finden.

☛ 2 Jahre Garantie! ☚ ☛ Erleichterte Zahlungsbedingungen! ☚

Grosses Lager in Ersatzteilen und Gummi. – Reparaturen billigst!

A. Wolters Friedrichstraße 17

Ecke Rottstrasse

Schule für Gymnastik, Bewegungskunst u. Tanz
H. Diehl, vorm. Fr. Rödiger
Rottstraße 74. **Ruf 1514.**

Im **„Bochumer Hof“** beginnt der **Abendkursus Mittwoch, den 14. April.** Der **Zirkel** für **Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten ☛ Mittwoch, den 21. April. ☚**
In allen Kursen wird den Damen **Gymnastik-Unterricht** frei erteilt.
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit in meinem Privat-Saal.
Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.
52527

Tanzunterricht „Bürgergesellschaft“
BERNHARD GUNTER.

Beginn der Tanzzirkel

Für Anfänger am 14. April, 8 Uhr.
Für Schüler und Schülerinnen 23. April, 6½ Uhr
Für ältere Herrschaften 16. April, 8½ Uhr.
Persönliche Anmeldungen in der Bürgergesellschaft von 12—3 und 5—8 Uhr erbeten.

Unterricht

Lehrerin i. R. erteilt gründl. Nachhilfeunterricht. 52456 Näher. in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wer erteilt grdl. **Unterricht** i. Schönschreiben u. Garantie d. Erlernung? Ang. u. H. K. 52520 an d. Geschst.

Akademiker erteilt gewissenh. individ. **Nachhilfe** i. Latein, Griech., Französ., Deutsch u. Mathemat. — Ang. erbet. unt. M. M. 52313 an d. Geschst.

3000.- Mark von altangesess. Spez.-Geschäft gesucht. Ang. u. M E 52564 an die Gesch. d. Z.

H. Wawrowski
Hugo Schultzstraße 34. **Telephon 4691.**

Der Zirkel für die Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten
beginnt Dienstag, den 20. April, 7.15 Uhr, im **Kaiser-Hof,** Obere Marktstraße.
Der ABENDKURSUS für Erwachsene
beginnt Montag, 19. April, 8.15 Uhr, im **Bochumer Hof,** Alleestraße.
Persönliche Anmeldungen erbitte ich in der Wohnung.

D. Sulanke
Bahnhofstraße 2. / Telephon 1510.

Am Dienstag, den 20. April beginnen die Tanz-Kurse:
a) **für Schüler und Schülerinnen** der höheren Lehranstalten,
b) **für Erwachsene.**
Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.

☛ Buchführung. ☚
Es können noch einige Geschäftsleute an einem Lehrgang für **☛ doppelte Buchführung ☚** teilnehmen. Bilanzsicherheit garantiert. Dauer des Lehrgangs 3–4 Wochen. Beginn sofort nach Ostern. Meld. unt. P. U. 52511 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lessing-Schule
Private Knabenmittelschule mit Englisch, Französisch (Latein) (vorm. Engelsches Institt.) Gahlenschestr. 196
Vorbereitung für alle Klassen.
Sexta — Sekunda. **Reichsverbandsexamen, Religionsunterricht.** Anmeld vorm. 10-12 Uhr.
Der Direktor: Geh. Rat. Prof. Dr. Looser.

Bochumer Konservatorium und Orchester-Schule.
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstraße 27. Fernsprecher 484.

Ausbildung in allen Fächern für Anfänger und Fortgeschrittene bis zur künstler. Reife. Musiklehrer-Seminar.
Gesang: Frau Dr. Thiemann; neueingetreten für Gesang: Fräulein Margarethe Kellner, Dortmund.
Violinausbildungsklasse: Konzertmeister H. Treichler.
Theoretische Fächer und Violine: Fr. Fritsche.
Harmonium und Klavier: C. Röse.
Violin-Cello: H. Grumbt vom städtischen Orchester.
Neuanmeldungen jederzeit.
Bürostunden von 9—1 und 3—7. LB4

Kino für Kinder gesucht. Angeb. m. Pr. unt. C. K. 52503 Geschst.

Fahrräder kauft und verkauft Johann Niebur, Helenenstr. Nr. 6.

Gut erh. **Kinderwagen** m. Riemenfederung zu verkf. Hubertusstr. 2 III l.

3,20 Meter heller **Anzugstoff** u. 3,20 Meter blauer **Anzugstoff** bill. zu verk. (52574 Ottostr. 34, 2. E. r.

Gr. Rassehund zu kaufen gesucht.. Ratenz. erwünscht. W. Pech, Hatting. Straße 153. 52530

Handkarre gut erh., 6 b. 8 Z. Tragkraft, zu kauf. gesucht. — Angeb. unt. A. B. 52485 a. die Geschäftsst. des „Bochumer Anzeig.“

V. G. V. G.

Auf Abzahlung
liefern wir:
Herren- und Damenbekleidung,
Burschen- und Knaben-Anzüge
Sämtl. Manufakturwaren.
Bequeme Zahlungsbedingungen.
Versandhaus Glückauf
G. m. b. H.
Bochum, Hernerstr. 6.

Zum Osterfeste
empfehle ich zu äußerst billigen Preisen
Oberhemden, Kravatten
in reicher Auswahl. Neu aufgenommen
Hüte und Mützen
in allen Formen und Farben
Kurz-, Weiß- und Wollwaren.
Anfertigung eleganter
Herrengarderobe nach Maß.
Tuchlager C. Hüwel,
Bochum-Wiemelhausen, Marksfr. 44

Ia. Weizen-Kleie und Bollmehl
Ia. Roggen-Kleie und Bollmehl
zu **Mühlenpreisen** – nur an **Selbstverbraucher** – jedes Quantum laufend abzugeben durch: **Otto Vollmar, Bochum,** Rheinischestraße 30. Fernruf 3168. a3138.

---

333 Trauringe ohne Lötfuge
585 „ „
750 „ „
750 „ „
Marke Schwan
matt gehämmert in moderner Form bringt
Rudolf Werres Bochum Hochstraße 26
Fachgeschäft der deutschen Schmuckwaren-Industrie.

Wenn das Geld nicht reicht,
denken Sie daran, daß wir es Ihnen leicht machen,

Schuhwaren	Herren-Anzüge	Damen-
von einfachster bis elegantester Art mit **3 Mk. Anzahlung**	**Kinder-Anzüge Schweden-Mäntel** mit **10 Mk. Anzahlung**	**Frühjahrs-Mäntel Kleider** in mod. Farben in Wolle u. Seide, **Jackenkleider** mit **8 Mk. Anzahlung**

zu kaufen.

Kommen Sie nur zu uns!
Sie finden bei uns in allen Abteilungen eine riesenhafte Auswahl.
Trotz billigster Preise gewähren wir Ihnen je nach Höhe der Kaufsumme
☛ einen mehrmonatlichen Kredit
Alte Kunden ohne Anzahlung!
A. Rosenthal, Brückstr. 18

Gebr. Klavier gegen bar gesucht. Preisangeb. unt. G. T. 52321 Geschst.

Ladenreal zu kaufen ges. 52507 Humboldtstr. 56, Laden rechts.

Schwer., gut erh. **Motorrad** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. S. M. 52469 an d. Geschst.

Gar. reiner Blüten-Schleuder-**Honig** prima Qual., neue Ernte 10-Pfd.-Postdose 10 Mk. franko. Imkerei Holsatia, Quickborn, Holst. 112.

Bei Anzahlung in bar und kurzfrist. Tilgung der Restkaufsumme
Etagen-Haus od. Einfamilienhaus
in ruhiger Wohnlage belegen, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten unt. P. D. 52546 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Große Osterbraten für wenig Geld!

Schweinefleisch	durchwachs. bei 5 Pfd. á	**1.15**
Schinken	bei 5 Pfd. á	**1.20**
Rollbraten	bei 5 Pfd. á	**1.25**
Koteletts	bei 5 Pfd. á	**1.30**
Gefrierfleisch	bei 5 Pfd. á	**0.50**
Ochsenfl.	eig. Schl. bei 5 Pfd. á	**0.70**
Schweineköpfe	gesalzen bei 5 Pfd. á	**0.35**

einzelne Pfunde 5 Pf. teurer.

Besonders billig!

Kalbsbrust u. Nacken	1 Pfd.	**0.80**
Keulen u. Schultern	1 Pfd.	**0.90**
Kalbsköpfe	1 Pfd.	**0.20**

Knoblauch- u. Schinkenwurst	**0.80**
Mettwurst II	**0.80**
Mettwurst I	**1.60**
Blutwurst II mit Speck	**0.40**
Blutwurst I	**0.90**
Jagdwurst	**1.10**
Zungenwurst und Schwartemagen	**1.20**
Knackwürstchen	**1.00**
Poln. Mettwurst	**1.00**
Leberwurst grobe Hausm.	**1.00**
Leberwurst I fein	**0.90**
Speck fetten von	**0.90** an
Margarine mit u. ohne Salz	**0.55**
Rahma und Blauband	**0.90**

Wiederverkäufer und Hotels Preisermäßigung.
Samstags
von 7 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.
Hugo Lenz
Buddenbergstraße 15.

Billiges Oster-Angebot

Ia Mastochsenfleisch	gefroren 0.55 bei 5 Pfd.	**0.50**
Frisches Rindfleisch	eig. Schlachtg. 0.75 bei 5 Pfd.	**0.70**
Rouladen	geschnitten	**0.85**
Schweinefleisch	durchwachsen 1.20 bei 5 Pfd.	**1.15**
Schinken und Schulter	1.25 bei 5 Pfd.	**1.20**
Rollbraten	1.30 bei 5 Pfd.	**1.25**
Nacken- und Lummerstück	1.35 bei 5 Pfd.	**1.30**
Frische Schweineköpfe		**0.60**

Besonders preiswert:

Kalbfleisch	Brust u. Nacken	**0.80**
Kalbfleisch	Keule und Schulter	**0.90**
Kalbsköpfe		**0.20**

Ia Plockwurst	2.-, **1.50**
Ia Mettwurst	rein. Schweinefl. **1.70**
Mettwurst II	**0.90**
Thür. Rot- u. Jagdwurst	**1.20**
Zungenwurst u. Schwartemagen	**1.40**
Schinken- u. Knoblauchwurst	**0.80**
Leberwurst	**0.90**
Hausmacher-Leberwurst	**1.00**
Kalbsleberwurst	**1.20**

Samstag von 7 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.
Ad. Clefsoway
Bochum, Kl. Beckstr. 1.

Wer Anzug- und Paletot-Stoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten tadelloser Schnitt und gute Verarb. Sämtl. Reparatur. i. eig. Werkst. **billigst.** 4893
Herm. Issel, Bochum, Dorstenerstr. 116

ATA
Henkel's Scheuerpulver
Keine Hausfrau mag es entbehren!

Die Verschmelzung Weitmars mit Bochum.

Die Gemeinde Weitmar, deren Flächengröße 957 Hektar beträgt, gehörte früher zu dem Amtsbezirke Bochum, dann zum Amt Bochum II Süd. Am 1. Juli 1876 wurde in Weitmar ein besonderes Gemeindebüro eingerichtet und ein Gemeindesekretär angestellt. An diesem Tage erhielt Weitmar auch ein Standesamt. Am 1. Oktober 1892 wurde Weitmar selbständiges Amt. Weitmar hat sich aus den einfachsten Verhältnissen zu einer großen und bedeutenden Industriegemeinde entwickelt. Die Einwohnerzahl betrug: 1875 3473, 1880 5362, 1890 7812, 1900 14 996, 1910 21 840, 1914 23 254, 1924 25 119, 1925 24 893. Ursprünglich wurde durchweg Landwirtschaft betrieben. Mit der fortschreitenden Industrialisierung begann die Ansiedlung von Arbeitern. Heute gehören 85 Prozent der hiesigen Bevölkerung Arbeiterkreisen an. Den Rest stellen die Gewerbetreibenden, Beamten und Lehrer.

Bis zur Gründung eines eigenen Amtsbezirkes — 1. Oktober 1892 — wurden die Amtsangelegenheiten von den zuständigen Amtmännern, zuletzt von dem Ehrenamtmann Schragmüller (Amt Bochum-Süd) erledigt. Am 1. Oktober 1892 wurde dem Amtmann Roeding die Leitung und Verwaltung des Amtsbezirks Weitmar übertragen. Bis zu seinem am 7. November 1923 erfolgten Tode hat er dieses Amt verwaltet. Ueber 31 Jahre hat Amtmann Roeding das Amt Weitmar geleitet und ihm seine ganze Arbeitskraft gewidmet. Es ist eine Ehrenpflicht, ihm bei der nunmehrigen Auflösung des Amtes auch über das Grab hinaus für seine treue Arbeit den herzlichsten Dank abzustatten. Nach dem Tode des Herrn Roeding bis zum Antritt des Unterzeichneten leitete Amtsbeigeordneter König, teilweise als Beigeordneter, teilweise als kommissarischer Amtmann, das Amt. Ende Oktober 1924 wurde der Unterzeichnete vom Oberpräsidenten der Provinz Westfalen mit der Leitung des Amtes beauftragt und am 6. November 1924 in sein Amt eingeführt. Seit dem 1. Oktober 1892 haben fungiert als Beigeordnete: Rittergutsbesitzer Kammerherr von Berswordt-Wallrabe 1892 bis 1919, Landwirt E. Stens 1892 bis 1906, Landwirt A. Dieckmann 1906 bis 1919, Knappschaftsbeamter H. Fr. Oberländer 1919 bis 31. März 1926; als König 1919 bis 31. März 1926, Amtsbeigeordneter Gemeindevorsteher: Landwirt E. Stens 1876 bis 1906, Amtsbeigeordneter A. Dieckmann 1906 bis 1912, Apotheker R. Brinkmann 1912 bis 1919, Amtsbeigeordneter H. König 1919 bis 1922, Amtsbeigeordneter F. Oberländer 1922 bis 1923, Amtsbeigeordneter H. König 1923 bis 1924, Bergmann F. Stratmann 17. Juni 1924 bis 31. März 1926; als stellvertretende Gemeindevorsteher: Landwirt Schulte-Höhmann 1882 bis 1900, Rentner Wilhelm Feldchen 1900 bis 1912, Postsekretär a. D. W. Schlett 1912 bis 1919, Amtsbeigeordneter F. Oberländer 1919, Bergmann B. Thielemann 1919 bis 1920, Amtsbeigeordneter Fr. Oberländer 1920 bis 1922, Bergmann W. Stucke, 1922 bis 1924, Lagerhalter A. Schürmann 17. Juni 1924 bis 31. März 1926.

Die Amtsversammlung zählt 26, die Gemeindevertretung 25 Mitglieder.

Den genannten Ehrenbeamten sei an dieser Stelle für ihre treue Arbeit herzlich gedankt.

Das Wachstum der Gemeinde geht auch aus den Zahlen der vorhandenen Beamten und Angestellten hervor. Es waren vorhanden: 1. April 1910: 43, 1 April 1914: 45, 1. April 1924: 79, 1. April 1925: 77, 1. April 1926: 72 Beamte und Angestellte.

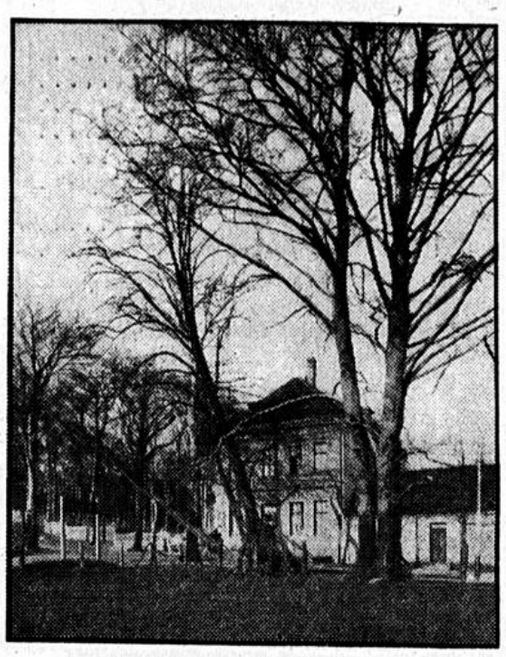
1869 erbaute die Gemeinde mit einem Kostenaufwande von 40 000 Mark ein Gemeindehaus, das der Aufnahme und Verpflegung der Armen dient. Im Laufe der Zeit ist das Gemeindehaus mit elektrischem Licht und im Jahre 1925 mit Zentralheizung und modernen Badeeinrichtungen versehen worden. Die Zahl der Insassen beträgt zur Zeit durchschnittlich 46. In den oberen Räumen des Gemeindehauses ist seit 1919 ein Kinderheim untergebracht. Die durchschnittliche Belegungsziffer beträgt 30. Zu dem Gemeindehaus gehört ein Grundbesitz von rund 13 Morgen. Die landwirtschaftliche Ausnutzung der Ländereien ermöglicht eine wesentliche Herabsetzung der Verwaltungskosten.

Im Jahre 1899 bewilligte die Gemeindevertretung zur Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr einen namhaften Betrag. Die Wehr hat sich seitdem kräftig entwickelt. Zur Erfüllung ihrer selbstlosen Arbeit gewährte die Gemeinde stets Zuschüsse.

Seit 1921 besitzt die Gemeinde ein Licht- und Luftbad für männliche und weibliche Personen. Am Weitmarholz befindet sich der 1924 und 1925 angelegte, mit Kanalisation und schönen Wegen versehene Kommunalfriedhof in einer Größe von 22 Morgen, von denen zur Zeit 10 Morgen in Benutzung genommen sind. 1902 erbaute die Gemeinde mit einem Kostenaufwande von 200 000 Mark ein eigenes Gaswerk. Seit Herbst 1914 ist die Selbsterzeugung von Gas eingestellt. Der Bezug erfolgt von der Stadt Bochum.

Ferner sind vorhanden: je eine öffentliche Volksbücherei im Amtshause zu Weitmar und in der Melanchthonschule in Weitmar-Nord; je eine Badeanstalt in der Melanchthonschule und in der Liboriusschule.

Die Gemeinde besaß vor dem Kriege einen Grundbesitz von rund 50 Morgen. Durch den in den letzten sechs Jahren erfolgten Ankauf von Grundstücken hat sich der Grundbesitz um 115 Morgen auf 165 Morgen vergrößert. Neuerworben sind in den letzten Jahren: 75 Morgen am Weitmarer Holz, 20 Morgen in Weitmar-Nord, 20 Morgen an der Wiemelhauser-, Mark-, Neulingstraße und an der Lutherschule. Die neu erworbenen Ländereien werden als Siedlungsgelände, Grünflächen, Sport- und Spielplätze und als Kommunalfriedhof verwandt.



Herrenlinde in Weitmarholz.

Die Wohnungsnot ist in der Gemeinde Weitmar ganz besonders in die Erscheinung getreten. Das im Jahre 1919 errichtete Wohnungsamt hat bis jetzt 1253 Wohnungssuchenden Wohnungen vermittelt. Die Zahl der Wohnungssuchenden beträgt zur Zeit noch 1036 620 Personen sind ohne Wohnung. Die von der Gemeinde an der Hattinger Straße in den Jahren 1920 bis 1925 erbaute Siedlung umfaßt 66 Wohnungen. Hiervon gehören 12 Eigenheimern, die übrigen der Gemeinde. Durch die von der Bergmannssiedlung an der Blumenfeld- und Johannesstraße ausgeführten Siedlungsbauten sind 140 Wohnungen geschaffen worden. Die Gemeinde hat durch den Bau eigener Wohnungen, durch restlose Vergebung der Hauszinssteuerhypotheken, Gewährung weiterer Gemeindemittel zu Bauzwecken und durch Beteiligung an verschiedenen Bauunternehmungen zur Förderung des Wohnungsbaues und zur Linderung der Wohnungsnot beigetragen.

An dem Ausbau von Straßen und Wegen und an der Durchführung der notwendigen Kanalisation wurde besonders in der Nachkriegszeit fleißig gearbeitet. Vor dem Kriege waren etwa 4½ Kilometer Straßen kanalisiert. Von der Nachkriegszeit bis jetzt ist auf einer Straßenlänge von 15 Kilometer die Kanalisierung durchgeführt, sodaß von dem zirka 28 Kilometer großem Wegenetz 19½ Kilometer mit Kanalisation versehen sind. Erwähnt sei im besonderen der Ausbau der Hattinger Straße mit gleichzeitigem zweigleisigen Ausbau der Straßenbahnlinie bis Haus Weitmar. Der letzte Teil der Hattinger Straße von Haus Weitmar bis zur Lindener Grenze ist im letzten Jahre mit Bürgersteigen und Kanalisation versehen worden. Dadurch ist die Verlegung des zweiten Straßenbahngleises, mit der im April dieses Jahres begonnen werden soll, sichergestellt. Bis in die letzten Wochen hinein sind große Straßenstrecken kanalisiert, mit weiteren größeren Notstandsarbeiten — Ausbau von Straßen, Verlegung von Kanälen, Bepflanzung mit Bäumen — ist begonnen worden.

Die Verbandsstraße N.-S. VIIa Gelsenkirchen—Wattenscheid—Höntrop—Eppendorf—Weitmar — Linden —Hattingen wurde im Herbst 1925 in Angriff genommen. Die Vorarbeiten für den Bau der Verbandsstraße N.-S. VII Hattingen—Linden — Weitmar—Bochum—Herne stehen vor dem Abschluß.

Durch den im Jahre 1898 vollendeten Bau der elektrischen Straßenbahn Bochum — Weitmar (Linie 8), die im Jahre 1900 nach Hattingen und Dahlhausen weitergeführt wurde, erfuhr der Verkehr eine besondere Förderung. 1905 erhielt Weitmar eine zweite Straßenbahnverbindung mit Bochum durch die Linie 3 von Zeche Karl Friedrich über Wiemelhausen. Die Straßenbahnlinien 1, 5 und 10 dienen der Verkehrsverbindung mit Eppendorf und Höntrop.

Das Westfälische Stahlwerk — jetzige Rombacher Hüttenwerke — hat den Betrieb im Jahre 1891 mit einigen hundert Arbeitern aufgenommen. 1910 betrug die Arbeiterzahl 2000, am 1. März 1926 = 1589. Die Zeche „General" (Klöckner-Konzern) hat 1820 mit dem Abbau von Kohlen begonnen. 1910 betrug die Arbeiterzahl 879, 1914 = 894, 1924 = 1136. Seit dem 1. September 1925 liegt der Betrieb vollständig still.

Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten A.-G. Bochum beschäftigt auf Weitmarer Gebiet 750 Arbeiter. Die Chemische Fabrik Weitmar beschäftigte 1910 = 30, jetzt 36 Arbeiter. 1910 waren 250 Kleingewerbetreibende vorhanden. Zur Zeit beträgt die Zahl rund 600.

Während früher Handel und Gewerbe blühten, ist seit Jahren ein Rückgang der Wirtschaft zu verzeichnen, der sich besonders im südlichen Randgebiet auswirkt. Hier kannte man früher kaum Erwerbslose. Seit 1923 ist die Zahl der Erwerbslosen beängstigend. Weitmar steht mit augenblicklich 1387 Erwerbslosen (Hauptunterstützungsempfängern) mit an der Spitze im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Die durch die große Arbeitslosigkeit hervorgerufene Not eines großen Teiles der Bevölkerung hat die Gemeinde in den letzten Jahre vor sehr große und schwierige Aufgaben gestellt. Die auf dem Gebiete der Wohlfahrtsverwaltung geschaffenen Fürsorgeeinrichtungen haben eine außerordentlich schwere Belastung des Wohlfahrtsetats herbeigeführt. Die Gemeinde hat sich stets der Linderung der Not in besonderem Maße angenommen und mit großen finanziellen Opfern geholfen.

Die Zahl der unterstützten Hilfsbedürftigen beläuft sich zur Zeit auf Wohlfahrtsunterstützungsempfänger: 263 Hauptunterstützungsempfänger, 144 Angehörige; Sozialrentenempfänger: 122 Hauptunterstützungsempfänger, 75 Angehörige; Kleinrentenempfänger: 26 Hauptunterstützungsempfänger, 19 Angehörige; Ausgesteuerte Erwerbslose: 111 Hauptunterstützungsempfänger, 140 Angehörige; Erwerbslose: 1382 Hauptunterstützungsempfänger mit 595 Ehefrauen und 988 Kindern.

Bis zum Jahre 1907 bestand die Gemeinde Weitmar aus den Schulgemeinden: evangelische Schulgemeinde Weitmar-Mark, evangelische Schulgemeinde Weitmar, katholische Schulgemeinde Weitmar. Jede Schulgemeinde hatte ihren eigenen Schulvorstand.

Die Bismarck- und Lutherschule gehörten bis zum Jahre 1897 zur evangelischen Schulgemeinde Eppendorf und unterstanden somit der Verwaltung des Amtes Wattenscheid. Zur Zeit sind sechs evangelische und sechs katholische Schulen vorhanden. Die Zahl der Schulstellen hat betragen: 1892 =19 Lehrerstellen, 6 Lehrerinnenstellen; 1910 = 43 Lehrerstellen, 28 Lehrerinnenstellen; 1914 = 53 Lehrerstellen, 32 Lehrerinnenstellen; 1924 = 67 Lehrerstellen, 40 Lehrerinnenstellen; 1925 = 65 Lehrerstellen, 37 Lehrerinnenstellen; 1926 = 63 Lehrerstellen, 34 Lehrerinnenstellen. Seit dem 1. April 1924 sind vier Lehrer- und sechs Lehrerinnenstellen abgebaut bezw. zum Ruhen gebracht.

Die Schulkinderzahl hat betragen: 1910 = 4245, 1914 = 4830, 1924 = 4189, 1925 = 3783, 1926 = 3588.

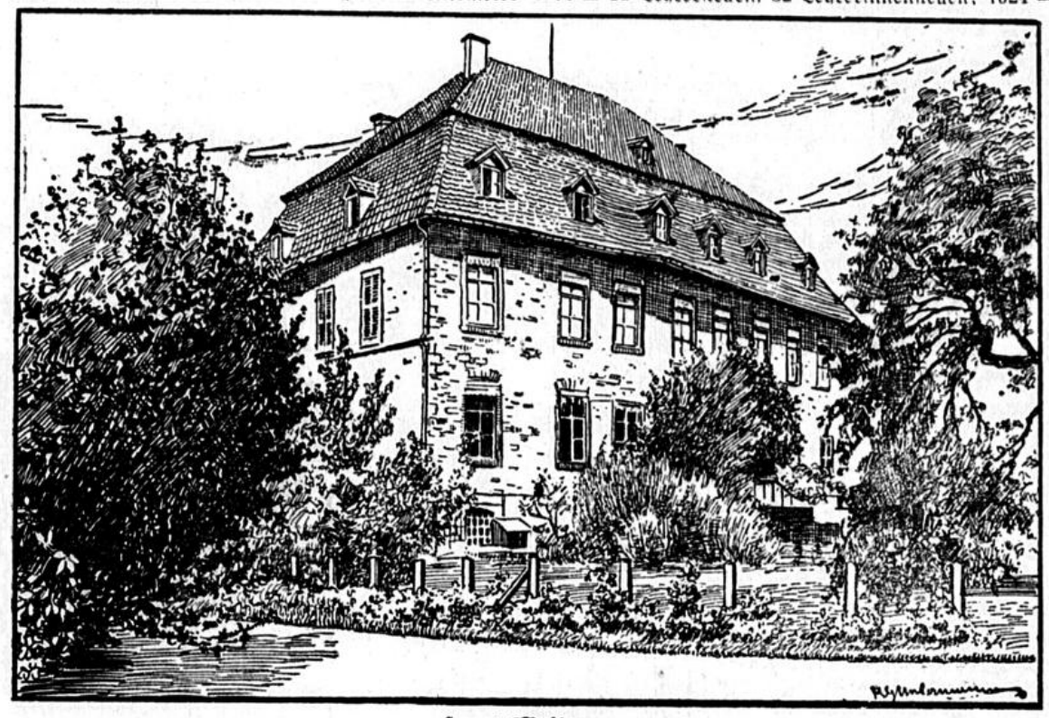
Seit dem Jahre 1921 besteht eine gewerbliche Berufsschule für die männliche Jugend. Die Berufsschule umfaßt 14 Klassen für gelernte und ungelernte Berufe und fünf Klassen für Erwerbslose zum Turnunterricht. Die Berufsschule wird von 541 Schülern besucht. Die 1921 errichtete Berufsschule für die weibliche Jugend ruht.

Am 1. Juli 1907 trennte sich der nördliche Teil der Gemeinde von der evangelischen Kirchengemeinde Weitmar und bildete eine eigene Kirchengemeinde unter der Bezeichnung „Evangelische Kirchengemeinde Weitmar-Nord". Im Jahre 1917 bildete sich die „Katholische Kirchengemeinde Weitmar-Nord." Sowohl zur evangelischen als auch zur katholischen Kirchengemeinde Weitmar gehören die Gemeinden Eppendorf und Munscheid, sowie Teile der Gemeinden Höntrop und Oberdahlhausen.

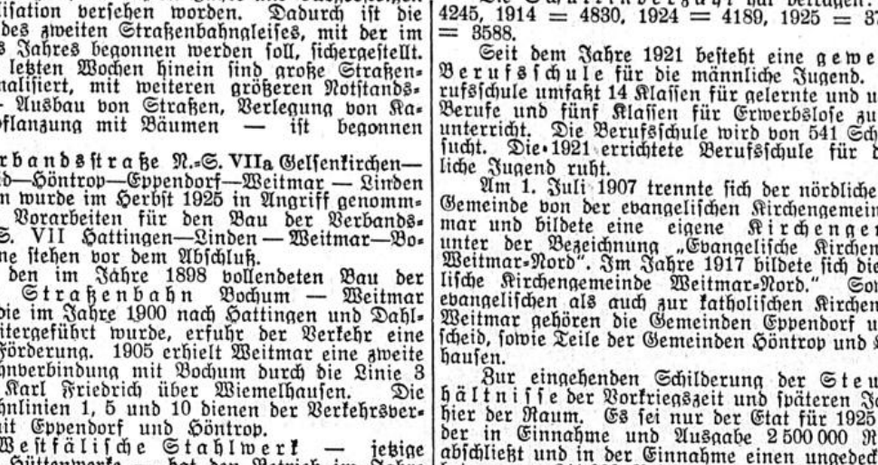
Zur eingehenden Schilderung der Steuerverhältnisse der Vorkriegszeit und späteren Jahre fehlt hier der Raum. Es sei nur der Etat für 1925 erwähnt, der in Einnahme und Ausgabe 2 500 000 Reichsmark abschließt und in der Einnahme einen ungedeckten Fehlbetrag von 341 000 Reichsmark enthält. An Gewerbeertragssteuern wurden 750 Prozent, an Lohnsummensteuern 3500 Prozent und an Zuschlägen zur Grundvermögenssteuer 250 Prozent erhoben.

Infolge der Einschränkung des Betriebs der Rombacher Hütte und der Stillegung der Zeche „General" ist das Gewerbesteueraufkommen außerordentlich gering.

Die Gemeinde ist an folgenden Unternehmungen beteiligt: Elektrizitätswerk „Westfalen" mit 1166 Aktien à 100 Reichsmark = 116 600 Reichsmark, Verbandswasserwerk Bochum: Geschäftsanteil = 31 000 Reichsmark, Kommunalbank A.-G. Bochum: 100 Aktien à 1000 Reichsmark = 100 000 Reichsmark, Bauhütte Bochum: Geschäftsanteil 4000 Reichsmark, Genossenschaftliche Bauunternehmung Bochum 6600 Reichsmark.



Haus Weitmar.



Luftschacht „Friedlicher Nachbar - Baaker Mulde" im Weitmarholz.

Durch die Entscheidung des preußischen Landtages vom 9. Februar 1926 sind die seit fünf Jahren schwebenden Eingemeindungsverhandlungen endlich zum Abschluß gekommen. Wenn die Gemeindevertretung im Mai 1925 der beabsichtigten Eingemeindung grundsätzlich zugestimmt hat, so geschah es in dem Bewußtsein, daß Weitmar in wirtschaftlicher, verkehrs- und siedlungstechnischer sowie kultureller Beziehung zur Stadt Bochum gehört. Es soll hier nicht verhehlt werden, daß ein Teil der Bürgerschaft der Eingemeindung mißtrauisch gegenüberstand und daß auch heute noch manche Bedenken geäußert werden. Dieses Mißtrauen wird aber dann verschwinden und die Bedenken werden dann verstummen, wenn die Stadt Bochum dafür sorgt, daß Weitmar im Rahmen des Möglichen einer weiteren Entwicklung, vor allem auf baulichem Gebiete, entgegengeführt wird. Weitmar besitzt das notwendige Siedlungsgelände und kann von der Stadt Bochum zu einem der schönsten Vororte bezw. Stadtteile Bochums gemacht werden. Mit mir haben ohne Zweifel alle Bürger Weitmars den sehnlichen Wunsch, daß die nunmehr vollzogene Eingemeindung sowohl der Gemeinde Weitmar als auch der Stadt Bochum zum Segen gereicht und daß sich alle an die Verschmelzung geknüpften Hoffnungen erfüllen. Möge es vor allen Dingen gelingen, unsere Wirtschaft wieder in Gang zu bringen, damit den Erwerbslosen und Notleidenden Brot und Verdienst gegeben und Not und Elend behoben werden können. Möge der Zeitpunkt nicht fern sein, an dem sich weitere Gemeinden entschließen, sich mit der aufwärts strebenden Großstadt Bochum zu vereinigen.

Als letzter Leiter des Amtes Weitmar wünsche ich dem künftigen Stadtteil Bochum-Weitmar und der Gesamtstadt Bochum weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen!

Anton Faßmann.

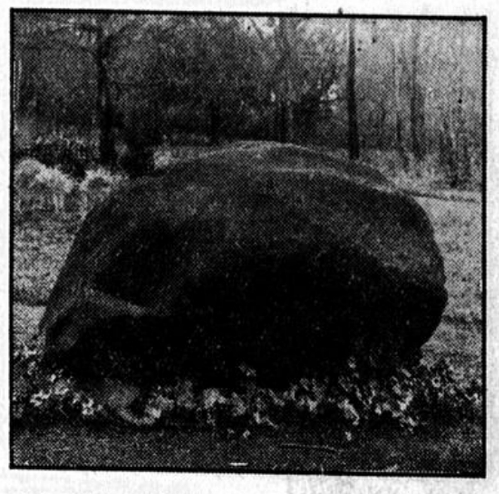
Geschichtliches von Weitmar und Bärendorf.

Wenn man Pastor Peters, der vor hundert Jahren in Weitmar Pfarrer war, glauben darf, ist die Varusschlacht bei Weitmar geschlagen worden. An Varus soll das Vahrenholt erinnern. Bärendorf soll seinen Namen führen von den in germanischer Vorzeit hier hausenden zahlreichen Bären. Gewiß ist, daß Weitmar eine uralte Siedlung ist und daß zwischen hier und Höntrop im ersten christlichen Jahrhundert Kämpfe mit den Römern stattgefunden haben. Die Varusschlacht aber war hier nicht. Der älteste Zeuge aus Weitmars Vergangenheit ist Haus Weitmar. Das Schloß ruht, als ehemalige Wasserburg, auf Pfahlrosten. Der älteste Teil des im Renaissancestil gehaltenen stattlichen Gebäudes ist wohl an die neunhundert Jahre alt. Vor einigen Jahren vernichtete ein Brand das obere Geschoß; es ist wieder erneuert worden. Die umfangreiche Bibliothek des Schlosses birgt wertvolle Urkunden. Die große Halle im Erdgeschoß weist prächtige Jagdtrophäen auf, darunter einen mächtigen Wildeberkopf. Das letzte Wildschwein im Weitmarer Wald wurde 1750 erlegt.

Im elften Jahrhundert wurde Hof Wetmere dem Kloster Werden übertragen. Rudger übergab ihm einen Hof in Bochum „für das Seelenheil seines Vaters Richard". Um 1100 wird schon das Dorf Brantrop (Weitmar) genannt. Im Jahre 1481 wurde Wennemar von der Brüggeney, genannt Hasenkamp, Amtmann in Bochum, mit Haus Weitmar und mit dem Holzgerichte in der Weitmarer Mark belehnt. Haus Weitmar, auf dessen Boden die Kapelle zu Weitmar erbaut wurde, verblieb der Familie des Drosten. 1509 wird als Besitzer Wessel Hasenkamp, 1544 dessen gleichnamiger Sohn genannt. Bei einem Kriegszuge des Grafen von der Mark gegen Lüttich wird als Gefolgsmann auch Daem von der Brüggeney und Amtmann Wennemar Hasenkamp erwähnt. 1543 erscheinen neben denen von Hasenkamp die von Eickel als Besitzer des Hauses Weitmar. Wessel von Hasenkamps Tochter brachte das halbe Gut 1585 durch Heirat an Heinrich v. Eickel zum Vörden. Dessen Sohn Tigges von Eickel war Erbe. Sein Bruder Dietrich heiratete eine Magd, worauf durch Vergleich Johann von Hasenkamp, Herr zu Stockum, das ganze Gut wieder an seine Familie brachte. 1609 saßen auf Haus Weitmar Mathias von Eickel und Wessel Hasenkamp. 1632 war Weitmar im Besitze Dietrichs von Eickel und Johannes von der Brüggeney genannt Hasenkamp; ersterer war lutherisch, letzterer katholisch und Mitglied des Kirchenvorstandes in Bochum. Sie ließen Weitmar durch einen Burggrafen bewohnen. 1682 wird Johann v. d. Brüggeney als Besitzer von Weitmar erwähnt. 1741 errichtete von Hasenkamp eine neue katholische Kapelle auf dem Gute. Er war der Letzte seines Stammes. 1774 kaufte Herr von Baerst, der lutherisch war, das Gut im Konkurse; er löste es ab von Werden, zog aber nach Haus Kallenberg bei Ende (Amt Wetter), wohin er die Kanzel aus der Weitmarer Kapelle mitnahm. 1780 kam das Gut an Andreas Friedrich Wilhelm von Berswordt, der es selbst bewirtschaftete. Sein Sohn Emil ehelichte 1804 Albertine von Berswordt-Wallrabe; 1860 folgte ihm sein Sohn Wilhelm Friedrich, vermählt mit Wilhelmine v. Syberg zu Kemnade; 1880 folgte sein Neffe Ludwig von Berswordt-Wallrabe, 1844 zu Wetzlar geboren, der noch heute das Gut verwaltet. Kemnade und damit das Patronat über die Kirche zu Stiepel verkaufte er vor einigen Jahren an die Stadt Bochum. Das Fideikommiß Berswordt ist damit aufgelöst. Das Fideikommiß Wallrabe erlischt, wenn der jetzige Besitzer stirbt. Es hat eine Größe von 750 Morgen, von denen 300 Morgen Wald sind. Dieser Wald ist der Stadt Bochum zum Kauf angeboten.

Haus Bärendorf gehörte 1480 der Familie von Berswordt, die aus Dortmund stammt. 1539 bis 1568 besaß es Adrian von Berswordt; im 16. Jahrhundert kam es durch Heirat an die Familie von Dinsing; ein Detmar von Dinsing war 1576 bis 1578 Amtsrichter in Bochum. Später war Philipp von Neuhof (ein Verwandter des bei Plettenberg ansässigen Geschlechts, dem auch der König Theodor von Korsika entstammte) Besitzer von Bärendorf. Durch Heirat kam das Haus an Offenbruch, dann an Hasenkamp. Die Besitzer wechselten dann oft; es folgten nacheinander von Varst (Heven), Lammers in Wesel, von Kumsthoff (Wappen drei Kappusköpfe), von Weiler, Frau von Ronsdorf. 1833 brannte das schon längst baufällige Herrenhaus ab. Die Ländereien wurden zerstückelt, das meiste erwarb 1894 der Bochumer Verein, so das zugehörige Haus Rodeschüer bei der Engelsburg. Die Rombacher Hütte wird bald den Rest der Stätte, auf der das alte Haus Bärendorf stand, verschlucken.

ap.



Der „Heidenstein" vor dem Weitmarer Schloß.

Im „Kleinen Weitmarer Holz" lag seit undenklicher Zeit ein eratischer Block, im Volksmund „Dübelsstein" oder „Heidenstein" geheißen. Er soll ein heidnischer Opferstein gewesen sein. Vor etwa 60 Jahren ließ der Besitzer von Haus Weitmar den Stein aus dem „Neveling" nach dem Schloß bringen und am Treppenaufgang aufstellen.

Männlich

Dauernder lohnender Nebenverdienst!

wird Herren, die sich in ihrer freien Zeit einer sozialen Sache widmen wollen, geboten. Geeignet für Beamte, auch Pensionäre u. sonstige arbeitsfreudige Herren, die einen **großen Bekanntenkreis** oder gute Beziehungen haben. Streng vertrauliche Angebote mit Angabe des Berufs erb. unter **Dd. 334** an **Ala, Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.** A. A. 2.

Tüchtiger

Dreher,

welcher an vollständig selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und auch gute theoret. Kenntnisse besitzt, als

Vorarbeiter

von kleinerer Maschinenfabrik für sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter C. D. 6410 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mehrere tüchtige

Bilder-Reisende

bei hoher Provision gesucht. Vorzustellen Donnerstag 4—6 u. Samstag 10—12 Friedenstraße 3.

Suche e. ordentl., **strebsamen Mann**

z. Verkauf v. Manufakturwar. in e. alteingeführt. Tour (Gerthe) a. Privatkundsch. Kasse kann mit übern. werden. Angeb. unt. P. F. 52505 an d. Geschst.

Alter., stadtkund., a. all. Bank. u. Post erfahrener

Kassenbote

sucht sof. o. 1. Mai Stellung. Ang. unt. M. J. 52497 a. die Geschäftsst.

Tüchtiger

Damenfriseur

nach Holland s. sof. gesucht. Geschäftsinhab. ist Deutscher. Gut. Lohn w. zugesi. Zuschrift. erbeten a. Friseur Peter Lenz, Heerlen, Schinkelstraße 1 (Holland).

Friseur

z. Aushelfen direkt gesucht. (a6282 E. Webert, Bochum, Wattenscheider Straße 33.

Sohn achtbar. Eltern z. Erlernung d.

Zahntechnik

ges. Jul. Jacobi Zahnpraxis, Alleestraße 36. a6342

Kräftiger

Vermessungstechniker-Lehrling

mit gutem Zeugnis gesucht. Vorstellung Samst. 10—1 Uhr. Landmesser Krüger, Dorstener Str. 3.

F. e. kaufm.-techn. Büro wird s. sof. e. jung. gew. Mann in die

Lehre

ges. Gefl. Ang. u. L. H. 52522 Geschst.

Suche für 1 bis 2 Ostertage einen

Klavierspieler

eventl. auch

Geigenspieler

Wirt Eggert, Herner Str. 270.

Weiblich

Ehrl., junges

Mädchen

auch a. d. Lebensm.-Branche, f. Metzger. p. sof. gesucht. Friedr. Bode, 1. Parallelstr. 11a.

Morgenmädchen

sofort gesucht. Heinrich Richter, Dorstener Str. 53.

Stundenmädchen

für vormittags sofort gesucht. Friedrichstr. 7, I.

Für sofort ein Mädchen gesucht. (52540 G. Linnemann, Marienstr. 43.

Tücht. Frau

od. Mädchen f. 2 m. wöchentl. z. Putz. u. f. d. Wäsche gesucht. 52461 Näh. in der Geschäftsstelle.

Z. sofortig. Eintr. ein ja., zuverlässig. evang.

Dienstmädchen

m. gut. Zeugn. f. g. Tage (Hofst.) ges. (2 Person.-Haush.) Ang. m. Geh.-Ansp. unt. K. M. 52474 a. die Geschäftsst.

Ordentliches

Dienstmädchen

z. 1. April gesucht. Rottstraße 54.

Eine tüchtige

I. Putzarbeiterin

welche selbständ. arbeitet, p. sof. ges. 52465 Alwine Ellerstet. Recklinghausen.

Putzfrau

gesucht. 52462 Brückstr. 33, recht. Ausgang.

Per sofort gesucht!

Jung. Fräulein für Kasse und evtl. a. f. Bürovarbeiten. 1 Platzanweiserin, 2 Putzfrauen. Zu melden Donnerstag vormittag von 10—11 Uhr. Apollo-Lichtspiele, Alleestraße.

Aelt. Mädchen

w. mit Kindern umzugeh. verst., in kl. Haush. sof. gesucht. Frau J. Kneider, Dorstener Str. 102, 2. Etage.

Mädchen

gesucht für kleiner., seinen Haushalt (2 Personen, 1 Kind). Antritt 15. April. Nur Mädchen mit best. Zeugnissen, gesund und über 20 J., aus guter Familie, meld. sich u. E F 6281 in der Geschäftsst. d. Ztg.

Aelteres, tüchtig.

Mädchen

gesucht. (a6404 Fritz Janzen, Roon- u. Marienstraßen-Ecke.

Stellen-Gesuche

Männlich

H. Herbst Kapellmeister

Ia. Blas- u. Streichmusik. A. Wunsch i. Uniform. Bochum, Ferdinandstraße 40. Telephon 3137.

Prima eingespielt.

Trio

f. d. Ostertage und folgende Samstage u. Sonntage frei. Angeb. unt. R. 115 an d. Geschäftsst.

Trio oder Duo

für Samstag und Sonntag frei. 1 D., 2 Herr. Erstkl. Notenmaterial vorh. — Angeb. unt. B. St. 52457 an d. Geschst.

Welcher Anstreicher übernimmt 52466

Nebenarbeiten?

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. Mann (Kaufmann) übern. d. Erledig. v. schriftlich. **Arb., Bücherbeitrag** u. dgl. Ang. u. W. M. 52484 Geschst.

Stelle als 52479

Gärtnerlehrling

o. Gehilfe sucht kr. 16 jähr. Bursche m. Vorkenntn. O. Rüter, Altenb., Wittener Straße 105.

Weiblich

Haushälterin

sucht Stelle in bess. kaufml. Haush., a. a. Stütze o. Vertr.-Post. i. g. Hausw., sow Kinderpflege durchaus perf. Beste Zeugn. Ang. u. P. B. 52501 Geschst.

Einf. Fräul., 30 J., m. g. Zeugn., t. i. all. Zw. d. Hsh., sucht Stelle als

Haushälterin

Angeb. unt. E. S. 52458 an d. Geschst.

Suche f. meine Tochter Stelle als

Kochlehrmädch.

im Hotel. Frau Schweighöfer, Henriettenstraße 15.

Bess. Mädchen

mit gut. Zeugnissen sucht St. als Stütze in ruh., gut. Hause zum 15. od. später. Ang. u. S M 52559 an die Gesch. d. Z.

Fräul., kathol., 33 J. alt, sucht St. als

Haushälterin

oder Stütze. Beste Zeugn. vorh. Ang. u. Z S 52558 an die Gesch. d. Z.

Ihr alter

Sommerhut

wird tadellos gepreßt u. umgenäht bei

W. Mühlhause,

früh. Bongardstr. 9, jetzt Brückstraße 9.

Bringen Sie Ihren

Strohhut

rechtzeitig zum Umnäh. u. Umformen. O. Schmidt, Bahnhofstr. 53, direkt an der Unterführung Hattinger Straße.

Zu vermieten

Wohnungen

6 Räume

f. gewerbl. Zwecke (a. f. Facharzt) geeignet, a. Hof gelegen, sof. z. vermiet. Angeb. unt. A. B. 6441 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

2-3 Räume

für Büro od. Lager sofort zu vermieten. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 52563.

Nur für Mitglieder!

Zum 15. April d. J. zu vermieten ist die Wohnung Hugo-Schultz-Str. 44, 3. Obergeschoß rechts, besteh. aus 4 Räumen, Badezimmer mit Einrichtung. Schriftl. Bewerbungen sind bis Samstag, den 3. April 1926, mittags 12 Uhr, an das Geschäftszimmer, Clemensstraße 27, zu richten. (QG6 Vermietungstermin: Dienstag, den 6. April 1926, abds. 6.15 Uhr, daselbst. Die Besichtigung kann nur nachmittags zwischen 5—7 Uhr erfolgen. Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum, e. G. m. b. H.

Trockener

Lager-Keller

(etwa 150 qm) im Zentrum sofort zu vermieten. Elektr. Licht wird eventl. angelegt. Näh. bei Felsenthal, Kl. Spitzberg, I.

sofort zu vermieten Wo? sagt die Gesch d. Z. u. Nr. 52562

Helle Werkstelle

22 Qm. groß, a. a. Lagerr. geeign., zu vermieten. 52460 Rottstr. 49.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Frontzimm. a. bess. Hrn. z. vermiet. Kronenstraße 5, 1. Et., a. Hauptbahnhof.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 52401 Fürstenstr. 5, 2. Etage.

Schön möbl. Zimmer für sofort zu verm. Kanalstr. 49, part. 52395

Gut möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. zu verm. 52498 Rechenerstraße 16.

2 besser möblierte Wohn- und Schlafzimmer m. g. Pens. i. Ztr. d. St. a. 2 Herr. z. verm. Prott, Obere Marktstraße 23.

Sch. Schlafs. m. 1 bez. 2 Bett. z. vm. Küche i. H. Kronprinzenst. 22, Wsch.

Gemütl. möbliertes Zimmer m. voller Pens. sof. z. verm. Hugo Schultzstr. 61, part., links. 52506

Frdl. möbl. Frontzimm. m. 2 Betten an 2 bess. Herren z. vm. Wilhelmst. 9,1, 1. Etage. 52510

Witwe, berufstät., sucht sof. einf. möbl. Zimmer, N. Bahnhof. Roonstraße 47, 2. Et., rechts. 52512

Wohn- und Schlafzimmer, a. einz. z. verm. N. Kronenstr. 17, 2. E.

Möbl. Parterre- — Zimmer — mit Pension zu vermieten. 52467 Schillerstr. 20.

Groß., gut möbl.

Frontzimmer

zu vermiet. R114 Pieperstr. 25, III.

Gut möbl. Frontzimmer sofort zu vermiet. Kl. Spitzberg 1, 2. Etage.

Gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, el. Licht, a. Wunsch a. Tel., auf gleich od. später zu vm. Nähe Stadth. u. Stadt. Thomasstr. 36, 2. E.

Gut möbl. Zimmer mit o. o. Pens. sof. zu vw. Westfälischestr. 16 I, Nh. Hbf.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., z. 1. 4. priv. zu vm., evtl. an 2 Brüder. Wittenerst. 46, 3. E. I.

Jg. Handw. erhält frdl. möbl. Zimmer mit voller Pension. Alleestraße 30.

Möbl. Zimmer zu verm. (52570 Maarbrückerstr. 29, Laden.

Gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten in der Nähe Kortländ. sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 52552.

Für bess. Mädch. sofort billige Schlafgelegenh. frei. (Kochgel.) Wittelsbacher Str. 10, 1. E.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch.

Geboten wird: 3 Zimmer-Wohnung mit Keller, elektr. beleuchtet, Friedensmiete, Wiemelhauserstr. gelegen. Gesucht wird: 4 Zimmer-Wohnung mit Keller, elektr. beleuchtet, Friedensmiete. Umzug kann evtl. sofort nach Ostern erfolgen. Zuschriften erbeten unt. O. K. 52508 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch

kleine 3 Zimmer-Wohnung **Kiel-Wellingdorf**

gegen gleiche oder 2 Stuben-Wohnung in **Bochum** zu tauschen gesucht. Angebote unter L. T. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Jg. kinderl. Ehep., Inhab. rot. Karte, sucht

2 Z.-Wohng.

Angeb. unts Z. A. 52478 an d. Geschst.

Jg. Ehep. ohne K. sucht z. 1. April od. 1. Mai ein leeres Zimmer. Angeb. unt. W. W. 52483 an d. Geschst.

2-3.-Wohnung

od. 1 mbl. Zimmer mit Küchenben. von kinderlos. Ehep. ges. Rote Karte vorh. Ang. u. B H 52569 an die Gesch. erbet.

Ladenlokale

Ladenlokal

mit 2 b. 3 Z. ges. Angeb. unt. S. M. 52493 an d. Geschst.

Zu kaufen oder zu mieten! Suche sofort sauberes Lokal an einer d. Hauptstraßen. Es soll zu e. erstkl. Aufschnitt- u. Fleischwarengeschäft dienen. Ang. u. A B 52533 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ganz einfaches

möbl. Zimmer

evtl. Schlafstelle, v. Kaufm., a. liebsten separ. Eingang, sofort gesucht. Richtg. Gerthe od. Zentr. Angeb. unt. S. E. 52531 an d. Geschst.

Einfach möbl.

Zimmer

auch Mans., von jg. Frau mit 1 Kind f. sofort gesucht. Ang. u. A B 52544 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Wanne.

Hauptstr., modernes

Friseurgesch.

m. elg. Einrichtung zu verkaufen. Erforderlich 5000 Mk. Prima Existenz. 52487 Näher. E. Steiner, Humboldtstraße 34.

Billig z. verkauf. 1½schl. Holzbettstelle (Kirschb.) m. Matr. Ehringhaus, Bülowstr. 34, II.

Sofa nur 48 M., 1tür. Kleiderschrk., neu, nur 38 Mk., Küchenschrank, eiche, nur 18 M., gut erh. Herd nur 25 Mk., verkauft Rehling, Wilhelmstr. 12.

Herd

gebraucht, billig zu verkaufen. (52561 Putzgeschäft, Clemensstr. 28.

Gut erhaltener Kinderwagen u. ein Kinderstühlch. bill. zu verk. (52566 Bochum, Schulstraße 10, 2. Etage.

Fast neuer Sitz-Liegewagen m. Verdeck zu verkaufen. 52477 Kaiser, Arnoldstr. 34, 5. Stock.

Eleg. w. Promen.-wag. bill. z. verkauf. Brad. kath. Mädch. v. 14 b. 15 J. von ½8 b. 11 u. vorm. ges. Lohn 10 Mark. Schnorbus, Bülowstraße 39.

Gut erhaltener **Korbwagen** bill. zu verk. (52545 Schillerstr. 35.

Promenadenwagen

(weiß) zu verk. Daf. dress. Schäferhund an Liebhaber abzugeben. (52560 Hattinger Straße 75, part.

Besserer leder Promenaden-Wagen prw. zu vk. (52539 Klosterstr. 20, 2. E.

Eine lange a6307

Handkarre

m. Fed. f. Marktverkehr abzugeben. Friedhofstr. 7, I.

Erbsenreiser

abzugeben. a6331 Altenboch., Friedhofstraße 45. Telephon 2284.

Einige Zentner Odenwälder

Pflanzkartoffeln

zu verkauf. 52492 Weitmar, Hattinger Straße 11.

Kompl. mechanische Werkstatt-

Einrichtung billig zu verkaufen. Angebote unter B. H. 52454 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Großes Lager in allen Sorten

Matratzen

in Alpengras, Kapok und Roßhaar. Spezialität: **Schlaraffia-Matratzen.** Alles eigene Anfertig. **Billigste Preise.** A. Kallmerten u. Sohn Clemensstr 7 Ottostr. 15

Möbel

Schlafzimmer, Küchen, Bettstellen, Herde, Federbetten, sowie sämtliche **Einzelmöbel** kaufen Sie am besten und billigsten beim Fachmann.

Spiekermann,

Rottstr. 55. (Ecke Roonstraße). Leichte Zahlungsweise

Möbel jeder Art kaufen Sie gut und billig bei **Frank,** Humboldtstr. 32, Ecke Rottstr.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Kinderwagen Sportwagen Klappwagen Ledersofas Plüschsofas Ruhebetten Steppdecken Federbetten Bettstellen Einlegematratzen Auflagematratzen **Stühle Herde** LSt3 Waschmaschinen **Einzel-Möbel** kompl. Einrichtungen

kaufen Sie am besten im

Möbelhaus Erwin Strach

Bochum, Brückstr. 4

Nr. 4 achten!

Bauplatz

i. schön. Lage Ebrenf., 37 Rut. groß, unt. günstig. Zahl.-Beding. zu verkauf. Angeb. unt. E. S. 52473 an d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Wirtschaft

Doppelh., Saal, Garten, Kino, 5 b. 6 Bauplätze, i. Mülheim-Saarn billig f. 60 000 M. b. einer Anz. v. 17—20 000 Mk. z. verk. Pr. Obj.

Konditorei-Kaffee

Gelsenk.-Schalke, g. Existenz, z. verk. Laden u. 4 Z. sof. fr. Erf. 6000 M. Näh. 52523 C. Steiner, Humboldtstraße 34.

1 Eichenbüfett

e. Post. Wirtschaftsstühle und sonstige Stühle günstig zu verk. Roonstr. 62.

Kleiderschrank

Oberbetten, Waschkommode, Stühle, Unterbetten, Kopfkissen, Daunen, gibt billig ab. Rehling, Wilhelmstr. 12.

Ausnahmsweise sehr billige

Möbel

zu verk. Mehrere mod. Bettstellen mit Rahmen u. Auflag., Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Herd mit Rollwagen und Aufs., Stub.-Oefen, Flurgarderoben m. Spiegel, Leder- und Plüschsofa, Vertiko und vieles andere mehr. Die Sachen sind alle fast neu.

Ed. Ruhnau, Viktoriastraße 16.

Klubsessel, Klubsofas, Plüschsofas, Ledertuchsofas, Chaiselongues

kaufen Sie am best. u. billigsten in der Polsterei von

Kaspar Diemel. Herner Straße 83.

Gebrauchte Pianos preiswert. Teilzahlg. gestattet. **MARKS** Kaiser Wilhelm-Str.

Pianos

nur gute Fabrikate d. äußerst günstiger **Ratenzahlung.**

Aug. Reuter,

Verk. 4 bis 7 Uhr. nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof.

Fahrräder

Adler, Torpedo, Hercules, Mammut, W. K. C., Opel, Kuzmann, Bolico

Motorräder

horex, 250 u. 500 ccm

Nähmaschinen

Köhler, Frister & Roßmann

Radio

Telefunken 3/26, 9win auf langfristige Teilzahlung. Großes Lager in Zubehörteilen. Eigene Reparaturwerkstatt. Spezialfachgeschäft

Gerthenrich & Wolf

Bochum, Brückstr. 60.

3 Herrenfahrräder, 1 Damenfahrrad

fabrikneu, billigst abzugeben. a6238 Rechener Str. 2a, links.

E. gut erh. 52481

Herren-Fahrrad

billig zu verkaufen. Hofstedter Str. 40.

Empfehle erstklassige Marken-

Fahrräder und Nähmaschinen

mit Garantie zu den billigsten Preisen, **Auf bequeme Teilzahlung**

Frank's Etagen-Geschäft BOCHUM Obere Marktstr. 31

Violinen,

Mandolin., Lauten. Sprechmaschinen, Jazzband sow. Musikinstrum. all. Art zu billigst. Preisen. Piano- u. Musikinstrum.-Handlung Aug. Jüneman, Brückstraße 41.

Ein neues 52490 Damenfahrrad preiswert zu verk. Rohfeld, Lindenstraße 61, part.

Dürkopp-Fahrräder und Nähmaschinen, ferner **Mieles-Waschmasch.** zu herabgesetzten Preisen. — Günstige — Zahl.-Bedingungen.

Gerhard Paefgen Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr. — Telefon 2882. —

F. neues Herrenrad, M. Brennab., z. verk. Pr. 110 M. 52490 Sedanstr. 5, 2. Etg., lks.

Auto

hocheleg., sechssitzig, 6 Zylinder, offener Wagen, zu vermieten. Telephon 4420.

Aeuß. preisw. zu verkaufen:

E. 7/17 Adl.-Phänon m. elektr. Licht, neuem Verd. u. n. Lackierung. a6269

1 Lieferwagen, 20 Ztr. Tragkraft, mit neuer geschloss. Karosserie,

1 Vierzyl.-Phänomobil mit geschloss. Geschäftskarosserie,

1 Vierzyl.-Phänomobil mit Person.-Karosserie,

1 neuer Flachwagen, 25 Zentner Tragkraft,

1 u. Dogcart.

Sämtl. Wagen f. in tadellos. Zustd.

Westfäl. Fahrzeugfabrik, Herner Str. 77.

Spottbillig!

Schöner zweisitzig.

Adlerwagen

in tadellosem Zustande, geg. gutes Motorrad usw. zu vertausch. od. billig zu verk. Näh. Bittinghoff, Hattingen-Ruhr, Bahnhofstr. Tel. 240. 52341

Rasenmäher

1 mal gebr., tadell., bill. z. verk. Hordel, Parkstraße 4. 52482

1 helles Covercoat-Jackenkl., Gr. 44, w. zu klein, zu verkaufen. (R 117 Pieperstr. 39, pt. l.

Mehr. neue Herr.-Regenmäntel billig abzugeben. 52459 Weitm., Hattinger Str. 2, 2. Etage.

Dbl. Jackenkl., Gr. 44, f. 10 M., Dam.-Gabardine-Mantel für 10 M., Chaiselongue-decke f. 4 M. zu verk. (R 116 Ottostr. 4, 4. St.

Lederjoppen, Lederjacken für älteren Herrn bill. zu verk. (52525 Westfälische Straße 24, 1. Etage.

Gut erhaltener

Covercoat

für große, schlanke Figur, preisw. abzugeben. (52543 Alberstr. 32, part.

Neuer Mantel

auf Seide gearb., f. preisw. abzugeben. Fahrendellerstraße 28, 1. Etage.

Wenig getragener

Herren-Anzug

bill. abzug. (R129 Kortumstraße 11, 1. Etage.

Cutaway

mit Hose, Maßarb., f. mittl. Fig., fast neu, für 40 Mark zu verk. (52571 Agnesstr. 24, 2. Et.

2 Jackenkleider

(Schneiderarb.), sehr gut erhalten, billig zu verk. (52538 Friederikastraße 39.

Radio

Zeitschriften, Programme usw., sowie alle anderen Zeitschriften — Moden, Sport und Unterhaltung liefert stets neu ins Haus

Buchhandlung Esser Bochum, Bellastraße 48.

KOSMOS Orient-Flagge 4 Pf

Die Cigarette des erfahrenen Rauchers!

Schweighöfer's Oster-Angebot!

in Ia. Fleisch- u. Wurstwaren zu staunend billigen Preisen.

Frisches Schweinefleisch:	
Bauch und Flomen	1.20
Frischen fetten Speck	1.15
Schinken und Schulter	1.25
bei 5 Pfund	1.20
Voll-Rippen	1.30
Dickes Eisbein im ganzen gewog.	0.95
Rollbraten aus Lummerstück mit Filetteilage	1.40
Prima Schinkenspeck	1.70
Prima rohen Schinken in Stücke ausgewogen	1.80
Flomenschmalz selbst ausgebraten	1.40
Nierenfett, selbst ausgebr.	0.60
Nierenfett, bei 3 Pfd.	0.55

Riesenhafte Auswahl in trockener Schinkenplock-, Plock, Salami- und Cervelatwurst, nur prima Winterware.

Spezialität: gek. Zunge, gek Schinken, ff. Aufschnitt in allen Preislagen.

Nur Mühlenstr. 8 am Rathaus

Echt Roggenbrot!



Ich will Kruse-Brot!

Haben Sie mein eckiges Brot nach Paderborner Art, kräftig von Geschmack, reines Roggenbrot noch nicht versucht?

Bäckerei H. Kruse,

Bochum, Königstraße 24. Fernruf 1801.

Verkaufsstellen: Wattenscheiderstr. 23, Reichsstr. 24, Hattingerstr. 151, Lindenstr. 12 Haldenstr. 41, Vereinsstr. 27. LK21

HAUSFRAUEN

prüfet meine Preise u. Qualitäten!

Margarine	prima frisch . . . . . 1 Pfd.-Paket	0.52
Schweineschmalz	garantiert rein . . . Pfund	0.84
Blasenschmalz	. . . . . Pfund	1.02
Frische Eier	schwere Ware, 10 Stck. nur	0.98
Plockwurst	prima schnittfest . . . . . Pfund	1.35
Weizenmehl 000	. . . . . Pfund	0.17
Feinstes Weizenauszugmehl	2 Pfd.-Btl.	0.58
Apfelringe	prima weiß . . . . . Pfund	0.74
Perlkaffee	hochfein und reinschmeckend Pfund nur	2.68
Prima Allgäuer Stangenkäse	. . Pfund	0.62
Helles Salatöl	. . . . . Liter	0.96
Zitronat	feinste großstückige Ware . . . ¼ Pfund	0.70
Stockfisch	gewalzt, prima weiß . . . . . Pfund	1.08

Täglich frisch gebrannter Kaffee aus eigener Groß-Rösterei. Versuchen Sie meinen „Burgkaffee", in Qualität unerreicht.

Kölner Konsum-Gesch., Mich. Brücken

Verkaufsstellen: Bochum, Viktoriastraße 1 b, Dibergstraße 2. Weitmar, Hattingerstraße 66.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser Aenderungs-Atelier unbedingt tüchtige und erfahrene

Mantel- Jacken- Taillen- Arbeiterinnen

Meldungen von 8³⁰—10 Uhr.

Ferd. Koppel G. m. b. H., Bochum. LK11

Für Liebhaber! Alter Sekretär

(ca. 300 J. alt), n. sehr gut erh., auch als Schreibtisch zu verw., mit viel. Fächern, bill. zu verk. ABC-Straße 13, part. rechts. (52447

Handel / Gewerbe / Industrie.

Zinsherabsetzung in Rheinland und Westfalen.

Die Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen hat beschlossen, die Habenzinsen für täglich fällige Guthaben vom 1. April ab in provisionsfreier Rechnung (bei der Bankierkundschaft einschließlich Inkasso-Konten) auf 3½ %, in provisionspflichtiger Rechnung auf 4 % festzusetzen. Ueber die Herabsetzung der Habenzinsen für Gelder von fünfzehn Tagen bis zu einem Monat ist ein Beschluß noch nicht gefaßt worden. Vorgeschlagen ist ein Satz von 5 %. Die Sollzinsen erfahren nach einem Beschluß der Bankenvereinigung mit dem Tage des Inkrafttretens der Diskontermäßigung eine Herabsetzung auf 9 %.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	30. März Geld	30. März Brief	31. März Geld	31. März Brief	Münzparit.
Holland	100 Gulden	100%	168.51	168.19	168.23	168.55	1,7
Argentinien	1 Peso	100%	1,670	1,666	1,656	1,660	1,70
Belgien	100 Franken	100%	15,87	15,83	15,715	15,715	0,80
Norwegen	100 Kronen	100%	89,76	89,54	90,01	90,23	1,12
Dänemark	100 Kronen	100%	110,16	109,88	109,96	110,24	1,12
Schweden	100 Kronen	100%	112,80	112,52	112,49	112,77	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,93	16,89	16,88	16,92	0,803
England	1 Pfund	100%	20,451	20,399	20,394	20,446	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,21	4,19	4,21	4,19	4,20
Frankreich	100 Franken	100%	14,41	14,37	14,54	14,58	0,80
Schweiz	100 Franken	100%	80,69	80,99	80,80	81,00	0,80
Spanien	100 Pesetas	100%	59,22	58,08	59,21	59,07	0,81
Deutsch-Oest.	100 Kronen	100%	59,36	59,22	59,39	59,16	0,84
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kronen	100%	12,458	12,418	12,45	12,41	0,81
Ungarn	100 000 Kronen	100%	5,896	5,876	5,87	5,89	0,85

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

*** Berliner Börse stark gebessert.** An der gestrigen Berliner Börse herrschte eine sehr optimistische Stimmung durch befriedigende Dividendenerklärungen und durch große Kaufaufträge aus Rheinland und Westfalen für Montanwerte. Die bevorstehende Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika übte einen unternehmenden Einfluß auf die Spekulation aus. Die von der Spekulation bevorzugten Industriewerte setzten mit zwei- bis dreiprozentigen Besserungen ein und stiegen dann weiter, so daß sich Kurssteigerungen gegen gestern teilweise von fünf bis sieben Prozent ergaben. Gelsenkirchener gewannen 6½ Prozent, Goldschmidt 6,25, Siemens & Halske 6,25 und Pöge 6 Prozent. Die Regel bildeten zwei- bis dreiprozentige Besserungen. Auch Schiffahrtsaktien stellten sich meist um drei bis vier Prozent höher. Bankaktien schlossen sich, wenn auch bei mäßigem Geschäft, der Aufwärtsbewegung an. Deutsche Anleihen waren bei kleinen Umsätzen nur wenig verändert. Goldpfandbriefe waren weiter infolge des starken Anlagebedürfnisses gefragt, wobei achtprozentige bevorzugt wurden und weiter stiegen, ebenso Roggenrentenanleihen. Vorkriegshypothekenpfandbriefe stellten sich durchschnittlich um dreißig Pfennig höher. Geld blieb flüssig. Der Zinssatz über Ultimo stellte sich auf 5,5 bis 7,5.

*** Essener Börse wieder fest.** In Fortsetzung der am Dienstag eingesetzten stärkeren Aufwärtsbewegung auch an den hiesigen Märkten verkehrte die gestrige Essener Kurzenbörse in sehr fester Haltung bei lebhaftem Geschäft und belangreichen Kurssteigerungen. Am Kohlenkurzenmarkt waren mittlere und schwere Werte wesentlich höher bei teilweise guten Umsätzen. Kohlenaktien konnten gleichfalls durchweg anziehen bei stärkerer Nachfrage. Braunkohlenwerte blieben wiederum lebhafter und gesucht. Michelkuxe konnten ihre Kurse um 100 bis 300 Mark verbessern. Der Markt für Kaliwerte zeigte wiederum ein recht lebhaftes Aussehen bei anziehenden Preisen. Gebesserte Nachfrage entwickelte sich vornehmlich in Sauerwerten bei gesteigerten Kursen, wobei verschiedentlich größere Umsätze zustande kamen. Gummelwerte lagen höher. Friedrichsroda lagen auf stärkere Abgaben hin im Kurse um 200 Mark schwächer, konnten sich jedoch im Verlaufe um etwa 100 Mark erholen. Auch kleinere Kalikuxe hatten vereinzelt höhere Kurse bei lebhaften Umsätzen aufzuweisen. Der Markt für Kaliaktien zeigte von neuem lebhaftes Geschäft unter Führung von Burbachaktien, die aufs Neue um 2 bis 3 % anziehen konnten, wobei größere Käufe getätigt wurden. Der Markt für Industrieaktien war wiederum belebt. Gesucht waren einzelne Papiere, wobei Kurssteigerungen bis zu 6 % erfolgten.

Vom Geldmarkt.

*** Diskontherabsetzung in Oesterreich.** Die Wiener Nationalbank setzte den Diskont von 8 auf 7½ % herab.

Bankwesen.

*** Gewerbebank, Gelsenkirchen, e. G. m. b. H.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß, der eine Dividende von 8 % aus einem Reingewinn von 20 303 Mark vorsieht.

*** Deutsche Rentenbank.** Die Vorläuferin der neuen Reichsbank, die jetzt ihren Geschäftsbericht für 1925 vorlegt (Vergl. auch Nr. 76 des „B. A." vom 31. März) setzte auch im Berichtsjahr 1925 ihre Mitarbeit an der Liquidierung des Rentenbankscheinumlaufes fort, die nach dem Gesetz innerhalb längstens zehn Jahren, also spätestens am 11. Oktober 1934, beendet sein muß. Zur Tilgung des Reichskredits von 1,2 Milliarden Reichsmark sind nach dem Geschäftsbericht 122,85 Millionen Mark (62,85 Millionen Mark Zinszahlungen der Zinsschuldverpflichteten und 60 Millionen Mark Zahlungen des Reiches), außerdem 55,61 Millionen Mark Anteil des Reiches am Reingewinn der Reichsbank in den Tilgungsfonds geflossen. Von den 871,33 Millionen Mark Wirtschaftskrediten wurden 193,44 Millionen Mark abgewickelt; die Zurückziehung der ausschließlich landwirtschaftlichen Kredite wurde durch die aus zurückbezahlten Krediten angesammelten Reserven erleichtert. Dementsprechend konnten im Berichtsjahr 371,41 Millionen Mark Rentenbankscheine, und zwar 177,96 Millionen Mark aus den Reichskrediten und 193,44 Millionen Mark aus den Abwicklungskrediten, aus dem Verkehr gezogen werden. Durch die Ende 1924 gegründete Treuhandstelle für die Deutsche Rentenbank, die als Uebergangsorganisation bis zur Errichtung der Rentenbank-Kreditanstalt fungierte, wurden 156,85 Millionen Mark an landwirtschaftliche Institute ausgeliehen. Bei der Auseinandersetzung zwischen der Deutschen Rentenbank und den aus ihr ausgeschiedenen Wirtschaftsgruppen wurde die gestundete Hälfte der Rentenbankzinsen dieser Gruppen aus dem Jahre 1924 in Höhe von 16,6 Millionen Mark niedergeschlagen und außerdem 8,4 Millionen Mark bar bezahlt; bei der Auseinandersetzung zwischen Reich und Rentenbank wurde die Tilgung des endgültig auf 1200 Millionen Mark festgesetzten langfristigen Reichskredits unter Erlaß der Zinsen zur Hälfte durch Zahlungen des Reiches in zehn Raten zu je 60 Millionen Mark begrenzt, zur anderen Hälfte erfolgt sie aus den Zinszahlungen der Grundschuldverpflichteten.

*** Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt.** Aus dem umfangreichen Geschäftsbericht (vergleiche auch Nr. 76 des „B. A." vom 31. März) verdienen vor allem diejenigen Ausführungen Erwähnung, die sich auf die Anleihepolitik der Rentenbank-Kreditanstalt beziehen. Die bisher aufgenommenen 25 Millionen Dollars sind nur als erste Tranche eines größeren Gesamtbetrages gedacht. Zu weiteren Abschlüssen ist es bisher nicht gekommen, weil die Zinsbedingungen noch zu schwer sind. In Bezug auf die (relativ sehr teure) Septemberemission beruft man sich darauf, daß erstens einmal die Beschaffung von ausländischem Kapital für die landwirtschaftlichen Beleihungsansprüche kurz nach dem Inkrafttreten der Kreditanstalt sehr dringend war, und daß damals unter dem Einfluß der Dawes-Anleihebedingungen Besseres nicht erreicht werden konnte. Der Zinssatz beläuft sich auf 7 % bei einem Auszahlungspreis von etwa 88 %. Die Effektivverzinsung für die Kreditanstalt selbst macht also unter Berücksichtigung von 0,5 % Effektenstempel und 0,4 % einmaliger Unkosten etwa 8,04 % aus. Zweifellos war die Anleihe ein größerer Vorteil für die Geldgeber als für die Geldnehmer. Das kommt auch in der steigenden Tendenz des Neuyorker Börsenkurses (zurzeit trotz der Baisse noch 95½ %) deutlich zum Ausdruck. Mit Rücksicht hierauf haben die Ende v. J. aufgenommenen Vorverhandlungen über weitere Tranchen vorläufig zu keinem Abschluß geführt. Man will abwarten, bis günstigere Bedingungen erzielt werden, zumal sich neuerdings wieder ergeben hat, daß nicht nur der amerikanische, sondern auch andere Geldmärkte an den Anleiheverhandlungen stark interessiert sind. Vielleicht erübrigt sich der Appell an das Ausland überhaupt. Vorläufig ist die Rentenbank-Kreditanstalt aus dem im Februar ds. Js. mit der Golddiskontbank getroffenen Abkommen jedenfalls zur Genüge versorgt. Sie hat auf Grund dieses Vertrages für 250 Millionen Mark neue Kredite erhalten, und zwar für 7 % bei voller Auszahlung. Allerdings läuft dieses Geschäft (in drei gleichen Teilen) nur drei, vier und fünf Jahre. Unter Umständen haben sich die inländischen Rentenmärkte bei Fälligkeit des ersten Drittels (im Jahre 1929) aber schon soweit konsolidiert, daß das Rückzahlungserfordernis auch aus deutschem Sparkapital gedeckt werden kann.

Aus den Industriegesellschaften.

*** F. Küppersbusch und Söhne A.-G. in Gelsenkirchen.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 26. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von zehn Prozent gegenüber 8 Prozent im Vorjahre, vorzuschlagen.

*** Glas- und Spiegelmanufaktur in Gelsenkirchen-Schalke.** Die Hauptversammlung beschloß, aus einem Reingewinn von 615 511 Mark eine Dividende von zehn Prozent zu verteilen.

*** Brauerei W. Isenbeck & Co. A.-G. in Hamm i. W.** In der Hauptversammlung wurden sämtliche Anträge der Verwaltung, besonders die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent, einstimmig genehmigt.

*** Maschinenfabrik Malmedie & Co. A.-G. in Düsseldorf.** Der Abschluß weist einen Verlust von 894 393 Mark auf, der sich im neuen Geschäftsjahr weiter erhöht hat. Zur Tilgung dieser Verluste werden der Gesellschaft von der Verwaltung nahestehenden Kreisen eine Million Mark Aktien zum Einzug zur Verfügung gestellt. Die Aussichten für die nächste Zeit werden als sehr ungünstig bezeichnet. Die Verwaltung beantragt, das Aktienkapital im Verhältnis von 5:1 herabzusetzen und es dann wieder auf 2 Millionen Mark zu erhöhen.

*** Allgemeine Hochbau A.-G. in Düsseldorf.** Die Hauptversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 7 Prozent fest. Ueber die Aussichten wurde berichtet, daß die Gesellschaft im allgemeinen zufriedenstellend beschäftigt sei. Es lägen hinreichend Aufträge aus dem Vorjahre vor und der Auftragseingang lasse auf eine weitere zufriedenstellende Entwicklung hoffen.

*** Bergbau A.-G. Lothringen in Hannover.** In der Hauptversammlung der Guyerzeller Bank in Zürich machte Direktor Dr. Ehrensperger die Mitteilung, daß bei der Bergbau A.-G. Lothringen, an der die Bank durch ihre frühere Beteiligung an der Bergbau A.-G. Präsident interessiert sei, eine Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht zu erwarten sei, da die Betriebsüberschüsse noch zu Abschreibungen verwendet werden müssen, doch sei eine Gewinnausschüttung infolge der günstigen Entwicklung des Unternehmens für 1926 wahrscheinlich.

*** Hackethal-Draht- und Kabelwerke A.-G. in Hannover.** Nach Abschreibungen von 713 000 Mark, darunter 200 000 Mark auf Beteiligungen, verbleibt ein Reingewinn von 599 537 Mark einschließlich des Vortrages von 175 000 Mark. Davon sollen 5 Prozent Dividende auf 9 120 000 Mark Aktien Lit. A und 5 Prozent auf 80 000 Mark Aktien Lit. B verteilt, dem Aufsichtsrat 34 426 Mark überwiesen und 105 110 Mark neu vorgetragen werden. Der Reingewinn des Jahres 1924 wurde auf neue Rechnung gestellt.

*** Ausbeute im Michelkonzern.** Zum 1. April schütten die zum Michelkonzern gehörenden Braunkohlengewerkschaften Michel und Leonhard je 100 Mark, Vesta 75 Mark und Gute Hoffnungshütte 50 Mark je Kux aus.

*** Julius Sichel & Co., Kommandit-Ges. a. A. in Frankfurt a. M.** In der Hauptversammlung wurde bei drei Stimmenthaltungen die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Zum Liquidator wurde der die Geschäftsaufsicht führende Dr. Pagenstecher vorgeschlagen. Durch den Zwangsvergleich erhalten die Gläubiger 50 Prozent in drei Raten; die Aktionäre erhalten, wenn die Agfi ihre Aktien im Verhältnis von 15:1 zusammengelegt hat, für 25 Sichel-Aktien eine Agfi-Aktie. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde auf drei festgesetzt.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 31. März 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	275—279	Raps	0.00— 0.00
Roggen märk.	165—170	Viktoriaerbsen	26.00—32.00
Sommergerste	175—198	Kleine Erbsen	23.00—25.00
Hafer märk.	182—194	Futtererbsen	20.00—21.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	14.00—14.5
Mais, La Plata	—	Seradella alt	27.00—30.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	14.50—14.70
Weizenmehl 1)	35.00—38.38	Leinkuchen	19.10—19.30
Roggenmehl 1)	24.25—25.25	trock. Schnitzel	9.10— 9.40
Weizenkleie 1)	10.50—10.75	Torfmelasse	0.00— 0.00
Roggenkleie 1)	10.50—10.75	Kartoffelflocken	14.80—14.15

Die Weizenhaussee hält weiter an. Vom Inlande liegt so gut wie gar kein Angebot vor und die Provinzmühlen sind in immer stärkerem Maße zu Betriebseinschränkungen bezw. Stillegungen gezwungen. Roggen war in prompter Ware mäßig offeriert bei guter Nachfrage und etwa eine Mark höher. Am Lieferungsmarkt setzte Weizen um zwei und Roggen um etwa eine Mark höher ein. Mehl war in den Forderungen höher gehalten. Es bereitet aber Schwierigkeiten, höhere Preise durchzuholen. Außerordentlich fest war Hafer und für das vorhandene Material wurden schlank höhere Preise bewilligt. Für Gerste, die ebenfalls fester tendierte, bestand in der Hauptsache Nachfrage für feine und für Futterartikel.

Rast' ich — rost' ich.

Dies alte Wort ist, angewandt auf die Körperpflege, nur allzuwahr. Fehlt dir der Vasenol-Körper-Puder, so hat der Rost schon begonnen, denn zur Belebung und Erfrischung der Haut ist der Vasenol-Körper-Puder unentbehrlich. Besonders angenehm wird die Anwendung des Vasenol-Körper-Puders bei leichter Schweißabsonderung empfunden, da sie trocknend wirkt und die angenehmen Nebenerscheinungen zuverlässig beseitigt. Erhältlich in jeder Apotheke oder Drogerie.

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 31. März 1925.

Industrieaktien

	Div. %	vor.	heut.
Aachener Leder	0	35.0	35.5
Accumulator.Ha	5	116.0	113.2
Adler Portlandz.	10	109.0	105.2
Adlerhütten Glas	6	115.5	117.7
Adler & Oppenh.	0	107.0	107.5
Adlerwerke	0	55.2	52.2
A.-G. für Anilin	0	—.	—.
„ Bauausführ.	0	48.0	46.5
„ für Verkehr	8.5	123.5	115.2
Alexanderwerk	10	86.0	84.7
Allg. Elektr.-Ges	—	100.5	104.0
„ V.-Akt.	—	80.0	79 5
„ Häuserbau	—	37.0	36.0
Alsen Zement	11	178.0	177.7
Amme Giesecke	8	82.0	—.
Ammend. Papier	12	151.0	143.0
Angl.Con.Guano	7	94.0	93.1
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	110.2	114.7
Annabg.Steingut	0	70.0	66.0
Annen. Gußstahl	0	35.0	32.7
Aschaffenb. Pap.	6	93.5	90.1
Augsb.-Nürnb.M.	0	—.	77.5
Bachm. Lederw.	12	—.	114.7
Bad.Anil.Sod.-W	8	—.	—.
Baer & Stein	0	110.0	116.0
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	45.0	43.0
Bamberg. Malz	10	71.0	75.0
Baroper Walzw.	—	12.0	12.0
Basalt-Akt.-Ges.	4	94.0	91.3
Bast & Co.	6	81.0	81.0
Bay. Spiegelglas	0	63.6	60.2
Bazar	15	145.5	—.
Bedburg Wollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	—	122.0	126.0
Bendix Holzbea.	0	42.0	41.0
Berg C. Eveking	0	—.	85.2
Berger J. Tiefb.	15	156.0	151.7
Bergmann Elekt.	5	97.7	95.0
Bert. Gub. Hut.	14	170.6	161.2
„ Holzkont.	0	60.2	58.8
„ Hoteiges.	5	—.	—.
„ Karlsr. ind.	0	73.0	70.5
„ Masch.-Bau	0	76.7	74.0
Berth. Messing	15	122.5	118.7
Berzelius Bergw.	0	37.5	37.0
Boton-u.Monierb	7	66.0	65.0
Bielef. Mech. Web	6	76.5	—.
Bing, Met. Nürnb.	0	59.5	59.0
Bochumer Gußst.	—	98.5	93.2
Böhler & Co., G.	8	240.0	237.0
Bösperde Walz	5	59.0	60.7
Braunk. u. Brik.	10	106.0	106.7
Braunsch. Kohle	10	141.0	140.0
„ Masch.	0	49.5	49.5
Breitenb. Portld.	6	116.5	109.7
Brem. Besigh. Öl	0	52.7	47.1
„ Linoleum	12	145.0	140.0
„ Vulkan	0	59.5	59.0
„ Wollkämm.	6	102.0	101.5
Buchner-Werke	10	—.	81.0
Buderus Eisen	0	64.7	62.5
Busch. Lüdensch	0	53.0	40.2
„ Wagg. V.-A.	—	44.2	44.7
Butzke Metallind	0	80.0	80.0
Büttnerwerke	10	70.0	71.0
Byk-Guldenwke.	5	65.5	70.0
Calmon Asbest	0	46.5	46.0
Capito & Klein	0	19.5	18.0
Caroline Braunk.	12	158.0	152.0
Chem. Albert	6	97.5	95.7
„ Buckau	0	75.0	73.0
„ Griesheim	8	—.	—.
„ Grünau	0	55.0	56.2
„ Ind.-Gelsen.	0	69.0	69.5
„ v. Heyden	0	95.5	93.5
„ Milch	—	48.0	47.5
„ Weiler	8	—.	—.
Charlottenb. W.	6	79.5	76.5
Chillingworth	0	84.0	82.0
Concordia	3	66.7	66.5
„ Spinn.	12	92.5	91.7
Contin. Caoutsch	10	129.2	125.0
Corona Fahrrad.	5	76.7	77.7
Crellwitz Papier	0	102.0	101.2
Daimler Motoren	0	57.0	55.0
Deimenhorst Lin	10	138.5	139.0
Dessauer Gas	0	94.5	92.5
D.-Atl. Telegr.	0	59.7	58.5
D. Babc. & Wilcox	6	73.0	73.0
Dtsch.-Luxemb.	—	102.5	99.5
Dtsche. Asphalt	0	63.0	62.5
„ Eisen	5	59.8	52.5
„ Eisenb. Sig	—	70.0	67.5
„ Erdöl	0	100.0	95.7
„ Fenstergl.	0	—.	—.
„ Gusstahlk.	6	85.5	84.0
„ Jute-Spinn	8	106.0	106.0
„ Kabelwerk	6	80.2	77.0
„ Kaliwerke	0	126.0	125.2
Dtsch. Msch-Fab.	0	61.5	59.7
„ Schachtbau	4	81.0	77.7
„ Spiegelgl.	0	73.0	70.0
„ Steinzeug.	4	126.0	126.0
„ Tel. u. Kab.	—	69.0	69.0
„ Tonsteinzg.	4	103 5	103.0
„ Wollwaren	0	41.2	40.7
Dippe Maschinen	0	37.0	37.0
Dittmann Neuh.	0	66.0	—.
Donnersmarkh.	0	85.5	81.7
Dörffler Oskar	10	93 2	93.5
Dresdner Gard.	12	104.5	109.5
Dürener Metallw	—	83.0	78.8
Dürkopp-Werke	0	59.0	59.5
Düsseld. Eis.-B.	0	31.6	30.7
„ Eisen	0	37.5	37.5
„ Kammgarn	4	61.5	61.0
„ Maschinen	0	40.0	41.6
„ Wagg. V.-A.	—	44.2	44.7
Dyckerh. & Wid.	0	56.0	52.0
Dynamit Nobel	5	91.6	89.0
Eckert Maschin.	4	66.0	66 0
Egestorff Salw.	6	89.7	88.5
Eilenberg Katun	6	83.5	83.5
Eintracht Kohle	10	112.5	107.8
Eiseng. Veblert	0	30.7	29.2
Eisenwerk Kraft	0	50.0	45.0
Elberfeld. Farb.	8	—.	113.0
Elektra, Dresden	10	112.8	110.5
Elektr. Lieferg.	8	116.5	113.5
„ Licht u. Kr.	—	113.1	113.0
Elitewerke	0	38.7	38.0
Elsäß.-Bad. Woll.	0	35.0	34.7
Enziger-Werke	4	94.0	93.0
Erdmannsd. Sp.	8	65.5	65.5
Erlang. Baumw.	8	119.0	117.7
Ernemann-Werk	8	53.5	50.2
Eschweil. Bergw.	8	141.0	141.0
Essener Steink.	0	97.7	93.5
Exzelsior Fahrr.	8	120.0	127.0
Faber Bleistift	6	92.0	88.5
Fahlberg List	4	75.0	73.5
Farbenindustrie	0	145.2	139.7
Fein-Jute-Spinn.	10	89.0	89.5
Feldmühle Pap.	6	107.0	105.2
Felten & Guill.	6	125.5	122 5
Flender Brücken	0	19.7	18.5
Flöther Masch.	6	73.2	72.5
Frankf. Masch.	4	53.5	50.0
Frankonia	0	27.5	26.0
Fraustädt. Zuck.	5	80.0	—.
Freund Masch.	0	63.0	62.0
Friedrichsh. Kali	0	103.5	102.5
Froebein Zucker	—	52.5	52.0
Gaggenauer	0	50.2	48.2
Gebhard & Co.	7	94.5	94.5
„ & König	5	65.0	64.0
Gelsenk. Bergw.	—	104.5	99.0
„ Gußst.	0	24.5	24.0
Genschow & Co.	0	66.5	60.0
Germania-Portl.	10	134.0	131.7
Gerresheim. Glas	7	118.0	117.5
Ges. elektr. Unt.	6	142.0	140.0
Gildemeist. & Co.	5	85.2	80.0
Girmes & Co.	8	115.5	112.0
Gladbacher Text	0	23.7	21.0
„ Woll	0	73.0	71.2
Gladenbeck H.	0	—.	—.
GlasmanSchalke	8	133.0	133.0
Glauziger Zuck.	8	85.5	82.0
Glockenstahl	0	50.1	50.0
Goedthart Gebr.	0	50.2	48.5
Goldschmidt Th.	0	88.0	80.0
Görlitzer Wagg.	—	35 0	34.2
Gothaer Waggon	—	44.5	44.7
Grevenbr. Masch	0	52.0	48.0
Gritzner Masch.	10	107.0	105.0
Grün & Bilfinger	8	—.	—.
Gruschwitz Text	8	49.2	49.7
Gutmannh. Mas.	0	—.	—.
Haberm. & Guck.	0	73.5	73.5
Hackethal Draht	0	72.0	70.5
Hageda	5	80.0	75.0
HalleschеMasch.	11	134.0	126.0
Hamb. Elektr.-W	10	124.5	123.5
Hammersen F.H.	7	95.0	94.5
Hannov. Masch.	0	69.0	63.0
„ Waggon	—	25.8	25.9
Hansa-Lloyd	8	54.8	53.8
Harb. Gummi Ph.	6	71.5	70.0
Harkort Bergw.	5	65.0	66.0
Harp. Bergbau	0	110.2	108.5
HartmannMasch	0	49.6	48.5
HeckmannDuisb.	5	75.0	70.0
Hedwigshütte	0	69.7	68.5
Hein, Lehm & Co.	6	56.0	58.7
Held & Franke	—	55.1	54.0
Hemmoor. Zem.	10	138.0	138.5
Hilgers Verzink.	0	58.7	59.5
Hille	5	40.6	42.0
Hilpert Masch.	0	36.0	34.2
Hindrichs Auffer	0	66.2	66.0
Hirsch, Kupfer	6	86.0	85.5
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	97.5	93.7
HoffmannStärke	0	57.5	57.0
Hohenlohe-Werk	2	17.3	17.1
Holzmann Phil.	7	81.5	76.5
Horch & Co.	—	36.0	37.0
Hotelbetr.-Ges.	8	106.5	101.0
Höxt. Godelheim	0	69.0	67.7
Hubert-Braunk.	10	110.2	110.0
HumboldtMasch.	0	57.5	56.5
„ Mühle	8	—.	—.
Hupfeld Ludwig	—	—.	39.0
Hutschenreut C.	0	54.7	56.0
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	81.5	—.
Ilse Bergbau	8	116.5	111.0
„ Genuß Sch.	8	97.2	93.7
Industrie Bau	0	30.0	32.0
Jeserich A.	10	105.0	108.0
John A. S.	10	103.5	104.0
Junghans Gebr.	8	95.0	—.
Jüdel Max	—	95.0	89.0
Jülicher Zucker	—	41.0	42.0
Kahla Porzellan	0	65.0	63.0
KahlbaumC.A.F.	—	98.0	94.5
Kaiserkeller	0	61.5	60.0
Kallw. Aschersl.	0	134.5	130.0
Kalker Maschin.	—	57.5	—.
Kamerich-Wk.	0	50.0	45.0
Kapler Maschin.	8	81.0	81.0
Karlsruh. Masch.	5	45.0	44.6
Karstadt	10	111.0	112.0
Kasseler Feders	0	38.0	33.0
Kattowitzer Bg.	0	13.1	13.0
KeulaEisenhütte	—	27.7	27.5
Kirchner	0	81.0	78.7
Klauser Spinn	7	84.0	87.0
Klöcknerwerke	0	81.7	77.2
Knorr C. H.	0	84.0	80.0
Koch Nähmasch.	8	103.0	95.5
Köln-Neuess. Bg.	0	100.7	96.0
„ -Rottweiler	5	93.5	90.3
Köln. Gas u. Elek.	0	65.0	62.0
Kölsch Walzeng.	0	39.0	36.5
König Wilhelm	5	—.	—.
Königszelt	0	61.5	59.0
Kontinent. Asph.	6	59.7	59.0
„ Wasser	0	52.0	50.0
Körbisdorf. Zuck	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	90.0	89.1
Körtings Elektr.	8	94.5	94.5
Kostheim Cellul.	0	50.0	—.
Kötitzer Leder	0	92.5	92.0
Krauß & Co.	0	56.0	56.5
Krefft W.	0	61.0	53.2
KronprinzMetall	5	94.5	90.0
Krüger Gebr.	8	86.0	85.5
Küppersbusch	8	115.0	111.7
Lahmeyer	8	100.0	97.0
Laurahütte	0	39.7	39.1
Leonh. Braunk.	6	—.	75.0
Leopoldgrube	8	77.0	74.1
LindesEismasch.	14	144.8	144.7
Lindström Carl	10	129.0	128.2
Lingel Schuhf.	—	—.	37.0
Lingner Werke	6	76.5	75.0
Linke Hofmann	—	46.8	46.8
Loewe Ludwig	8	132.0	131.2
Lorenz C.	10	105.5	104.5
Luckau & Steff.	0	25.5	25.0
Lüdensch. Metall	0	53.0	52.5
Lüneburg. Wachs	0	—.	—.
Luther Masch.	8	82.0	83.0
Magd. Allg. Gas.	0	62.5	62.0
„ Bergwerk	0	—.	59.7
„ Münien	8	75.0	73.0
Magirus C. D.	6	66.0	68.7
Mannesm. Mulag	0	36.0	36.7
Röhr.	0	95.8	93.1
Mansfeld. Bergb.	0	93.5	91.5
Marie cons. Berg	0	61.0	61.0
MarienhütteKotz	0	44.5	42.2
Masch. u. Kranb.	5	30.0	—.
Maschin. Baum	—	—.	52.5
„ Buckau	10	110.0	106.0
„ Kappel	0	15.5	15.0
„ Sprengst.	10	140.0	145.0
„ Zement	15	159.0	155.0
Rhenania	0	—.	—.
„ Zittau	8	64.0	61.7
Mayer Dr.	0	21.0	20.8
Meyer Kaufm.	0	63.0	61.7
Miag	7	105.2	104.0
Mimosa	10	148.5	146.0
Mix & Genest	8	94.8	94.5
Motoren Deutz	0	55.8	54.5
Mühle Rüningen	10	98.5	99.7
Mühlheim. Berg.	0	98.7	98.0
MüllerSpeisefett	0	2.3	2.3
National Autom.	12	72.5	71.5
Neckarsul. Fabr.	6

Bis Ostern durchgehend geöffnet!

Mehrmonatlichen Kredit

gewähre ich Ihnen trotz der allgemeinen bedrängten Verhältnisse

bei kleiner Anzahlung ohne jeden Preisaufschlag,

sodaß es jedem ein Leichtes sein wird, von meinem **besonders vorteilhaften Angebot** großen Gebrauch zu machen

Ich biete an:

Damen-Konfektion
Frühjahrs-Mäntel in großer Auswahl
Jacken-Kleider in jeder Preislage
Taillen-Kleider in neuen modernen Stoffen
Seiden-Kleider in entzückenden Farben

Herren-Konfektion
Anzüge, eleg. Neuheiten, für Herren, Burschen u. Knaben,
Herren-Mäntel, 2reihig, in neuen Frühjahrs-Stoffen,
Herren-Regenmäntel in großer Auswahl,
Cutaways, gestr. Hosen, Tanz-Anzüge, Sport-Anzüge.

Manufakturwaren
Moderne Stoffe für Mäntel und Kleider,
*** * Damen- und Herren-Wäsche * ***
Arbeiter-Garderobe, Bett-Inlett, Steppdecken, Federn und Gardinen.

Zur Kommunion: Anzüge und Kleider in reicher Auswahl

Knaben- und Mädchen-Bekleidung

LMs

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.

Max Mischkowski

Bochum, Brückstraße 27

Die Abzahlungen kann der Käufer selbst bestimmen.

Bis Ostern durchgehend geöffnet!

Empfehle in feinster Qualität:

Schellfisch
Cabliau o. Kopf
Rotzungen
Seezungen
Steinbutt,
Rohessbückinge
Bratbückinge

Wilh. Otto Dieckmann,
Rottstraße 8-10, Fernruf 244.



Promenaden-Sportwagen- u. Korbmöbel



empfiehlt zu billigen Preisen

Zahlungserleichterung.

W. Ruelius, Bochum
Hattinger Straße 50 Telephon 2163



Beim Kauf von Möbel verlangt der Kunde:

Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel jeder Art, Herde, Sofas, Betten,

Flurgarderoben
Korbmöbel
Chaiselongues

Niedrige Preise!
Niedrige Anzahlung!
Bequeme Abzahlung!

Speise- und Herrenzimmer 160 cm bis 2 m

Meine Parole lautet:

Westfälisches Möbelhaus

Siegmund Kurzberg

Bochum, Bahnhofstr. 37/39, Toreing. rechts, I. Etg.

---

1 Bettstelle 1 Patentrahmen, 1 dreiteil Auflage mit Kopfteil . . . . . RM. **80,-**
Anzahlung RMk. 10.-
Abzahlung wöchentl. RM. 5.-

Ledertuchsofa von RM. **75.-** an
Anzahlung RMk. 7.50
Abzahlung wöchentl. RM. 5.-

Plüschsofas besonders preiswert.

Wilh. Hornig,
Bochum, Brückstr. 63,
gegenüber Haltestelle Kortländer



Der **Bubikopf** u. seine Pflege

Salon **Kumpmann,**
Brückstraße 53,
Telefon 1132.

Vorsicht

Frauen, achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekanntn echten Kampmanns Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen u. s. w ist in Bochum, Marienstr. 2. Billigste Bezugsquelle. Zahlungserleichterung. Kampmanns Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt. Ueber 200 000 geliefert.

Auch Sie

wollen Ihre
Herren-Anzüge, Mäntel, Hosen, Arbeitskleider u. Schuhe u. Wäsche usw.
auf Teilzahlung,

sowie gegen bar billig und günstig kaufen. Hier die richtige Adresse

Kaufhaus Germania
Hellweg 17.

Es lohnt sich
wenn Sie 2 Treppen steigen!
Auf Teilzahlung!

ABTEILUNG I
Federbetten
Kopfkissen
Bettfedern
Reform-Unterbetten
Steppdecken
Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche
Gardinen

ABTEILUNG II
Herren-Anzüge
Damen-Mäntel
Strickjacken, Westen
Kleiderstoffe
Manufakturwaren

liefert in nur erstklass. Qualitäten

Levy's Bettenvertrieb
27 Bongardstr. 27
II. Etage II. Etage
gegenüber dem Rathaus.
Kein Laden! Kein Laden!

Souchong. Java-Mischung. China-Indien-Mischung.



Ceylon-Mischung.
In Original-Päckchen erhältlich in der Tee-Niederlage:

Drogerie Hucklenbroich
Brückstraße 55.

Für die Ostertage
empfehle
Weinbrand
Liköre
Rum
Nordhäuser
Kornbrand
Altmärker
Weißweine
Südweine
Fruchtweine
in bekannter Güte.

Albert Janzik, Bochum
neben der Christuskirche.

Empfehle täglich frische Sendungen

Oster-Eier

feinschmeckend zum **Ganzkochen** mit dunkelroten Dotter zu **extra billigen Preisen.**

Nur in
Seelmanns Spezial-Geschäft
König- und Rottstraßen-Ecke.



Moderne **Kinder-Wagen** auf **Teilzahlung**

zu angenehmen Bedingungen finden Sie in großer Auswahl bei

S. Freimark, Am Markt 8,
beim Kuhhirten Denkmal.



Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —

Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Weitmarer Kartoffel-Handlung.
Prima Industrie . . . Ztr. **3.–** Mk.
Odenwälder blaue . . Ztr. **3.–** Mk.
weiße . . . . . Ztr. **2.30** Mk.
Lieferung franko Haus. a5554

H. Bentlage, Weitmar-Nord,
Hammer Grenze 17, Fernruf 2142.

Für die Feiertage
empfehle
frische Oldbg. Ostereier Stck. **12** Pf.
Garantie für jedes Stück,
frische Landbutter Stück **2.00** Mk.
sowie
Ia. Wurstwaren billigst.

Heinr. Werth, Bülowstr. 4, 1. Etg.

Klavierstimmer
Kuenemann, Alleestraße 55.
Violinen
in großer Auswahl zu billigen Preisen

Saatkartoffeln
frühe holl. Mäuse (Erstlinge)
frühe Paulsens Juli Nieren,
mittelfrühe Rotaugen,
späte Odenwälder blaue,
späte Industrie
empfiehlt preiswert

A. Barenberg
Lager Kreuzstr. 3. L B1



Die Luxussteuer ist gefallen!!
Die Preise sind ermässigt!!

.·. Grammophon-Platten .·.

wie: Caruso, Hempel, Schlusnus, Hutt, Tauber etc. sowie sämtliche Orchesterwerke und Symphonien in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen eingetroffen.

Tanzplatten neuesste Schlager, nur beste Marken . . . . . von **2.00 Mk.** an

Einzelne Ia Sprechapparate mit **30 Prozent Rabatt**

Besuchen Sie ohne Kaufzwang mein Spezial-Geschäft mit Vorspielräumen.

Telephon 1161 **A. Wolters** **Friedrichstr. 9**

Schlußausverkauf!

Da meine Kühlhäuser noch nicht gänzlich geräumt sind, verkaufe ich diese Woche noch letztmalig zu folgenden

Ausverkaufspreisen:

Prima Ochsenfleisch (leicht gefr.) Pfd. v.	0.45 an
Gehacktes das Pfund . . . 0.70 u.	0.60
Prima Rollschinken im Ganzen Pfd. 1,80 b.	1.60
Corned Beef die Dose	0.68

Im Uebrigen beachten Sie die billigen Preise in meinen Schaufenstern.

Pet. Mürmann
Bochum, Viktoriastrasse 9